UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

L.G.C.
S6138d

Die

deutschen Volksbücher.

Gesammelt

und in ihrer ursprünglichen Echtheit wiederhergestellt

von

Karl Simrock.

Fünfter Band.

Zweite Auflage.

29262

Frankfurt a. M.
Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner.
1863.

Vorwort.

Dem Volk zu geben was des Volkes ist, durfte man ihm seine Sprichwörter am wenigsten vorenthalten, diesen seit tausend Jahren gehäuften Schatz, zu welchem es selbst seinen gesunden Verstand, seine Sinnes- und Anschauungsweise, seine Rechtsgewohnheiten und Lebenserfahrungen, ja einen Theil seiner Lebensschicksale in goldenen Sprüchen ausgeprägt hat.

Nur allzusehr schwindet aus der heutigen Bücher- und Rednersprache die selbwachsene, körnige Kraft des sprichwörtlichen Ausdrucks; eine abstrakte, verschliffene, blasse Redeweise hat jene sinnliche, bildreiche, markige Sprache unserer Altvordern verdrängt, die nationale Färbung geht immermehr verloren, Alles sieht fahl und verwaschen aus, im besten Fall wie aus dem Französischen übersetzt. Darüber klage ich nicht zuerst; aber laßen wir es nicht bei der Klage bewenden:

Die

deutschen Sprichwörter.

A.

(Nr. 1 — 673.)

Wer A sagt muß auch B sagen.

. Wer den Aal hält bei dem Schwanz,
Dem bleibt er weder halb noch ganz.

. Wer einen Aal fangen will, macht erst das Waßer trüb.

. Beter en Aap.
As en Schaap.

. Wo Aas ist, da sammeln sich die Adler.

. Bist du ein Geier, so warte auf's Aas.

. Kein greulicher Aas denn von Menschen.

. Abbitte ist die beste Buße.

. Nicht mehr thun ist die beste Abbitte.

. Abends wird der Faule fleißig.

. Abends putzt sich des Kuhhirten Frau.

. Abends vull,
Morgens null.

. Beßer ohne Abendeßen zu Bette gehen als mit Schulden aufstehen.

. Wer sich Abends den Magen nicht überlädt, dem thut Morgens der Kopf nicht weh.

. Je näher der Abend je weiter nach Haus.

. Je später der Abend je schöner die Leute.

. Es ist noch nicht aller Tage Abend.

. Wer weiß was der Abend bringt?

. Abendroth
Bringt gut Morgenbrot.

. Abendroth
Gutwetterbot.

. Der Abend roth, der Morgen grau
Bringt das schönste Tagesblau.

. Abendsegen, Morgensegen.

. In wichtigen Dingen soll man nicht abenteuern.

. Alles wäre gut, wär kein Aber dabei.

. Aber, Wenn und Gar
Sind des Teufels Waar.

. Nichts ist so gut, es habe denn sein Aber.

. Es kann nicht Jeder um Ablaß gen Rom ziehen.

. Das heißt Ablaß gen Rom tragen.

. Abrechnen ist gut bezahlen.

. Absicht ist die Seele der That.

. Abschlag ist gute Zahlung.

. Freundlich abschlagen ist beßer als mit Unwillen geben.

. Kurz abschlagen ist Freundschaft.

. Umführen und nicht abschlagen heißt müde machen.

. Wie der Abt so die Mönche.

. Demüthiger Mönch, hoffärtiger Abt.

. Wo der Abt die Würfel legt, da dobbeln die Mönche.

. Wenn der Abt die Würfel auflegt, hat das Convent Macht zu spielen.

. Ei, wer wollte das nicht? sprach der Abt von Posen.

. Sieh dich vor, daß es dir nicht ergehe wie dem Abt von Fuld.

. Die Mönche verneigen sich nicht vor dem Abt, sondern vor seinen Schlüßeln.

. Viele Stimmen machen den Abt.

. Gott ist ein Herr, der Abt ein Mönch.

. Der Abwesende muß Haar laßen.

. Wer acceptirt muß bezahlen.

. Wer sich Acciſoren setzen läßt, braucht keine Blutegel.

. Man findet manchen Tropf, der nie nach Achen kam.

. Das geschieht, wenn der Teufel von Achen kommt.

. Nordwind,
Achner Kind,
Lüttticher Blut
Thut selten gut.

. Da hat er zu thun wie Meibom zu Achen.

. Läßt du dir auf den Achseln sitzen, so sitzt man dir gar auf dem Kopfe.

. Wer auf beiden Achseln trägt, setzt sich zwischen zwei Stühlen in die Asche.

. Beßer in Acht als in Hacht.

. Acht und Aberacht macht sechzehn.

. Gieb Acht ist mehr als Reue.

. Gieb Acht, es sind Schindeln auf dem Dache!

. Achteſt du mein,
So acht ich dein.

. Es ſoll ein Jeder Achtung haben:
Der Kaufmann, wenn die Waare geht;
Der Schiffer, wenn der Wind ſich dreht;
Der Winzer, wenn die Traube ſchwillt,
Der Bauer, wenn der Roggen gilt.

. Es iſt ein Ding wie mans achtet.

. Wer ſeinen Acker mit Fleiß baut, ſoll Brots genug haben.

. Wer den Acker pflegt, den pflegt der Acker.

. Ungebauter Acker trägt ſelten gut Korn.

. Soll ſich der Acker wohl löſen, ſo muß man ihn auch wohl gürten.

. Wie man den Acker beſtellt, ſo trägt er.

. Wer den Acker nicht baut,
Dem wächſt Unkraut.

. Was der Acker nicht trägt, muß der Buckel tragen.

. Das iſt mein Acker und mein Pflug.

. Man ſoll den Acker nicht zu wohl düngen.

. Ackersmann
Schlackersmann.
Ich lobe mir den Handwerksmann.

. Ackerwerk
Wackerwerk.

. Es gehen viel Stierbuben auf Einen rechten Ackersmann.

. Kein Ackersmann ſo gut, er ziehe wohl krumme Furchen.

. Die Pfarrer bauen den Acker Gottes und die Aerzte den Gottesacker.

Als Adam hackt' und Eva spann,
Wer war da der Edelmann?

. Adam muß eine Eva han,
Die er zeiht was Er gethan.

. Der Hosenteufel findet Statt
Seit Adams grünem Feigenblatt.

. Keiner, der nicht nach Adam schmecke
Und der Eva Unterröcke.

. Ade, Welt, ich geh ins Kloster!

. Ade, Welt, ich geh ins Tyrol!

. Ade, Lieb, ich kann nicht weinen:
Verlier ich dich, ich weiß noch einen.

. Adel,
Tadel.

. Aller Adel hat einen Misthaufen zum Vater und die Fäulniss zur Mutter.

. Adel sitzt im Gemüthe,
Nicht im Geblüte.

. Die Tugend adelt mehr als das Geblüt.

. Tugend macht edel, aber Adel giebt keine Tugend.

. Adelig und edel sind zweierlei.

. Adelig was ehrlich.

. Eines Adels sind wir Alle.

. Adel hat kein Erbrecht.

. Geloben ist adelig, Halten bäurisch.

. Fromm, klug, weis' und mild
Gehört in des Adels Schild.

. Die Söhne sind adeliger denn die Väter, denn sie haben ein Glied mehr.

. Adelsbrief und Hofsuppen
Sind gemeiner denn ein Bauernsuppen.

. Ein Jude lieh' keinen Pfennig auf alten Adel.

. Adel, Tugend, Kunst
Sind ohne Geld umsunst.

. Er ist von dem Adel, der die Nas am Aermel wischt.

. Wer Einem zu Ader laßen will, der muß ihn auch verbinden können.

. Man muß Jedem laßen nachdem er Adern hat.

. Den ersten mäßig,
Den andern fräßig,
Den dritten toll und voll,
So bekommt uns das Aderlaßen wohl.

. Adler fängt nicht Fliegen.

. Adler fängt keine Mücken.

. Der Adler heckt keine Zeislein.

. Adler brüten keine Tauben.

. Küh und Schafe gehen mit einander, aber der Adler steigt allein.

. Der Adler sieht das Luder wohl aber nicht den Jäger.

. Ein alter Adler ist stärker als eine junge Krähe.

. Adler haben große Flügel aber auch scharfe Klauen.

. Advocaten,
Schadvocaten.

. Advocaten und Soldaten
Sind des Teufels Spielkamraden.

. Ein Advocat und ein Wagenrad wollen geschmiert sein.

. Der beste Advocat, der schlimmste Nachbar.

. Es geht Einem so glatt ein wie dem Teufel eine Advocatenseele.

. Ein Aff bleibt Aff,
Werd er König oder Pfaff.

. Affen bleiben Affen, wenn man sie auch in Sammet kleidet.

. Affen und Pfaffen
Laßen sich nicht strafen.

. Affen sind Affen, wenn sie schon Chorröcke tragen.

. Der schönste Aff ist ein Unflat.

. Affen fängt man mit großen Bundschuhen.

. Je höher der Affe steigt,
Je mehr er den Hintern zeigt.

. O Aeffin, was sind eure Jungen schön!

. Lieber Aff, sieh erst auf dich,
Dann lobe oder schelte mich.

. Afterreden und Zorn gehören sich nicht über Tisch.

. Es wird schrecklich über Aegypten regnen.

. An dem Halm erkennt man noch wie groß die Aehre war.

. Beßer albern und fest als schön und kraus.

. Der Alchemie ist Niemand werth.

. Alefanz
Macht die Schuhe ganz.

. Alexander der Große
War klein zu Rosse.

. Allein ist Einem am Besten.

. Beßer allein
Als in böser Gemein.

. Als Christus allein war versuchte ihn der Teufel.

. Wenn du allein bist, so denke, daß Gott und dein Gewißen bei dir sind.

. Man ist nie weniger allein, denn allein.

. Wer allein schläft, bleibt lange kalt,
Zwei wärmen sich einander bald.

. Allein gethan, allein gebüßt.

. Was du allein willst wißen, das sage Niemand.

. Wer es allen recht machen will, muß früh aufstehen (soll noch geboren werden).

. Wer thun will was Allen gefallt
Muß Athem haben warm und kalt.

. Wer Allen genügen kann,
Der lösche mich aus und schreibe sich an.

. Wer Aller Leute Stichblatt ist, kann gut parieren.

. Wer Allen dienen will, kommt immer am Schlimmsten weg.

. Wer Allen dient, macht sich Keinem verbindlich.

. Mit Allen eßen, mit Keinem es halten.

. Was Allen gefällt ist schwer zu behalten.

. Wer Alles will verfechten,
Der hat gar viel zu rechten.

. Wer Alles verfechten will, darf nie das Schwert einstecken.

. Wer Alles will, bekommt nichts.

. Alles verzehrt vor seinem End
Macht ein richtig Testament.

. Allerlei ist zweierlei.

. Allgemach kommt auch weit.

. Allgemach
Kommt wohl nach.

. Gottes Allmacht ist allzeit ausgenommen.

. Allmanns Freund, Jedermanns Geck.

. Was Allmann sagt ist gerne wahr.

. Allmanns Rath ist gute Theilung.

. Auf Allmende zu weiden ist Niemand verboten.

. Wenn Allzu dazu kommt, taugt Nichts was.

. Allzubehend hats oft verfehlt.

. Allzufrüh kommt auch unrecht.

. Allzugemein macht verachtet (dich klein).

. Allzugerecht
Thut unrecht.

. Allzugut ist liederlich.

. Allzuklug ist dumm.

. Allzumild hilft zur Armut.

. Allzuscharf macht schartig.

. Allzuspitz wird leicht stumpf.

. Allzuspitzig
Ist nicht witzig.

. Allzuspitzig sticht nicht.

. Allzuweis ist thöricht.

. Allzuwitzig
Ist unnützig.

. Almosen ist des Reichen bester Schatz.

. Almosen, das von Herzen kommt,
Dem Geber wie dem Nehmer frommt.

. Almosengeben armet nicht,
Kirchengehen säumet nicht,
Wagenschmieren hindert nicht,
Unrecht Gut wuchert nicht,
Gottes Wort trügt nicht.

. Beßer nichts geben als geraubtes Almosen.

. Wer dem Altar dient soll auch vom Altar leben.

. Wer vom Altar lebt soll auch dem Altar dienen.

. Man soll nicht einen Altar entblößen, um den andern zu decken.

. Umsonst wird kein Altar gedeckt.

. Wer alt will werden, thue bei Zeiten dazu.

. Werde jung alt, so bleibst du lang alt.

. Wer nicht alt werden will, mag sich jung hängen laßen.

. Keiner so alt, der nicht noch ein Jahr leben will, und keiner so jung, der nicht heute sterben kann.

. Es ist Niemand gern alt, und doch will Jedermann gern alt werden.

. Altklug
Nie Frucht trug.

. Wird man grau und alt,
Giebts allerlei Gestalt.

. Was alt wird, brummt gern.

. Alte Leute sind wunderlich: das nimmt ihnen Niemand als die Schaufel.

. Alte Leute sind wunderlich: wenn es regnet wollen sie Heu machen.

. Alte Leute werden pumplich.

. Alte Leute sind zweimal Kinder.

. Alte Leute sind bös jung machen.

. Auf den Winter folgt ein Sommer, aber alte Leute werden nie wieder jung.

. Alte Leute, alte Ränke,
Junge Füchse, neue Schwänke.

. Alte Leute,
Alte Häute.

. Alte Leute, alte Pferd
Hält Niemand werth.

. Alte Leute müßen ihre Stärke aus der Schüssel nehmen.

. Alte Leute sitzen gerne warm.

Alte Leute sehen am Besten in die Ferne.

. Man soll das Alte nicht ab, das Neue nicht aufbringen.

. Das Alte
Behalte.

. Das Alte klappert, das Neue klingt.

. Alte soll man ehren,
Junge soll man lehren,
Weise soll man fragen,
Narren vertragen.

. Vom Teufel das Gelüste,
So Wer die Alte küste
Und eine Junge wüste.

. Die Alten
Sind gut zu behalten.

. Bei den Alten
Wird man gut gehalten.

Die Alten sind der Jungen Spott.

. Die Alten sind auch keine Narren gewesen.

. Was die Alten gebaut, können die Jungen nicht unter Dach halten.

. Die Alten müssen die Jungen lehren.

. Wie die Alten sungen,
So zwitschern die Jungen.

. Was die Alten sündigten, das büßen oft die Jungen.

. Die Alten zum Rath,
Die Jungen zur That.

. Mit den Alten soll man rathschlagen und mit den Jungen fechten.

. Gebare jung und thu als ein Alter.

. Ein Alter sieht beßer hinter sich als ein Junger vor sich.

. Will unser Hergott einen Narren, so macht er einen alten Mann zum Wittwer.

. Ein Alter so ein jung Weib heiratet, lädt den Tod zu Gaste.

. Heirat der Alten ist ein Ladschreiben an den Todtengräber.

. Ein junges Weib bei einem alten Mann ist des Tags eine Ehefrau und des Nachts eine Wittwe.

. Alter Mann macht junger Frau Freude wie der Floh im Ohr.

. Alter Mann und junges Weib, gewisse Kinder,
Junger Mann und altes Weib, nur arme Sünder.

. Alter Mann und jung Weib, beßer als alt Weib und junger Mann.

. Es nimmt kein Weib einen alten Mann um Gotteswillen.

. Tanzt ein Alter, so macht er großen Staub.

. Des Alten Stab sind seine Zähne.

. Ofen, Bett und Kanne
Sind gut dem alten Manne.

. Die Alten sind zäh,
Geben thut ihnen weh.

. Die Alten reden von altem Käs.

. Alter Mann, guter Rath.

. Auf alten Mann bauen ist misslich.

. Der alte Mann schmeckt nach dem jungen.

. Der thut dem Alten nicht Unrecht, der ihm eine Abendmalzeit stiehlt.

. Schwere Arbeit in der Jugend ist sanfte Ruhe im Alter.

. Wo das Alter einzieht, da zieht es nicht wieder aus.

. Das Alter soll man ehren,
Der Jugend soll man wehren.

. Alter wünscht Jedermann und so es kommt, haßt mans.

. Alter
Ist ein schweres Malter.

. Alter kommt mit Mancherlei.

. Alter hilft vor Thorheit nicht.

. Alter schadet der Thorheit nicht,
Jugend schadet der Weisheit nicht.

. Alter macht zwar immer weiß, aber nicht immer weise.

. Im Alter
Kommt der Psalter.

. Als David kam ins Alter,
Da sang er fromme Psalter.

. Das Alter ist an sich selbst eine Krankheit.

. Das Alter ist eine Krankheit, daran man sterben muß.

. Das Alter ist ein Spital, das alle Krankheiten aufnimmt.

. Das Alter hat den Kalender am Leib.

. Das Alter erfährt alle Tage eine neue Zeitung.

. Ein gut Alter ist beßer denn eine böse Jugend.

. Das Alter macht aus Blumen Wachs.

. Dem Alter soll man nicht ins Maul sehen.

. Wer im Alter jung sein will, muß in der Jugend alt sein.

. Wers Alter nicht ehrt,
Ist des Alters nicht werth.

. Das Alter geht vor.

. Man kann dem Alter vorlaufen, aber nicht vorrathen.

. Das Alter gehört in den Rath.

. Das Alter in den Rath,
Die Frau ins Bad.

. An Höfen fällt es schwer, hohes Alter zu erreichen.

. Jedes Alter hat seine Weise.

. Je länger je ärger,
Je älter je kärger.

. Wer altet,
Der kaltet.

. Der Amboß ist des Lärms gewohnt.

. Der Amboß fragt nach keinem Streich.

. Der Amboß erschrickt vor dem Hammer nicht.

. Ameisen haben auch Galle.

. Amen ist des lieben Gottes großes Siegel.

. Das ist so gewiss als Amen in der Kirche.

. Du hast Ammenweise: was das Kind nicht verzehrt, ißest du.

. Soll die Ampel brennen, so muß man Oel zugießen.

. Amt ohne Sold macht Diebe.

. Kein Aemtchen so klein, es ist Henkens werth.

. Es ist kein Aemtlein,
Es hat sein Schlämplein.

. Aemtchen bringt Käppchen.

. Wem Gott ein Amt giebt, dem giebt er auch Verstand.

. Das Amt lehrt den Mann.

. Das Amt macht wohl satt, aber nicht klug.

. Verkauft der Fürst das Amt, so hält der Amtmann offenen Markt.

. Aemter und Zünfte müssen so rein sein als wären sie von Tauben gelesen.

. Was unehrlich ist, das können die Aemter nicht leiden.

. Aemter wären schon gut, wenn nur das Rechnungthun nicht wäre.

. Jedermann will den Amtsschimmel reiten.

. Wer ein Amt bekommt, bleibt nicht wie er ist, Lung und Leber kehren sich um.

. Ueberkommt Einer ein Amt, so redet er nicht mehr seine Sprache, er hebt an schwäbisch (hochdeutsch) zu reden.

. Neue Schuhe und neue Beamten liegen härter an als die alten.

. Weil die Obrigkeiten in der Schrift Götter heißen, so meint jeder Amtmann, er wär ein Oelgötz.

. Mancher Amtmann giebt seinem Herrn einen Nutzen vor, da sieben Schäden hinter sind.

. Amtleute geben dem Herrn ein Ei,
Und nehmen den Unterthanen zwei.

. Amtleute sollen die Bauern hegen und nicht fegen,
Sich ihrer erbarmen und sie nicht verarmen,
In Noth erfreuen, nicht mit Strafe bedreuen,
Ihre Arbeit ehren und nicht beschweren.

. Der Mensch ist eher geboren als der Amtmann.

. Die Aemter sind Gottes, die Amtleute des Teufels.

. Man soll die Aemter mit Leuten, nicht die Leute mit Aemtern versehen.

. Zu Aemtern braucht man nicht Landeskinder, sondern Männer.

. Das Amtskleid ist der Deckschalk.

. Amt wird Keinem zur Ehe gegeben, drum soll mans brauchen weil mans hat.

. Hast du kein Geld, so werd ein Amtmann, sagte jener Hofnarr zu seinem Fürsten.

. Wer ein Amt genommen,
Ist der Freiheit verkommen.

. Warte deines Amtes.

. Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Fürwitz.

. Wer anbeißt, läßt selten davon.

. Spare deine Andacht nicht bis aufs Tanzhaus und deine Fastnacht nicht bis zum Karfreitag.

. Er liegt in der Andacht wie der Pfaff vor dem Palmesel.

. Andere sehen zu, Er hat zugegriffen.

. Frage nicht was Andre machen,
Acht auf deine eignen Sachen.

Andrer Mann, andres Glück.

. Auf andre Leute Jeder sieht,
Doch Niemand merkt was ihm gebricht.

. Wer sich auf Andre verläßt, der ist verlaßen.

. Mit Anderer Sachen muß man behutsamer umgehen als mit seinen eigenen.

. Aendern und beßern sind zwei.

. Was man nicht kann ändern,
Das muß man laßen schlendern.

. Was du nicht ändern kannst, das nimm geduldig hin.

. Es muß ein Ding einen Anfang haben.

. Aller Anfang ist schwer.

. Aller Anfang ist schwer, sprach der Dieb und stahl zuerst einen Amboß.

. Anfangen ist leicht,
Beharren ist Kunst.

. Der Anfänger (Erfinder) ist aller Ehren werth.

. Anfang ist kein Meisterstück.

. Schlechter Anfang
Gewinnt Krebsgang.

. Böser Anfang, böses Ende.

. Schlimmer Anfang bringt wohl gut Ende.

. Guter Anfang, gut Behagen.
Das Ende muß die Last tragen.

. Es liegt nicht am wohl angefangen, sondern am wohl enden.

. Anfang und Ende
Reichen sich die Hände.

. Wo ein Anfang ist, muß auch ein Ende sein.

. Wer viel anfängt, endet wenig.

. Anfang heiß, Mittel lau, Ende kalt.

. Beßer nicht anfangen, denn erliegen.

. Guter Anfang ist halbe Arbeit.

. Wers links anfängt, dem gehts links.

. Was Einer angefangen oder zugeschnitten, soll ein Anderer nicht ausmachen.

. Dem Anfang muß man widerstreben.

. Anfechtung macht gute Christen.

. Angeboren
Ist unverloren.

. Wer nichts an die Angel steckt, der fängt nichts.

. Angle, willst du Fische fangen.

. Ein Angler muß wißen wann er ziehen soll.

. Wenn du die Angel ziehst zu früh,
So fängst du nie.

. Man muß die Angel einwerfen und die Fisch herausziehen.

. Die Angel zieht auch wohl unwillige Fische.

. Wer allzeit angelt,
Dem nimmer mangelt.

. Angerührt,
Heimgeführt.

. Angesicht
Falscher Wicht.

. Das Angesicht verräth den Mann.

. Das Angesicht ist der größte Verräther.

. Das Angesicht macht die Rechnung.

. Das Angesicht weisets aus.

. Freundlich Angesicht ist halb Zugemüse.

. Schönes Angesicht verkauft einen grindigen A —.

. Man muß die Sache angreifen, wo man sie faßen kann.

. Angst und Schrecken bringt den Lahmen auf die Beine.

. Angst macht auch den Alten laufen.

. Nur nicht ängstlich, sagte der Hase zum Regenwurm, da fraß er ihn auf.

. Anschauen macht Gedanken.

. Anschauen macht Liebe,
Gelegenheit Diebe.

. Anschläge gehen mit der Sonne auf und nieder.

. Viel Anschläge gehen zurück in Einem Jahr.

. An Anschlägen verliert man am Meisten.

. Große Anschläge haben kleinen Nachdruck.

. Die hölzernen Anschläge sind die besten.

. Die Anschläge der Zimmerleute halten am längsten.

. Eichene Anschläge rotten nicht.

. Er hat einen anschlägigen Kopf, wenn er die Treppe herunter fällt.

. Das Ansehen hat man umsonst.

. Das Ansehen schlägt die Leute.

. Wächst das Ansehn spannenlang,
Wächst die Thorheit ellenlang.

. Ansehen macht gedenken.

. Was wohl ansetzt,
Läßt gute Letzt.

. Wer sich anspannen läßt, der muß ziehen.

. Wer nicht angespannt hat, dem kann man nicht vorspannen.

. Keine Antwort ist auch eine Antwort.

. Es gehört nicht auf alle Fragen Antwort.

. Gute Antwort bricht den Zorn.

. Wer antwortet auf unnützes Gespei,
Der macht aus Einem Unglück zwei.

. Anwerbung macht keine Verbindung.

. Anweisung ist keine Zahlung.

. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

. Ein fauler Apfel steckt hundert an.

. Ein fauler Apfel macht zehn.

. Ein Apfel, der runzelt, fault nicht bald.

. Ei, beim Blitz!
Das ist ein süßer Apfelschnitz!

. Der Apfel schmeckt süß, um den man die Wache betrügt.

. Es sind süße Aepfel, welche der Hüter übersieht.

. Wer in einen sauern Apfel gebißen hat, dem schmeckt der süße desto beßer.

. Schöne Aepfel sind auch wohl sauer.

. Rothe Aepfel sind auch faul.

. Der Apfel sieht roth, doch sitzt ein Wurm darin.

. Ist in schönem Apfel kein Wurm, so wäre doch gern einer drin.

. Der Baum trägt sich selbst keine Aepfel.

. Wer sonst nichts hat, der giebt Aepfel und Birn.

. Wenn Aepfel und Nüße kommen, soll man schäckern.

. Man muß sich nicht Aepfel für Citronen verkaufen laßen.

. Da schwimmen wir Aepfel, sprach der Rossdreck und schwamm unter Aepfeln den Bach hinab.

. Dem Apotheker traue der Teufel, beide haben viel Büchsen.

. So kauft mans in der Apotheke.

. Uebel gesprochen ist wohl appelliert.

. Der Appetit kommt, wenn man was Gutes vor sich hat.

. Am ersten April
Schickt man die Narren wohin man will.

. April
Thut was er will.

. Ist der April auch noch so gut,
Schneits dem Bauern auf den Hut.

. Aprilen Bluth
Thut selten gut.

. Trockner April
Ist nicht des Bauern Will;
Aprilen-Regen
Ist ihm gelegen.

. Der April
Setzt das Korn wie er will.

. Wenn April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Heu und Korn.

. Aprilglöcklein
Bringen Maiglöcklein.

. Arbeit ist bei Armut gut.

. Wo Arbeit das Haus bewacht, kann Armut nicht hinein.

. Arbeit ist des Ruhmes Mutter.

. Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht.

. Arbeit
Gewinnt allezeit.

. Arbeit gewinnt allezeit etwas.

. Arbeit gewinnt Feuer aus Steinen.

. Arbeit gebiert Ruhe.

. Nach gethaner Arbeit ist gut ruhen.

. Wer nicht arbeitet soll auch nicht eßen.

. Wer nicht arbeiten will,
Der laß das Brod auch liegen still.

. Arbeiten bringt Brot,
Faullenzen Hungersnoth.

. Arbeit hat allezeit Vorrath.

. Um Arbeit ist Alles feil.

. An Gottes großem Kram sind alle Waaren um Arbeit feil.

. Dem Arbeiter hilft Gott.

. Die Arbeit ist unser, das Gedeihen Gottes.

. Willst du nicht arbeiten, so hilft dir kein Beten.

. Wer treulich arbeitet, betet zwiefältig.

. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth.

. Die Arbeit auf dem Rücken trägt
Den Lohn, wie man zu sagen pflegt.

. Schmutzige Arbeit, blankes Geld.

. Wer vorher nicht reich gewesen, dem thut die Arbeit nicht wehe.

. Ungewohnte Arbeit bringt Beulen.

. Arbeitsamkeit ist die beste Lotterie.

. Arbeitsschweiß an Händen hat mehr Ehre als ein goldener Ring am Finger.

. Wer nicht gerne arbeitet, hat bald Feierabend gemacht.

. Dem Arbeiter ein Brot, dem Feierer zwei.

. Ein Arbeiter muß zwei Feierer haben.

. Arbeit und Sparen macht reiche Knechte.

. Arbeiten und Sparen macht zusehends reich.

. Wer Arbeit liebt und sparsam zehrt,
Der sich in aller Welt ernährt.

. Arbeit ohne Vortheil wird sauer.

. Von großer Arbeit starben die Pferde.

. Es ist bös arbeiten und Waßer trinken.

. Wer schießen soll muß laden, wer arbeiten soll muß eßen.

. Pferdearbeit, Zeisigfutter.

. Der Eine hat Arbeit und Fleiß,
Der Andre Nutzen und Preis.

. Wer der Arbeit zusieht, wird davon nicht müde.

. Zuviel Arbeiter richten wenig aus.

. Wer nach großer Arbeit trachtet, dem wird sie zu Theil.

. Arg läßt ärger Kind.

. Wer Arges thut, der scheut das Licht.

. Dem Aergsten giebt man das beste Theil.

. Es gilt keine Argliſt,
Wo sich findet Merkliſt.

. Argliſt ist nicht Weisheit.

. Argwohn ißt mit dem Teufel aus Einer Schüßel.

. Argwohn ist des Teufels Hure.

. Argwohn ist ein Schalk.

. Der Argwohn ist ein Schalk und wie er ist, verdenkt er Jedermann.

. Argwohn betrügt den Mann.

. Argwohn ist kein Beweis.

. Dem Argwohn gehört ein Beil.

. Argwohn riecht den Braten eh das Kalb geschlachtet ist.

. Argwohn sieht einen weißen Hund für einen Müllersknecht an.

. Beßer den Arm brechen als den Hals.

. Armschmalz thuts.

. Da weiß ich keinen Aermel anzusetzen.

. Wenn man die Armbrust überspannt, so zerspringt sie.

. Arm oder Reich,
Der Tod macht Alles gleich.

. Arm und Reich: Schlimm und Schlemm.

. Beßer arm in Ehren als reich mit Schanden.

. Es wird keiner arm als der nicht rechnen kann.

. Arm sein ist eine Kunst, wers kann!

. Arm und fromm war nur bei Joseph im Stalle.

. Arm ist nicht wer wenig hat, sondern wer viel bedarf.

. Lang arm, lang unselig.

. Arme haben die Kinder,
Reiche die Rinder.

. Der Arme behält seine Hühner, der Reiche seine Tochter nicht lange.

. Reicher Leute Krankheit und armer Leute Braten riecht man weit.

. Es gilt nur gleich eine Arme oder eine Reiche, wenn sie nur Geld hat.

. Die Armen müßen tanzen wie die Reichen pfeiffen.

. Der Reichen Schatzung ist: die Armen müßen die Haut hergeben.

. Die Armen helfen die Füchse fangen,
Die Reichen in den Pelzen prangen.

. Die Armen helfen Alle,
Daß kein Reicher falle.

. Laß dem Armen auch sein Brot.

. Der Arme ißt wann er was hat, der Reiche wann er will.

. Wer den Armen leiht, dem zahlt Gott die Zinsen.

. Wer einem Armen hilft, gedenkt an sich selber.

. Dem Armen gegeben ist wohl gesät.

. Armen geben ist gewisse Einnahme.

. Wer Armen giebt wird nimmer arm.

. Wer den Armen sein Ohr verstopft,
Den hört St. Peter nicht, wenn er klopft.

. Der Armen Herberg ist bei Helfdirgott.

. Der Arme
Heißt Gott erbarme.

. Arme mag man haben, Bettler nicht.

. Dem Armen hilf, den Bettler verjag.

. Blödigkeit ist dem Armen wenig nütz.

. Armer, der sich schämt, bekommt nichts.

. Bekommt der Arme ein Stück Brot, so reißt es ihm der Hund aus der Hand.

. Arme Leute kennt Niemand.

. Armer Mann, unwerther Gast.

. Der Arme gehört hinter die Thür.

. Es ist beßer die Armen sitzen vor deiner Thür, als du vor ihrer.

. Der Arme muß in den Sack.

. Arme Leute sollen nicht lecker sein.

. Arm Mann lecker hat seinen Willen nicht.

. Ein armer Mann ist selten ein Graf.

. Armer Leute Pracht
Währt über Nacht:
Zween Tage weiß Brot,
Darnach Jammer und Noth.

. Armer Leute Hoffart währt nicht lange.

. An armer Leute Hoffart wischt der Teufel den A—.

. Armer Leute Hoffart und Kälbermist,
Verriechen gern in kurzer Frist.

. Arme Leute kochen dünne Grütze.

. Es ist viel Speise in den Furchen der Armen.

. Arme Leute schlafen für wohl eßen.

. Arme Leute haben bald abgespeist.

. Armer Leute Gäste gehen früh nach Haus.

. Gift findet man nicht in armer Leute Küchen.

. Arme Leute sind in ihrem eignen Hause nicht daheim.

. Arme Leute haben weit heim.

. Armer Leute Reden gilt nicht.

. Armer Leute Reden gehen viel in einen Sack.

. In armer Leute Mund verdirbt viel Weisheit.

. Es verdirbt viel Weisheit in eines armen Mannes Tasche.

. Armer Leute Witz gilt nicht, Waßerkrug ist nicht klug.

. Es gebührt sich wohl, daß ein armer Mann Konrad heiße.

. An armer Leute Bart lernt der Junge scheeren.

. Der Arme schläft in Sicherheit.

. Armen hat nie kein Geld gebrochen,
Als den Sonntag und die ganze Wochen.

. Ich wollte, wer gern arm wäre, daß er sein Lebtag müste arm sein.

. Armut und Hunger
Haben manchen Junger.

. Armut ist des Reichen Kuh.

. Armut ist des Reichthums Hand und Fuß.

. Was die Armut schwer macht, macht auch den Reichthum schwer.

. Zwischen Armut und Reichthum ist das beste Leben.

. Armut studiert,
Reichthum bankettiert.

. Wer Armut ertragen kann, ist reich genug.

. Fröhliche Armut
Ist Reichthum ohne Gut.

. Armut ist ein fröhlich Ding.

. Armut ist nicht Armut, sie sei denn nicht fröhlich.

. Armut macht nicht arm,
Sie sei denn, daß Gott erbarm.

. Der Armut geht wenig ab, dem Geize Alles.

. Armut ist angenehm.

. Armut
Ist fürs Podagra gut.

. Armut
Ist für Thorheit gut.

. Armut
Ist der Taschen gut.

. Armut
Aller Thür zuthut.

. Wenn die Armut zur Thür eingeht, fliegt die Liebe zum Tempel hinaus.

. Armut ist ein unwerther Gast.

. Armut ist eine Last,
Alter ein unwerther Gast.

. Armut und Alter, das sind zwei schwere Bürden, es wär an einer genug.

. Armut thut dem Alter weh.

. Junges Blut,
Spar dein Gut,
Armut im Alter wehe thut.

. An der Armut will Jeder den Schuh wischen.

. Armut erfährt viel.

. In der Armut lernt man Freunde kennen.

. Armut ein Schalk
Macht fetten Balg.

. Armut macht unverschämt.

. Armut ist eine Haderkatz.

. Armut geht nicht betteln.

. Armut hat allenthalb Geleit.

. Armut hütet wohl.

. Armut lähmt nicht.

. Armut sucht neue Wege.

. Armut findet alle Weg und Stege.

. Armut findet Alles auf den ersten Griff.

. Armut sucht List.

. Armut hat einen Sinn mehr — die Noth.

. Armut ist der sechste Sinn.

. Armut lehrt Künste.

. Armut der Künste Mutter.

. Wär Armut nicht, so wär keine Kunst.

. Armut ist eine Kunst, wers kann!

. Armut lehrt geigen.

. Armut hat Städte gebaut.

. Armut ist listig, sie fängt auch einen Fuchs.

. Armut ist keine Sünde.

. Es ist keine Sünde denn Armut.

. Was aus Armut geschieht, soll man leicht vergeben.

. Armut ist keine Schande noch Unehre.

. Armut schändet nicht, aber Laster schänden.

. Armut ist keine Schande, aber ein leerer Sack steht nicht gut aufrecht.

. Armut ist auslagefrei.

. Armut kann nicht verlieren,
Armut kann nicht regieren.

. Es taugt kein A... ohne Bezwang.

. Paulus spricht zu Peter:
Reib den A—, so geht er.

. Faule Hunde reiten auf dem A—, wenn sie jagen sollen.

. Wer selten reitet, dem thut der A— weh.

. Aus einem verzagten A— fährt kein fröhlicher F—.

. Art läßt nicht von Art,
Der Bock nicht seinen Bart,
Das Speck nicht von der Schwart.

. Was artig ist, ist klein.

. Es geht zu wie an König Artus Hof: die Hunde tragen ganze Köpfe davon.

. Arznei
Ist galgenfrei.

. Theure Arznei hilft immer, wenn nicht dem Kranken doch dem Apotheker.

. Eine Arznei dient nicht für allen Schaden.

. Arznei hilft, wenn Gott will,
Wo nicht, so ists des Lebens Ziel.

. Arzt, hilf dir selber.

. Neuer Arzt, neuer Kirchhof.

. Junger Arzt, höckriger Kirchhof.

. Gelinder Arzt bei faulem Schaden macht Uebel ärger.

. Weichlicher Arzt macht faule Wunden.

. Tröste Gott den Kranken, der den Arzt zum Erben setzt.

. Aerzte sind unseres Herrgotts Menschenflicker.

. Der sicherste Arzt ist Vetter Knochenmann.

. Die Aerzte müßen alt, die Apotheker reich und die Barbierer jung sein.

. Asch vor, Asch nach.

. Von der Aschen in die Gluth.

. Man siehts an der Asche noch, wo der Topf gestanden hat.

. Man bläst so lang in die Asche, bis einem die Funken in die Augen stieben.

. Mancher hat mehr in der Aschen
Als ein anderer in der Taschen.

. Er sammelt die Asche und verstreut das Mehl.

. Einen bösen Ast soll man leiden des Baumes willen.

. Auf einen knorrigen Ast gehört ein derber Keil.

. Bösem Aste scharfe Axt.

. Er ist am kurzen Athem gestorben.

. Was man nicht aufhalten kann, soll man laufen laßen.

. Aufrecht hat Gott lieb.

. Aufschieb
Ist ein Tagedieb.

. Aufgeschoben
Ist nicht aufgehoben.

. Man muß früh aufstehen, wenn man früh fertig werden will.

. Früh aufstehen macht nicht eher tagen.

. Aug um Auge, Zahn um Zahn.

. Das Auge ist des Herzens Zeuge.

. Was die Augen sehen glaubt das Herz.

. Was die Augen sehen betrügt das Herz nicht.

. Was das Auge nicht sieht, beschwert das Herz nicht.

. Das Auge siehts,
Im Herzen glühts.

Ein Auge ist Nothdurft, zwei Hoffart.

. Mancher sieht mit einem Auge mehr als ein Anderer mit zweien.

. Mancher schläft mit offnen Augen wie der Hase.

. Draußen hat man hundert Augen, daheim kaum eins.

. Zwei Augen sehen mehr als eins.

. Vier Augen sehen mehr als zwei.

. Mit vielen Augen ist beßer sehen denn mit Einem.

. Zwei Augen, zwei Ohren, nur Ein Mund!

. Um Ein Auge wär die Kuh blind!

. Wer nur Ein Auge hat ist allezeit bange dafür (wischt es genau).

. Ein Aug ist lieb.

. Wenn das Aug nicht sehen will,
So helfen weder Licht noch Brill.

. Wer seine Augen im Brillenfutter hat, der kann viel übersehen.

. Wer die Augen bei sich hat, stolpert nicht.

. Wer die Augen nicht aufthut, muß den Beutel aufthun.

. Wer einkauft hat hundert Augen nöthig, wer verkauft nur eins.

. Wem die Augen in der Jugend ausgestochen sind, der sieht sein Lebtag nichts.

. Böse Augen sehen nie nichts Gutes.

. Ein bös Auge verderbt das andere.

. Man muß hinten und vorn Augen haben.

. Wer mit fremden Augen sieht, sieht je länger je weniger.

. Die Augen sind Keinem von Butter gemacht.

. Die Augen sind größer als der Bauch.

. Das Auge sieht sich nimmer satt.

. Den Geiz und die Augen kann Niemand erfüllen.

. Die Augen glauben sich selbst, die Ohren andern Leuten.

. Ein Augenzeuge gilt mehr denn zehn Ohrenzeugen.

. Augenschein ist aller Welt Zeugniss.

. Aus den Augen, aus dem Sinn.

. Die Augen sind der Liebe Pforten.

. Blaue Augen, Himmelsaugen,
Braune Augen, Liebesaugen,
Schwarze Augen, Diebesaugen.

. Augenblick
. Giebt das Glück.

. Im Augenblick kann sich begeben,
Was man nie gedacht im Leben.

. Augendienen thut nie kein Gut.

. Augenfreund, Rückenfeind.

. Augenfreunde, falsche Freunde.

. Was der August nicht kocht, läßt der September ungebraten.

. Der Ausgang wirds lehren.

. Weibern und Jungfrauen war ausgehen nie so gut, daheimbleiben war beßer.

. Aushorcher und Angeber
Sind des Teufels Netzeweber.

. Beim Auskehren wird sichs finden — wer in die Stube hofiert hat.

. Wer mich auslacht, kann mich auch wieder anlachen.

. Jeder hüte sich vor der ersten Auslage.

. Jeder ist seiner Worte bester Ausleger.

. Viele wißen viel, aber keiner hat ausgelernt.

. Was man ausleiht, beßert sich nicht.

. Gute Ausrede ist drei Batzen werth.

. Wer austheilen will, muß auch einnehmen.

. Wer ausgiebt, muß auch einnehmen.

. Ausweichen muß man zur Rechten.

. Wer nicht auszieht, kommt nicht heim.

. Außen fix, innen nix,
Außen nix, innen fix.

. Wenn es aufs Aeußerste kommt, so brichts.

B.

(Nr. 674 — 1435.)

. Vor Geld fallen Baals Brüder
Wie vor dem goldnen Kalbe nieder.

. Bachus der Vater, Venus die Mutter, Ira die Hebamm, Erzeugen das Podagram.

. Wenn Bachus das Feuer schürt, so sitzt Venus beim Ofen.

. Ueberm Bach wohnen auch Leute.

. Mancher flieht einen Bach und fällt in den Rhein.

. Aus dem Sächli wird ein Sach,
Aus dem Rünsli wird ein Bach.

. Wer dem Bächlein nachgeht, kommt zu dem Brunnen.

. Viel Bächlein machen auch einen Strom.

. Die kleinen Bächlein laufen in die großen.

. Die Backen aufgeblasen, der König kommt!

. Backen und Brauen geräth nicht allzeit wohl.

. Was Einer nicht backt, das braut der andre.

. Gegen den Backofen ist übel gaffen.

. Vor dem Backofen wachsen keine Kräuter, und ob sie da wüchsen, sie würden doch durch die Hitze verbrennen, die daraus geht.

. Bad, Wein und Weiber
Erquicken unsre Leiber.
Bad, Wein und Weiber
Verderben unsre Leiber.

. Wer viel ins Bad geht, der wird viel gewaschen.

. Mancher reist kratzig ins Bad und kommt räudig wieder heim.

. Es hilft kein Bad an einem Juden oder Raben.

. Baden
Wendet nicht allen Schaden.

. Was zu Baden geschieht, muß man zu Baden liegen laßen.

. Wer ertappt wird, muß das Bad austragen.

. Man soll das Kind nicht mit dem Bade verschütten.

. Gott ist kein Baier.

. Die Edelleute in Baiern mögen jagen so weit sich das Blaue am Himmel erstreckt.

. Bald ist angenehm.

. Bald geben ist doppelt geben.

. Gieb bald,
So wird der Dank alt.

. Bald gethan ist viel gethan.

. Was bald wird, vergeht auch bald wieder.

. Wer bald anfängt, muß bald aufhören.

. Was bald auffliegt, fliegt bald ab.

. Bald angerannt ist halb gefochten.

. Bald aufgezuckt, bald hingeworfen.

. Bald reich, bald arm, bald gar nichts.

. Wer den Balg verliert, muß den Schwanz drein geben.

. Er hat mehr auf dem Balg als das Fleisch werth ist.

. Man sieht den Splitter im fremden Auge, im eignen den Balken nicht.

. Wir wollens an den Balken schreiben, wo's Geißen und Kälber nicht ablecken.

. Ein gut gespielter Ball findet immer sein Loch.

. Verbeßert durch Johann Ballhorn.

. Trachte auf die Bank, du kommst wohl darunter.

. Wer unter die Bank will, den stößt man bald darunter.

. Unter der Bank neidet man Keinen.

. Auf ungewischter Bank ist gut finden.

. Wer auf der Bank schläft, den sticht weder Feder noch Stroh.

. Guter Bankettier, guter Bankerottier.

. Bär und Büffel können keinen Fuchs fangen.

. Allen Thieren ist Friede gesetzt außer Bären und Wölfen.

. Man soll die Bärenhaut nicht verkaufen ehe der Bär gestochen ist.

. Du suchst den Bären und stehst vor ihm.

. Es ist beßer einen Bären loslaßen als einen Bären anbinden.

. Die Bären brummen.

. Barmherzigkeit macht viel Freunde.

. Regnets auf St. Barnabas,
Rehren die Trauben bis ins Faß.

. Der Bart ziert den Mann.

. Der Bart wackert den Mann.

. Der Bart war früher als der Mann.

. Wo kein Bart, da ist auch kein Verstand.

. Bärte schlagen die Leute nicht.

. Machte der Bart heilig, so wär der Geißbock heiliger Vater.

. Niemand speit in den eignen Bart.

. Wer sich im Bart grasen läßt, dem hosiert man zuletzt ins Maul.

. Wasch mit den Bart, so wasch ich dir die Hand.

. Laß dir darum keinen Bart wachsen.

. Wer den Bart läßt wachsen, der hat eine Schalkheit gethan, oder hat eine im Sinn.

. Man soll nicht um des Kaisers Bart streiten.

. Schwarzer Kopf, rother Bart,
Böse Art.

. Schlägst du mich mit der Barte, schlag ich dich mit dem Beile.

. Wie sich Bartelmäus hält,
So ist der ganze Herbst bestellt.

. Bartelmies
Spart Botter onn Kies,
Lingen-Hosen onn Strüh-Höt.

. Bartel weiß schon wo er den Most holt.

. Hört up, Liesmann:
Kennt gy nit de grote König Basan?

. Er sieht aus wie der Tod zu Basel.

. Keine Mutter trägt einen Bastard.

. Ein Bastard bringt so groß Brot für einen Pfennig als ein Ehekind.

. Ein böser Batzen, der seinen Herrn nicht lösen will.

. Fünfzehn Batzen um Einen Gulden.

. Ein guter Batzen, der einen Gulden erspart.

. Beßer ein geschwinder Batzen als ein langsamer Sechser.

. Der Bauch ist ein großer Schalk.

. Der Bauch macht Huren und Buben.

. Der Bauch ist ein böser Rathgeber.

. Der Bauch macht uns alle zu Schelmen.

. Man füllt leichter den Bauch als die Augen.

. Der Bauch ist ein Wirthshaus,
Die Gäste gehen ein und aus.

. Voller Bauch
Ein fauler Gauch.

. Voller Bauch studiert nicht gern.

. Mit vollem Bauch ist gut Fastenpredigt halten.

. Voller Bauch lobt das Fasten.

. Von Worten wird der Bauch nicht voll.

. Der Bauch läßt sich nichts vorlügen.

. Der Bauch hat keine Ohren.

. Wenn der Bauch voll ist, ist das Haupt blöde.

. Auf vollem Bauch steht ein fröhlich Haupt.

. Ist der Bauch satt, so ist das Herz froh.

. Volle Schläuche,
Dicke Bäuche.

. Bauchknecht
Ist ein groß Geschlecht.

. Wenn der Bauch ſchwillt,
Sieht man wo es gilt.

. Beßer in die weite Welt als im engen Bauch.

. Der Teufel greift die Leute am Bauch an, wo ſie am Weichſten ſind.

. Der Bauch iſt ihm ſo weich wie mir.

. Bauen kann nur Hab ich nicht Hättich.

. Bauen macht den Beutel ſchlapp.

. Bauen iſt eine Luſt, nur koſtet es Geld.

. Wer bauen will muß zwei Pfennige für einen rechnen.

. Willſt du um den Bau nicht weinen,
Baue nur mit eignen Steinen.

. Viel Bäue ſcheue:
Häuſer ſoll man ſtützen,
Gelder ſoll man nützen.

. Wer baut, findet Geld.

. Wer hinter mir baut, muß hinter mir wohnen.

. Wer nach mir kommt, der mag nach mir bauen.

. Laß dem Bauern ſein Schwein.

. Lieber, laß Bauern auch Leute ſein.

. Der Bauer und ſein Stier
Sind Ein Thier.

. Caute! die Bauern verſtehen auch Latein.

. Gemach ins Dorf, die Bauern ſind trunken!

. So lernt man den Bauern die Künſte ab.

. Bauern ſagen auch etwan wahr.

. Die Bauern lehren Einen Mores.

. Bauern machen Fürsten.

. Den Bauern erkennt man an der Gabel,
Den Advokaten am Schnabel.

. Der Bauer ist nicht zu verderben, man hau ihm denn Hand und Fuß ab.

. Wer einen Bauern plagen will, nehme einen Bauern dazu.

. Wer einen Bauern betrügen will, muß einen Bauern mitbringen.

. Will man Bauern verderben, so setze man einen über den andern.

. Wenn der Bauer nicht muß,
Rührt er weder Hand noch Fuß.

. Den Bauern gehört Haberstroh.

. Rüben in die Bauern, Heu in die Ochsen.

. Weiden und Bauern muß man alle drei Jahr beschneiden, sonst werden sie zu geil.

. Wenn sich der Bauer nicht bückt, so ackert er nicht gut.

. Der Bauer
Ist ein Lauer.

. Es ist kein Meßer, das schärfer schiert
Als wenn der Bauer ein Edelmann wird.

. Wird der Bauer ein Edelmann,
So guckt er den Pflug mit Brillen an.

. Wenn der Bauer aufs Pferd kommt, reitet er schärfer als der Edelmann.

. Ein reicher Bauer kennt seine Verwandten nicht.

. Der Bauer bleibt ein Bauer, auch wenn er schläft bis Mittag.

. Giebt der Bauer,
So sieht er sauer.

. Wenn man einen Bauern bittet, so schwellen ihm die Stiefel.

. Bittet man den Bauern, so schwillt ihm der Bauch.

. Wenn man den Bauern bittet, wird er um eine Spanne länger.

. Was der Bauer nicht kennt, das frißt er nicht.

. Was weiß der Bauer von Gurkensalat? Er ißt ihn mit der Mistgabel.

. Was versteht der Bauer von Saffran?

. Auch der Bauer ißt nichts ungesalzen.

. Der Bauer glaubt nur seinem Vater.

. Ein verdorbener Bauer giebt einen guten Hof- und Schirrmeister ab.

. Der Bauer muß dienen wie er bespannt ist.

. Laß dem Bauern die Kirmeß, so bleibst du ungeschlagen.

. Selbst gesponnen, selbst gemacht,
Rein dabei, ist Bauerntracht.

. Wer kein Edelmann ist gilt als ein Bauer.

. Es kostet den Bauern was, so er der Edelleute Gevatter sein will.

. Die Bauern schlagen einander todt, aber die Edelleute machen einander die Kinder.

. Ein Bauer kommt so bald in den Himmel als ein Edelmann.

. Beßer ein reicher Bauer denn ein armer Edelmann.

. Beßer ein gesunder Bauer denn ein kranker Kaiser.

. Bauerndienst, Bauernlohn,
Herrendienst, Herrenlohn.

. Den Bauern ist gut pfeiffen.

. Hinter sich hinaus tragen die Bauern die Spieße.

. Er fährt hinein wie der Bauer in die Stiefeln.

. Die Bauern sind alle zukünftiges Jahr reich.

. Bauern hätten gut leben, wenn sie's wüsten.

. Der Bauer ist stolzer als der Barbier, er darf auf sein Werk hofieren.

. Wenn de Bur wat hat,
Hat he keen Fatt.

. Wie der Baum so die Frucht.

. Wie der Baum, so die Birne,
Wie die Frau, so die Dirne.

. Den Baum erkennt man an den Früchten.

. Den Baum an der Frucht,
Den Buben an der Zucht.

. Auch ein guter Baum bringt ungleiches Obst.

. Wer den Baum gepflanzt hat genießt selten seine Frucht.

. Der Baum genießt seiner Aepfel nicht.

. In kleinsten Raum
Pflanz einen Baum
Und pflege sein,
Er trägt dirs ein.

. Gute Bäume tragen zeitig.

. Krumme Bäume tragen so viel Obst als die graden.

. Große Bäume geben mehr Schatten als Früchte.

. Man ehrt den Baum des Schattens wegen.

. Man neigt dem Baum, der Nutzen bringt.

. Den Baum, darunter man schauern will, soll man ehren.

. Unter altem Baum ist gut schauern.

. Den Baum muß man biegen weil er jung ist.

. Alte Bäume sind bös biegen.

. An jungen Bäumen, wenn sie gerade wachsen sollen, muß man immer etwas abhauen.

. Ein alter Baum ist schwer verpflanzen.

. Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

. Hoher Baum fängt viel Wind.

. Je höher der Baum, je schwerer sein Fall.

. Es ist kein Baum, der nicht zuvor ein Sträuchlein gewesen.

. Man muß um Eines Baumes willen nicht den ganzen Wald ausrotten.

. Liegt der Baum, so klaubt Jedermann Holz.

. Es fällt kein Baum auf Einen Hieb.

. Es ist nicht allen Bäumen Eine Rinde gewachsen.

. Im Becher ersaufen mehr als im Meer.

. Es ertrinken mehr im Becher als in der Donau.

. Man muß Beckerskindern keine Stutten geben.

. Er machts wie der Becker, der steckt das Brot in den Ofen und bleibt selber draußen.

. Bedenke warum du hier bist.

. Was hilft gut bedacht,
Wirds nicht gut gemacht?

. Beßer bedient werden als dienen.

. Bedingen bricht Landrecht.

. Wer wohl befiehlt, dem wird wohl gehorsamt.

. Wem viel befohlen ist, von dem wird viel gefordert.

. Wer nichts begehrt, dem geht nichts ab.

. Wer viel begehrt, dem mangelt viel.

. Begierde setzt Sporen in die Haut.

. Begierde ist Kaiser.

. Des Menschen Leben nimmt immer ab, aber seine Begierden nehmen täglich zu.

. Vorm Beginnen
Sich besinnen
Macht gewinnen.

. Erst besinns,
Dann beginns.

. Wer weiß wer den andern begräbt?

. Begrabner Schatz, verborgner Sinn
Bringen Niemand Gewinn.

. Behändigkeit ist keine Hexerei.

. Beharrlichkeit trägt den Sieg davon.

. Beharrlichkeit überwindet Alles.

. Behaupten ist nicht beweisen.

. Beicht
Macht leicht.

. Wer recht beichtet, dem giebt man rechte Buße.

. Wie man beichtet, wird man absolviert.

. Beichte sonder Reu,
Freundschaft sonder Treu,
Gebet ohne Innigkeit,
Ist verlorne Arbeit.

. Dem Beichtvater, Arzt und Advokaten darf man nichts verschweigen.

. Wirf das Beil nicht so weit hinweg, daß dus nicht wieder holen könntest.

. Beinahe bringt keine Mücke um.

. Es müsten starke Beine sein, die gute Tage ertragen können.

. Mit kranken Beinen ist schlimm nach Rom laufen.

. Es kostet auch Beine, wenn man auf Stecken reitet.

. So gut mit beiden Beinen im Stock als mit Einem.

. Wer gute Beine hat, hat oft schlechte Stiefeln.

. Beine giebt man nicht zu Hose.

. Du hast dem Kind die Beine noch nicht gesehen.

. Er hat was um und an, zu beißen und zu brocken.

. Böses Beispiel verderbt gute Sitten.

. Beiwohnung macht Freundschaft.

. Bekannte Bahn und alte Freunde sind die besten.

. Ganz bekannt, halb gebüßt.

. Bekennen bricht den Hals.

. Dem Beklagten gebührt das letzte Wort.

. Den Beladenen soll man nicht meiden.

. Man muß Belzebue mit Belzebue vertreiben.

. Einer macht Bendel, der andre schneidet sie ab.

. Je höher Berg, je tiefer Thal.

. Es war kein Berg so hoch, das Thal war so niedrig.

. Lobe die Berge und bleib in der Ebene.

. Berg und Thal kommen nicht zusammen aber Menschen.

. Man muß nicht alle Berge ebnen wollen.

. Kommst du nicht auf den Berg, so bleib doch nicht in der Ebene.

. Wenns auf dem Berg gereift hat, so ist im Thal Alles erfroren.

. Hinter dem Berge wohnen auch Leute.

. Die Alten sollen das Bergsteigen den Jungen befehlen.

. Gemach fährt den Berg hinauf.

. Bergab leite mich, Bergauf schone mich, in der Ebene brauche mich, sagt das Pferd.

. Bergauf sachte,
Bergab, achte,
Gradaus trachte.

. Steile Berge hinansteigen fordert im Anfang langsam Schritte.

. Sprich nicht Hui, eh du über den Berg kommst.

. Viel Bergleute, viel Arschleder.

. Ein Bergmeister soll von Schlegel und Eisen herkommen.

. Viele ſind berufen aber Wenige auserwählt.

. Was Gott beſcheert,
Iſt unverwehrt.

. Was beſcheert iſt, entläuft nicht.

. Was ich nicht bekomme iſt mir nicht beſcheert geweſen.

. Was einem nicht beſcheert iſt, das führt eine Mücke auf dem Schwanz dahin.

. Es iſt Alles beſcheert Ding.

. Dem iſt oft nichts beſcheert,
Der allzuviel begehrt.

. Es iſt oft dem Einen (zu) gedacht und dem Andern beſcheert.

. Man muß beſcheert für bedacht nehmen.

. Wenn Beſcheerung iſt, ſoll man den Sack aufthun, und das Zuknüpfen nicht vergeſſen.

. Beſcheidenheit
Das ſchönſte Kleid.

. Wir wollen es heunt beſchlafen.

. Beſch— Kinder ſoll man nicht wegwerfen.

. Das Beſehen hat man umſonſt.

. Neue Beſen kehren gut.

. Neue Beſen kehren gut, aber die alten fegen die Hütten rein.

. Wenn der Beſen verbraucht iſt, ſo ſieht man erſt wozu er gedient hat.

. Wenn der Beſen verbraucht iſt, ſo muß er in den Ofen.

. Aus Einem Reis wird kein Beſen.

. Die Beſen kann man am wohlfeilſten geben, die man fertig ſtiehlt.

. Jenachdem man Einem will, ſteckt man ihm Maien oder Beſen.

. Biſt du beſeßen, ſo laße dich bannen.

. Die Beſiegten dürfen nicht mucken.

. Glücklich wer im Beſitz iſt.

. Wer viel beſitzt, hat viel zu ſtreiten.

. Beßer iſt beßer.

. Beßer iſt beßer, ſagte Kobeſſen Steffen, da gieng er hinter der Scheuer weg zwiſchen die Nelken ſitzen.

. Es kommt kein beßerer.

. Beßer kommt ſelten nach.

. Man ſpricht es wird böſer oder beßer; weil aber das Glück rund iſt und das Beſte ſelten nachkommt, ſo begiebt es ſich eher, daß es böſer als beßer wird.

. Beßern iſt oft böſern.

. Böſern iſt nicht beßern.

. Beßern und böſern ſteht in gleicher Wage.

. Man ändert ſich oft und beßert ſich ſelten.

. Aendern iſt nicht beßern.

. Beßer machen, die beſte Buße.

. Wer ſich heut nicht beßert, wird morgen ärger.

. Das Beßere iſt ein Feind des Guten.

. All Ding, das ſich beßert, iſt gut.

. Beßerung iſt Niemand verboten.

. Wer Beßerung ins Alter spart,
Hat seine Sache schlecht verwahrt.

. Er beßert sich wie der Pelz im Waschen.

. Er beßert sich wie Kolers Most, der ist Essig worden.

. Er beßert sich wie sauer Bier.

. Er beßert sich wie junge Wölfe.

. Es ist hart, ein Beßeres riechen und ein schlechteres kriegen.

. Das Beste kauft man am Wohlfeilsten.

. Das Beste ist was man in der Hand hat.

. Vergiß das Beste nicht!

. Das Beste spart man auf die Letzte.

. Der Mann ist weis und wohlgelehrt,
Der alle Ding zum Besten kehrt.

. Das Beste wird gedacht, das Böseste geredet.

. Das Beste gehört in den Pfaffen.

. Beten ist kein Katzengeschrei.

. Beten
Lernt man in Nöthen.

. Zum Beten
Kann man nicht nöthen.

. Noth lehrt beten.

. Kurz Gebet, tiefe Andacht.

. Beten ohne Andacht,
Heißt dem Teufel ein Opfer gebracht.

. Gebet ohne Innigkeit
Ist verlorne Arbeit.

. Bete und arbeite.

. Recht beten, halbe Arbeit.

. Bete als hülfe kein Arbeiten, arbeite als hülfe kein Beten.

. Viel Gebet und wenig Werke.

. Wohl gebetet ist halb studiert.

. Das Gebet ist ein Rauchwerk, das dem Teufel Kopfweh macht.

. Wie Einer betet, so wird er erhört.

. Was brauch ich zu beten? sagte Kunz, hab ich doch das Eßen vom Schloß.

. Beten gehört für die Pfarrer.

. Dem Betrübten ist übel geigen.

. Betrug
Ist der Krämer Wagen und Pflug.

. Wer dich einmal betrogen hat, dem traue dein Lebtag nicht wieder.

. Wenn Jemand mich einmal betrügt, so verzeih es ihm Gott, betrügt er mich zum zweitenmal, so verzeih es Mir Gott.

. Der erste Betrug ist ärger als der letzte.

. Wer den andern betrügt, der macht einen Sack, darin er sich selbst fangen wird.

. Betrug währt nicht länger als der Soldaten Hoffart und der Wittwen Andacht.

. Betrug hat Jacobs Stimme und Esaus Hand.

. Betrügen ist ehrlicher denn Stehlen.

. Wer einen Betrüger betrügt und einen Dieb bestiehlt, erhält hundert Jahr Ablaß.

. Im Bett
Ist Alles wett.

. Wie man sich bettet, so schläft man auch.

. Wie du dir gebettet hast, so liege.

. Wie Einer sein Bett macht, so mag er drauf liegen.

. Auf harten Betten liegt man sanft,
Auf weichen Betten liegt man hart.

. Wer sein Bett verkauft, muß auf Stroh liegen.

. Junge Bettschwester alte Betschwester.

. Wer sein Bett macht am Morgen,
Braucht am Tag nicht zu sorgen.

. Früh zu Bett, früh wieder auf
Macht gesund und reich in Kauf.

. Ist das Bett beschritten,
Ist das Recht erstritten.

. Wer im Bett liegt, ist ein braver Mann.

. Bettel hat langen Zettel: man trägt aller Welt Garn darin.

. Wer sich des Bettels nicht schämt, nährt sich reichlich.

. Es sind viel reiche Bettler auf Erden.

. Betteln ist ein Orden,
Darin Viel zu Herrn sind worden.

. Der wahre Bettler ist der wahre König.

. Bettler sind Freiherrn.

. Kein Bettler ist je Hungers gestorben.

. Bettler fasten selten.

. Bei Vielen bekommt der Bettler viel.

. Bettel und Geiz kann Niemand erfüllen.

. Der Bettler hat vollauf zu thun ohne Müh und Arbeit.

. Beim Bettlerhandwerk verdirbt Niemand.

. Betteln ist beßer als stehlen.

. Von Betteln wird man nicht arm, nur unwerth.

. Je schwächer der Bettler, je stärker die Krücke,
Je ärger der Schalk, je größer das Glücke.

. Am Tag ein Bettler, Nachts ein Dieb.

. Was der Bettler fischt, kann man nicht Alles auf der Wage wiegen.

. Der Bettler greift nie fehl.

. Bettelbrot, theuer Brot.

. Schwerredenden Kindern hilft es, Bettelbrot zu eßen.

. Bettelsack ist bodenlos.

. Bettelsack sagt, ich habe nie genug.

. Betteln Viele in Einen Sack, so wird er bald voll.

. Bettelsack steht allzeit leer.

. Bettelsack hat ein gähnend Maul.

. Der Bettler sagt nie: es ist zuviel.

. Kein Bettler erschrickt vor einem großen Stück.

. Wem der Bettelstab einmal in der Hand erwarmt, der thut nimmer gut zur Arbeit.

. Der Bettler treibt das goldne faule Handwerk, davon er sechs Tage feiert und den siebenten vor der Kirche sitzt.

. Geht es an die Steuer zum gemeinen Nutzen, so sucht Jedermann den Bettelmantel hervor.

. Bettler und Krämer sind nie vom Weg ab.

. Betteln und Brotheischen geht in einen Sack.

. Ein Bettler neidet den andern.

. Einem Bettler ist es leid, wenn er den Andern betteln sieht.

. Die Bettler sind den Hunden feind und die Hunde den Bettlern.

. Es ist ein schlechter Bettler, der nicht Eine Thür meiden kann.

. Wenn ein Bettler aufs Pferd kommt, so kann ihm kein Teufel mehr voreilen.

. Kommt der Bettler auf den Gaul
So wird er stolz wie König Saul.

. Weh den Eseln oder Pferden,
So die Bettler reiten werden.

. Wenn der Bettler nichts haben soll, so verliert er das Brot aus der Tasche.

. Unverschämt wird ein guter Bettler.

. Tragt her,
Mehr her,
Gebt mir,
Mangelt Ihr:
So läuten der Bettler Glocken.

. Es hat wohl mehr denn ein König gebettelt.

. Man soll die Beute nicht vor dem Siege theilen.

. Alte Beutel schließen übel.

. Aus fremden Beuteln ist gut blechen.

. Aus andrer Leute Beutel ist gut zehren.

. Thu den Beutel nicht weiter auf als er geschlitzt ist.

. Nach dem Beutel richte den Schnabel.

. Wer nichts im Beutel hat, muß mit der Haut zahlen.

. Beutelschneiderei ist die beste Kunst.

. Wer in seinen Beutel lügt,
Niemand als sich selbst betrügt.

. Wo mein Beutel aufgeht, da raucht meine Küche.

Wenn der große Beutel kommt, so verwirft man den kleinen.

. So geht es in der Welt,
Der eine hat den Beutel, der Andre hat das Geld.

. Wer zu viel beweist, beweist nichts.

. Klingende Beweise überführen am Besten.

. Es ist Keinem zu verdenken, der bezahlt sein will.

. Wer gut bezahlt, mag wieder borgen.

. Gleich wieder, ist die beste Bezahlung.

. Wo kein Bezwang, da ist keine Ehre.

. Bibel, Babel, Bubel.

. Im Munde Bibel,
Im Herzen übel.

. Wie einer liest die Bibel,
. So steht seines Hauses Giebel.

. Ich strafe mein Weib mit guten Worten, sagte jener Bauer, da warf er ihr die Bibel an den Hals.

. Biber und Otter haben keine Hege.

. Biedermanns Erbe liegt in allen Landen.

. Es muß biegen oder brechen!

. Lieber biegen als brechen.

. Eine Biene ist so gut als eine Hand voll Fliegen.

. Bier und Wein folgt dem Zapfen.

. Es war gut Bier, aber der Zapfen ist ab.

. Das Bier schmeckt gern nach dem Faß.

. Er bietet es aus wie sauer Bier.

. Bier auf Wein,
Das laß sein;
Wein auf Bier,
Das rath ich dir.

. Achternao löpp dünne Beer.

. Bieten und Wiederbieten macht den Kauf.

. Was kein Bildstock werden will, das wird ein Sautrog.

. Bildstock weist Andern den Weg und geht ihn selbst nicht.

. Was billig und recht ist, ist Gott lieb.

. Billigkeit muß das Recht meistern.

. Bims bringt selten Waßer.

. Wenn die Birne reif ist, fällt sie vom Baum.

. Geräth der erste Wurf nicht, so fällt die Birne beim zweiten.

. Kleine Birne, langer Stiel.

. Er weiß was Bisam ist und was Marderdreck.

. Bischof oder Bader.

. Wir können nicht Alle Bischof werden, man muß auch Bader haben.

. Jeder Bischof ist Pabst in seinem Sprengel und jeder Pfaff Bischof in seiner Parochie.

. Man muß den Bißen nicht größer machen als das Maul.

. Es ist ein übler Bißen, daran man erstickt.

. Auf einen guten Bißen gehört ein guter Trunk.

. Bitten ist lang, Befehlen kurz.

. Bittens und Wünschens geht viel in einen Sack.

. Großer Herrn Bitten ist Befehlen.

. Guter Herren Bitte ist Mordgeschrei.

. Die Bitte ist immer heiß, der Dank kalt.

. Wer verzagt ist im Bitten, macht den Andern beherzt im Abschlagen.

. Wie gebeten, abgeschlagen.

. Man soll Niemand seine erste Bitte abschlagen.

. Wer für den Andern bittet, (betet) erlöst sich selbst.

. Bittkauf, theurer Kauf.

. Wer sie bäte,
Wer weiß was sie thäte?

. Bitter im Mund,
Dem Herzen gesund.

. Wer nicht Bitter gekostet hat, weiß nicht was Süß ist.

. Bes du geck, Sting, dä Blaffert es get.

. Außen blank,
Innen Stank.

. Blasen und Schlucken zumal ist schwer.

. Es ist bös blasen mit vollem Munde.

. Beßer hart geblasen als den Mund verbrannt.

. Wenn die Blase zu voll ist, zerplatzt sie.

. Behalt dir ein gut Blatt auf die Letzt.

. Er nimmt kein Blatt vors Maul.

. Das Blättchen hat sich gewandt.

. Nach den Blättern fallen die Bäume.

. Ich habe schon mehr Blätter rauschen hören.

. Wenn die Blatter voll ist, so zerspringt sie.

. Mancher schießt ins Blaue und trifft ins Schwarze.

. Wer kann nicht blechen,
Der laße das Zechen.

Er verkauft Blei für Gold.

. Er bleibt bei dem Mann wie der Has bei dem Hunde.

. Er bleibt lang aus, der nicht kommt.

. Es giebt Blicke, es wären ihrer neun genug zum Tode.

. Unter Blinden ist der Einäugige König.

. Unter Blinden kann auch der Bucklige König sein.

. Beßer einäugig als gar blind.

. Ein Blinder spottet des Hinkenden.

. Wenn der Blinde den Lahmen trägt, kommen sie beide fort.

. Ein Blinder weist dem andern den Weg.

. Wenn ein Blinder den andern führt, fallen sie beide in den Graben.

. Ein blinder Mann schoß einen Vogel.

. Wenn Blinde und Schele zusammen kommen, stoßen sie einander über den Haufen.

. Wir wollen sehen, sagt der Blinde.

. Er übersiehts wie der Blinde das Dorf.

. Was soll der Blinde mit dem Spiegel?

. Blinder Mann ein armer Mann;
Noch ist das ein ärmrer Mann,
Der sein Weib nicht zwingen kann.

. Blinder Mann ein armer Mann,
Hätt er auch Seid und Sammet an.

. Beßer blind an den Augen als blind am Gemüth.

. Wenn ich Dich nicht hätte und meine Augen nicht, so wär ich blind.

. Du urtheilst wie der Blinde von der Farbe.

. Es schlägt nicht immer ein, wenn es blitzt.

. Ist kein Block im Wege, so fällt man über einen Span.

. Von großen Blöcken haut man große Späne.

. Zum groben Block gehört eine Bauernart.

. Man muß manch ästigen Block ungespalten laßen.

. Blödes Herz buhlt keine schöne Frau.

. Wo man blöcken hört, da sind auch Schafe im Lande.

. Gemalte Blumen riechen nicht.

. Schöne Blumen stehn nicht lang am Wege.

. Nicht alle Blumen taugen zu Sträußchen.

. Eine Blume macht keinen Kranz.

. Ist die Blüthe abgefallen, so haut man darum den Baum nicht um.

. Es wird ihm in die Blüthen regnen.

. Blut fordert Blut.

. Blut ist dicker als Waßer.

. Blut kriecht, worin es nicht gehen kann.

. Blut rinnt zusammen, hat der Geißbock gesagt.

. Der Nächste am Blut,
Der Erste zum Gut.

. Der Bock weiß, daß er Hörner hat.

. Alte Böcke, steife Hörner.

. He älter der Bock, je härter das Horn.

. Ich hatte mich drauf verlaßen wie der Bock auf die Hörner.

. Die Welt lohnt wie der Bock, wenn er Hörner kriegt.

. Der Bock läßt wohl von Bart,
Aber nicht ohne Art.

. Wider stößigen Bock wird kein Proceß erkannt.

. Man muß den Bock nicht zum Gärtner setzen.

. Er setzt den Bock auf die Haberkiste.

. Ist gleich der Bock aus dem Hause, so bleibt der Gestank doch darin.

. Ein grindiger Bock ist einer goldenen Ziege werth.

. Ein Bock zeigt den andern an.

. Barbati praecedant, sagte Magister Fuchs, da stieß er einen Bock die Treppe hinunter.

. Er will den Bock melken.

. Er ziert die Gesellschaft wie der Bock den Marstall.

. Wer den Boden im Waßer nicht sieht, der laße den Fuß heraus.

. Wenn der Boden zu fett ist, so erstickt die Frucht.

. Von Bodmerei ist man keine Haverei schuldig.

. Der jüngste Bodmereibrief geht allen andern dergleichen vor.

. Der Geld auf Bodmerei giebt, läuft Risiko dafür.

. Spann den Boden nicht zu strenge,
Soll er halten in die Länge.

. Man soll den Bogen nicht überspannen, noch den Esel übergürten.

. Wer den Bogen überspannt, der sprengt ihn.

. Was gute Bohnen sind, die schneiden sich von selbst.

. Das geht über das Bohnenlied.

. Es läßt sich nicht alles Holz zu Bolzen drehen.

. Man muß nicht Alles zu Bolzen drehen.

. Der Bolz findet die Meise wohl.

. Er dreht die Bolzen und läßt Andere schießen.

. Bona dies
Nur wegen der lieben quies.

. Was man über Bord wirft, macht keine Jungen mehr.

. Borgen
. Macht Sorgen.

. Borgen macht Sorgen, Wiedergeben macht Sauersehen.

. Wer gern borgt, bezahlt nicht gern.

. Der Borger muß auf den Zahler denken.

. Borgen thut nur einmal wohl.

. Borgen und Jucken thut nur eine Weile wohl.

. Wer will borgen,
Der komme morgen.

. Laß Die sorgen,
Die uns borgen.

. Lang geborgt ist nicht geschenkt.

. Wer borgt ohne Bürgen und Pfand,
Dem sitzt ein Wurm im Verstand.

. Borchhard ist Lehnhards Knecht.

. Wer will verderben,
Der borge Geld und kaufe Erben.

. Wer borgen will soll nicht viel dingen.

. Bös ist was nicht zu beßern ist.

. Mancher verböset und glaubt er verbeßert.

. Von böser Art soll man auch keine Jungen laßen bleiben.

. Des Bösten
Soll man sich getrösten.

. Böses hört man immer mehr als Gutes.

. Böses erfährt man zeitig genug.

. Das Böse glaubt man gern.

. Des Bösen denkt man lange.

. Das Böse schreibt man in Stein, das Gute in Staub.

. Böses muß man mit Bösem vertreiben.

. Böses muß man mit Bösem überbösen.

. Wenn er noch so böse ist, er muß sich doch selber ausziehen.

. Der Böse ist nimmer böse, denn so er sich fromm stellt.

. Wer Böses thut, daß Gutes draus komm,
Ist er kein Schalk, ist er doch nicht fromm.

. Bös und Bös vergleicht sich gern.

. Das Böse lernt sich von selbst.

. Bosheit ist bald gelernt.

. Böses kommt geritten,
Geht aber weg mit Schritten.

. Böses läßt sich leicht verrichten,
Aber nicht leicht wieder schlichten.

. Ein Ding ist nicht bös, wenn mans gut versteht.

. Keine Kunst eine gute Sache zu gewinnen, sondern eine böse.

. Böses bleibt nicht ungestraft.

. Thu nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses.

. Bosheit thut sich selbst den größten Schaden.

. Der Bösen Wohlstand ist der Frommen Jammer.

. Wer des Bösen schont, schadet den Frommen.

. Ein böser Mensch ist wie eine Kohle: er brennt oder schwärzt.

. Es ist nichts so bös, es ist zu etwas gut.

. Die Bosheit steht dir in den Augen.

. Unwilliger Bote, guter Prophet.

. Ueble Botschaft kommt immer zu früh.

. Wer schlechte Botschaft bringt, kommt früh genug.

. Ueble Botschaft verdient kein Botenbrot.

. Wenn man selbst geht, so betrügt Einen der Bote nicht.

. Der hinkende Bote kommt hinterdrein.

. Botmäßigkeit ist nicht flugs Gerichtsbarkeit.

. Es beißt kein Brack eine Bräckin.

. Die Bratwurst sucht man nicht im Hundestall.

. Es ist ein magerer Braten, davon nichts tropft.

. Wos der Brouch ist, singt man den Pumpernickel in der Kirche.

. Wos der Brauch ist, legt man die Kuh ins Bett.

. Brauche was du willst und gewarte was Gott will.

. Beim Brauen gesungen, geräth das Bier.

. Das Brauen bringt den Bürgern eine goldene Nahrung.

. Brauwerk ist keine Kaufmannschaft.

. Wo ein Brauhaus steht, kann kein Backhaus stehen.

. Braunschweig, wärst du waßerreich,
Käm nicht leicht ein Land dir gleich.

. Jeden deucht seine Braut die Schönste.

. Wers Glück hat, führt die Braut heim.

. Brautleute sind vor Gott schon Eheleute.

. Weinende Braut, lachende Frau.

. Der glücklichen Braut regnet es in den Schooß.

. Auf der armen Braut Gelöbniß trinkt der Schenk zuerst.

. Ist die Braut nicht reich, so hat sie doch ihr Mütterliches.

. Bitte die Braut,
So schreit sie laut.

. Sachte mit der Braut am Sande!

. Das ist die Braut um die man tanzt.

. Für einen Bräutigam ist gut Bürge sein.

. Den Brei, den du angerührt, mußt du ausessen.

. Iß den selbst gekochten Brei.

. Iß deinen Brei und halt dein Maul.

. Man geht so lang um den Brei bis er kalt wird.

. Der Brei wird nicht so heiß gegessen als er aufgetragen wird.

. Es kann Niemand zwei Breie in Einer Pfanne kochen.

. Man muß den Brei nicht weiter treten als er von selbst fließt.

. Wenn es Brei regnet, hab ich keinen Löffel.

. Es ist so breit als es lang ist.

. Er hat sich breit schlagen lassen.

. Die Bremen haben die Gerechtigkeit von Alters her, daß sie Blut saugen.

. Wer stehlen will und nicht hangen
Geh nach Bremen und lasse sich fangen.

. Was dich nicht brennt, blase nicht.

. Was dich nicht brennt, sollst du nicht löschen.

. Wenn Heu und Stroh beisammen sind, so brennt es gern.

. Ein Brand alleine brennt nicht lange.

. Gebrannte Kinder scheuen das Feuer.

. Wer sich einmal verbrannt hat, bläst hernach die Suppe.

. Als Alles brannte, brannte das Waßer nicht.

. Man soll das Brett bohren wo es am dünnsten ist.

. Wer reich werden will, muß zuerst dicke Bretter bohren.

. Wer ein Schreiner werden will, muß auch harte Bretter bohren lernen.

. Bricht ein Ring, so bricht die ganze Kette.

. Die Welt ist nirgend mit Brettern vernagelt.

. Er kann durch ein Brett sehen, wenns ein Loch hat.

. Briefe sind beßer denn Zeugen.

. Die ältesten Briefe gehen vor.

. Kurze Briefe, viel Glaubens; lange Briefe, wenig Glaubens.

. Ein Brieflein wäre gut dabei.

. Die Brieg und die Breg
Bringen die Donau zuweg.

. Er bedarf keiner Brille, der wohl durch die Finger sieht.

. Ich will ihm eine Brille auf die Naſe setzen.

. Dazu muß man die hölzerne Brille aufsetzen.

. Wer bringt, ist willkommen.

. Dicke Brocken geben fette Vögel.

. Da bring ichs, sagte Paul, und fiel damit zur Thür hinein.

. Es ist ein schlimmer Brocken, daran man würgen muß.

. Er brockt mehr ein als zehn ausessen können.

. Was du einbrockst, mußt du ausessen.

. Brocke nicht mehr als du essen magst.

. Ein Stück Brot in der Tasche ist besser als eine Feder auf dem Hut.

. Wer Brot hat, dem giebt (leiht) man Brot.

. Eigen Brot nährt am besten.

. Wer lange Brot ißt, der wird alt.

. Wer sein Brot allein ißt, muß auch sein Pferd allein satteln.

. Kein Mal taugt ohne Brot.

. Es ist ein theures Brot, das einen Kuchen kostet.

. Vorgegessen Brot
Bringt Noth.

. Vorgegessen Brot macht faule Arbeiter.

. Gegessen Brot soll man gedenken.

. Fremd Brot (Schwarzes Brot)
Macht Backen roth.

. Fremd Brot schmeckt wohl.

. Gebetteltes Brot schmeckt süß.

. Brod backt man nicht ohne Mehl.

. Wer will werden reich,
Schneid das Brot fein gleich.

. Spar dein Brot, es kommen Eier!

. Wes Brot ich esse, des Lied ich singe.

Die in Eines Brot sind, müßen auch in seinem Besten sein.

. Man ißt so lange weißes Brot bis man nach schwarzem verlangt.

. Man muß sich mit Brot behelfen bis man Fleisch bekommt.

. Wers feine Brot vorißt, muß das grobe nacheßen.

. Man soll ihm den Brotkorb höher hängen.

. Anderwärts ist auch gut Brot eßen.

. Ueberall backt man das Brot im Ofen.

. Ungegönnt Brot macht auch satt (wird auch gegeßen).

. Brot und Wein giebt auch eine Suppe.

. Das Brot sei leicht, der Käse schwer.

. Dazu gehört mehr als Brot eßen.

. Der Tag ist ihm eher im Hause denn Brot.

. Glücklich über die Bruck
Verlacht man Nepomuck.

. Von Brückengeld ist Niemand frei.

. Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

. Bruderzorn, Höllenzorn.

. Bruderzwist
Gar heftig ist.

. Brüder haben ein Geblüte,
Aber selten ein Gemüthe.

. Bruderliebe
Sieht oft trübe.

. Viel Brüder
Machen schmale Güter.

. Je mehr der Brunnen gebraucht wird, je mehr giebt er Waßer.

. Wenn der Brunnen trocken ist, schätzt man erst das Waßer.

. Trinke, wenn du am Brunnen bist.

· Je näher dem Brunnen, je frischer das Waßer.

. Wenn man den Brunnen verstopfen will, muß man die Quelle suchen.

. Aus kleinen Brunnen trinkt man sich eben so satt als aus großen.

. An kleinen Brunnen löscht man auch den Durst.

. Kleine Brunnen sind leicht erschöpft.

. Von lautern Brunnen fließen lautre Waßer.

. Wenn das Kind ertrunken ist, deckt man den Brunnen.

. Die Hoffnung ist in den Brunnen gefallen.

. Böser Brunnen, in den man das Waßer tragen muß.

. Wenn Alle in den Brunnen springen, würdest du nachspringen?

. Man bohrt leichter einen Brunnen als daß man verfallene aufdeckt.

. Brunze nicht gegen den Wind.

. Große Brüste verheißen viel und geben wenig.

. Ein Bube macht mehr Buben.

. Gott straft Buben mit Buben.

. Die Buben haben Lust zu reiten und zu kriegen,
Die Mädchen zu Docken (Puppen) und zu Wiegen.

. In Rams sticht der Bub die Dame.

. Wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.

. Man kann Bären und Bauern zähmen, warum nicht auch böse Buben?

. Es macht oft ein Bube, daß sein viel fromme Leute entgelten müßen.

. Der Bube bleibt ein Bube auch unter dem Chorrock.

. Gieb einem Buben eine Frau und einem Kind einen Vogel, es ist beider Schade.

. Bücher geben keine Handgriffe.

. In schönen Büchern blättert man gern.

. Er liest gern in Büchern wo man die Blätter mit dem Knie umwendet.

. Er hat ein Buch durch ein Nachbarloch gesehen.

. Er hat drei Buchstaben auf einem Lebkuchen gegeßen.

. Der Buchstabe tödtet, der Geist macht lebendig.

. Hält der Buchstab dich gefangen,
Kannst du nicht zum Geist gelangen.

. Der Buchstabe ist ein Sclave.

. Drei Buchstaben machen uns eigen und frei (Eva; Ave).

. Dazu hat Buchholz kein Geld.

. Wer aus vielen Büchsen schießt, trifft selten die Scheibe.

. Oft ist auch eine rostige Büchse geladen.

. Bücken muß man sich, wenn man durch die Welt will.

. Bücke dich eher dreimal zuviel als einmal zu wenig.

. Er mag sich nicht bücken:
Ihm steckt ein Schelmenbein im Rücken.

. Es ist gut hinter dem Buckler fechten.

. Ein Büffel ist ein groß Thier, doch kann er keinen Fuchs fangen.

. Buhlen
Verderbt die Schulen.

. Buhler geben schlechte Krieger.

. Buhlen bauen selten große Häuser.

. So manches Gras aus der Erde sprießt, so manche Gefahr aus Buhlschaft.

. Der Buhler Zorn
Ist der Liebe Sporn.

. Buhlschaft
Leidet keine Gesellschaft.

. Buhlschaft
Ist mit Galle behaft.

. Buhlschaft schlägt zu den Augen heraus.

. Die Buhler wißen allezeit wie viel es geschlagen hat.

. Bündniß macht die Schwachen stark.

. Mein Buhl die schönste.

. Wer nicht Buntge heißen will, muß keine Flecken haben.

. Es giebt mehr als eine bunte Kuh.

. Gleiche Bürde bricht keinem den Rücken.

. Leichte Bürde wird in die Länge schwer.

. Gleiche Bürde hält feste Freundschaft.

. Bürgen
Soll man würgen.

. Bürger und Bauer
Scheidet nichts denn die Mauer.

. Wenn die Bürger zu Rathhaus gehen, so geht der Bauer vor.

. Wollen die Bürger mit Fürsten gehen, so müßen sie Geld oder Haar laßen.

. Einmal Bürgermeister, allzeit Bürgermeister.

. Wo der Bürgermeister selbst ein Beck ist, da backt man das Brot zu klein.

. Reicht der Busch dem Reiter an die Sporen,
So hat der Bauer sein Recht verloren.

. Der Eine klopft auf den Busch, der andere fängt den Vogel.

. Büsche haben Ohren und Felder Augen.

. Wer alle Büsche scheut, kommt selten zu Holze.

. Greif in den eignen Busen.

. Buße gehört auf die Sünd
Wie die Laus in den Grind.

. Nicht wieder thun ist die beste Buße.

. Es giebt viel Büßer, aber wenig Laßer.

. Mancher büßt was Andere verbrochen haben.

. Der Büttel löst das Gebot auf, das der Amtmann schließt.

. Butter verderbt keine Kost.

. Butter bei die Fische!

. Gelbe Butter am Spunde
Ist nicht immer gut auf dem Grunde.

. Das ist Butter an den Galgen.

. Er steht wie Butter an der Sonne.

. Seine Butter muß immer oben schwimmen.

. Es geht nichts für ein gut Butterbrot, es ist beßer als den ganzen Tag gar nichts.

. Es will nicht buttern!

. Bylbrief geht vor Bodmereibrief.

C.

(Nr. 1431 — 1483.)

. Der Calendermacher macht den Calender, aber unser Herrgott das Wetter.

. Er macht Calender fürs verwichne Jahr.

. Ein Cantor gäb einen guten Küchenmeister.

. Die Canzelei ist eines Fürsten Herz.

. Keine Capelle so klein,
Des Jahrs muß einmal Kirmes drin sein.

. Wo Gott eine Capelle hat, baut der Teufel eine Kirche daneben.

. Es geschieht oft daß die Capuziner Haarbeutel tragen.

. Er weiß wie man die Castanien aus den Kohlen nimmt.

. Castrat ist ein Kammerherr, dem man beide Knöpfe abgeschnitten und nur den Schlüßel gelaßen hat.

. An dem ist Chrisom und Tauf verloren.

. Christen und Könige sollen wißen was sie glauben.

. Je frommer der Christ, je größer Kreuz.

. Des Christen Herz auf Rosen geht,
Wenns mitten unterm Kreuze steht.

. Christus hat viel Diener, aber wenig Nachfolger.

. Wer Christo nachfolgt, der kommt an den Galgen.

. Christen sind dünn gesät.

. Christenthum vererbt sich nicht.

. Christus wird noch täglich gekreuzigt.

. Christus läßt wohl sinken,
Aber nicht ertrinken.

. Christus ist unser Fleisch und Wir sein Gebein.

. Christenthum ein ewiger Feiertag.

. Antichristus kann Christum nicht predigen.

. Christen haben keine Nachbarn.

. Wir haben ein ganz ander Christenthum als Christus.

. Was nicht nimmt Christus,
Das nimmt Fiscus.

. Der Edelleute Feste fallen selten in den Christmond.

. Ist es Corporis Christi klar,
Bringt es uns ein gutes Jahr.

. Wenns dem Herrn Christus ins Grab regnet, giebts einen trockenen Sommer.

. Helle Christnacht, finstre Scheuer
Finstre Christnacht, helle Scheuer.

. Chresdag an der Dühr,
Ostern öm et Für.

. Grüner Christtag, weiße Ostern.

. Er hat einen Christoffel, der ihn übers Waßer trägt.

. Die Herren von der Clerisei
Versalzen uns gar oft den Brei.

. He is van Clev,
He hätt lever alt dat he geef.

. Vor einem Collegen behüt uns der liebe Herrgott.

. Cumpanei
Ist Lumperei.

. In Complimenten ist Sparsamkeit höflich.

. Laß dich ein auf Compromiß,
So verlierst du gewiss.

. Keine schönere Concordanz, denn so Herz und Mund zusammen stimmen.

. Concilium hin, Concilium her,
Ists Menschenlehr, so gilts nicht mehr.

. Mein Vater ist der Höchste in Constanz, sprach die Tochter des Thurmwarts.

. Constanz das gröste, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speier das andächtigste, Worms das ärmste, Mainz das würdigste, Trier das älteste, Köln das reichste Hochstift.

. General oder gar Corporal.

. Ein schlechter Corporal, der nicht denkt General zu werden.

. Cras, cras ist der Raben Sang.

. Credit ist beßer denn baar Geld.

. Wer den Credit verloren hat, der ist todt für die Welt.

. Er stirbt sine lux sine crux.

D.

(Nr. 1484 — 1769.)

. Putzen wollen alle den Dacht (Docht) aber keiner will Oel zugießen.

. Dachten sind keine Lichter.

. Daheim bin ich König.

. Daheim,
Geheim.

. Daheim ist Ein Mann zwei.

. Ost und West,
Daheim das Best.

. Daheim muß man bewandert sein.

. Draußen hundert Augen, daheim ein Maulwurf.

. Der Weise ist daheim, wohin der Wind ihn weht.

. Daheim ist gut gelehrt sein.

. Daheim gilt unser Kreuzer einen Batzen.

. Daheim erzogen Kind
Ist in der Fremde wie ein Rind.

. Was Einer daheim hat, das braucht er nicht außen zu suchen.

. Der Fisch ist gern im Waßer, der Vogel in der Luft, das brave Weib daheim.

. Eine Mühle, die nicht umgeht, ein Backofen, der nicht heizt und eine Mutter, die nicht gerne daheim ist, sind unwerth.

Wer die Dame berührt, muß des Spieles pflegen.

Danken kostet nichts und gefällt Gott und Menschen wohl.

Wenn Danken einen Batzen kostete, behielt' es Mancher zurück.

. Dankbar sein,
Bricht kein Bein.

. Dankbarkeit gefällt,
Undank haßt die ganze Welt.

. Mit „Dank hab'" schmalzt man keine Suppe.

. Von leerem Dank
Wird die Küche mank.

. Was du mit Gelde nicht bezahlen kannst, bezahle wenigstens mit Dank.

. Später Dank, schlechter Dank.

. Wo ich aß und nicht trank,
Da weiß ich keinen Dank.

. Er darbts am Halse und frißts selber.

. Es gehen viel Wege nach Darbstett und Mangelburg.

. Einmal müßen wir Alle dran.

. Lieber leeren Darm
Als müden Arm.

. Lieber einen Darm im Leibe gesprengt,
Als dem Wirth ein Tröpfchen geschenkt.

. Darna Einer deit,
Darna idt im geit.

. Darnach es mich ansiebt, darnach thu ich.

. Darnach wards Tag.

. Worauf Einer sein Datum setzt, das lernt er.

. Wenns gehen soll, muß man den Daumen rühren.

. Er hat was vor dem Daumen hergeht.

. Er hat die Gicht im Daumen.

. Ich kann mit dem Daumen nicht mehr so recht nachkommen.

. Er hält ihm den Daumen.

. Daus Eis hat nichts,
Sechs Zink giebt nichts,
Quatuor drei
Helfen frei.

. Daus Eis, hast du mein Pferd nicht gesehen?

. Wer davor ist, muß hindurch.

. Man muß sich strecken
Nach der Decken.

. Ist die Decke über den Kopf, so sind die Eheleute gleich reich.

. Jeder Degen hat seine Scheide.

. Ein anderes ist der Degen, ein anderes die Feder.

. Jeder Degen hat seine Scheide, aber nicht jede Scheid ihren Degen.

. Es giebt mehr Scheiden als Degen.

. Wenn die Scheide nicht will, kann der Degen nicht hinein.

. Hast du ein Schwert, so hab ich einen Degen.

. Man soll einen Degen sechzig Jahre lang tragen um einer einzigen bösen Stunde willen.

. Was nicht dein ist, laße liegen.

. Auf deine Weise magst du eßen, aber auf anderer Leute Art must du dich kleiden.

. Deinetwegen wird kein Ochse kalben.

. Demuth
Ist zu allen Dingen gut.

. Demuth ist eine Mutter der Ehre.

. Kein Gewand kleidet schöner als Demuth.

. Demuth, diese schöne Tugend,
Ziert das Alter wie die Jugend.

. Zuviel Demuth ist Hochmuth.

. Beßer demüthig gefahren als stolz zu Fuß gegangen.

. Denk nicht daran, so thuts nicht weh.

. Ich denks, sagt Faulenz, möcht er nicht Ja sagen.

. Ich denke mein Theil.

. Er denkt länger als seine Mutter.

. Er denkt drei Meilen hinter Gott.

. Er denkt noch, daß St. Peter in die Schule gegangen.

. Denk auf den alten Mann.

. Man muß immer weiter denken als man kommt.

. Um Denken
Kann man Keinen kränken.

. Was ich denk und thu,
Trau ich Andern zu.

. Denk nichts, was nicht alle Leute wißen dürfen,
Rede nichts, was nicht alle Leute hören dürfen,
Thu nichts, was nicht alle Leute sehen dürfen.

. Es ist viel an einem guten Deuter gelegen.

. Deutscher Mann, Ehrenmann.

. Gott läßt keinen Deutschen verderben.

. Gott verläßt keinen Deutschen: hungert ihn nicht, so dürstet ihn doch.

. Wer im Krieg will Unglück han,
Fang es mit den Deutschen an.

. Die Deutschen kriegen mit Eisen, nicht mit Gold.

. Deutscher Sinn ist Ehrenpreis,
Deutsches Herz Vergißmeinnicht,
Deutsche Treue Augentrost.

. Nicht zu starr und nicht zu zart,
Ist so deutscher Schlag und Art.

. Deutsch und gut.

. Das beste Deutsch ist, das von Herzen geht.

. Wenn ich nicht das liebe Bißchen Deutsch könnte, so könnt ich nichts.

. Was macht der Deutsche nicht fürs Geld?

. Sorg für dich
Und dann für mich.

. Sieh erst auf Dich und die Deinen,
Dann schilt mich und die Meinen.

. Blick erst auf dich,
Dann richte mich.

. Wie Dir um mich
Ist mir um Dich.

. Nicht Alle können dichten,
Doch wollen Alle richten.

. Dichten und Malen sind freie Künste.

. Reimschmiede genug, aber wenig Dichter.

. Dickthun ist mein Reichthum, zwei Pfennige mein Vermögen.

. Dickthun ist mein Leben; Bruder leih mir einen Sechser.

. Es geht nicht wie bei der Aepfelfrau, daß man sich den Dicksten herausſucht.

. Kleine Diebe hängt man, Große läßt man laufen.

. Kleine Diebe hängt man ins Feld,
Die großen ins Geld.

. Ein kleiner Dieb an Galgen muß,
Von großen nimmt man Pfennigsbuß.

. Kleine Diebe hängt man, vor großen zieht man den Hut ab.

. Kleine Diebe hängt man an den Galgen, die großen an goldene Ketten.

. Große Diebe hängen die kleinen.

. Der Dieb meint, sie stehlen Alle.

. Jeder ist ein Dieb in seiner Nahrung.

. Ein jeder Dieb
Stiehlt Frauenlieb.

. Zeitiger Dieb verräth sich selbst.

. Wenn der Dieb zum Galgen zeitig ist, so bringt er den Strang selbst mit.

. Einen zeitigen Dieb erläuft ein hinkender Scherge.

. Wer einmal stiehlt, heißt allzeit Dieb.

. Den Dieb soll man henken,
Die Hur ertränken.

. Dem Diebe will kein Baum gefallen, daran er hänge.

. Einem Diebe ist nicht gut stehlen.

. Nicht alle sind Diebe, die der Hund anbellt.

. Schält' ein Dieb den andern Dieb,
Das wäre den Nachbarn lieb.

. Wenn sich zwei Diebe schelten, so kriegt ein ehrlicher Mann seine Kuh wieder.

. Wohin der Dieb mit dem Strang,
Dahin gehört der Hirsch mit dem Fang.

. Ein Dieb hat viel Rechts.

. Ein Dieb ist nirgend beßer als am Galgen.

. Wäre kein Dieb, so wäre kein Galgen.

. Es giebt mehr Diebe als Galgen.

. Hieng' man alle Diebe heuer,
Die Galgen würden theuer.

. Bedarf man eines Diebes, so nehme man ihn vom Galgen; hat man ihn gebraucht, so henke man ihn wieder dran.

. Wer einen Dieb laufen läßt, den fängt man an seiner Statt.

. Wenn der Dieb sich nähren (retten) möchte, käm er nicht an den Galgen.

. Junger Dieb, alter Galgenschwengel.

. Man hängt keinen Dieb eh man ihn hat.

. Er zög einem Dieb die Hosen vom Galgen aus, wie Kunz Zwerg.

. Kommt der Dieb zum Eide
Und der Wolf zur Haide,
Gewonnen Spiel für beide.

. Kluger Dieb hält ſein Neſt rein.

. Ein Dieb ſtiehlt ſich ſelten reich.

. Sie verſtehen einander wie Diebe beim Jahrmarkt.

. Getreuer Diener iſt ein verborgner Schatz.

. Treuem Diener ſpart Gott den Dank zuſammen.

. Getreuen Dienſt lohnt Gott.

. Guter Dienſt bleibt unverloren.

. Getreuen Diener findet man nicht auf dem Trödelmarkt.

. Was man einem treuen Diener giebt iſt Alles zu wenig, was man einem untreuen giebt, Alles zu viel.

. Wenn der Diener reich wird und der Herr arm, ſo taugen beide nichts.

. Alte Diener, Hund und Pferd
Sind bei Hof in gleichem Werth.

. Der Diener Ehre, der Herren Ehre.

. Wer vernünftig gebieten kann, dem iſt gut dienen.

. Diener ſind wie Rechenpfennige: wie ſie der Herr legt, ſo gelten ſie.

. Dienſt um Dienſt iſt keine Kuppelei.

. Dienſt wird um Dienſt zu Haus geladen.

. Ein Dienſt iſt des andern werth.

. Dienſt um Geld
Iſt Welt.

. Geld um Dienst ist nicht dankenswerth.

. Wer dient ist so gut als wer lohnt.

. Es ist Keiner so groß, er braucht Dienste.

. Gezwungner Dienst hat keine Kraft.

. Ungebetner Dienst hat keinen Dank.

. Angebotner Dienst ist unwerth (halb umsonst).

. Angebotner Dienst ist henkenswerth.

. Saurer Dienst, kleiner Gewinn.

. Lebe für dich:
Dienst hat Müh auf sich.

. Wer keinem Herrn dient, ist halber Herr.

. Wer sein selbst sein kann, diene Keinem.

. Niemand wird zu dienen gedrungen, der zu sterben bereit ist.

. Dienstjahre sind keine Herrenjahre.

. Es ist eine Schande, lange dienen und doch ungeschickt bleiben.

. Diez verläßt sich auf den Kiezen,
Kiez verläßt sich auf den Diezen.

. Jedes Ding hat zwei Seiten.

. All Ding ist nur eine Weile schön.

. Es ist ein Ding wie man es achtet.

. Könnte man jedes Ding zweimal machen,
So stünd es besser um alle Sachen.

. Wer alle Dinge wüste, würde bald reich.

. Die Dinge scheinen,
Die Menschen meinen.

. Ein Jeder dingt so genau als er kann.

. Genau gedungen und richtig bezahlt.

. Was hilft genau gedingt,
Wenn man das Geld nicht bringt?

. Was hilft Dingen, wenn man nicht kaufen kann?

. Wer in Dinkel fällt, kommt staubig heraus.

. Das Dintenfaß steht auf des Kaisers Tisch.

. Man disputirt mehr über die Schale als über den Kern.

. Disteln sind des Esels Salat.

. Disteln tragen keine Trauben.

. Ein Doctor und ein Bauer wißen mehr denn ein Doctor alleine.

. Mit einem Fischerbuben von neun Jahren ist beßer über den Rhein fahren als mit einem Doctor von siebzig.

. Ein Doctor kann wohl ein Narr, aber ein Narr kein Doctor sein.

. Es fällt kein Doctor vom Himmel.

. Es sind nicht Alle Doctoren, die rothe Hüte tragen.

. Habe den Doctor zum Freund und den Apotheker zum Vetter, sterben mußt du doch.

. Er ist Doctor, Sie ist Meister.

. Dohlen hecken keine Tauben.

. Donau und Rhein fließen nicht zusammen.

. Die Donau ist noch nicht verbrennt.

. Auf Donner folgt gern Regen.

. Den Sommer schändet kein Donnerwetter.

. Früher Donner, später Hunger.

. Donner im Winterquartal
Bringt Eiszapfen ohne Zahl.

. Es schlägt nicht immer ein, wenn es donnert.

. Donnerleder! sagte der Bauer, der die vierzehn Nothhelfer angerufen hatte, weil er nicht auf sein Pferd konnte: Donnerleder, daß sie auch alle vierzehn kommen mußten! da war er von der andern Seite wieder herabgefallen.

. Doppelt genäht hält gut.

. Auf dem Dorf ist gut predigen.

. Wenn das Dorf brennt, so steht des Pfaffen Haus in Rauch.

. Im Dorfe Frieden, ist beßer als Krieg in der Stadt.

. Dörfer haben auch Weichbild.

. Kein Dorf so klein, es hat jährlich seine Kirmeß.

. Der viel Dörfer hat, ist edel.

. Leichter ein Dorf verthan als ein Haus erworben.

. Ich komme doch noch ins Dorf, sagt der Wolf.

. Unter Dornen wachsen Rosen.

. Daß man der Dornen acht,
Haben die Rosen gemacht.

. Fürchte nicht der Dornen Stechen,
Willst du schöne Rosen brechen.

. Dorn und Disteln stechen sehr,
Falsche Zungen noch viel mehr.

. Beßer in Dorn und Disteln baden
Als mit falschen Zungen sein beladen.

. Ein Dorn ſticht, ein Degen durchbohrt.

. Von Dornen kann man keine Trauben leſen.

. Was ein Dorn werden will, ſpitzt ſich früh.

. Unter den Dornen leg Schuh an.

. St. Dorothee
Bringt den meiſten Schnee.

. Doſt, Harthau und weiße Haid
Thun dem Teufel viel Leid.

. Beßer einen Dotter als die eitle Schale.

. Langer Draht
Giebt eine faule Naht.

. Draußen Ruhm erlangen bedarf Schnaufens.

. Von Dreuen ſtirbt man nicht.

. Wer von Dreuen ſtirbt, den ſoll man mit Eſelsfürzen zu Grabe läuten.

. Es iſt dir gedroht wie einer fetten Gans.

. Wer droht
Macht dich nicht todt.

. Die Einem drohen, wollen Einem nichts thun.

. Wer droht, warnt.

. Die beſten Feinde ſind die zuvor drohen.

. Mancher droht und zittert vor Furcht.

. Bedrohter Mann lebt dreißig Jahr.

. Dreck muß den Miſthaufen mehren.

. Jemehr man den Dreck rührt, jemehr ſtinkt er.

. Was ſoll der Dreck als ſtinken!

. Wer den Dreck rührt, muß ihn auch riechen.

. Verrochnen Dreck soll man nicht rütteln.

. Der hat seinen Dreck nicht weggethan, der ihn unter sein Fenster fegt.

. Das heißt dem Dreck eine Ohrfeige geben.

. Wenn der Dreck Mist wird, will er gefahren sein.

. Er denkt nicht, daß Dreck sein Vetter ist.

. Dreckdorf,
Speckdorf.

. Wenn es schneit in den Dreck,
So friert es, daß es bäckt.

. Wenn es friert in den Dreck,
Ist der Winter ein Geck.

. Schneit es in den Dreck,
So geht man drüber weg.

. Aller guten Dinge sind drei.

. Drei ist uneben.

. Das dritte Haupt trägt schwer.

. Was Dreie wißen erfahren bald dreißig.

. Was zweien zu weit, ist dreien zu enge.

. Dreie leben friedlich, wenn zweie nicht daheim sind.

. Behüt euch Gott vor drei Gabelstichen, sie machen neun Löcher.

. Dreimal ist Bubenrecht.

. Gieb dem Buben einen Dreier und thu es selbst.

. Hier ist ein Dreier: kauf dir einen Strick.

. Dreitägiger Gast
Ist eine Last.
Dreitägiger Fisch
Taugt nicht zum Tisch.

. Drei Dinge sind nicht zu ermüden: ein Knab auf der Gaßen, ein Mädchen beim Tanz, ein Pfaff im Opfer.

. Drei Dinge tragen, was man ihnen aufläd't. Eines Weibsbild Kopf, eines Esels Rücken, eines Mönchs Gewissen.

. Dem Dreisten und dem Schalk gieb gleiches Stück.

. Wenn die Drescher Feierabend haben, liegen die Flegel auf dem Tisch.

. Dem Drescher gehört ein Flegel in die Hand.

. Wenn man ihm rufet: Drisch!
Versteht er gern: Zu Tisch!

. Heimlicher Druck ist unerträglich.

. Halt Du dich wohl, ich kann es nicht.

. Ducaten werden beschnitten, Pfennige nicht.

. Duck dich, Seel, es kommt ein Platzregen!

. Dulden, Schweigen, Lachen
Hilft viel bösen Sachen.

. Je dummer der Mensch, desto größer das Glück.

. Hans kommt durch seine Dummheit fort.

. Die Dümmsten
Sind überall die Schlimmsten.

. So dumm als ein Hintervierte vom Schafe.

. Zuviel Dünger düngt nicht wohl.

. Im Dunkeln
Ist gut munkeln,
Aber nicht gut Flöhe fangen.

. Dünkel geht auf Stelzen.

. Meister Gutdünkel ist aller Ketzerei Großvater.

. Wo Dünkel über den Augen liegt, da kann kein Licht hinein.

. Laßdünken macht den Tanz gut.

. Am Dünken und gespanntem Tuch geht viel ein.

. Wer ein Ding anfängt mit Dünken, dem geht es aus mit Reuen.

. Dünn geschlagen ist bald geschliffen.

. Auf ein schief Düppen gehört ein schiefer Deckel.

. Dürr Holz unten im Feuer frißt das grüne oben auf.

. Nach großer Dürre großer Regen.

. Dürr und gesund
Läuft hindurch wie ein Jägerhund.

. Im Dustern
Ist gut Schmustern.

. Im Düstern ist gut flüstern, aber nicht gut Flöhe fangen.

. Im Düstern maust die Katz am Besten.

. Quidvives em Düstern, halt de Pört em Dag öm.

. Durst kommt von Dürre.

. Durst ist der beste Kellner.

. Durst macht aus Waßer Wein.

. Man sagt wohl von vielem Saufen, aber nicht von großem Durst.

. Wer nicht Waßer mag, den dürstet nicht.

. Wer nicht dürstet, ist dem Durstigen hart.

. Du bist von Düttichheim, da die Tannenzapfen wachsen.

E.

(Nr. 1770 — 2263.)

. So eben wie der Weg über den St. Gotthart.

. Es ist eben Vieh wie Stall, Gurr wie Gaul, Mann wie Roſs, Deckel wie Hafen, Maul wie Salat.

. Im Kloster Ebrach liegt der Teufel und seine Mutter begraben.

. Der getreue Eckart warnt Jedermann.

. Edel macht das Gemüth,
Nicht das Geblüt.

. Edel ist, der edel thut.

. Edel sein ist gar viel mehr
Als adlig von den Eltern her.

. Geburt macht nicht edel.

. Wer edle Thaten thut,
Der ist edel Blut.

. Der ist recht edel in der Welt,
Der Tugend liebt und nicht das Geld.

. Edel werden ist viel mehr
Als adlig sein von Eltern her.

. Geh ins Beinhaus
Und lies eines Edelmanns Kopf heraus.

. Edelleute
Schlüpfen oft in Bubenhäute.

. Wenn man manchem Edelmann die Bauernader aufschnitte, müste er sich zu Tode bluten.

. Gut edel, Blut arm.

. Er ist der erste Edelmann von seinem Geschlecht.

. Da man schrieb der Edel und Vest,
Da stund die Sach am allerbest;
Da man schrieb Hochgeboren,
Da war Hopf und Malz verloren.

. Wo Edelleute sind, da sind auch Hasen.

. Man laße den Edelleuten ihr Wildbrät, den Bauern ihre Kirmeſs und den Hunden ihre Hochzeit, so bleibt man ungerauft.

. Hast du einen Edelmann zum Meier,
So bekommst du weder Zinsen, Hühner noch Eier.

. Der Edle zürnt nicht lange.

. Ein Edelstein gilt so viel
Als ein reicher Narr dafür geben will.

. Der Egel läßt nicht ab, er sei denn Blutes voll.

. Was die Egge bestrichen und die Hacke bedecket, das folgt dem Erbe.

. Graf Ego baut den Acker wohl und hat schöne Pferde.

. Was geht das Graf Ego an?

. Gezwungene Ehe,
Des Herzens Wehe.

. Eheſtand,
Ehrenſtand.

. Eheſtand iſt der heiligſte Orden.

. Wer entbehrt der Ehe,
Lebt weder wohl noch wehe.

. Wie wohl und wie wehe
Wird manchem in der Ehe!

. Die Ehe iſt Himmel und Hölle.

. Selten wohl und allzeit wehe
Iſt das täglich Brot der Ehe.

. Eheſtand,
Weheſtand.

. Früh Eh,
Früh Weh.

. Eheſtand iſt kein Geſchleck.

. Die Ehen werden im Himmel geſchloßen, und die Thorheiten auf Erden begangen.

. Haben Ehleut Einen Sinn,
So iſt das Unglück ſelbſt Gewinn.

. Solcher Ehmann iſt der beſt,
Ders Herz bei der Frauen läßt.

. Geſellen-Treue nicht beſteht,
Ehweibs Treu über Alles geht.
Brüder und Mütter lieben ſehr,
Aber ein Ehweib noch viel mehr.

. Viel Gaben
Muß der Ehſtand haben.

. In der Ehe mag kein Frieden ſein,
Regiert darin das Mein und Dein.

. Aus dem Ehbett soll man nicht schwatzen.

. Sollten alle Ehebrecher graue Röcke tragen, so würde das Tuch theuer.

. Ehre dem Ehre gebührt.

. Ehr
Ist zu hüten schwer.

. Je mehr Ehr,
Je mehr Beschwer.

. Ehren
Beschweren;
Würden
Sind Bürden.

. Zu große Ehre ist halbe Schande.

. Uebrige Ehr ist halbe Schande.

. Ehre vor der Welt ist Schaden im Beutel.

. Zu Ehren soll man nichts sparen.

. Was man zu Ehren erspart, das führt der Teufel sonst hin.

. Ehr und Geld
Treibt alle Welt.

. Ehre macht Künstler.

. Geld verloren, nichts verloren,
Muth verloren, viel verloren,
Ehre verloren, Alles verloren.

. Verloren Ehr
Kehrt nimmermehr.

. Ehre, Glauben, Augen vertragen keinen Spaß.

. Wenn die Ehre einen Riß bekommt, so klafft sie.

. Ein Riß in die Ehr
Heilt nimmermehr.

. Ehr und Eid
Gilt mehr als Land und Leut.

. Ehre geht doch billig vor Gut.

. Ehre und Hoffart sind Zwillinge.

. Ehre ist der Tugend Schatten.

. Ehre ist der Tugend Lohn.

. Eine Ehre ist der andern werth.

. Wenn mancher Mann wüste, wer mancher Mann wäre,
Thät mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehre.

. Ehre geht den Ehren vor.

. Wer zu Ehren kommen will, muß zuvor leiden.

. Eitle Ehr ertrinkt bald.

. Eitel Ehr überlebt den dritten Tag nicht.

. Eitel Ehr
Ist ein bös Geschwär.

. Eitel Ehr ist fahrende Hab,
Heute lieb, morgen schabab.

. Ehre folgt dem, der sie flieht und flieht den, der sie jagt.

. Flieh Ehre, so läuft sie dir nach.

. Die sich oft der Ehre wehren,
Wollen sich der Ehre nähren.

. Viel Demüthige fliehen scheinbar die Ehre, wünschen aber nichts mehr, als daß man sie damit jagte.

. Wächst die Ehre spannenlang,
Wächst die Thorheit ellenlang.

. Ehr und Lohn machen getreue Diener.

. Es ist keine Ehre, so man im schlimmen Wege vorangehen muß.

. Wer Ehre verdient, hat sie nicht und wer sie hat, verdient sie nicht.

. Wer mich nicht ehren will, laße mich ungelästert.

. Wer seine Ehre zum Pfande setzt, dem ist übel borgen.

. Ehrenworte binden nicht.

. Ehrenwort ist drum kein wahr Wort.

. Ehrgeiz lebt vom Wind.

. Ehrhunger ist auch ein Hunger.

. Ehrkauf,
Reukauf.

. Ehrsucht,
Ehrflucht.

. Ehrbar stolz ist neunmal stolz.

. Ehrbar und fromm dringt durch die Wolken, das Andre muß zurück bleiben.

. Ehrlich währt am längsten.

. Ehrlich währt am längsten,
Schuftig lebt in Aengsten.

. Ehrlich währt ewig.

. Ehrlich oder todt.

. Ehrlich macht reich, aber langsam gehts her.

. Ehrlich scheut kein Licht.

. Wer ehrlich ist, braucht nicht viel Heimlichkeit.

. Wer sich ehrlich will ernähren,
Muß viel flicken und wenig zehren.

. Zwischen ehrlichen Leuten bedarfs keiner Rechnung.

. Lieber zehn ehrlich machen als Einen zum Schelm.

. Beßer ehrlich gestorben
Als schändlich verdorben.

. Ehrliche Leute, aber schlechte Musicanten.

. Der Mann ist ehrenwerth,
Der alle Dinge zum Besten kehrt.

. Beßer gutlos denn ehrlos,

. Beßer gottlos denn ehrlos.

. Jedem ein Ei,
Dem braven Schweppermann zwei.

. Beßer ein halbes Ei als gar keins.

. Beßer halb Ei als eitel Schale.

. Beßer heut ein Ei als morgen ein Küchlein.

. Ein faules Ei
Verderbt den ganzen Brei.

. Faule Eier und stinkende Butter gehören zusammen.

. Wer viel Eier hat, der macht viel Schalen.

. Ein Ei geht in vierundzwanzig Stunden durch drei Leiber.

. Man wirft nicht mit Eiern nach Sperlingen.

. Man giebt nicht viel Goldes um ein Ei.

. Auf ein Ei gehört ein Trunk,
Auf den Apfel ein Sprung.

. Wer viel Eier hat, backt viel Kuchen.

. Eier in der Pfanne geben Kuchen, aber keine Küchen.

. Aus gebratenen Eiern kommen keine Hühner.

. Kümmre dich nicht um ungelegte Eier.

. Ungelegte Eier geben ungewisse Küchlein.

. Aus ungelegten Eiern werden spät junge Hühner.

. Bös Ei, bös Küchlein.

. Das Ei will klüger sein als die Henne.

. Er wartet des Ei's und läßt die Henne fliegen.

. Seine Eier sollen mehr gelten als andrer Leute Hühner.

. Er legt gern Eier in Andermanns Nester.

. Er kann Pferde-Eier eßen, wo unser Eins mit Hühner-Eiern vorlieb nehmen muß.

. Haben wir nicht Eier, so braten wir das Nest.

. Wer Eier unter den Füßen hat, muß leise auftreten.

. Wenn Gott die Eier zerbrechen will, so setzt er Narren darüber.

. Wenn man einen Wagen mit Eiern umwirft, so kann man die ganze Zahl nicht mehr zusammenbringen.

. Man darf die Eier nicht wannen, man ißt sie wohl mit dem Staube.

. Alte Eier,
Alte Freier,
Alter Gaul,
Sind meistens faul.

. Seine Eier haben allzeit zwei Dotter.

. Ei ist Ei, sagte der Küster, aber Er nahm das Gänsei.

. Auf Eiern tanzen und mit Weibern umgehen muß gelernt werden sieben Jahr und Einen Tag.

. Man muß mit ihm umgehen wie mit einem weichen Ei.

. Dat sall wahl wat heschen, sädd et Niklöschen, do feel et met der Röz Eier den Hartberg heraf.

. Thu den Eierkuchen unter dem Arm hinweg.

. Es fällt keine Eiche
Vom ersten Streiche.

. Den Eichbaum vor die Stadt, Eichenlaub stinkt.

. Braune Eicheln die besten.

. Eid macht mündig.

. Gezwungner Eid
Ist Gott leid.

. Der Eid ist ein End alles Haders.

. Lieber Land und Leut verloren
Als einen falschen Eid geschworen.

. Eid schwören ist nicht Rüben graben.

. Stäch ein Eid wie ein Dorn,
Es würde nicht so viel geschworn.

. Wer einen Eid bricht, lästert Gott.

. Die Hand so den Eid aufnimmt, kann ihn auch erlaßen.

. Ein Eid hebt den andern auf.

. Du magst nicht mit Einer Tochter zwei Eidame machen.

. Blinder Eifer schadet nur.

. Ohne Eifersucht keine Liebe.

. Eifersucht ist eine Leidenschaft,
Die mit Eifer sucht was Leiden schafft.

. Wohl dem, der sich mit Ehren
Am eignen Heerd mag nähren.

. Eigen Heerd
Ist Goldes werth;
Ist er gleich arm,
Hält er doch warm.

. Eigen Feuer kocht wohl.

. Eigen Nest
Hält wie Mauer fest.

. Eigen Kohl
Schmeckt wohl.

. Wir verachten das Eigne und lieben das Fremde.

. Eigne Hühner, theure Eier;
Eigne Glocken, theur Gebeier;
Eigne Pferde, theure Fracht;
Eigne Hunde, theure Jagd.

. In eigener Sache ist Niemand klug.

. Wer sein eigner Herr kann sein,
Geh keinen Dienst bei Herren ein.

. Guck in dein eigen Häfelein.

. Sieh in dein eigen Spiel.

. Eigenliebe
Weckt des Haßes Triebe.

. Eigenlieb
Ist Niemand lieb.

. Eigenliebe
Macht die Augen trübe.

. Eigenlieb
Ist ein Dieb.

. Eigennutz
Ein schlechter Putz.

. Gottes Wort wär nicht so schwer,
Wenn nur der Eigennutz nicht wär.

. Eigennützig
Keinem nützlich.

. Eigenruhm ist scheltenswerth.

. Eigenruhm ist Neides Same.

. Eigenruhm steht Niemand wohl an denn dem Alter.

. Sei nicht eigensinnig wie Hans, der sollte an den Galgen und wollte nicht.

. Er ist eigen wie Johann Fink, der wollte nicht am Pranger stehen.

. Eigenwille brennt in der Hölle.

. Eil
Bringt im Kriege Heil.

. Eile
Bringt Weile.

. Eile
Mit Weile.

. Eilesehr brach den Hals.

. Wer zu sehr eilt, kommt langsam heim.

. Eile thut nicht gut, sagte jene Magd, und brach ein Bein über einem Strohhalm, als sie vier Wochen war aus gewesen zur Kirmes.

. Wer zu sehr eilt, wird langsam fertig.

. Nichts übereile,
Gut Ding will Weile.

. Eilen
Verführt die Eulen.

. Eilte der Hund nicht, so brächt er nicht blinde Jungen zur Welt.

. Ein Gott, Ein Rock, Ein Weib.

. Beßer Ein Uebel als zwei.

. Hab Einen Pfennig lieb wie vier,
Fehlt dirs an Wein, so trinke Bier.

. Für Ein gut Stück am Menschen soll man fünf böse abrechnen.

. Auf Einem Beine steht (geht) man nicht.

. Eine Stunde nach zwölf ist es Eins, was man thue.

. Eines Mannes Rede ist keine Rede,
Man soll sie billig hören beede.

. Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig.

. Der Einen beleidigt, dreut Vielen.

. Wer Einen erwürgt, darf zehn ermorden.

. Eines Mannes wegen bleibt kein Pflug stehen.

. Einer kann nicht Alles.

. Ein Mann, kein Mann.

. Ein Mann kann keinen Tanz machen.

. Der Eine sät, der Andre schneidet.

. Der Eine giebt mir Geld, der Andre bezahlt mich.

. Einer läßt sich einessen und einarbeiten.

. Liegt Einer im Bette bei Einer im Kloster,
So beten sie schwerlich ein Paternoster.

. Man soll das Eine thun, und das Andere nicht lassen.

. Man muß das Ein- und Andre sagen.

. Eins nach dem andern, so wird man kahl.

. Eins nach dem Andern, so ißt der Bauer seine Wurst.

. Eins ums Andre, nichts umsonst.

. Einem wie dem Andern, so geschieht Keinem Unrecht.

. Man muß Eins ins Andre rechnen.

. Eins macht Keins.

. Eins macht Keins, was sich aber paart, das dreit sich gern.

. Eins ist besser denn uneins.

. Was einem zu weit ist, ist dreien zu eng und nur zweien gerecht.

. Einen für Einen, so fängst du sie Alle.

. Wir ziehen alle an Einem Joche.

. Wir ziehen alle Ein Seil.

. Wir gehen durch Ein Thor in die Kirche.

. Ich und du tragen Wasser an Einer Stange.

. Unsere Kleider sind von einerlei Faden.

. Wir haben nicht Alle Einen Kopf, sonst müßten wir Alle Einen Hut haben.

. Hat er Keine, so will er verzagen,
Hat er Eine, so ist er geschlagen.

. Ein Pfennig in der Sparbüchse macht mehr Geraßel als wenn sie voll wäre.

. Ein Pfennig klingt nicht.

. Einbildung vor der Zeit
Hindert Geschicklichkeit.

. Einbildung (und Furcht) ist ärger als die Pestilenz.

. Einfach aber niedlich, sagte der Teufel, und strich sich den Sterz erbsengrün an.

. Einfalt
Hat schöne Gestalt.

. Einfalt
Wird alt.

. Die Einfalt meint, wenn es vor ihrer Thüre naß ist, so regnets allenthalben.

. Einfalt hat einen Teufel betrogen.

. Einfältig
Ist neunfältig.

. Eingebracht Gut ergreift auch Erbgut.

. Eingenoß baut, Zweigenoß reißt nieder.

. Das beste Einkommen ist Redlichkeit.

. Keine festere Mauer denn Einigkeit.

. Wo Einigkeit ist, wohnt Gott.

. Vereint sind auch die Schwachen mächtig.

. Einigkeit ein festes Band,
Hält zusammen Leut und Land.

. Einmal, Keinmal.

. Einmal geht hin.

. Einmal geht hin, komm aber zum andernmal nicht wieder.

. Einmal ist keine Gewohnheit.

. Einmal des Jahrs ist nicht oft.

. Einmal ist nicht immer,
Zweimal ist schon schlimmer,
Dreimal ist nicht wohlgethan,
Viermal fängt die Sünd an.

. Einmal ist genug, das zweitemal ist der Tod.

. Einmal betroffen, neunmal gethan.

. Einmal erröthen macht zehnmal erblaßen.

. Einmal gegeben, einmal genommen,
Den dritten Tag in die Hölle gekommen.

. Einsamkeit
Bringt Traurigkeit.

. Einsamkeit
Ist eine Schule der Weisheit.

. Der Einsame ist entweder ein Engel oder ein Teufel.

. Was man nicht am Einschuß hat, das hat man am Zettel.

. Einsiedler sind nicht alle so fromm als sie sich stellen.

. Eintracht
Bringt Macht.

. Eintracht trägt ein.

. Einziger Sohn, liebes Kind.

. Auf dem Eise ist nicht gut gehen.

. Eisen wetzt Eisen.

. Kalt Eisen brennt nicht.

. Eisen kalt und hart
Im Feuer schmeidig ward.

. Wenn das Eisen glüht, soll mans schmieden.

. Man soll das Eisen schmieden weil es heiß ist.

. Ein Eisen macht das andere scharf.

. Eiserner Hafen und irdener Topf ist ungleiche Gesellschaft.

. Eisern Vieh
Stirbt nie.

. Wer ekel ist, entbehrt manch guten Bißen.

. Eitelkeit
Ein schlimmes Kleid.

. Es ist Alles eitel.

. Bist du leer im Beutel,
So ist Alles eitel.

. Elend ist unbegrabner Tod.

. Das gröste Elend ist, kein Elend tragen können.

. Die Elle dauert länger als der Kram.

. Mit kurzer Elle kann man viel meßen.

. Mit gleicher Elle wird dir gemessen.

. Erlenholz und rothes Haar
Sind auf gutem Grunde rar.

. Drei Schlößer auf Einem Berg,
Drei Kirchen auf Einem Kirchhof,
Drei Städt in Einem Thal,
Hat ganz Elsaß überall.

. Die Elster läßt ihr Hüpfen nicht.

. Junge Elster lernt ihr Hüpfen von der alten.

. Keine Elster heckt eine Taube.

. Wer eine Elster ausschickt, dem kommt ein bunter Vogel wieder.

. Durch Geschwätz verräth die Elster ihr Nest.

. Der Elster ist ein Ei gestohlen!

. Man stiehlt auch wohl der Elster ein Ei.

. Eltern verachten ist ein Stück von einem gottlosen Menschen.

. Wer den Eltern nicht folgen will, muß endlich dem Büttel folgen.

. Wer den Eltern nicht folgt, hat einen dummen Muth.

. Böse Eltern machen fromme Kinder.

. Nachläßige Eltern ziehen keine guten Kinder.

. Die Eltern haben die Kinder lieber als die Kinder die Eltern.

. Eltern sollen den Zaum so lange sie leben nicht aus den Händen geben.

. Oft eßen die Eltern Holzäpfel, davon den Kindern die Zähne stumpf werden.

. Wer die Eltern ehrt, den ehrt Gott wieder.

. Wer empfieng, der rede; wer gab, der schweige.

. Ende gut, Alles gut.

. Das Ende bewährt alle Dinge.

. Am Ende soll man ein Ding loben.

. Am Ende weiß man wie viel es geschlagen hat.

. Am Ende sieht man cujus toni.

. An den Enden erkennt man die Raht.

. Am Ende kennt man das Gewebe.

. Das Ende muß die Last tragen.

. Das dicke Ende kommt nach.

. Was du thust, bedenk das Ende.

. Bedenk das Ende, so wirst du nimmermehr Böses thun.

. Wohl anfangen ist gut, wohl enden ist beßer.

. All Ding hat ein Ende und die Mettwurst hat zwei.

. Endlich bleibt nicht ewig aus.

. Endlich ist nicht ewig.

. Was dir zu eng ist, das leg nicht an.

. Eng und wohl ist beßer als weit und wehe.

. Schöner Engel, vorn mit einem B!

. Ein Engel flog durchs Zimmer.

. Junger Engel, alter Teufel.

. Einer ist des Andern Engel oder Teufel.

. Schreib auf des Teufels Horn: guter Engel und Viele glaubens.

. Halte Jeden für einen Engel und schließ die Sachen vor ihm als vor einem Diebe.

. England ist der Weiber Paradies, der Knechte Fegfeuer und der Pferde Hölle.

. Die Eule trägt ihr Recht auf dem Buckel.

. Ich rede von Enten und du antwortest mir von Gänsen.

. Wie kommen die Enten aus, die doch so breite Schnäbel haben.

. Entbehr und genieße.

. Wer wohl entbehren kann, kann wohl haben.

. Mancher muß entgelten was er nie genoßen hat.

. Schneller Entschluß
Bringt Verdruß.

. An Entschuldigungen wird es Niemand leicht fehlen.

. Entschuldigen Sie, sagte der Teufel und gab Einem einen Fußtritt.

. Entweder, oder!

. Entzwei und gebiete!

. Niemand stirbt ohne Erben.

. Wer will wohl und selig sterben,
Laß sein Gut den rechten Erben.

. Wer sich verläßt aufs Erben,
Mag als ein Narr versterben.

. Viele Erben machen schmale Theile.

. Der nächste zur Sippe, der nächste zum Erbe.

. Erfniss is gein Winste.

. Erbherr, Oberherr.

. Die blutige Hand nimmt kein Erbe.

. Erbschaft ist oft kein Gewinn.

. Wer einen Heller erbt, muß einen Thaler bezahlen.

. Die Schulden sind der nächste Erbe.

. Der Tod erbt den Lebendigen.

. Auf Allzuviel und Zwerge
Stirbt weder Lehn noch Erbe.

. Die nächste Niftel erbt die Gerade.

. Guter Wille ist kein Erbe.

. Der Erben Weinen ist heimlich Lachen.

. Du hast noch kein Erbe mit ihnen getheilt!

. Nichts ist theurer als was man erbittet.

. Der Teufel hat Erbsen auf ihm gedroschen.

. Drei Erbsen in der Hülse machen mehr Lärm als wenn sie voll wäre.

. Was die Erde giebt, das nimmt sie wieder.

. Die Erde kann gegen den Himmel nicht pochen.

. Ich bin über die Erde erhaben, sagte der Dieb, da hieng er am Galgen.

. Erfahren
Kommt mit den Jahren.

. Erfahren wirs nicht neu, so erfahren wirs doch alt.

. Erfahrung ist Meister.

. Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin.

. Ein Erfahrener ist beßer als zehn Gelehrte.

. Ein Erfahrener ist über einen Studierten.

. Ein unerfahrener Mann ist ein ungesalzenes Kraut.

. Erfahrung macht klug.

. Erfahrs, so weist dus!

. Erfahrung ist ein langer Weg.

. Erfahrung ist eine theure Schule.

. Erfahrung ist der Narren Vernunft.

. Wer viel erfährt, muß viel leiden.

. Beßer Erhalten als Vorbehalten.

. Erhalten ist so löblich als Erwerben.

. Eine gute Erinnerung kann nicht schaden.

. Ernst mit Scherz
Trifft das Herz.

. Scherze nicht mit Ernst.

. In der Ernte sind die Hühner taub.

. Wie du säst, so wirst du ernten.

. Nach böser Ernte säe.

. Man muß schneiden wann Ernte ist.

. Lebe wie du Ernte hast.

. In der Ernte ist zwischen Pfarrer und Bauern kein Unterschied.

. Die Ernte steht noch in weitem Felde.

. Der Erste fängt an.

. Wer zuerst kommt, malt zuerst.

. Der Erste beim Heerd setzt seinen Topf wohin er will.

. Der Erste beim Feuer setzt sich am nächsten.

. Die Ersten sollen die Letzten sein.

. Wer sich ertränken will, der soll sich in einem lautern Waßer ertränken.

. Erwägs, dann wags.

. Wer nicht erwirbt,
Der verdirbt.

. Erziehst du dir einen Raben,
So wird er dir zum Dank die Augen ausgraben.

. Wohl erzogen
Hat selten gelogen.

. Wer erzieht, der regiert.

. Wo man den Esel krönt,
Da ist Stadt und Land gehöhnt.

. Den Esel kennt man bei den Ohren,
Am Angesicht den Mohren
Und bei den Worten den Thoren.

. Man kann einem Esel wohl den Schwanz verbergen, aber die Ohren läßt er vorgucken.

. Man findet manchen Esel, der nie Säcke trug.

. Man ruft den Esel nicht zu Hofe, denn daß er Säcke trage.

. Wer sich zum Esel macht, der muß Säcke tragen.

. Wer sich zum Esel macht, dem will Jeder seine Säcke auflegen.

. Den Esel will Jedermann reiten.

. Viel Säcke sind des Esels Tod.

. Ein Esel schimpft den andern Sackträger (Langohr).

. Der Esel schimpft das Maul Langohr.

. So lange der Esel trägt, ist er dem Müller lieb.

. Wenn der Esel zur Mühle kommt, so sagt er J—a.

. Beßer Esel treiben als selber Säcke tragen.

. Gezwungen trägt der Esel Säcke, ledig thät er keinen Schritt.

. Wenn der Esel nicht will, so muß er.

. Der Sack trägt den Esel zur Mühle.

. Er schlägt auf den Sack und meint den Esel.

. Er schlägt einen Esel heraus und zehn hinein.

. Der Esel und sein Treiber denken nicht überein.

. Wenn der Esel seine Tracht hat, so weiß er wie er gehen soll.

. Wenn dem Esel zu wohl ist, so gumpet er.

. Wenn dem Esel zu wohl ist, so geht er aufs Eis und bricht ein Bein.

. Es ist Eselsweisheit wieder auf das Eis zu gehen, auf dem man gefallen ist.

. Wer ist eselweis,
Geht nur einmal aufs Eis.

. Den Esel führt man nur einmal aufs Eis.

. Wo sich der Esel einmal stößt, da nimmt er sich in Acht.

. Der Esel hat von Jugend auf graue Haare.

. Ein Esel bleibt ein Esel, käm er auch nach Rom.

. Zieht ein Esel über Rhein,
Kommt ein J—a wieder heim.

. Wenn der Esel weit läuft, ist er darum nicht gelehrt.

. Wenn zwei Esel einander unterrichten, wird Keiner ein Doctor.

. Er schickt sich wie der Esel zum Lautenschlagen.

. Was thut der Esel mit der Sackpfeife?

. Die Welt hat sich umgekehrt,
Drum hab ich arme Esel pfeifen gelehrt.

. Vom krähenden Hahn zum Esel gehen, heißt Einen Gesang hören.

. Esel singen schlecht, weil sie zu hoch anstimmen.

. Es ist mehr als Ein Esel, der Martin heißt.

. Ein Esel frißt keine Feigen. Warum?

. Vom Esel kann man nicht Wolle fordern.

. Wo sich der Esel wälzt, da muß er Haare laßen.

. Brauch einen Esel, wenn du kein Pferd hast.

. Er ziert sein Geschlecht wie der Esel den Rossmarkt.

. Er kommt vom Pferd auf den Esel.

. Man soll den Esel nicht übergürten.

. Er reitet einen bösen Esel: das Geckenpferd!

. Der Esel hat lieber Stroh, denn Gold.

. Dem Esel Haferstroh, dem Pferd den Hafer.

. Dem Esel, ders Korn zur Mühle trägt, wird die Spreu.

. Der Esel trägt das Korn in die Mühle und bekommt Disteln.

. Esel dulden stumm:
Allzugut ist dumm.

. Eſelsarbeit und Zeiſigsfutter
Iſt des Ueberdrußes Mutter.

. Es geht ihm wie dem Eſel, der zwei Brüdern diente: jedweder meinte, er ſei beim Andern gefüttert worden.

. Es iſt ihm ſo leid, als wenn dem Eſel der Sack entfällt.

. Wir wollen ihn bitten wie man den Eſel thut.

. Auf einen Eſelskopf ſind Laugen umſonſt.

. Ein Eſel ſollte immer auf der Weide ſein, denn wo er frißt, da wächſt es, wo er ſch —, da düngt ers, wo er ſeicht, da wäßert ers, und wo er ſich wälzt, da zerbricht er die Schollen.

. Er ſucht den Eſel und ſitzt darauf.

. Eßen und Trinken hält Leib und Seele zuſammen.

. Eßen und Trinken muß ſein und wären alle Bäume Galgen.

. Wo Sechſe eßen, ſpürt man den Siebenten nicht.

. Es iſt bös eßen wo kein Brot iſt.

. Vor Eßens wird kein Tanz.

. Eß ich mit, ſo ſchweig ich.

. Vor dem Eßen hängt mans Maul,
Nach dem Eßen iſt man faul.

. Nach dem Eßen ſollſt du ſtehen
Oder tauſend Schritte gehen.

. Es iſt kein Thierlein ſo vergeßen,
Es ruht ein Stündlein auf ſein Eßen.

. Je weniger man ißt, je länger ißt man.

. Viel Eßen, viel Krankheit.

. Wie Einer ißt, so arbeitet er auch.

. Täglich eßen, täglich arbeiten.

. Wer mit will eßen,
Muß auch mit dreschen.

. Selber eßen macht feißt.

. Glücklicher, der gern äße und hats nicht, als ders hat und mags nicht.

. Eßet was ihr findet und denkt was ihr wollt.

. Ich eße was ich mag und leide was ich muß.

. So du das Eßen mitbringst, brauchst du nur den Wein zu bezahlen.

. Wo man ißt, geh hinzu, wo man Geld zählt, geh hinweg.

. Geschenkter Eßig ist beßer als gekaufter Honig.

. Niemand sieht gern in ein Eßigfaß.

. Auf ein Etcetera folgt eine Ohrfeige.

. Etwas ist beßer als gar nichts.

. Eulen hecken keine Falken.

. Eine Eule heckt keinen Blaufuß.

. Jeden dünkt seine Eule ein Falk.

. Beßer bei einer Eule geseßen als mit Falken geflogen.

. Die Eule gewinnt Adlersfedern.

. Baize mit Eulen, wenn du keinen Schuhu hast.

. Wo Eulen und Kauze einander gute Nacht sagen.

. Es ist keine Eule, die nicht schwüre, sie hätte die schönsten Jungen.

. Es gefällt ihm wie den Eulen das Tageslicht und den Dieben die Laternen.

. Die Eule lobt den Tag nicht.

. Die Eule weiß nichts vom Sonntage.

. Spotte nicht mit der Eule, das ist auch ein Vogel.

. Ewig ist ein langer Kauf.

. Es währt nicht ewig, daß Zweie Einen raufen.

. Was nicht eine bestimmte, gemeßene und gewidmete Zeit hat, das wird alleweg auf ewig verstanden.

. Kommt es zur Execution,
So sucht man Dilation.

. Ein Exempel macht keine Regel.

. Gut Exempel, halbe Predigt.

F.

(Nr. 2264 — 3017.)

. Fabian, Sebastian
Läßt den Saft in die Bäume gahn.

. Was die Fackel verzehrt ist Fahrniss.

. Des Menschen Leben hängt an einem Faden.

. Wer zu seinen Faden spinnt, dem bricht er leichtlich.

. Nichts erhöht des Mannes Schild als Fahnlehn.

. Fahr nur her, ich bin schon da.

. Eine Fahre,
Eine Ahre.

. Laß fahren was nicht bleiben will!

. Fahrende Hab acht nicht für eigen.

. So Eins nicht Falken hat, muß es mit Eulen baizen.

. Mancher entfleucht dem Falken und wird vom Sperber gehalten.

. Fallen ist keine Schande, aber liegen bleiben.

. Fallen ist menschlich, liegen bleiben teuflisch.

. Darnach es fällt!

. Wer da fällt,
Ueber den läuft alle Welt.

. Es fällt wohl ein Pferd und hat doch vier Füße.

Wer nicht fällt, braucht nicht aufzustehen.

. Falsch Lieb, falsch Freund, falsch Waar, falsch Geld
Findt man jetzt in aller Welt.

. Brennte Falschheit wie Feuer,
So wär das Holz nicht halb so theuer.

. Vor Augen gut, falsch hinterrück,
Das nennt die Welt ein Meisterstück.

. Fang an Deinem Weinberg an zu schneiden.

. Fangvielan richt wenig aus.

. Treib einen Farren nach Montpelier,
Kommt er heim, er bleibt ein Stier.

. F—s und Wünschens halber darf Niemand aus dem Bette steigen.

. Wer zu viel faßt, läßt viel fallen.

. Leere Fäßer klingen hohl.

. Volle Fäßer klingen nicht, leere desto mehr.

. Je voller das Faß, je gelinder der Klang.

. Was zuerst ins Faß kommt, darnach schmeckt es immer.

. Alte Fäßer rinnen gern.

. Fülle ein leer Faß, so siehst du wo es rinnt.

. Wenn das Faß rinnt, muß man die Reifen treiben.

. Man klopft so lang an den Reifen, bis dem Faß der Boden ausspringt.

. Man trinkt wohl aus Einem Faß, aber nicht All aus Einer Kanne.

. Es ist noch nicht in dem Faße, worin es gähren soll.

. Wenn nicht viel im Faß ist, kann man nicht viel daraus zapfen.

. Leeres Faß
Macht nicht naß.

. Wenn das Faß leer ist, so wischen die Freunde das Maul und gehen.

. Was man in ein unsauber Faß gießt, das säuert bald.

. In den Fasten
Leeren die Bauern Keller und Kasten.

. Jeder Fasttag hat drei Freßtage.

. Heute ein Faster, morgen ein Freßer.

. Lange fasten ist nicht Brot sparen.

. Wo Fasten ist und Beten, da bleibt keine Metz im Haus.

. Wer übel ißt, der fastet genug.

. Laß ihn eine Weile fasten, so vergeht ihm das Tanzen.

. Der Vollbauch lobt das Fasten.

. Nach Fasten kommt Ostern (Paschen).
. Nach der Fastnacht immer die Fasten.
. Man ruft so lange Fastelabend, bis die Faste kommt.
. Es ist nicht allzeit Fastelabend.
. Grüne Fastnacht weiße Ostern.
. Halte Fastnacht, daß du gute Ostern habest.
. Es geht Alles mit dem Fastelabend durch.
. Wenns nach Fastnacht lange Eiszapfen giebt, wird der Flachs schön lang.
. Trockene Fasten, gutes Jahr.
. Faule haben allezeit Feiertag.
. Faule Leute haben lange Tage.
. Faule Leute haben faule Anschläge.
. Der Faule trägt, der Fleißige läuft sich zu Tode.
. Dem Faulen gefällt kein Block, den er kloben soll.
. Faulert bohrt nicht gerne dicke Bretter.
. Faulert muß zerrißen gehn.
. Wer mit faulen Leuten haushält, dem gnade Gott.
. Der faulsten Sau gehört allweg der gröste Dreck.
. Beßer ein fauler Dieb als ein fauler Knecht.
. Der Faulenz und das Lüderli,
Sind zwei Zwillings-Brüderli.
. Dem Faulen wächst das Seine unter der Stauden.
. Dem Faulpelz geht die Arbeit von der Hand
Wie das Pech von der Wand.

. Der Faule sucht einen Herrn, der ihm in der Woche sieben Feiertage giebt.

. Der Faule spricht: es will nicht Nacht werden.

. Die Faulen kehren sich lang im Bett und wenden dem Teufel den Braten.

. Der Faule hat keine Färbung.

. Sei nimmer faul,
Das Jahr hat gar ein großes Maul.

. Der Faulen ist es ein guter Schutz, daß sie ein Kindlein hat.

. Er ist nur eben so viel gesalzen, daß er nicht faule.

. Nach Faulheit folgt Krankheit.

. Faulheit lohnt mit Armut.

. Faulheit ist der Schlüssel zur Armut.

. Man soll keine Faust im Sacke machen.

. Besser in die Faust als ins Gesicht lachen.

. Das passt wie die Faust aufs Auge.

. Er hats faustdick hinter den Ohren.

. Faustrecht
War nie schlecht.

. Wer fechten will, muß der Streiche warten.

. Die besten Fechter werden erschlagen,
Die besten Schwimmer kriegts Waßer beim Kragen.

. Wer redlich ficht, wird gekrönt.

. Es stinkt in der Fechtschule.

. Federn zieren den Vogel.

. Das Ansehen ist in den Federn.

. An den Federn erkennt man den Vogel.

. Die Feder läßt ihm gut —
Hinter dem Ohr, nicht auf dem Hut.

. Die Feder auf den Hut, das Schwert an die Seite.

. Die Feder regiert das Schwert, drum steckt man sie auf den Hut.

. Die Feder schwimmt obenan.

. Mancher will fliegen eh er Federn hat.

. Wer höher fliegt als er Federn hat,
Der kommt zum Lohn in Spott und Schad.

. Willst du nicht lernen mit der Feder schreiben, so schreib mit der Mistgabel.

. Viel Federn machen ein Bett.

. Wenn der Wind in einen Haufen Federn stößt, so sind sie bald zerstreut.

. Ich will eine Feder aufblasen.

. Beßer umkehren denn fehl gehen.

. Anderer Fehler sind gute Lehrer.

. Niemand sieht seine eigenen Fehler.

. Wer seinen Fehler nicht erkennt, kann ihn nicht verbeßern.

. Wer keinen Fehler hat, muß im Grabe liegen.

. Wir fehlen Alle, sprach die Aebtissin, als ihr der Bauch schwoll.

. Wer zeitig feiern will, muß fleißig arbeiten.

. Wer alle Tage feiert, der fragt nichts nach dem Sonntag.

. Feiertag, Fülltag.

. Viel Feiertage machen schlechte Werkeltage.

. Nach viel Feiertagen kommt selten ein guter Werktag.

. Wer nicht gerne arbeitet hat bald Feierabend gemacht.

. Wer nichts recht thut hat nie Feierabend.

. Die zu sehr eilen haben spät Feierabend.

. Heute haben wir einen Feiertag, aber zu Castell mistet man die Ställe.

. Am Feiertage gesponnen hält nicht.

. Feiertagskleider werden bald Alltagshosen.

. Es war noch kein Feierkleid, das nicht Alltagskleid geworden.

. Man liest keine Feigen von Dornhecken.

. Wer die Feigen frißt, muß sie wieder speien.

. Wer reife Feigen eßen kann,
Seinen Daumen leckt derselbe Mann.

. Dem Feigen weist das Glück den Rücken.

. Es ist alle Tage der dritte Theil der Welt feil.

. Der viel feilscht hat wenig Geld.

. Man soll nicht feilschen was man nicht kaufen will.

. Was ich vom Feinde bekomme, das ist mein.

. Je mehr Feinde, je mehr Ehre; viel Feinde, viel Beute.

. Erschrockner Feind ist auch erschlagen.

. Ein geschlagener Feind ist noch nicht überwunden.

. Den Feind schlägt man eher mit Rath als mit That.

. Dem fliehenden Feinde baue goldne Brücken.

. Außer den Marken muß man den Feind angreifen.
. Dem Feinde mit Gift nachstellen ist auch unehrlich.
. Feindes Gaben gelten nicht.
. Feindes Geschenke
Haben Ränke.
. Wer drei Feinde hat, muß sich mit zweien vertragen.
. Alte Feindschaft wird leicht neu.
. Versöhntem Feinde traue nicht
. Versöhnter Feindschaft und geflickter Freundschaft ist wenig zu trauen.
. Beßer offener Feind als zweideutiger Freund.
. Fleuch lachende Feinde und kitzelnde Freunde.
. Wer Feinde schont und Freunde erzürnt, ist sich selbst feind.
. Ein Feind ist zuviel und hundert Freunde nicht genug.
. Meines Freundes Feind ist oft mein bester Freund.
. Wenn Einer keinen Feind hat, so gehts ihm übel.
. Feindes Mund spricht selten gut.
. Geschwätziger Feind ist schlimmer denn der da schweiget.
. Der Feinde Fehler soll man kennen aber nicht nennen.
. Kleine Feinde und kleine Wunden verachtet kein Weiser.
. Das Feld hat Augen, der Wald Ohren.
. Wenn Feinde gute Worte geben haben sie Böses im Sinne.
. Ein stinkend Fellchen
Giebt klinkend Geldchen.

. Gieb nie das Fell wo du mit der Wolle zahlen kannst.
. Es sitzt ihm noch zwischen Fell und Fleisch.
. Beßer ein Fenster aus als ein Haus ein.
. Fenster brechen alle von selbst.
. Was man ferne holt ist süß.
. Willst du was finden, suchs nicht fern.
. Wer in der Ferne pocht, schweigt in der Nähe.
. Wem das Ferkel geboten wird, soll den Sack bereit haben.
. Wenn das Ferkel träumt, so ists von Trebern.
. Ferkel sind Ferkel, und zieht man ihm eine Chorkapp an, legt es sich doch in den Dreck.
. Wenn das Ferkel satt ist, stößt es den Trog um.
. Wo der Ferkel viel sind, da ist das Gespühl dünn.
. Er ist fertig bis aufs Leimen.
. Je größer das Fest, je schlimmer der Teufel.
. Man muß die Feste feiern wie sie fallen.
. Zu fest hält nicht, zu los bindet nicht.
. Das Fett will allzeit oben schwimmen.
. Fett schwimmt oben und ist es auch nur Hundsfett.
. Fett schwimmt oben, sagte Barthel, da lebte er noch.
. Fett wird leicht ranzig.
. Fette Kuchen, mager Erbe.
. Je fetter der Ochs, je schlechter das Fell.
. Manchen hält man für fett und ist nur geschwollen.
. Feuer fängt mit Funken an.

. Wer ins Feuer bläst, dem fliegen die Funken in die Augen.

. Wer des Feuers bedarf, sucht es in der Asche.

. Wer ein Feuer will löschen, muß Anfangs die Funken ersticken.

. Feuer hört nicht auf zu brennen, man thue denn das Holz weg.

. Wers Feuer austhun will, ziehe den Brand hinweg.

. Gespalten Holz fängt leicht Feuer.

. Lösche das Feuer eh es ausschlägt.

. Zerstreutes Feuer brennt nicht lange.

. Das Feuer, das mich nicht brennt, lösch ich nicht.

. Wer Anderer Feuer schürt, dem verlöscht das eigene.

. Fremdes Feuer ist nie so hell als der Rauch daheim.

. Wer das Feuer haben will, muß den Rauch leiden.

. Wo Rauch aufgeht, muß Feuer sein.

. Feuer im Herzen giebt Rauch in den Kopf.

. Wenn das Feuer in der Küche ausgeht, so löscht es auch in den Herzen aus.

. Feuer bei Stroh
Brennt lichterloh.

. Kommt Feu'r und Stroh zusammen,
So giebt es gerne Flammen.

. Gelindes Feuer giebt süßes Malz.

. Klein Feuer
Giebt süß Malz dem Bräuer.

. Gut Feuer macht fertigen Koch.

. Wärme dich weil das Feuer brennt.

. Feuer, Husten und Krätze laßen sich nicht verbergen.

. Feuer und Waßer sind zwei gute Diener, aber schlimme Herrn.

. Es ist schwer, Feuer im Schooße tragen.

. Wo man mit Feuerbränden wirft, da bläst der Teufel in die Asche.

. Mit Feuer und Blut wird auch getauft in Märtyrerzeit.

. Fides ist geschlagen todt,
Justitia lebt in großer Noth,
Pietas liegt auf dem Stroh,
Humilitas schreit mordio,
Superbia ist auserkoren,
Patienta hat den Streit verloren,
Veritas ist gen Himmel geflogen,
Treu und Ehr über Meer gezogen,
Betteln geht die Frömmigkeit,
Tyrannis führt das Scepter weit,
Invidia ist worden los,
Caritas ist nackt und bloß,
Tugend ist des Lands vertrieben,
Untreu und Bosheit drin verblieben.

. Filial gehört zur Mutter wie die Küchlein zur Henne.

. Die Filialisten gehören der Mutter todt und lebendig.

. Finanz
Verliert die Schanz.

. Es findet wohl auch ein Blinder ein Hufeisen.

. Es findet wohl auch ein blindes Huhn ein Weizenkorn.

. Wer findet eh verloren ist, der stirbt eh er krank wird.

. Gefundenes verhohlen
Ist so gut wie gestohlen.

. Der erste Finder ist auch der erste Muther.

. Findest du was nach ihm, so ists nicht Sünde es aufzuheben.

. Wir haben es also gefunden, wir müßen es also bleiben laßen.

. Findelkinder, arme Kinder.

. Man muß bisweilen durch die Finger sehen.

. Die ungeraden Finger werden eben, sobald man die Hand schließt.

. Wer dem Andern den Finger ins Maul steckt, der will gebißen sein.

. Drei Finger im Salzfaß ist der Bauern Wappen.

. Fünf Fingern sind so gut als ein Bootshaken.

. Fünf Finger faßen mehr als zwei Gabeln.

. Seine Finger heißen Greifzu.

. Ist der Finger beringt,
So ist die Jungfrau bedingt.

. Wenn man Einem den Finger bietet, will er gleich die ganze Hand haben.

. Wer die Finger zwischen Thür und Angel steckt, der klemmt sich gern.

. Der Finger lehrt den Hintern. —

. Wer seine Finger in alle Löcher steckt, der zieht sie oft übel heraus.

. Das hat er nicht aus den Fingern gesogen.

. Mein kleiner Finger hat es mir gesagt.

. Sein kleiner Finger ist gescheiter als du mit Haut und Haar.

. Er leckt die Finger darnach bis an den Ellenbogen.

. Im Finstern ist gut mausen.

. Die Finsterniss sei noch so dicht,
Dem Lichte widersteht sie nicht.

. Wer im Finstern doppelt, verliert die Würfel.

. Firnen Wein,
Bretzeln drein.

. Frische Fische, gute Fische.

. Dreitägiger Fisch
Taugt auf keinen Tisch.

. Wenn gekochter Fisch ins dritte Waßer kommt, wird er ungesund.

. Gesottenem Fisch hilft des Waßer nichts.

. Der Fisch fängt am Kopf an zu stinken.

. Fische und Frauen sind am Besten am Sterz.

. Der Fisch will dreimal schwimmen, im Waßer, im Schmalz und im Wein.

. Die Fische haben gut leben, sie trinken wann sie wollen.

. Große Fische freßen die kleinen.

. Von kleinen Fischen werden die Hechte groß.

. Beßer ein kleiner Fisch
Als gar nichts auf dem Tisch.

. Ein kleiner Fisch auf dem Tisch ist beßer als ein großer im Bach.

Kleine Fische machen den großen den Markt.

. Fischefangen, Vogelstellen
Verdarb schon manchen Junggesellen.

. Fischen un Jagen
Git hungrige Magen
Un fludrige Blagen.

. Halb Fisch, halb Fleisch ist Fisch noch Fleisch:
Gar Fisch ist Fisch, gar Fleisch ist Fleisch.

. Lehre mich die Karpfen nicht kennen, mein Vater war ein Fischer.

. Kein Fisch ohne Gräte, kein Mensch ohne Mängel.

Fische fängt man mit Angeln, Leute mit Worten.

. Wer Fische fangen will, muß vorher die Netze flicken.

. Dem Fisch den Köder, der Maus den Speck.

. Man soll nicht rufen: Holt Fische, eh man sie hat.

. Rufe nicht Fisch, du habest ihn denn bei den Kiefern.

. Wenn mans am Wenigsten denkt, liegt ein Fisch in den Reusen.

. Mancher denkt zu fischen und krebst nur.

. Nach Fischen Nüß', nach Fleisch iß Käse.

. Der Fisch will schwimmen.

. In solchen Waßern fängt man solche Fische.

. Hier stehn wir Fische, sagt der Stichling zur Schnecke.

. Fische wenn du beim Waßer bist.

. Von Fischen und Engeln ist nicht gut predigen (denn es weiß Niemand, welches Er oder Sie sind).

. Du kannst mir keinen Fischteich in Brand stecken.

. Er ist nicht zu kühn, der nicht fisten darf auf freiem Feld.

. Oben fix,
Unten nix.

. Kurzer Flachs giebt auch langen Faden.

. Wer nicht spinnt, behält seinen Flachs.

. Flachs und Reben
Geben nichts vergeben.

. Man muß den Flachs nicht loben,
Man hab ihn denn am Kloben.

. Es geht so blutig her wie im Fladenkrieg.

. Lieber aus der Flaschen
Als aus der Taschen.

. Er findet jeder Flasche den Stöpsel.

. Man plätzt nicht neue Flecke auf alte Juppen.

. Vom Flecke
Zum Zwecke!

. Wo ein schöner Fleck ist, da schmeißt der Teufel ein Kloster hin oder einen Edelmann.

. Auf das schönste Fleisch sitzen gern Schmeißfliegen.

. Schön Fleisch ist schwer vor den Fliegen zu bewahren.

. Kein theurer Fleisch als Roß- und Weibersfleisch.

. Man bekommt kein Fleisch ohne Beilage.

. Je näher dem Bein, je süßer das Fleisch.

. Altes Fleisch giebt fette Suppen.

. Es steckt ihm im Fleisch und nicht im Haar, man schör es sonst ab.

. Faul Fleisch muß man mit Aetzen
Ergetzen.

. Krank Fleisch, kranker Geist.

. Wegen einem Stück Fleisch geben die Hunde die Freundschaft auf.

. Wenn der Fleischer füttert, will er mästen.

. Fleiß
Bricht Eis.

. Fleiß
Geht sicher auf dem Eis.

. Zuviel Fleiß
Fällt auf dem Eis.

. Fleiß
Wird gelehrt und weis.

. Hans ohne Fleiß
Wird nimmer weis.

. Fleiß überwindet Alles.

. Fleiß und Uebung machen gute Schüler.

. Fleiß ist des Glückes Vater.

. Der Jugend Fleiß, des Alters Ehre.

. Fleiß bringt Brot,
Faulheit Noth.

. Um Fleiß und Mühe
Giebt Gott Schaf und Kühe.

. Viel Fleiß und wenig Gewißen macht den Beutel voll.

. Dem Fleißigen guckt der Hunger wohl zuweilen ins Fenster, aber ins Haus darf er nicht kommen.

. Fleiß hat immer was übrig.

. Der Fleißige thut sich nimmer genug.

. Seines Fleißes darf sich Jeder rühmen.

. Fleißiger Herr macht fleißige Diener.

. Fleißig, wie der Hund den Flöhen wehrt.

. Beßer ein Flick denn ein Fleck.

. Beßer ein Flick als ein Loch.

. Er hat den Flicken neben das Loch gesetzt.

. Der Flicken muß allemal größer sein als das Loch.

. Was Fliegen lockt, das lockt auch Freunde.

. Fliegen und Freunde kommen im Sommer.

. Hungrige Fliegen stechen übel.

. Feiste Fliegen stechen minder.

. Die Fliege setzt sich immer auf ein mager Pferd.

. Wer krank ist, den ärgert die Fliege an der Wand.

. Zwei Fliegen mit einem Schlag.

Mit Einem Tropfen Honig fängt man mehr Fliegen als mit einem Orhoft Eßig.

. Wenn die Fliege nisten will, sucht sie Löcher.

. Er kam gezogen wie die Flieg aus der Buttermilch.

. Man soll nicht eher fliegen wollen als bis man Federn hat.

. Er will fliegen eh er flügg ist.

. Nicht alle fliehen, so den Rücken wenden.

. Die Flucht siegt.

. Beßer ehrlich geflohen, denn schändlich gefochten.

. Kannst du fliehen, versteh mit Ehren, so fliehe.

. Die auf der fliehenden Seite haben nie gesiegt.

. Fliehst du,
So liegst du.

. Kein Flüchtiger wird gekrönt.

. Flüchtig Mann, schuldig Mann.

. Den Flüchtigen soll man verfolgen.

. Wer flieht, giebt sich schuldig.

. Wer flieht, wird gejagt.

. Wer flieht eh man ihn jagt
Ist allzuverzagt.

. Wer selber fleucht,
Den jagt man leicht.

. Nach den Flitterwochen
Kommen die Zitterwochen.

. Je fetter der Floh, je magerer der Hund.

. Steigt der Floh übers Knie,
So wird ihm er weiß nicht wie.

. Hungrige Flöhe
Thun wehe.

. Man sieht die Flöhe beßer auf einem weißen Tuche als auf einem schwarzen.

. Leichter einer Wanne Flöhe hüten als eines Weibes.

. Er hört die Flöhe husten.

. Auch gut, hat der Bauer gesagt, da hatt er einen Floh gefangen; er war aber auf den Läusefang aus.

. Flöten: das sind schlechte Pfeiffen, Kühren (schwatzen) ist kein Geld.

. Fluch
Ruht auf Betrug.

. Ungerechter Fluch trifft nicht.

. Fluchen läutet dem Teufel zur Messe.

. Was du mir fluchst, das bestehe dein Hals.

. So weit die Flur geht, so weit geht auch das Gericht.

. Alle Flüße laufen ins Meer.

. Es ist nicht Noth, daß man den Bach in den Fluß leite.

. Aus klattrigen Fohlen werden die schönsten Hengste.

. Folge, so bist du selig.

. Drei F — haare ziehen stärker als ein hänfen Seil.

. Alle Frachten lichten, sagte der Schiffer, da warf er seine Frau über Bord.

. Eine Frage steht frei.

. Mit Fragen kommt man durch die Welt.

. Beßer zweimal fragen als einmal irre gehn.

. Fragen kosten kein Geld und wird einem kein Zahn davon stumpf.

. Mit Fragen kommt man nach Rom.

. Mit Fragen wird man berichtet.

. Wie man fragt, wird man berichtet.

. Wer viel fragt, der wird viel gewiesen.

. Wer sich des Fragens schämt, der schämt sich des Lernens.

. Wer viel fragt,
Dem wird viel gesagt.

. Durch Fragen wird man klug aber unwerth.

. Wer viel fragt, der lasse sich auch fragen.

. Auf eine Frage gehört eine Verantwortung.

. Nicht auf jede Frage gehört eine Antwort.

. Ein Narr kann mehr fragen als zehn Gescheite beantworten.

. Es ist noch manche Frage, die ihre Antwort nicht hat.

. Ich frage nach Aepfeln und du antwortest mir von Birnen.

. So fragt man die Bauern aus.

. Frage nicht Wie, sondern Was man redet.

. Wer lange fragt, gibt nicht gern.

. Mancher fragt wie es mir geh,
Gieng es mir wohl, es thät ihm weh.

. Einen Franken soll man sich zum Freund, aber nicht zum Nachbar wünschen.

. Zu den erschlagenen Franken gehört eine große Hölle.

. Wäre Frankfurt mein, so wollt ichs in Mainz verzehren.

. Die Franzosen singen vor dem Essen.

. Ein ledernes Koller und die Franzosen sind eine ewige Tracht.

. Fraß bringt mehr um als das Schwert.

. Der Fraß richtet sich mit den Zähnen sein Grab zu.

. An zweien Tischen erzieht man einen Fraß.

. Die Frau muß selber sein die Magd,
Solls gehen wie es ihr behagt.

. Wie die Frau, so die Magd.

. Der Frauen Augen kochen wohl, die der Magd nicht.

. Die karge Frau geht am meisten zur Kiste.

. Wo die Frau wirthschaftet, wächst der Speck am Balken.

. Was die Frau erspart ist so gut als was der Mann erwirbt.

. Sechsmal sechs ist sechsunddreißig;
Ist der Mann auch noch so fleißig
Und die Frau ist liederlich,
Geht die Wirthschaft hinter sich.

. Wo die Frau im Hause regiert, ist der Teufel Hausknecht.

. Frauen-Rath und Rübensaat geräth alle sieben Jahre.

. Die Frau kann mit der Schürze mehr aus dem Hause tragen als der Mann mit dem Erntewagen einfährt.

. Wenn der Mann einlöffelt und die Frau ausscheffelt, muß die Wirthschaft zu Grunde gehen.

. Eine Frau kann mit dem Fingerhut mehr verschütten als der Mann mit dem Eimer schöpfen kann.

. Es giebt nur Eine böse Frau auf der Welt, aber Jeder glaubt, Er habe sie.

. Frauenart
Greift dem Mann an den Bart.

. Wo eine Frau,
Machts den Mann grau.

. Wird die Frau zur Bübin, so erfährt es der Mann am letzten.

. Wenn die Frauen gut gehen und die Kühe (Bienen) gut stehen, kann der Mann reich werden.

. Kein Kleid steht einer Frau beßer als Schweigen.

. Wenn zwei Frauen zusammenkommen,
Wird die dritte in die Hechel genommen.

. Drei Frauen, drei Gänse und drei Frösche machen einen Jahrmarkt.

. Ein Haus darin zwei Frauen sind, wird nicht rein gefegt.

. Zwei Frauen in Einem Haus, sind ihrer Drei zuviel.

. Frauenfleisch ist leichter zu bekommen denn Kalbfleisch.

. Wer Einen Fuß im Frauenhaus hat, der hat den andern im Spital.

. Frauengunst
War nie umsunst.

. Frauen haben langes Haar und kurzen Sinn.

. Frauen haben lange Kleider und kurzen Muth.

. An einer Frau und an einer Mühle giebt es immer was zu flicken.

. Wer Frauen hütet, wüthet.

. Willst du eine Frau nehmen, so zieh die Ohren mehr als die Augen zu Rath.

. Frauen und Jungfrauen soll man loben, es sei wahr oder erlogen.

. Wo keine Frau, da geschieht dem Kranken weh.

. Frauen und Geld
Regieren die Welt.

. Bescheidene Frauen haben an den Ohren noch Augen.

. Frauenkleider decken wohl.

. Eine Frau mag ihre Ehre wohl kränken.

. Eine Frau sitzt nicht auf Eid und Pflicht.

. Vornehme Frauen gebähren in drei Monaten.

. Fräulein von der Hutsche,
Wenn sie fahren will, hat sie keine Kutsche.

. Es ist nicht mehr Betrug als an den Frauleuten.

. Frei Mann, frei Gut.

. Freiheit geht über Silber und Gold.

. Freiheit geht vor Gold,
Sprach die Wachtel und flog ins Holz.

. Freiheit und eigener Heerd
Sind großes Geldes werth.

. Freiheit ist lieber als Aug und Leben.

. Freiheit drückt den Hut frisch in die Augen und wandelt aufrecht.

. Freie Leute stecken in keiner Bubenhaut.

. Freie Leute und treue Freunde strafen ins Angesicht.

. Freiheit wie gering
Ist doch ein gut Ding.

. Wer für die Freiheit streitet hat zwanzig Hände und noch so viel Herz.

. Kein schärfer Schwert denn das für Freiheit streitet!

. Beßer frei in der Fremde als Knecht daheim.

. Zu frei
Bringt Reu.

. Das freie Schaf frißt der Wolf.

. Freiheit giebt Urlaub zur Bosheit.

. Je mehr Freiheit je mehr Muthwille.

. Freiheit ist von Gott, Freiheiten vom Teufel.

. Jung gefreit
Hat Niemand gereut.

. Zu früh gefreit
Hat Manchen gereut.

. Freien ist so süße
Wie gebratne Lämmerfüße.

. Freien zu Morgen
Bringt zu Abend Sorgen.

. Freien und Backen geräth nicht immer.

. Wer freien will, hat vier Scheffel über dem Gesicht.

. Freien ist wie Pferdekauf:
Freier thu die Augen auf.

. Uebers Jahr lobt man erst die Freite.

. Es freit sich am Besten wo der Keßel über dem Heerde hängt.

. Zum Freien gehört mehr als ein Paar Schuhe.

. Wer freien will muß erst ausdienen.

. Alle Freier sind reich und alle Gefangenen arm.

. Ein Freithaler ist neun Groschen.

. Je mehr es schreit.
Je bälder es freit.

. Des Menschen Freien
Sein Verderben oder Gedeihen.

. Ungefreit, unverworren.

. Wo viel Freier sind, da sind wenig Nehmer.

. Freitagswetter, Sonntagswetter.

. Fremde macht Leute.

. In der Fremde ist gut wanken,
Aber nicht gut kranken.

. Fremde Sprache, fremde Sitte.

. Spiel nicht in der Fremde,
Sonst verlierst du Rock und Hemde.

. Dem Fremden soll man die Ehre laßen.

. Wer eilt nach fremden Gut,
Auf den wartet Armut.

. Wer nach fremdem Gute trachtet, der verliert mit Recht das seine.

. Man muß mit fremden Sachen behutsamer umgehen als mit seinen eigenen.

. Städte und Lande werden nie so sehr verwüstet, als wenn man fremde Leute in den Rath nimmt.

. Fremde Leute thun oft mehr als Blutsfreunde.

. An fremden Hunden und Kindern ist das Brot verloren.

. Freßen,
Vergeßen.

. Freßen und Saufen macht die Aerzte reich.

. Es wird kein Freßer geboren, er wird erzogen.

. Keine Freud
Ohne Leid.

. Nach Freude folgt Leid.

. Freud und Leid sind nahe Nachbarn.

. Jede Freud hat ein Leid auf dem Rücken.

. Freud und Leid sind einander zur Ehe gegeben.

. Zwischen Freud und Leid
Ist die Brücke nicht breit.

. Wer ohne Freund ist, lebt nur halb.

. Ein guter Freund ist mehr werth als hundert Verwandte.

. Freundschaft ist des Lebens Salz.

. Guter Freund, ein edles Kleinod.

. Gut Freund, gut Pfand.

. Freunde thun mehr Noth
Als Feuer, Waßer und Brot.

. Sonder Geld ist beßer denn sonder Freund.

. Ohne Bruder kann man leben, nicht ohne Freund.

. Die nächsten Freunde,
Die ärgsten Feinde.

. Je näher Freundschaft, je bittrer Feindschaft.

. Ein Freund in der Noth ist beßer als ein Bruder in der Ferne.

. Es sind nicht Freunde, Die ferne sind

. Freunde sind gut am Wege.

. Gute Freunde findet man nicht am Wege.

. Alte Wege und alte Freunde soll man in Würden halten.

. Beßer Freund in der Ferne als Feind in der Nähe

. Es fehlt der Welt noch an Münz, Holz und guten Freunden.

. „Freundschaft geht vor allem Ding."
Das lügst du, sagt der Pfenning,
Denn wo ich kehr und wende
Hat Freundschaft gar ein Ende.

. Bei Dem Freunde halte still,
Der dich nur, nicht das Deine will.

. Alter Freunde, alten Weins und alter Schwerter soll man sich trösten.

. Alt Freund, alt Wein, alt Geld
Führt den Preis in aller Welt.

. Die alten Freunde die besten.

. Alte Freunde soll man nicht verkaufen, denn man weiß nicht wie die neuen gerathen.

. Neuem Freund und altem Haus ist nicht viel zu trauen.

. Neuer Freund, neuer Wein.

. Freundschaft, die der Wein gemacht,
Währt wie der Wein nur Eine Nacht.

. Bewährter Freund, versuchtes Schwert,
Die sind in Nöthen Goldes werth.

. Freunde mit dem Mund
Einer auf ein Pfund;
Freunde in der Noth
Tausend auf ein Loth.

. Freund in der Noth,
Freund im Tod,
Freund hinterm Rücken,
Sind drei starke Brücken.

. Freunde in der Noth
Gehn zehen auf ein Loth,
Und sollen sie behülflich sein
Gehn zehen auf ein Quentlein.

. Viel Freunde und wenig Nothhelfer.

. Ein Freund in der Noth ist ein Freund in der That.

. Freunde sind gut, aber wehe dem, der ihrer bedarf in der Noth.

. Glück macht Freunde, aber Noth bewährt sie.

. Glück ist der Freunde Sommer.

. Glück macht Freunde, Unglück prüft sie.

. Glück ist der Freunde Sommer und Erndte, Unglück aller Freunde Winter.

. Siedet der Topf, so blüht die Freundschaft.

. Dem es wohl ergeht, der hat manchen Freund.

. Es ist nicht Jeder dein Freund, der dich anlacht.

. Lach mich an, gieb mich hin
Ist des falschen Freundes Sinn.

. Wer Freund sei,
Sagt die Armut frei.

. Den Freund zu erkennen, mußt du erst ein Scheffel Salz mit ihm gegessen haben.

. Es gehen viel Freunde in ein kleines Haus.

. Verkehrte Freundschaft ist Feindschaft.

. Eines Freund,
Keines Feind.

. Jedermanns Gesell ist Niemands Freund.

. Sei nicht Allerwelts Freund.

. Allerwelts Freund, Jedermanns Geck.

. Jedermanns Freund, Jedermanns Narr.

. Den Freund strafe heimlich, lobe ihn öffentlich.

. Freundes Gebrechen soll man kennen und tragen,
Nicht aber nennen und nagen.

. Freundes Schläge, liebe Schläge.

. Beßer ein sauersehender Freund als ein süßlächelnder Feind.

. Freundes Stimme, Gottes Stimme.

. Ein Freund ist des andern Spiegel.

. Läst du deinem Freund Unrecht thun, so bist du selbst kein Biedermann.

. Freundes Unrecht gestatten ist selber Unrecht thun.

. Will ein Freund borgen,
Vertröst ihn nicht auf morgen.

. Wenn ein Freund bittet, da ist kein Morgen.

. Freundes Hülfe reitet nicht auf der Ochsenpost.

. Was der Freund bekommt ist unverloren.

. Freundschaft verdirbt durch Schweigen.

. Der Person Freund, der Sache Feind.

. Wer zwischen zwei Freunden Richter ist, verliert den Einen.

. Guter Freunde Schelten und Versöhnen findet sich von selbst.

. Geflickte Freundschaft wird selten wieder ganz.

. Eine Freundschaft macht die andre.

. Der Freunde müßen mindestens zwei sein.

. Die besten Freunde stecken im Beutel.

. Gut ist der Freunde Rath, aber ihn nicht brauchen ist beßer.

. Freundschaft und guter Wille macht kein Recht.

. Ein wenig Verwandtschaft hält gute Freundschaft.

. Große Freundschaft und Geschlecht
Machen krumme Sachen recht.

. Guter Freund kommt ungeladen.

. Behüte mich Gott vor meinen Freunden, mit den Feinden will ich schon fertig werden.

. Wer als Freund nicht nützt, kann als Feind viel schaden.

. Friede düngt den Acker.

. Friede ernährt,
Unfriede verzehrt.

. Fried und Einigkeit haben alle Städt erbaut.

. Eine Kuh im Frieden ist beßer als drei im Kriege.

. Beßer ein Ei im Frieden als ein Ochs im Kriege.

. Fried und ein neugebautes Haus sind nimmer zu theuer.

. Beßer ein bäuerlicher Frieden als ein bürgerlicher Krieg.

. Unbilliger Frieden ist beßer als gerechter Krieg.

. Beßer gewisser Frieden als ungewisser Sieg.

. Des lieben Friedens willen läßt man sich viel gefallen.

. Man kann nicht länger Frieden halten als der Nachbar will.

. Wer Friede haben will, muß zum Kriege rüsten.

. Friede macht Reichthum, Reichthum macht Uebermuth, Uebermuth bringt Krieg, Krieg bringt Armut, Armut macht Demut, Demut macht wieder Frieden.

. Der ewige Frieden ist auf dem Kirchhofe.

. Wer ausschlägt, bricht den Frieden.

. Wer Frieden haben will, thut übel, daß er Streit anfängt.

. Jeden friert nach seinen Kleidern.

. Frisch gezückt
Ist halb geglückt.

. Wenn Gott ein Land segnet, so giebt er ihm einen weisen Fürsten und einen langen Frieden.

. Frisch gewagt ist halb gewonnen.

. Frisch von Leder ist halb gewonnen.

. Frisch gewagt, halb geschwommen.

. Frisch begonnen,
Halb gewonnen.

. Frisch gezuckt ist halb gefochten.

. Frisch angelaufen ist halb besiegt.

. Frisch dran
Tödt halb den Mann.

. Frisch und fröhlich zu seiner Zeit,
Fromm und treu in Ewigkeit.

. Fröhlich in Ehren
Mag Niemand wehren.

. Fröhlich Gemüth,
Gesundes Geblüt.

. Froh Gemüth, halb Zehrgeld.

. Sehr fröhlich, gefährlich,
Sehr traurig, beschwerlich.

. Mancher ist fröhlich und sein Herz erfährts nicht.

. Ich lebe, weiß nicht wie lang,
Ich sterbe, weiß nicht wann,
Ich fahre, weiß nicht wohin,
Mich wundert, daß ich noch fröhlich bin.

. Wer sich stößt an ein Stroh,
Wird sein Leben nicht froh.

. Immer fröhlich ist selten reich.

. Fromm sein ist zu allen Dingen gut.

. Sei fromm, Gott siehts.

. Fromm sein ist allein Gewinn.

. Es gehört viel zur Haushaltung, aber noch mehr zur Frömmigkeit.

. Niemand kann frommer sein als es ihm Gott hat zugemeßen.

. Es wäre oft Einer fromm, wenn man ihn sein ließe.

. Fromme Leute sitzen weit aus einander.

. Fromme Leute sind dünn gesät.

. Der ist fromm, der ungezählt Geld wieder giebt.

. Fromme Leute müßen täglich Zehrgeld zahlen.

. Fromme Leute lobt Jedermann und läßt sie betteln.

. Frommer Mann
Hilft wo er kann.

. Frommer Mann, bös Weib.

. Fromme Leute zürnen nicht lange.

. Ein Ding freundlich auslegen ist eines frommen Gemüths.

. Mit Frommen und Bösen wird das Haus erfüllt.

. Wer sich zu Frommen setzt, der steht bei Frommen auf.

. Bei den Frommen ist man daheim.

. Bei frommen Leuten verliert man nichts.

. Es ist gut wohnen wo fromme Leute sind.

. Der Frommen Gesellschaft ist aller Heiligen Gemeinschaft.

. Dem Frommen legt man ein Kissen unter, dem Schalke zwei.

. Einem Frommen gefallen ist beßer denn vielen Bösen.

. Der Fromme liebt Jeden, der Böse Niemand.

. Wo man viel von Frömmigkeit sagt, da ist man selten fromm.

. Ein Stein ist auch fromm, doch stößt man sich übel daran.

. Der nichts kann als fromm sein, muß betteln.

. Die Frösche sind allweg des Storchen Speise.

. Wo Frösche sind, da sind auch Störche.

. Die Frösche thun sich selber schaden,
Wenn sie den Storch zu Hause laden.

. Das Frosch läßt das Quacken nicht.

. Die Frösche gehn dem Bache zu, legt man sie schon an Ketten.

. Setz einen Frosch auf goldnen Stuhl,
Er hüpft doch wieder in den Pfuhl.

. Man tritt den Frosch so lange daß er pfeift.

. Ein Frosch kann nicht singen wie eine Nachtigall.

. Was ein Frosch werden will, muß erst ein „Kühleskopp" gewesen sein.

. Er kann nichts dazu, daß die Frösche keine Schwänze haben.

. Die Frucht ist wie der Baum.

. Verbotne Frucht schmeckt am Besten.

. Früh aufstehn und früh freien
Thät Niemand gereuen.

. Wer früh aufsteht, viel verzehrt,
Wer spät aufsteht, den Gott ernährt.

. Früh auf und spät nieder
Bringt verlornes Gut wieder.

. Früh nieder, spät auf
Hat unlangen Lauf.

. Wer im Ruf ist, früh aufzustehen, mag lange schlafen.

. Frühregen und Frühgäste bleiben selten über Nacht.

. Früh gesattelt, spät geritten.

. Man muß sich früh auf den Weg machen, wenn man ankommen will.

. Frühwitzige Kinder leben nicht lange, aber Spätobst liegt lange.

. Früher Witz, baldiger Aberwitz.

. Was früh zeitig wird, fault bald.

. Je früher reif, je früher faul.

. Wer immer zu früh zu kommen meint, kommt oft zu spät

. Wer im Frühjahr nicht sät, wird im Spätjahr nicht ernten.

. Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg.

. Jeder Fuchs pflegt seines Balgs.

. Alter Fuchs kommt nicht ins Garn.

. Der Fuchs geht nicht zum zweitenmal ins Garn.

. Wenn der Fuchs Gänse fangen will, so wedelt er mit dem Schwanze.

. Der Fuchs kann seinen Schwanz nicht bergen.

. Wenn der Fuchs predigt, so hüte der Gänse.

. Wenn der Fuchs die Gänse lehrt, so ist ihr Kragen sein Schulgeld.

. Wer mit Füchsen zu thun hat, muß den Hühnerstall zuhalten.

. Der Fuchs ändert den Pelz und behält den Schalk.

. Der Fuchs verkehrt wohl seine Haut, aber nicht sein Gemüth.

Der Fuchs grüßt den Zaun um des Gartens willen.

. Es ist ein armer Fuchs, der nur Ein Loch hat.

. Man fängt auch wohl den gescheiten Fuchs.

. Schlafender Fuchs fängt kein Huhn.

. Zwei Füchse in einem Loch.

. Den Fuchs muß man mit Füchsen fangen.

. Man fängt keinen Fuchs außer im Fuchsbalge.

. Man schickt Füchse aus um Füchse zu fangen.

. Wer Fuchs mit Füchsen fangen will,
Bedarf wohl guter Witze viel.

. Wenn der Fuchs zeitig ist, trägt er selbst den Balg zum Kürschner.

. Alle listigen Füchse kommen endlich beim Kürschner in der Beize zusammen.

. Wo der Fuchs liegt, da thut er keinen Schaden.

. Wo der Fuchs sein Lager hat, da raubt er nicht.

. An einem Fuchs bricht man nicht Wildbann.

. Wenn man den Fuchs nicht beißen will, so kann man keinen Hund finden.

. Was der Fuchs nicht kann erschleichen,
Da muß des Löwen Klau hinreichen.

. Er ist weder Fuchs noch Hase.

. Man muß Fuchs und Hase sein, Weiß und Schwarz können.

. Fuchsschwänzer sind dem Herrn lieb,
Stehlen doch mehr als ein Dieb.

. Fuchs ohne Tücke
Ist ein Tausend-Glücke.

. Fug
Bricht und macht den Krug.

. Wer gäbe so lange man nähme, der vergäbe sich vor Nacht, wenn er auch dreier Fugger Gut hätte.

. Fühlen lehrt glauben.

. Alter Fuhrmann hört noch gerne klatschen.

. Wenn der Fuhrmann nicht mehr fahren kann, so knallt er mit der Peitsche.

. Fauler Fuhrmann spannt lieber aus denn an.

. Es ist kein Fuhrmann so gut, er fährt bisweilen aus dem Gleise.

. Wer gern fährt, schreckt sich nicht am Fuhrmann.

. Wo es eben geht, ist gut Fuhrmann sein.

. Fuhrmanns Tasche steht allzeit offen.

. Dem Mann ein Vogel, sagte jener Fuhrmann, und legte die Gans vor sich.

. Wer Gott läßt Fuhrmann sein, dem geht sein Fuhrwerk wie geschmiert.

. Unseres Herrgotts Fuhrwerk geht langsam und wohl.

. Böser Leute Fahrt währt nicht lange, denn Gott ist nicht beim Fuhrwerk.

. Es zog schon Mancher ein Füllen auf, das ihm selbst vors Schienbein schlug.

. Neue Fünde kommen von armen Leuten.

. Einen Fund verhehlen
Ist so gut wie Stehlen.

. Gefunden gefunden wiedergieb,
Geschenktes Gut nimmer gieb.

. Dein Fund, mein Halb.

. Halb gefunden mein.

. Man muß bisweilen fünf gerade sein lassen.

. Er wird seine funfzehn Heller schon kriegen.

. Funfzehn Batzen für einen Gulden.

. Funfzehn halt den Sack auf.

. Funken machen Feuer.

. Ein Fünkchen ist auch Feuer.

. Aus einem kleinen Fünklein kann ein großes Feuer werden.

. Das Feuer fängt vom Funken an, vom Funken brennt das Haus.

. Oppenheim gieng an den Funken an.

. Der Funke klimmt auch unter der todten Asche.

. Wer sich vor Funken fürchtet, der giebt keinen Schmied ab.

. Furcht hütet Uebel.

. Furcht richtet Alles anders an als es gekocht ist.

. Dem Furchtsamen rauschen alle Blätter.

. Wer sich fürchtet, der lauf in die Kirche.

. Es kommt mehr Furcht von innen heraus als von außen hinein.

. Der alle Hecken fürchtet, soll nicht in den Wald fahren jagen.

. Ich fürchte mich vor Zehen nicht, wenn ich allein bin.

. Wo Furcht, da Scham; wo Scham, da Ehre.

. Wo Furcht, da Ehre.

. Wer sich nicht fürchtet, dem ist keine Uebelthat zu groß.

. Fürchte, die dich fürchten.

. Fürsten sollen geduldige Ohren haben.

. Fürsten können Schimpf, aber keinen Schaden leiden.

. Fürsten haben lange Hände und viel Ohren.

. Die Fürsten haben viel Augen, lassen aber nur zweie sehen.

. Die den Fürsten verführen, vergiften den Brunnen des Landes.

. Was die Fürsten geigen, müßen die Unterthanen tanzen.

. Wenn sich die Fürsten an einen Fuß stoßen, so müssen die Unterthanen hinken.

. Schönem Wetter und Fürstenlächeln ist nicht zu trauen.

. Fürstengunst, Aprilenwetter,
Frauenlieb und Rosenblätter,
Würfelspiel und Kartenglück
Wechseln jeden Augenblick.

. Wenn der Fürst seinen Unterthanen einen Apfel nimmt, so nehmen die Diener den ganzen Baum.

. Ein Fürst ist so selten im Himmel als ein Hirsch in eines armen Mannes Küche.

. Jeder Fürst ist Kaiser in seinem Lande.

. Man ändert nicht die Fürsten, es wechseln nur die Namen.

. Des Fürsten Schatz liegt am Sichersten in des Volkes Händen.

. Unter reichen Fürsten ist gut sitzen.

. Neue Fürsten, neue Gesetze.

. Fürsten und Aerzten sind viel Todte eine Schande.

. Fürwitz
Ist Jungfrauen wenig nütz.

. Fürwitz macht die Jungfrau theuer.

. Eigene F— riechen wohl.

. Alte F— stinken.

. Er macht aus einem F— einen Donnerschlag.

. Es hinkt Keiner an des Andern Fuß.

. Bist du übel zu Fuß, so brich zuerst auf.

. Weil dir die Füße noch los sind, so geh.

. Wenn die Füße gebunden sind, so läuft die Zunge am Meisten.

. Besser mit den Füßen gestrauchelt als mit der Zunge.

. Man soll Fuß bei Mahl halten.

. Fuß vor Fuß geht man fern.

. Fußschemel fallen auch um, aber nicht hoch.

. Wer sucht einen Fußsteig, wo die Straße gerade ist?

. Auf vielbetretenem Fußsteig wächst kein Gras.

. Futteln (im Spiel betrügen) befindet sich.

. Wer gut futtert,
Der gut buttert.

. Mit Füttern wird keine Zeit verloren.

G.

(Nr. 3018 — 4200.)

. Die Gaben sind wie die Geber.

. Alle guten Gaben kommen von Oben.

. Schnelle Gaben hat Gott lieb.

. Unzeitige Gabe verdient keinen Dank.

. Langsame Gabe verliert den Dank.

. Wer mit der Gabe zaudert, hat den Dank schon eingenommen.

. Wer mir gab, der lehrte mich geben.

. Gaben macht der Wille gut.

. Mit Gaben fängt man die Götter.

. Mit der Gabel ists ein' Ehr:
Mit dem Löffel kriegt man mehr.

. Wenn Einer gähnt, so gähnen sie alle.

. Wenn Ein Giehnlöffel gähnt, so gähnt auch der andere.

. Was zum Galgen geboren ist, ersäuft nicht.

. Wer am Galgen vertrocknen soll, ersäuft nicht im Waßer.

. Die Galgen hat man abgeschafft, die Diebe sind geblieben.

. Wenn du Einen vom Galgen lösest, der brächte dich selber gerne dran.

Was hilft ein goldener Galgen, so man dran hängen muß?

. Er schlägt sich an einen goldenen Galgen.

. Wenn man einen brauchen kann, so nimmt man ihn vom Galgen.

. Nur an den Galgen, eh er umfällt.

. Auf St. Gall
Bleibt die Kuh im Stall.

. St. Gallen
Läßt den Schnee fallen.

. Wer nicht Galle versucht hat, weiß nicht wie Honig schmeckt.

. Kleine Thierlein haben auch Galle.

. Wer im Galopp lebt, fährt im Trab zum Teufel.

. Der Gang vermag tausend Gulden.

. Der schwächste Gänger soll voran gehen.

. Es flog ein Gänslein über Meer,
Und kam ein Gickgack wieder her.

. Wenn Eine Gans trinkt, so trinken sie alle.

. Wer kann allen Gänsen Schuh machen?

. Die weiße Gans brütet gut.

. Die Gans lehrt den Schwan singen.

. Die Gans geht so lange zur Küche, bis sie am Spieß stecken bleibt.

. Wenn die Gans das Waßer sieht, so zappelt ihr der Steiß.

. Jede Gans hat ihren Kopf.

. Wo Gänse sind, da ist Geschnatter und wo Frauen, da sind viel Mären.

. Die Weiber haben einen Witz mehr als die Gänse: wenn es regnet, so gehen sie ins Trockene.

. Die Gänse gehen überall barfuß.

. Mit den Gänsen sollen wir trinken, aber nicht eßen.

. Wenn man die Gans zum Ganter setzt, so bleibt der Ganter der Mann, der es sein soll.

. Junge Gänse wollen die alten zur Tränke führen.

. Sievven Gönnse sievven Johr
Git en Barre (Bette) un noch nit schwor.

. Er hälts mit den kurzen Gänsefedern.

. Es ist nicht der Gänse wegen.

. Es geht an die letzte Garbe.

. Die Welt will grob Garn.

. Er bummelt wie eine fette Gans.

. Garnstellen fängt nicht Vögel, sondern Zuziehen.

. Wie das Garn, so das Tuch.

. Garaus ist gut pfalzgräflich.

. Garaus,
So wird ein voller Bruder draus.

. Garaus macht böse Hosen.

. Garten
Muß man warten.

. Gartenwerk,
Wartenwerk.

. Wer seinen Garten verpachtet, darf nicht drin pflücken.

. Es wird dir im Garten wachsen.

. Gart, wende deinen Namen.

. Wer in allen Gaßen wohnt, wohnt übel.

. Stolz auf der Gaße,
Kein Heller in der Tasche!

. Gaßenengel, Hausteufel!

. An dem Gaste wirds verspürt
Wie der Wirth den Handel führt.

. Schlimmer Gast, der den Wirth vertreibt!

. Ungeladner Gast
Ist eine Last.

. Ungeladenem Gast ist nicht gestuhlt.

. Ungebetene Gäste setzt man hinter den Feuerheerd.

. Darnach die Gäste sind, brät man die Bücklinge.

. Guter Gast kommt ungeladen.

. Die liebsten Gäste kommen von selbst.

. Darnach der Gast,
Darnach der Quast.

. Dreitägiger Gast,
Ist Jedermann zur Last.

. Den ersten Tag ein Gast,
Den zweiten eine Last,
Den dritten stinkt er fast.

. Ein Gast ist wie ein Fisch;
Er bleibt nicht lange frisch.

. Wenn der Gast am liebsten ist, soll er wandern.

. Laß den Gast ziehen eh das Gewitter ausbricht.

. Bequem dich, Gast,
Sonst bist zur Last.

. Man empfängt die Gäste freundlich mit Mund und Hand und mit Herzen wie Gott wohl weiß.

. Wenn man einen zu Gast ladet, stößt man ihm das Maul auf den Tisch.

. Wer Gäste lädt, gehe vorher hübsch auf den Fleischmarkt.

. Geh nicht zu armer Bursch zu Gast,
So du dein Speis nicht bei dir hast.

. Neue Gäste hält man gut.

. Sieben Gäste, gute Zahl;
Neune halten böses Mal.

. Ueber neun und unter drei
Halte keine Gasterei.

. Die Narren haben Gastereien, die Weisen eßen sich satt.

. Arme Gäste sendet uns Gott zu.

. Es ist nicht gut Gäste laden, deren man nicht mächtig ist.

. Er kann weder gatzen noch Eier legen.

. Einem geschenkten Gaul
Sieht man nicht ins Maul.

. Geschenktem Gaul sieh nicht ins Gaul: nimms, die Haut ist dankenswerth.

. Ein guter Gaul zieht dreimal.

. Einen guten Gaul muß man nicht zu oft reiten.

. Mit bösen Gäulen bricht man das Eis.

. Groß und faul
Ist auch ein Gaul.

. Man reitet den Gaul erst, wenn man ihn hat.

. Auch der beste Gaul stolpert einmal.

. Wer dem Gaul seinen Willen läßt, den wirft er aus dem Sattel.

. Voller Gaul springt.

. Wenn ein alter Gaul in Gang kommt, so ist er nicht mehr zu halten.

. Wenn die alten Gäule gehend werden, so ist kein Halten.

. Blinder Gaul geht grade zu.

. Ich will den Gaul gewinnen oder den Sattel verlieren.

. Du suchst den Gaul und reitest drauf.

. Geben und Wiedergeben hält die Freundschaft zusammen.

. Mit Geben wuchert man am Meisten.

. Der gewinnt mit Geben, der Würdigen giebt.

. Einen guten Geber segnet Gott.

. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

. Geben ist seliger denn Nehmen.

. Ich gebe wie ichs habe und nehme wie ichs kriege.

. Gieb blind, nimm sehend.

. Gieb Arsch, nimm Arsch.

. Wer giebt was er hat, ist werth, daß er lebt.

. Wer Einem was geben will, soll nicht erst fragen ob ers haben wolle.

. Was du Niemand geben willst, sollst du auch von Niemand verlangen.

. Geben und doch behalten gilt nichts.

. Niemand kann geben und behalten.

. Wer viel fragt, der giebt nicht gerne.

. Wer gerne giebt, fragt nicht lange.

. Wer gerne giebt, läßt sich nicht lange bitten.

. Er ist nicht von Gebingen, sondern von Nehmingen.

. Ich gebs um ein Stück Brot.

. Wer giebt,
Der liebt.

. Wer giebt, der ist lieb.

. Gieb mir hats Genick gebrochen.

. Giebst du mir, so geh ich mit dir.

. Gieb, und laß Jedem das Seine.

. Gegeben Gut gehört sich viel.

. Er giebt mit dem Mund, aber die Hände halten fest.

. Er hat nur zwei Hände, eine zum Nehmen, eine zum Behalten; die zum Geben fehlt ihm.

. Es giebt Alles gern an ihm, ohne die Hände.

. Er giebt gern — seinem Maul, wenn ihn hungert.

. Er gäbe Gott und allen seinen Heiligen nicht einen Heller.

. Er giebt nicht gerne mehr als er im Auge leiden kann.

. Wem man giebt, der schreibts in Sand,
Wem man nimmt, in Stahl und Eisen.

. Wer geht nach Giebichenstein,
Kommt selten wieder heim.

. Gebet ohne Inbrunst, Vogel ohne Flügel.

. Kurz Gebet, tiefe Andacht.

. Kurz Gebet, lange Mettwurst.

. Das Gebet macht der Wittwe einen Wall um ihr Hüttlein.

. Wohl gebetet ist halb studiert.

. Viel Gebet, wenig Werke.

. Golden Gebiß machts Pferd nicht beßer.

. Elendiglich ausgesehen ist genug gebeten.

. Gebieten ohne Straf und Macht
Macht Herren und Gebot veracht.

. Das eilfte Gebot heißt: laß dich nicht erwischen!

. Das eilfte Gebot heißt: laß dich nicht verblüffen!

. Gebrannt ist nicht gebraten.

. Gebrauch thut mehr
Als Meisterlehr.

. Eigenes Gebrechen sieht man nicht.

. Geburt ist etwas, Bildung mehr.

. Wie Einer ist geboren,
So wird er geschoren.

. Bei jeder Geburt wird eine Leiche angesagt.

. Geck, loß Geck elanns.

. Geckewerk gitt Geckegaarn.

. Je älter der Geck, je schlimmer.

. Wer einen Gecken aussendet, dem kommt ein Narr wieder.

. Es ist kein Mann so klug vom Rath,
Der nichts von einem Gecken hat;
Jedoch ist der ein kluger Mann,
Der seinen Geck verbergen kann.

. Wer nicht weiß was das für ein Geck ist, der kanns an seinem Pferde sehen.

. Gedanken sind zollfrei.

. Gedanken sind zollfrei, aber nicht höllenfrei.

. An Gedanken und gespanntem Tuche geht viel ein.

. Die besten Gedanken kommen hinten nach.

. Die ersten Gedanken sind die besten.

. Gedinge bricht Landrecht.

. Am Geding ist keine Folge.

. Gedingt Pferd macht kurze Meilen.

. Durch Gedränge
Zum Gepränge.

. Geduld überwindet Alles.

. Geduld überwindet Holzäpfel.

. Geduld überwindet Schweinsbraten.

. Geduld frißt den Teufel.

. Geduld ist stärker denn Diamant.

. Leichter trägt was er trägt
Wer Geduld zur Bürde legt.

. Geduld ist das beste Pflaster für alle Schwären.

. Mit Geduld und Zeit
Wird Maulbeerblatt zum Atlaskleid.

. Geduld und Batzen gehen viel in Einen Sack.

. Geduld ist ein edel Kraut, wächst aber nicht in allen Gärten.

. Die Stärke wächst im Geduldgarten.

. Geduld ist die Seelenspeis.

. Geduld ist der Seelen Schild.

. An der Geduld erkennt man den Mann.

. Der Geduldige treibt den Ungeduldigen aus dem Lande.

. Im Glück sind wir alle geduldig.

. Geduld lädt Gewalt zu Haus.

. Habt Geduld
Mit Andrer Schuld.

. Geduld zu hoch gespannt wird rasend.

. Ist die Gefahr vorüber, wird der Heilige ausgelacht.

. Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um.

. Gefahr wird nicht ohne Gefahr vertrieben.

. Verachtete Gefahr
Kommt vor dem Jahr.

. Wer Gefahr nicht fliehen kann,
Stehe tapfer als ein Mann.

. Gefährte munter kürzt die Meilen.

. Beredter Gefährte ist so gut wie ein Wagen.

. Kein Gefängniss ist schön und keine Braut häßlich.

. Was man in ein unsauber Gefäß schüttet, das versauert.

. Es hält so lange geflickt als ganz.

. Die Gegenwart ist unser.

. Gegenwehr ist nicht verboten.

. Gehorsam ist beßer denn Opfer.

. Gehorsam macht fromm.

. Was nicht will gehen,
Das laß stehen.

. Einem gehenden Manne nimmt man kein Pferd.

. Neben dem Pferd gegangen ist nicht geritten.

. Männer verschweigen fremde, Weiber eigene Geheimnisse.

. Wer befehlen will, muß gehorchen lernen.

. Was gehörnt ist, will immer gestoßen haben.

. Das ist gehüpft wie gesprungen.

. Wer einen Geier schindet, hat einen magern Vogel.

. Alte Geigen bezieht man auch mit neuen Saiten.

. Kleine Geige ist oft mit Einem Fidelbogen nicht zufrieden.

. In vierzig Wochen wird sichs zeigen
Wie man gespielt hat auf der Geigen.

. Nährt die Fidel ihren Mann,
So nimmt sie ihn zum Geiger an.

. Oft muß man spielen wie die Geige will.

. Geige den Leuten wie du willst, du geigst selten allen recht.

. Ein Geiger zerreißt viel Saiten, eh er Meister ist.

. Geiger und Pfeifer
Sind keine Scheerenschleifer.

. Alle guten Geister
Loben ihren Meister.

. Alle guten Geister loben Gott.

. Du sollst allen Geistern nicht glauben.

. Große Geister begegnen sich.

. Man sieht wohl, wes Geistes Kind er ist.

. Hoe groter Geest,
Hoe groter Beest.

. Wenn man nach einem Geist schlägt, so verwundet man sich selber.

. Die Geistlichen sollen bei ihrer Bibel bleiben.

. Wer die Geiß angenommen hat, muß sie hüten.

. Wer die Geiß anbindet w. o.

. Die Geiß soll weiden wo sie angebunden ist.

. Wenn der Geiß wohl ist, so scharrt sie.

. Gott weiß wohl, warum er der Geiß den Schwanz abgehauen hat.

. Die Geiß will auch einen langen Sterz.

. Wer die Geiß im Hause hat, dem kommt der Bock vor die Thür.

. Die Geiß kriegt früh einen Bart.

. Alte Geiß leckt auch gern Salz.

. Junge Geiß leckt Salz, alte Geiß frißt Sack und Salz.

. Was recht ist, hat Gott lieb:
Wer eine Geiß stiehlt, ist kein Bocksdieb.

. Der Geiz ist die Wurzel alles Uebels.

. Der Geiz hat keinen Boden.

. Den Geiz und die Augen kann Niemand füllen.

. Dem Geiz ist nichts zu viel.

. Der Geiz und der Bettelsack sind bodenlos.

. Je mehr der Geizige hat,
Je weniger wird er satt.

. Der Geiz wächst mit dem Gelde.

. Der Geiz will nicht leiden, daß man das Licht bei ihm anzünde.

. Der Natur ist wenig, dem Geiz nichts genug.

. Der Geiz ist seine eigene Stiefmutter.

. Der Geiz muß Hunger leiden, weil der Teufel den Schlüßel zum Geldkasten hat.

. Man kann einem Geizigen nicht mehr Unglück wünschen, denn daß er lange lebe.

. Der Geizige ist das Roſs, das Wein fährt und Waßer ſäuft.

. Ein Reicher und Geiziger ist Salomons Esel.

. Geiz ist die größte Armut.

. Dem Armen geht viel ab, dem Geizigen Alles.

. Der Geizige ist ein reicher Bettler.

. Geiz ſucht seinen Himmel im Koth.

. Der Geiz macht ſich seine Höllenfahrt ſauer.

. Der Geizige trägt seine Seele feil.

. Gott giebt dem Geizhals die Koſt, aber der Teufel ist der Koch.

. Geizhalſes Gut, des Teufels Opferheerd.

. Der Geiz hat seinen Gott im Kaſten.

. Wenn alle Sünden alt werden, wird der Geiz jung.

. Alle Laſter nehmen mit der Zeit ab, nur Geiz und Lüge nehmen zu.

. Den Geizhals und ein fettes Schwein
Sieht man im Tod erſt nützlich sein.

. Geiz und Ehr
Treibt über Meer.

. Nicht zu geben, findet der Geizige allweg Urſach.

. Des Geizes Schlund
Ist ohne Grund.

. Gut gekaut
Ist halb verdaut.

. Geld
Regiert die Welt.

. Redet Geld,
So schweigt die Welt.

. Mit Geld
Probiert man die Welt.

. Geld
Behält das Feld,
Spielt den Meister in der Welt.

. Geld
Ist der gröste Held.

. Hat Einer Geld,
So ist er ein Held,
Und der mit goldnen Aepfel werfen kann, behält das Feld.

. Geld ist die Welt und die Welt ist Geld.

. Geld ist der Meister.

. Wo Geld redet, da gilt alle Rede nicht.

. Geld ist der Mann,
Ders kann.

. Geld ist der Nerv.

. Geld ist die Losung.

. Geld macht Schälke.

. Das liebe Geld kann Alles.

. Geld schließt auch die Hölle auf.

. Für Geld und gute Worte kann man Alles haben.

. Geld kann den Teufel in ein Glas bannen.

. Geld, das stumm ist,
Macht recht was krumm ist.

. Sobald das Geld im Kasten klingt,
Alsbald die Seel in Himmel springt.

. Kupfern Geld, hölzerne Seelmeſs.

. Wo kein Geld iſt, da iſt auch keine Vergebung der Sünden.

. Geld her, Geld her, klingen die Glocken, wenn gleich der Pfaff todt iſt.

. Geld kann nicht Unrecht thun.

. Gute Nacht, Tugend: hab ich Geld, ſo bin ich lieb.

. Hätt ich Geld, ich wäre fromm genug.

. Hätt ich dein Geld und du meine Jugend!

. Geld wird nicht gehenkt.

. Geld erklärt den Text und die Gloſſe.

. Geld vor, Recht nach.

. Schimmelig Geld macht edel.

. Die Mutter ein Hur, der Vater ein Dieb,
Haſt du Geld, ſo biſt du lieb.

. Herz, wo Geld.

. Geld iſt der Adel,
Geld iſt ohne Tadel.

. Alt Geld macht neuen Adel.

. Geld heiſst Junker.

. Geld im Seckel dutzt den Wirth.

. Federn machen den Vogel flück, Geld den Mann.

. Geſundheit und Geld
Durchſtreifen die Welt.

. Wo Geld voran geht, da ſtehn alle Wege offen.

. Geld schweigt nicht, wo es ist.

. Geld fährt auf hohen Schlitten, Armut muß zu Fuße gehn.

. Geld im Beutel vertreibt die Schwermut.

. Geld ist Königin, Tugend und Kunst ihre Schüßelwascherinnen.

. Hast du Geld, so setz dich nieder,
Hast du keins, so scher dich wieder.

. Hast du Geld, so tritt herfür,
Hast du keins, so such die Thür.

. Wer kein Geld hat, muß mit der Haut bezahlen.

. Wer kein Geld hat, dem entfällt keine Münze.

. Wer kein Geld hat, dem fällt es nicht durch die Finger.

. Wer kein Geld hat, braucht nicht zu Markt zu gehen.

. Geld ist die beste Waare, sie gilt Sommer und Winter.

. Geld macht den Markt.

. Für Geld kann man den Teufel tanzen sehen.

. Baar Geld lacht.

. Baar Geld kauft.

. Baar Geld kauft wohlfeil.

. Baar Geld ist gute Waare.

. Groß Geld, großer Glaube.

. Beßer ein Mann ohne Geld als Geld ohne Mann.

. Geld, das thäts.

. Geld führt den Krieg.

. Frisch Geld,
Frischer Held.

. Kein Geld, kein Schweizer.

. Das Geld ist wo mans in Ehren hält.

. Einer hats, der andere hats gehabt, der dritte hätt es gern.

. Kannst du Geld brauchen, so bist du sein Herr, wo nicht, sein Knecht.

. Man muß dem Gelde gebieten, nicht gehorchen.

. Das Geld zu rechter Zeit veracht,
Hat Manchem großen Nutz gebracht.

. Geld genommen,
Um Freiheit gekommen.

. Wer nach Geld heiratet, verliert seine Freiheit.

. Ist das Geld die Braut, so taugt die Ehe selten was.

. Er freit die Person und meint das Geld.

. Hast du Geld, so spiel,
Hast du keins, so stiehl.

. Das Geld hat Podagra's Art: wo es ist, da bleibts.

. Wo Geld ist, da ist der Teufel; wo keins ist, da ist er zweimal.

. Die Gewaltigen handeln mit Geld, die Schwachen mit Recht.

. Aus viel Beuteln ist gut Geld zählen.

. Viel Geld, viel Freunde.

. Nimmer Geld, nimmer Gesell.

. Wo Geld kehrt und wendt
Hat die Freundschaft bald ein End.

. Geld macht nicht reich,
Es sei denn reich
Das Herz zugleich.

. Geld will einen guten Vormund haben.

. Was hilft das Geld in der Kiste, wenn der Teufel den Schlüssel dazu hat?

. Was soll Geld,
Das nicht wandert durch die Welt?

. Zwei Schelme braucht Geld und Gut,
Einen ders gewinnt und Einen ders verthut.

. Geld hat einen feigen Hals.

. Geld hat keine Zipfel.

. Es hängt kein Geldsack hundert Jahre vor der Thür, aber auch kein Bettelsack.

. Geld bringt Gunst,
Aber nicht Kunst.

. Wo Geld und Gut,
Da ist kein Muth.

. Geld hat Manchen an den Galgen gebracht.

. Am Gelde riecht man es nicht, womit es verdient ist.

. Man muß das Geld von den Leuten nehmen, von Bäumen kann mans nicht schütteln.

. Klein Geld, kleine Arbeit.

. Schlechtes Geld kommt immer wieder.

. Es ist alle Tage gut Geld annehmen.

. Bei Geld ist gut wohnen.

. Wer Geld in der Tasche hat, braucht keinen Staat zu machen.

. Geliehen Geld soll man lachend bezahlen.

. Was macht man nicht alles fürs Geld! sprach der Narr, da sah er einen Affen.

. Schon wieder Geld das die Frau nicht weiß.

. Sein Geld ist so dumm wie Er.

. Er hat Geld wie Heu, nur nicht so lang.

. Es kostet ja kein Geld, hat der Bauer gesagt, da walkte er seinen Jungen durch.

. Man kann sich doch kein Geld aus den Rippen schneiden.

. Geldhunger,
Wen machst du nicht zum Unger?

. Geldsüchtig
Waßersüchtig.

. Gelegenheit macht Diebe.

. Wer Eine Gelegenheit hat, soll auf die andere nicht warten.

. Wer die Gelegenheit versäumt, dem weist sie den Hintern.

. Man muß die Gelegenheit am Stirnhaar faßen.

. Gelegenheit hat vorn langes, hinten kurzes Haar.

. So die Gelegenheit grüßt, soll man ihr danken.

. Wenn man keine Gelegenheit hat, muß man eine machen.

. Die Gelehrten,
Die Verkehrten.

. Je gelehrter,
Je verkehrter.

. Es ist kein Gelehrter, er hat einen Schiefer.

. Gelehrte Leute sind auch oft große Narren.

. Die Gelehrten sind nicht immer die Klügsten.

. Gelehrten ist gut predigen.

. Mit gelehrten Worten überredet man Bauern.

. Von den Gelehrten leidet Christus am Meisten.

. Gelehrte Leute wißens, tapfere thuns.

. Gelehrte sagen, ich habs gelesen, Soldaten, ich habs gethan.

. Es fällt kein Gelehrter vom Himmel.

. Man schläft sich nicht gelehrt.

. Gelehrte Leute und Bienen müßen wohl in Acht genommen werden.

. Das wollen wir den Gelehrten befehlen.

. Die Ladung bringt das Geleit mit sich.

. Wer des Geleits will genießen, muß sich geleitlich halten.

. Wer des Geleites will genießen,
Muß nicht neue Böcke schießen.

. Worte brechen kein Geleit.

. Wer will daß ihm gelinge,
Seh selbst zu seinem Dinge.

. Wenn es wohl gelingt, sind alle Hebammen gut.

. Geloben ist ehrlich,
Halten beschwerlich.

. Gelübde bricht Landrecht.

. Wer etwas will gelten,
Der komme selten.

. Gemach geht auch weit.

. Gehgemach und Lebelang sind Brüder.

. Gemach in die Kohlen geblasen,
So fährt dir kein Staub in die Nasen.

. Gemach ins Dorf, die Bauern sitzen über den Eiern.

. Wer will haben gut Gemach,
Bleibe unter Dach und Fach.

. Willst du haben Gemach,
Bleib unter deinem Dach;
Willst du haben Ruh,
So bleib bei deiner Kuh.

. Thu Gemach, wir haben Gemach.

. Klein Gemach, groß Gemach.

. Gemalte Blumen riechen nicht.

. Nicht gemalt hat ers gesehen.

. Gemein
Ist selten ein.

. Gemein
Ist unrein.

. Wer dient der Gemein et similibus horum,
Der hat Undank in fine laborum.

. Wer der Gemeinde dient, hat einen üblen Herrn.

. Gemeines Gut geht zumeist verloren.

. Hilfts nicht allein,
So hilfts doch im Gemein.

. Gemein Gebet und gemeiner Fluch vermögen viel.

. Gemein Geplärr
Ist nie ganz leer.

. Gemein Gerücht ist selten erlogen.

. Gemeine Verzeihung hat keine Kraft.

. Gemeines Unglück ist leicht verschmerzt.

. Hätts nicht gemeint, ist der Welt Spruch.

. Gemsen steigen hoch und werden doch gefangen.

. Das Gemüth ist reich und arm, nicht die Kiste.

. Beßer genährt
Als gelehrt.

. Genäsch will Streiche.

. Wo es genau ist, da muß mans genau nehmen.

. Wer will mit genießen,
Muß auch mit schießen.

. Der Eine hat den Genuß,
Der andre den Verdruß.

. Du hast den Genuß,
So hab auch den Verdruß.

. Drei Dinge leiden keinen Genoßen: Regiment, Liebe, Geheimniß.

. Genug ist beßer als zuviel.

. Genug haben ist mehr als viel haben.

. Reich genug, wer sich genügen läßt.

. Mir genügt,
Wie's Gott fügt.

. Es ist genug, so man sich genügen läßt.

. Genug ist genug, hat der Geiger gegeigt.

. Genug macht Unruhe.

. Was man genug hat, dessen wird man satt.

. Allzuviel ist nicht genug.

. Genug geht viel in einen Sack.

. Genug ist über einen Sack voll.

. St. Georg und St. Marks
Drohen viel Args.

. Auf St. Gürgen
Soll man die Küh von der Weide schürgen.

. Klein Gepäck ist groß Gemach.

. Manches wird beßer gepfiffen als gesagt.

. Gerade hat viel Ungerade.

. Die Gerade geht nicht über die Brücke.

. Geradezu giebt guten Renner.

. Geradezu giebt gute Schützen.

. Geradezu ist der nächste Weg.

. Geradedurch, das hält den Stich.

. Geradeweg, wie der Teufel die Bauern holt.

. Es geräth nicht Alles und mißräth nicht Alles.

. Man schimpft den Gerber nicht, so man ihn schäbigen Kerl nennt.

. Man darf dem Gerber das Leder nicht stehlen, um den Armen Schuhe daraus zu machen.

. Der Gerechte muß viel leiden.

. Für Gerechte giebt es keine Gesetze.

. Gerechte thun das Rechte recht.

. Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs.

. Ein Gerechter ist Gottes Augapfel.

. Wenn man die Gerechtigkeit biegt, so bricht sie.

. Du arme Gerechtigkeit,
Liegst im Bett und hast kein Kleid!

. Erst gerecht, dann wohlthätig.

. Geredt ist geredt, man kanns mit keinem Schwamm auswischen.

. Gerhaber (Vormünder) sind Gernhaber.

. So weit die Flur geht, so weit geht auch das Gericht.

. Viel Gerichte machen viel essen.

. Besser ein Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochs mit Haß.

. Viel Gerichte, viel Krankheiten.

. Wer geringe Dinge wenig acht't,
Sich um geringere Mühe macht.

. Kein Ding ist so gering, es ist einer Bitte werth.

. Wer gerne krank ist, der lacht den Arzt aus.

. Wer gerne trägt, dem lädt Jedermann auf.

. Was man gerne thut ist keine Arbeit.

. Gern gesehn kommt ungebeten.

. Wo ich gerne bin,
Da darf ich nicht hin;

Aber was ich nicht mag,
Das hab ich alle Tag.

. An den Ort, wo ich gerne bin,
Zieht man mich an Ein Häärlein hin.

. Was man gerne thut, kommt Einem nicht schwer an.

. So gern als die Füchse Birnen eßen.

. Gerste mit gutem Aufgang
Wird selten lang.

. Die Gerste wird vor dem Hafer reif.

. Er wächst wie die reife Gerste.

. Gerüchte ist der Klage Anfang.

. Er hat mit St. Gertrud einen Wettlauf gethan.

. Das Gerücht tödtet den Mann.

. Das Gerücht ist immer größer denn die Wahrheit.

. Wie gerungen,
So gelungen.

. Gesammt Gut,
Verdammt Gut.

. Theilung bricht gesammte Hand.

. Mutschierung bricht keine gesammte Hand.

. Der gesammten Hand muß man Folge leisten.

. Der Gesandte ist unverletzlich.

. Am Gesang kennt man den Vogel.

. Süßer Gesang hat manchen Vogel betrogen.

. Geschehen ist geschehen.

. Es ist geschehen, man kann nichts mehr daran verderben, sagte die Maid.

. Was geschehen soll,
Das fügt sich wohl.

. Geschichts,
Man siehts.

. Zu geschehenen Dingen soll man das Beste reden.

. Geschehenes zum Besten wende,
Daß Schaden sich mit Nutzen ende.

. Geschehene Dinge leiden keinen Rath.

. Man sagt so lange von einem Dinge, bis es geschieht.

. Nachdem ein Ding geschehen ist, sind alle Gräben voll Weisheit.

. Es ist bald um einen Menschen geschehen, und kostet so viel zu erziehen.

. Das geschah in dem Jahr, da Karfreitag auf einen Mittwoch fiel.

. Do dat geschach,
Do brannt de Bach,
Do leschte de Buure met Strüh.

. Der Gescheidtere giebt nach.

. Der Gescheidte soll den Narren auf dem Rücken tragen.

. Gescheidte Hahnen frißt der Fuchs auch.

. Gescheidte Hündlein trägt der Wolf ins Holz.

. Geschenke
Haben ihre Schwänke.

. Geschenke
Bringen Ränke.

. Geschenke
Machen dem Wort Gelenke.

. Geschenk macht leibeigen.

. Geschenke halten die Freundschaft warm.

. Geschenke müssen sich gleich bleiben oder wachsen.

. Geschenkt und wieder genommen ist schlimmer als gestohlen.

. Was nichts taugt, ist geschenkt zu theuer.

. Er hat weder Geschick noch Gelenk.

. Es ist kein Geschlecht, darin es nicht Huren und Buben giebt.

. Geschleck will Streiche haben.

. Geschrei macht den Wolf größer als er ist.

. Geschrei hat oft gelogen,
Nicht immer betrogen.

. Wenns über einen hergehen soll, ist jedes Geschrei gut genug.

. Wie das Geschrei,
Ist auch das Ei.

. Viel Geschrei und wenig Wolle.

. Viel Geschrei und wenig Wolle, sprach der Teufel, da schor er ein Schwein.

. Viel Geschrei und wenig Wolle, sagte der Teufel und zog seiner Großmutter die Haare eins nach dem andern aus dem H—.

. Bös Geschwätz verderbt gute Sitten.

. Man thut geschwind was lange reut.

. Geschwindigkeit ist keine Hexerei.

. Geschwind wie der Wind,
Wer nicht sieht, der ist blind.

. Geschwind! eh die Katz ein Ei legt, und die Bücklinge lammen.

. Beßer geschworen
Als verloren.

. Wohl geseckelt, wohl gehalten.

. Ein böser Geselle
Führt den andern zur Hölle.

. Gesellen-Sitten und Räuden erben.

. Böse Gesellschaft verderbt gute Sitten.

. Gesellschaft malt Einen am Besten.

. An den Gesellen erkennt man den Gesellen.

. Guter Gesell, böser Kindvater.

. Gesellentreue selten besteht,
Eheweibstreu über alles geht.

. Niemands Geselle
Komme nicht über deine Schwelle.

. Wer einen Gesellen bei sich hat, der hat auch einen Meister bei sich.

. Er ziert die Gesellschaft wie der Esel den Rossmarkt.

. Gut gesessen
Ist halb gegessen.

. Neu Gesetz machen ist leicht, aber die Handhaben daran fehlen immer.

. Gesetz ohne Strafe, Glocke ohne Klöppel.

. Neuem Gesetz folgt neuer Betrug.

. Sobald Gesetz ersonnen,
Wird Betrug gesponnen.

. Es ist kein Gesetz, es hat ein Loch, wers finden kann.

. Wer ein Gesetz giebt, muß darüber wachen.

. Je mehr Gesetze, je mehr Sünde.

. Je mehr Gesetze, je weniger Recht.

. Mit wenigen Gesetzen regiert man wohl.

. Gesetze macht man nicht wie Carnickel.

. Viel Gesetz, viel Uebertretung.

. Wer das Gesetz giebt, ist nicht daran gebunden.

. Gesetz muß Gesetz brechen.

. Gesetz weicht der Gnade.

. Noth, Person und Zeit
Machen die Gesetze eng und weit.

. Das Gesicht
Verräth den Wicht.

. Ein freundlich Gesicht
Das beste Gericht.

. Schöne Gesichter
Haben viel Richter.

. Niemand schändet sein eigen Gesicht.

. Niemand hat ein so scharf Gesicht, daß er dem andern in den Beutel sieht.

. Er hat ein scharf Gesicht, er sieht durch eine eichene Thür.

. Gesinde soll weder finden noch verlieren.

. Das Gesinde soll arbeiten; was im Hause zu feiern ist, das können Herr und Frau selber verrichten.

. Das ist recht Hudelmanns Gesind,
Das langsam schafft und trinkt geschwind.

. Was das Gesinde einbrockt, muß der Hausvater auseßen.

. Man straft gern am Gesind
Was verbrochen hat das Kind.

. Wie Einer gesinnt ist, so ist er auch geschnäbelt.

. Gespalten Holz fängt gerne Feuer.

. Gespalten Geschirr klappert.

. Wo ein Gespenst ist, ist der Teufel nicht weit.

. Gespenster must du nicht citieren,
Du wolleſt dich denn selbst verieren.

. Wie das Gespinnst,
So der Gewinnst.

. Es ist nichts so fein gesponnen,
Es kommt doch endlich an die Sonnen.

. Gespött
Zerreißt dir kein Bett.

. Gut Gespräch
Kürzt den Weg.

. Schöne Gestalt
Verliert sich bald.

. Schöne Gestalt
Hat große Gewalt.

. Die Gestalt im Spiegel, das Herz im Wein.

. Man kauft den Wein nicht nach der Gestalt des Faßes.

. Der ist ein Gestreichter, so mit dem Engel gestritten hat.

. Wenn ein Gestüte vergeben soll, beißt Ein Pferd dem andern den Schwanz ab.

. Gesundheit ist der gröste Reichthum.

. Der Gesunde weiß nicht wie reich er ist.

. Gesundheit schätzt man erst, wenn man krank wird.

. Die Gesunden und Kranken
Haben ungleiche Gedanken.

. Der Gesunde kann dem Kranken wohl rathen.

. Ein Gesunder ist geschickt zu wandeln, ein Weiser zu handeln, ein Sanftmüthiger zu überkommen.

. Gesund und arbeitssam verzehrt das Seine nimmermehr.

. Drei Dinge sind gesund:
Fülle nicht den Schlund,
Uebe dich allstund,
Lauf nicht wie ein Hund.

. Gevatter übern Zaun, Gevatter wieder herüber.

. Wer einen Wolf zum Gevatter hat, der schenk ihm unterm Mantel einen Hund ins Kindbett.

. Was mir Einer gewähren muß, das kann er mir nicht entwehren.

. Vor Gewalt ist man zu gewähren nicht schuldig.

. Gewalt geht vor Recht
(Das klagt manch armer Knecht).

. Wo Gewalt geht vor Recht,
Bin ich lieber Herr denn Knecht.

. Wenn Gewalt kommt, ist Recht todt.

. Wo Gewalt recht hat, hat das Recht keine Gewalt.

. Eine Hand voll Gewalt ist beßer als ein Sack voll Recht.

. We Gewalt Herr ist, da ist Gerechtigkeit Knecht.

. Läßt Gewalt sich blicken,
Geht das Recht auf Krücken.

. Wo Gewalt Richter ist, da ist bös rechten.

. Es ist beßer der Gewalt mit dem Recht widerstehen als mit dem Eisen.

Wer zur Gewalt schweigt, verliert sein Recht.

. Lieber Gewalt, denn Unrecht.

. Gewalt
Wird nicht alt.

. Gewalt und Lügen
Nicht lange trügen.

. Was mit Gewalt erhalten wird, hat keine Wehre.

. Gewalt macht schnellen Vertrag.

. Gewalt kann man mit Gewalt vertreiben.

. Gewalt wird leicht vermeßen.

. Bei großer Gewalt ist große Narrheit.

. Mit Gewalt kann man eine Violine an einem Eichbaum entzweischlagen.

. Gewalt soll gütig sein.

. Hier bin ich gewesen, her komm ich nicht wieder.

. Wo er hinkömmt, da ists gut gewesen oder will schlimm werden.

. Wahre deines Gewerbes, so wahrt es dich.

. Gewinn wagt Alles.

. Böser Gewinn
Fährt bald hin.

. Böser Gewinn ist Schaden.

. Böser Gewinn faselt nicht.

. Gewinnen ist der Abend vor Verlieren.

. Gewinn ist nicht Gewinn, er sei denn gerecht.

. Es ist selten ein Gewinn ohne des Andern Schaden.

. Allzeit gewinnen macht verdächtig,
Allezeit verlieren macht verächtlich.

. Bei großem Gewinn ist großer Betrug.

. Gewinn schmeckt fein,
So klein er mag sein.

. Ein kleiner Gewinn und oft ist beßer als ein großer und selten.

. Kleiner Gewinn hält den großen Hauptstuhl beisammen.

. Gewinn riecht gut und wenn er aus dem Abtritt käme.

. Gewinn will Beine haben.

. Wer gewinnen will, muß einsetzen.

. Der gewinnt übel, der Alles verthut.

. Der zuerst gewann,
Wird zuletzt ein armer Mann.

. Gewinn ich nichts, so verlier ich nichts.

. Er kann vor Gewinn nicht reich werden.

. Solchen Gewinn schmiert man an die Peitsche!

. Er gewinnt das Kratzen hinter den Ohren.

. Er wirft überzwerg und gewinnt kreuzweis.

. Gewiss geht vor Ungewiss.

. Ein Gewiss ist besser als zehn Ungewiss.

. Ein gut Gewissen ist ein guter Brustfleck.

. Ein gut Gewissen
Ist ein sanftes Ruhekissen.

. Gut Gewissen macht ein fröhlich Gesicht.

. Gutes Gewissen ist täglich Wohlleben.

. Am Ende ist nichts ohne Furcht als ein gut Gewissen.

. Gut Gewissen und armer Heerd
Ist Gott und aller Ehren werth.

. Das Gewissen ist des Menschen Gott.

. Das Gewissen ist des Menschen Schuldbuch.

. Eigen Gewissen ist mehr denn tausend Zeugen.

. Das Gewissen sagt uns wohl
Was man thun und meiden soll.

. Dem Gewissen kann man keinen Affen drehen.

. Man entgeht wohl der Strafe, aber nicht dem Gewissen.

. Das Gewissen verführt Niemand.

. Ein bös Gewissen hat Wolfszähne.

. Ein bös Gewissen ist die Hölle auf Erden.

. Bös Gewissen, böser Gast,
Weder Ruhe noch Rast.

. Böses Gewissen verrathen die Augen.

. Mancher hat ein so enges Gewißen, man möchte mit einem Fuder Heu hindurchfahren.

. Mancher hat ein weites Gewißen wie Franziskanerärmel.

. Gewohnheit ist die andere Natur.

. Jung gewohnt, alt gethan.

. Gewohnheit hat leichte Bürde.

. Gewohnheit lindert alle Ding.

. Gewohnheit ist wie ein eisern Pfaid (Hemd).

. Gewohnheit wächst mit den Jahren.

. Gewohnheit will Recht haben.

. Nimmt Gewohnheit überhand,
Kommt sie über all das Land.

. Alte Gewohnheit ist stärker als Brief und Siegel.

. Alte Gewohnheit soll man nicht brechen.

. Gewohnheit entschuldigt nicht, sondern erschwert.

. Gewohns, so kommts dich nicht hart an.

. Gewohns, Mudel, gewohns, sprach der Beck, als er mit der Katze den Ofen auskehrte.

. Was doch die Gewohnheit thut, sprach der Schneider, da warf er einen Lappen von seinem eigenen Tuch in die Hölle.

. Wie gewonnen,
So zerronnen.

. Gut gewonnen ist gut zu halten.

. Gewonnen wo Geld steht!

. Er weiß weder Gicks noch Gacks.

. Am Giebel und am Dach
Spürt man des Wirthes Hausgemach.

. Gießen ist ein Schleifstein.

. Gift wirkt nicht in Gift.

. Jeder gilt so viel er hat.

. Hast du den Gipfel des Thurmes erlangt, so gedenke nicht über die Spitze.

. Köstliche Male heißen Giselmale.

. Gissen
Ist Missen.

. Wer durchs Gitter sieht, sieht oft was er nicht gerne sieht.

. Es ertrinken mehr im Glas als in allen Wassern.

. Wer ein gläsernes Dach hat, muß nicht mit Steinen werfen.

. Glatt geschliffen ist bald gewetzt.

. Glauben, Auge, Glimpf
Leiden keinen Schimpf.

. Der Glaube macht selig.

. Der Glaube macht selig, der Tod störrig.

. Wie man glaubt, so geschieht Einem.

. Wie man glaubt, so lebt man;
Wie man lebt, so stirbt man;
Wie man stirbt, so fährt man;
Wie man fährt, so bleibt man.

. Hätten wir Alle einen Glauben,
Gott und das gemeine Beste vor Augen,

Guten Frieden und recht Gericht,
Eine Elle, Maß und Gewicht,
Gleiche Münze und gutes Geld,
So stünd es wohl in aller Welt.

. Glaub ist von Dingen, die man nicht sieht.

. Wo weder Glauben an Himmel noch Hölle,
Da zieht der Teufel alle Gefälle.

. Das ist der ärgste Glaube, der nichts glaubt als was ihm gefällt.

. Der Glauben empfängt, die Liebe giebt.

. Wers nicht glaubt, ist drum kein Ketzer.

. Wer leicht glaubt,
Wird leicht betaubt.

. Wer leichtlich glaubt, wird leichtlich betrogen.

. Glaube, wenn du's in der Hand hast.

. Wo du deinen Glauben gelaßen hast, da must du ihn wiedersuchen.

. Glaube ist beßer denn baar Geld.

. Dem Gläubigen wird der Schuldner an Hand und Halfter gegeben.

. Gleich und Gleich gesellt sich gern.

. Gleich und gleich gesellt sich gern, sprach der Teufel zum Köhler.

. Gleich und gleich gesellt sich gern, sprach der Teufel, da wischt' er den A— an einem alten Weibe.

. Der Teufel wirft gern ein Gleiches.

. Gleich sucht sich, gleich findet sich.

. Das Gleiche sucht sich, das Rechte findet sich.

. Es ist nichts so gering und klein,
Es will bei Seinesgleichen sein.

. Gleich gesinnt macht gute Freunde.

. Gleich und gleich fängt keinen Krieg an.

. Gleichheit bringt keinen Krieg.

. Gleich bei Gleich macht langen Frieden.

. Gleichheit macht Freundlichkeit.

. Gleiches mit Gleichem.

. Gleiche Fladen
Macht gleich Aufladen.

. Gleiches Gut,
Gleiches Blut,
Gleiche Jahre
Giebt die besten Paare.

. Gott führt gern Gleiches und Ungleiches zusammen.

. Ein Gleiches und ein Ungleiches machen ein Gerades.

. Alle Gleichnisse hinken.

. Bleib im Gleise, so fährst du nicht irre.

. Gleisnerei
Hat bös Geschrei.

. Glimpf
Wird oft belohnt mit Schimpf.

. Glimpflich Mann
Führt gern an.

. Glimpfius ist nicht daheim.

. Glimpf ist beßer denn Recht.

. Je höher die Glocke hängt, je heller sie klingt.

. Dieselbe Glocke läutet zu Gewitter und Hochzeit.

. Die Glocken klingen weit anders, wenn Einem sein Freund stirbt.

. Die Glocke ruft zur Kirche, kommt aber selbst nicht hinein.

. Wo geschellt wird, sind Glocken.

. Gespaltene Glocke hat bösen Laut.

. Wenn eine Glocke an Einer Stelle geborsten ist, ist sie ganz untauglich.

. Jeder meint was er im Sinne hat, das läuten alle Glocken.

. Glocken und Narren läuten gern.

. Wo die Glocke von Leder ist, und der Klöppel ein Fuchsschwanz, da hört man die Schläge nicht weit.

. Das Glück ist kugelrund,
Läuft Einem in den Mund,
Dem Andern in den Strund,
Verändert sich allstund.

. Das Glück ist kugelrund,
Es trifft wohl manchen Pudelhund.

. Das Glück ist rund, halt dich an die Tugend.

. Das Glück und der Sieg geht um wie die Wacht.

. Das Glück kommt von Ungefähr
Wohl über neunzig Meilen her.

. Das Glück kommt über Nacht.

. Glück kommt alle Tag,
Wer warten mag.

. Das Glück hat Flügel.

. Des Glücks Gewalt
Hat Monds Gestalt.

. Schnell Glück, schnell Unfall.

. Kommt Einmal Glück, so kommen fünf Sturmwinde darnach.

. Ist dir ein Glück beschcert, so gaukelt es querfeldein.

. Glück und Unglück wandern auf Einem Steig.

. Glück und Unglück sind zwei Eimer im Galgenbrunnen.

. Glück und Unglück tragen einander auf dem Rücken.

. Glück und Unglück sind zwei Nachbarn.

. Des Einen Glück,
Des Andern Ungeschick.

. Des Einen Glück, des Andern Unglück.

. Glück und Unglück
Ist aller Morgen Frühstück.

. Der Eine hat Glück, der Andre sät darauf.

. Das Glück hat Weiberart, liebt die Jugend und wechselt gern.

. Glück und Glas,
Wie bald bricht das!

. Glück und Gras,
Wie bald wächst das!

. Glück
Hat Tück.

. Glück ohne Mangel,
Nicht ohne Angel.

. Groß Glück, große Gefahr.

. Wem das Glück die Hand bietet, dem schlägts gern ein Bein unter.

. Wenn das Glück groß ist, muß man das Unglück fürchten.

. Durch Glückes Rühmen kam Unglück ins Haus.

. Wen das Glück verderben will, den zärtelt es wie eine Mutter.

. Wen das Glück in die Höhe hebt, den wills werfen.

. Wen das Glück zärtelt, dem will es den Strick um den Hals werfen.

. Wenn das Glück dir Küchlein backt, so will es dich faßen und erdrücken.

. Das Glück ist ein Nehmer und ein Geber.

. Das Glück schenkt nichts, leiht nur.

. Groß Glück hält nicht lange Farbe.

. Das Glücksrad geht um.

. Glück ist blind und macht blind.

. Groß Glück gebiert Narren.

. Wem das Glück zu wohl ist, den machts zum Narren.

. Glück und Weiber haben die Narren lieb.

. Dem Glück ist Niemand stark genug.

. Wo Glück aufgeht, da geht Demuth unter.

. Glück macht verrucht und Siegen verwegen.

. Glück ist der Dummen Vormund.

. Glück geht über Witz.

. Ein Quentlein Glück ist beßer als ein Pfund Weisheit.

. Wenn das Glück will dem Mann,
So gilts gleich was er kann.

. Hätt ich Glück und guten Wind, ich führ in einem Schüßelkorb über den Rhein.

. Wer Glück hat und eine Nußschale voll Witz, der kann die halbe Welt regieren.

. Glück bedarf keines Rathes.

. Wem das Glück wohl will, dem will Niemand übel.

. Wers Glück hat, dem fliegen die Enten gebraten ins Maul.

. Wers Glück hat, dem kalbt ein Ochs.

. Glücks kann sich Niemand erwehren.

. Wer kein Glück hat, dem verbrennt das Brot im Ofen.

. Das Glück hilft den Kühnen gern,
Von weißer Leber bleibt es fern.

. Das Glück muß man erobern.

. Das Glück fliegt: wers fängt, der hats.

. Wer sein Glück nicht sucht, der versäumt es.

. Wenn das Glück anpocht, soll man ihm aufthun.

. Es kommt Manchem das Glück vor die Thür, wenn er nur aufthäte eh es weiter läuft.

. Man muß dem Glück ein Pförtchen öffnen.

. Tanze, wenn das Glück dir pfeift.

. Wem das Glück den Finger reicht, der soll ihm die Hand bieten.

. Das Glück ist ein Heuschober: rupfe davon, so hast du.

. Wo Einer hin will, da thut ihm das Glück die Thür auf.

. Dem ist kein Glück beschcert,
Der sein sich wehrt.

. Wirb,
Das Glück ist mürb.

. Das Glück hilft denen nicht, die sich nicht selbst helfen.

. Hilf dir selber, so hilft dir das Glück.

. Jeder ist seines Glückes Schmied.

. Wie die Aufführung, so das Glück.

. Darnach sich Einer schickt,
Darnach es ihm glückt.

. Glückt es Einem so glückt es hunderten nicht.

. Das Glück muß den Mann, nicht der Mann das Glück suchen.

. Beschaffen Glück ist unversäumt.

. Das Recht ist des Wachenden, das Glück des Schlafenden.

. Es hat Mancher mehr Glück als Recht.

. Glück fragt nicht nach Recht.

. Das Glück ist dem Frommen feind.

. Glück ist willkommen, vorher wie nachher.

. Glück läßt sich finden, behalten ist Kunst.

. Das Glück läßt sich eher erschleichen denn erlaufen.

. Das Glück muß man regieren, das Unglück überwinden.

. Wer kein Unglück gehabt hat, der weiß von keinem Glück zu sagen.

. Ander Mann, ander Glück.

. Wo das Glück ansetzt, da regnet es Glück.

. Wer weiß wer naß wird, wenn das Glück regnet.

. Wenns Glück regnet, hab ich meine Schüßel zu Haus.

. Glück bei Glück macht guten Frieden.

. Wem das Glück pfeifft, der tanzet wohl.

. Wenn das Glück den Menschen sucht, so hilft er sich wohl.

. Ich wart des Glücks,
Hilf Gott und schicks.

. Wer weiß wo mir das Glück noch blüht? Das Zuchthaus steht noch offen.

. Glück bringt Neider.

. Glück und Heil sind Neidharts Speise.

. Wer sich über des Andern Glück freut, dem blüht sein eigenes.

. Das Glück giebt Vielen zu viel, aber Keinem genug.

. Miß dein Glück nicht nach fremder Elle.

. Klein Glück das beste.

. Glücklich, wer im Dunkel bleibt.

. Glücklich ist,
Wer vergißt
Was nicht mehr zu ändern ist.

. Behüt uns Gott vor großem Glück, gnädigem Herrn und gesunder Speis.

. Mehr Glück als Verstand.

. Es wird dir glücken
Wie den Schwaben bei Lücken.

. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde.

. Die Glückseligen sterben bei Zeiten.

. Gnade ist beßer denn Recht.

. Gnade geht vor Recht.

. Gnade hat kein Warum, ist Ebbe und Flut.

. Gnade ziemt wohl bei der Macht.

. Wer auf Gnade dient, den lohnt man mit Barmherzigkeit.

. Er steht in Gnaden, wie der Weihkeßel hinter der Thür.

. Gold macht taub, Glück macht blind.

. Wo Gold vorregnet, da regnet es Laster nach.

. Gold liegt im Berge, aber der Koth am Wege.

. Es ist nicht alles Gold was da gleisst.

. Wenn Gold redet, schweigt alle Welt.

. Wo Gold redet, da gilt all andre Rede nicht.

. Ein Quentlein Gold wiegt mehr als ein Centner Recht.

. Wo man mit goldenen Büchsen schießt, da hat das Recht sein Schloß verloren.

. Gold geht durch alle Thüren, ausgenommen durch die Himmelsthüre.

. Gold ist Sold,
Dem ist man hold.

. Gold
Macht Menschen hold.

· Großen Frieden trennt ein klein Säcklein mit Gold.

. Eh man noch ein Wörtchen spricht,
Weiß schon Gott was uns gebricht.

. Gott begegnet dir überall, wenn du ihn grüßen möchtest.

. Wen Gott grüßt, der soll es ihm danken.

. Gott grüßt alle Welt, aber Wenige danken ihm.

. Gott grüßt Manchen, könnt er ihm nur danken.

. Fürchte Gott, thue Recht, scheue Niemand.

. Laß Gottes Waßer über Gottes Land laufen.

. Laß Gott einen guten Mann sein.

. Trink und iß,
Gottes nicht vergiß.

. Gott hat mirs gegeben und der Teufel soll es mir nicht nehmen.

. Hat mirs Gott beschcert, so nimmt mirs St. Peter nicht.

. Will uns Gott ernähren,
So kanns St. Peter nicht wehren.

. Wem Gott wohl will, dem will St. Peter nicht übel.

. Wenn Gott erhöhen will, so legen alle Heiligen die Hände an die Leiter.

. Gottes Gewölbe steht fest und hat doch keine Balken.

. Wo Menschenhand zu kurz ist, da ist Gottes Hand noch lang genug.

. Wenn Gott will,
So grünt ein Besenstiel.

. Wenn Gott will,
So kräht ein Axtstiel.

. Wenn Gott will, so tagt es.

. Wer Gott vertraut,
Hat wohl (nicht auf Sand) gebaut.

. Auf Gott vertrau,
Arbeit nicht lau,
Leb genau.

. Welt, wie du willt,
Gott ist mein Schild.

. Die Welt schaltet,
Gott waltet.

. An Gottes Segen
Ist Alles gelegen.

. Wer Gott zum Freunde hat, dem schadet keine Creatur.

. Wen Gott nicht hält,
Der fällt.

. Gott verläßt die Seinen nicht.

. Gott giebts den Seinen im Schlafe.

. Gott bescheert über Nacht.

. Wems Gott vergönnt, der wird schlafend reich.

. Der alte Gott lebt noch.

. Gott ist mit im Schiffe.

. Gott walts ist aller Bitte Mutter.

. Wills Gott ist ein gutes Wort von Alters her.

. Helf Gott! bricht Keinem den Sack.

. Gott läßt sich allenthalben finden.

. Wer Gott finden will, muß sich selbst verlieren.

. Ehe du Gott suchst, hat dich Gott schon gefunden.

. Eh man noch ein Wörtchen spricht,
Weiß schon Gott was uns gebricht.

. Gott begegnet dir überall, wenn du ihn grüßen möchtest.

. Wen Gott grüßt, der soll es ihm danken.

. Gott grüßt alle Welt, aber Wenige danken ihm.

. Gott grüßt Manchen, könnt er ihm nur danken.

. Fürchte Gott, thue Recht, scheue Niemand.

. Laß Gottes Waßer über Gottes Land laufen.

. Laß Gott einen guten Mann sein.

. Trink und iß,
Gottes nicht vergiß.

. Gott hat mirs gegeben und der Teufel soll es mir nicht nehmen.

. Hat mirs Gott beschcert, so nimmt mirs St. Peter nicht.

. Will uns Gott ernähren,
So kanns St. Peter nicht wehren.

. Wem Gott wohl will, dem will St. Peter nicht übel.

. Wenn Gott erhöhen will, so legen alle Heiligen die Hände an die Leiter.

. Gottes Gewölbe steht fest und hat doch keine Balken.

. Wo Menschenhand zu kurz ist, da ist Gottes hand noch lang genug.

. Wenn Gott will,
So grünt ein Besenstiel.

. Wenn Gott will,
So kräht ein Artstiel.

. Wenn Gott will, so tagt es.

. Wider Gottes Gewalt kann Keiner.

. Wills Gott, wer wendets?

. Es geschieht doch was Gott will.

. Alles stehet in Gottes Hand.

. Gott ist überall, außer in Rom, denn da hat er seinen Statthalter.

. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

. Gott hat mehr denn er je gab.

. Gott sieht das Herz an.

. Man kann Gott belügen,
Aber nicht betrügen.

. Sehens die Menschen nicht, so sieht es Gott.

. Gott rich't,
Wenn Niemand spricht.

. Gottes Wille hat kein Darum.

. Gottes Wille sei mein Ziel.

. Niemand steigt in Gottes Canzlei.

. Gott weiß die Zeit.

. Gott läßt sich seine Uhr von keinem Menschen stellen.

. Gottes Zeiger geht langsam aber richtig.

. Gottes Rechnung fehlt nicht.

. Gott rechnet anders als der Mensch.

. Gott kommt langsam aber wohl.

. Gott bleibt nicht aus, wenn er gleich verzieht.

. Gott kann wohl eine Zeche borgen.

. Gott ist nicht ein so schlechter Wirth, daß er nicht eine Zeche sollte borgen können.

. Gott sieht durch die Finger, aber nicht ewig.

. Gottes Mühle malt langsam aber klein.

. Gottes Mühle steht oft lange still.

. Mit Gott läßt sich nicht spotten.

. Der muß viel können, der Gott will blenden.

. Gott ist kein Baier, er läßt sich nicht spotten.

. Gott läßt sich nicht auf den Arm malen.

. Gott läßt sich keinen flächsernen Bart flechten.

. Du mußt ein guter Kerzenmacher sein, wenn du Gott eine flächserne Nase drehen willst.

. Wenn Gott Einen strafen will, thut er ihm die Augen zu.

. Will unser Herrgott Einen strafen, so läßt er ihn zuvor blind werden.

. Wenn Gott ein Land strafen will, so nimmt er den Herren die Weisheit.

. Was Gott spart die Länge,
Das straft er mit Strenge.

. Ueber des Gottlosen Haus
Streut Gott Schwefel aus.

. Gott findet den Schuldigen.

. Gott läßt sich keinen Baum in den Himmel wachsen.

. Wenn Gott ein Ding verdrießt, so verdrießt es auch bald die Menschen.

. Was alle Welt verdrießt, verdrießt auch Gott.

. Gott windet aller Menschen Missethat auf Einen Knäuel.

. Zu Gottes Hülfe gehört Arbeit.

. Gott bescheert wohl die Kuh,
Aber nicht den Strick dazu.

. Gott giebt Einem wohl den Ochsen, aber nicht bei den Hörnern.

. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.

. Man muß mit Gott in die Hände speien und anfangen.

. Gott hilft dem Fleiß.

. Thäten wir nur was wir sollten,
Thäte Gott auch, was wir wollten:
Weil wir nicht thun was wir sollen,
Thut auch Gott nicht was wir wollen.

. Was recht ist, hat Gott lieb.

. Gott hilft dem Stärksten.

. Gott hilft dem Schwachen.

. Wen Gott schickt, den macht er geschickt.

. Gott ist der Dummen Vormund.

. Gott läßt sich nicht erlaufen.

. Mit Leib und Blut kommt man in des Kaisers Reich, mit Glauben und Gewißen in Gottes Reich.

. Der Mensch kann arzneien,
Gott giebt das Gedeihen.

. Gott macht genesen,
Und der Arzt holt die Spesen.

. Gott macht gesund und der Doctor kriegts Geld.

. Gott hilft und dem Arzte dankt man.

. Gottes Gewalt und Herrengeschäfte müßen vorgehen.

. Gottes-Dienst geht vor Herren-Dienst.

. Was man Gott giebt, armet nicht.

. Was Gott geopfert wird, ist meist schon halb verloren.

. Was man Gott nimmt, das holt der Teufel wieder.

. Was Gott nur halb ist, ist ganz des Teufels.

. Gott und den Teufel kann man nicht in ein Glas bannen.

. Zu Gott hinken die Leute, zum Teufel laufen sie.

. Gottes Wort trügt nicht.

. Fürs Gottes Wort und Vaterland
Nimmt man mit Fug das Schwert zur Hand.

. Man soll mit unserm Herrgott vorlieb nehmen.

. Gott fügt,
Daß mirs genügt.

. Gott und genug.

. Gott versüßt den Wasserkrug und würzt den Haferbrei.

. Wo Gott fünf segnet, da segnet er auch sechs.

. Gott giebt, Gott nimmt.

. Gott schlug nie einen Schlag, er salbt' ihn wieder.

Wenn Gott Eine Thüre zumacht, macht er die andere auf.

. Wen Gott betrügt, der ist wohl betrogen.

. Gott muß man nicht einreden.

. Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.

. Gottes Brot verschmähe nicht und wär es auch in Essig geweicht.

. Trag Gott mit Freuden, die Welt mit Geduld.

. Gottesfurcht ist aller Weisheit Anfang.

. Gottesfurcht lebt lang.

. Gottesfurcht sündigt nicht.

. Wer Gott fürchtet hat nichts Anders zu fürchten.

. Gott lieben ist die schönste Weisheit.

. Gottlos, lieblos.

. Gottes Freund und aller Menschen Feind.

. Gottes Freund, der Pfaffen Feind.

. Wer Gott liebt, der ehrt auch seine Boten.

. Unser Herrgott hat wunderliche Kostgänger.

. Gott führt seine Heiligen wunderlich.

. Unser lieber Herrgott hat viel Spielleut und Musicanten.

. Das Reich Gottes hält keine Pauker und Geiger.

. Gott nimmt Einen Schalk und schlägt damit den andern.

. Gott pflegt Schälke mit Schälken zu strafen.

. Gottes Wunder erben nicht.

. Gott läßt alle Jahr eine neue Welt werden.

. Wo der liebe Gott eine Kirche baut, da baut der Teufel eine Capelle darneben.

. Alle Welt lebt Eines Gottes, aber nicht Eines Menschen.

. Gott selbst kann es nicht Allen Recht machen.

. Wen Gott am liebsten hat, den führt er jung heim.

. Sich kennen ist viel kennen, Gott kennen ist Alles kennen.

. Den Menschen giebt man mit Geben, Gott mit Nehmen und Danken.

. Gott ist der rechte Kriegsmann.

. Bei Gott gilt der Bauer so viel als der Junker.

. Gott giebt nicht Einem Alles.

. Help Gott in Gnaden,
Hie wird ok Seepe gesaden!

. Bei Gott ist Rath und That.

. Was man mit Gott anfängt, das führt man mit Gott hinaus.

. Aller Anfang mit Gott.

. Mit Gott fang an, mit Gott hör auf,
Das ist der schönste Lebenslauf.

. Mit Gott den Anfang,
Sonst gehts den Krebsgang.

. Der Name Gottes muß sich zu allen Anfängen brauchen laßen.

. In Gottes Namen fängt alles Unglück an.

. In Gottes Namen, so beißt dich kein Schaf.

. In Gottes Namen schlug der Mann seine Frau todt.

. Es ist etwas Großes, Gottes Wort und ein Stück Brot haben.

. So kommt Gottes Wort in Schwung, sagte der Teufel und schmiß die Bibel über den Zaun.

. Also hat Gott die Welt geliebt, und der Pfaff seine Köchin.

. Selig wer Gott täglich sieht, und seinen Erbherrn einmal im Jahre.

. Er ist Gott einen armen Mann schuldig.

. Er hat ein Leben wie Gott in Frankreich.

. Sie kriegen unsern Herrgott bei den Füßen und taugen dem Teufel im — — nicht.

. Ein Tuch ins Grab,
Damit schabab.

. Wer im Grabe liegt, dem ist wohl gebettet.

. Niemand will das heilige Grab umsonst hüten.

. Rufe nicht Juch! bis du über den Graben bist.

. Graben und Hacken
Macht schmale Backen.

. Es ist kein Granatapfel so schön, er hat ein böses Kernlein.

. Begoßen Gras wächst am besten.

. Wo man das Gras hegt, da wächst es.

. Wenn das Gras wächst, ist der Hengst todt.

. Indessen das Gras wächst, verhungert der Gaul.

. Von kleinem Grase wächst ein großes Thier.

. Er ist so klug, er hört das Gras wachsen.

. Je grauer,
Je schlauer.

. Graues Haar wächst auch auf jungem Kopf.

. Graue Haare stehen gut auf einem jungen Kopf.

. Graue Haare sind Kirchhofsblumen.

. Graue Haare machen Niemand alt, die Haut thut es, wenn sie runzelt.

. In grauen Haaren steckt auch ein guter Hengst.

. Alle grauen Mäntel haben grau Tuch.

. Mir graut, rief Reupel, da fand er ein fremd Unterkleid an seinem Bettstollen hängen.

. Grausamkeit
Hat nicht viel Leut.

. Seine Hände heißen Greifzu.

. Greif zu, eh dir die Hände gebunden sind.

. Greift zu, ihr sollt Gevatter werden.

. Er hat es im Griff, wie der Bettler die Laus.

. Der Greis
Verkehrt selten seine Weis.

. Des Greisen Stab sind seine Kinnbacken.

. Mancher greist
Eh er weist.

. Gries kennt den Gramen.

. Der Grindige kratzt sich leicht blutig.

. Ein Grindiger kratzt den andern.

. Obenhin — wie man den Grindigen lauft.

. Grobheit und Stolz
Wachsen auf einem Holz.

. Was grob ist, hält gut.

. Für einen groben Ast gehört eine scharfe Art.

. Grobe Säcke muß man nicht mit Seide zunähen.

. Groben Leuten und tollen Hunden soll man aus dem Wege gehen.

. Ihr Groschen galt ehmals einen Batzen.

. Wer den Groschen nicht ehrt wie den Gulden,
Kommt bald zu Schulden.

. Das Große ist allweg eine Ellelang faul.

. Groß und faul ist doppelter Schaden.

. Die Größe thut es nicht, sonst überliefe die Kuh den Hasen.

. Große Leute fehlen auch.

. Kein großer Mann begeht eine kleine Thorheit.

. Den Großen weichen ist keine Schande.

. Was Großhans sündigt, muß Kleinhans büßen.

. Großthun ist keine Kunst.

. Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

. Grübken im Kinn
Heft Schelmken im Sinn.

. Wer sich grün macht, den freßen die Ziegen.

. Es ist wohl so grünes als das über Nacht zu Heu geworden.

. Schwarzer Grund trägt gute Frucht.

. Wer Grundeln fängt, der fängt auch Fische.

. Beßer eine Grundel auf dem Tisch
Als im Teich ein großer Fisch.

. Viel Gründlinge machen den Salm wohlfeil.

. Guter Gruß, gute Antwort.

. Wie du grüßest, so dankt man dir.

. Wie man dich grüßt, so sollst du danken.

. Guter Gruß
Ist vieler Krankheit Buß.

. Guter Gruß, halbe Speise.

. Gruß freut den Gast und ehrt den Wirth.

. Gruß kommt von Hofe.

. Leerer Gruß
Geht barfuß.

. Wenn der Guckuck Eier legt, so muß ein fremdes Nest herhalten.

. Wir wollen dabei bleiben — wie der Guckuck bei seinem Gesang.

. Guck herüber, guck hinüber.

. Es ist Niemand gar gülden.

. Es ist ein guter Gulden, der hundert erspart.

. Zehn Gulden wohl gerathen, sind beßer denn hundert übelgerathen.

. Gunst geht vor Recht.

. Ein Quentchen Gunst thut mehr denn ein Pfund Gerechtigkeit.

. Gunst
Geht vor Gespunst.

. Menschengunst
Macht Dunst.

. Die Gunst ist beßer als die Gabe.

. Man muß die Gunst für die Gabe nehmen.

. Es ist eben Gurr wie Gaul.

. Güße machen Flüße.

. Ließen wir die Güße,
So ließen uns die Flüße.

. Mit dem Guten wird man gut
Und bös mit dem der übel thut.

. Gute Leute sind nicht Nachbarn.

. Das Gute lobt Mancher und thuts nicht; das Böse thut Mancher und sagts nicht.

. Allzugut ist lüderlich.

. Allzugut ist Andermanns Narr.

. Allzugut
Fördert Armut.

. Zuviel gut ist böse.

. Güte macht ungütige Knechte.

. Wer sagt, er hab Ei'm Guts gethan,
Der möcht es gerne wieder han.

. Mit Abtheilung der Güter
Zertrennen sich auch die Gemüther.

. Güte bricht Einem kein Bein.

. Der Gutgenug machts schlecht genug.

. Es ist gut genug bis es beßer wird.

. Der Gutgenug hat sein Lebtag nichts getaugt

. Nehmt für gut
Wie man euch thut,
Ist altes Tafelrecht.

. Wenig und gut.

. Wenig Gut
Leichtes Blut.

Man soll des Guten nicht zu viel thun.

. Des Guten kann man nicht zu viel thun.

. Man kann des Guten nicht zu viel thun, sagte jene Frau, da ertränkte sie sich im Weihkeßel.

. Gutes Spiel mag wohl zuviel sein.

. Gutschmecke
Macht Bettelsäcke.

· Gut Ding will Weile.

. Für ein gut Stück am Menschen muß man fünf böse abnehmen.

. Zu einem lebendigen Menschen muß man sich Gutes und Böses versehen.

. Das Gute thu gut, das Rechte recht.

. Keiner hat es so gut, der andre hab es so übel.

. Gut kommt nicht von Geuden.

. Gut
Braucht Hut.

. Güter
Brauchen Hüter.

. Güter müßen sich selbst vertheidigen.

. Großes Gut, große Sorge.

. Anderleut Gut ist anderleut Sorge.

. Gutlos ist beßer denn ehrlos.

. Gestohlen Gut liegt hart im Magen.

. Gut
Macht Muth.

. Wie einem wächst das Gut,
So wächst ihm auch der Muth.

. Gut macht Muth,
Muth macht Uebermuth,
Uebermuth thut selten gut.

. Gut macht Uebermuth,
Armut macht Demuth.

. Gut macht Muth, Muth macht Hochmuth, Hochmuth macht Neid, Neid macht Streit, Streit macht Armut, Armut macht Demuth.

. Groß Gut
Will starken Muth.

. Gut ist gut,
Wenn man gut mit thut.

. Gut
Hilft nicht für Armut.

. Geschenkt Gut ist ehrlich Gut.

. Weltlich Gut läßt sich geistlich machen, aber geistlich Gut nicht weltlich.

. Er stirbt kein Gut zurück, sondern vorwärts.

. Dat Goot mot gan van dar et gekommen is.

. Wo Einer sein Gut findet, da spricht er es an.

. Das Gut folgt seinem Herrn.

. Ein Jeder ist seines Gutes mächtig.

. Das Gut löst seinen Herrn.

. Gut will zu Gut.

H.

(Nr. 4201 — 5235.)

. Haare und Schaden wachsen alle Tage.

. Unglück, Nagel und Haar
Wachsen durchs ganze Jahr.

. Immer nur ein Haar und der Mann wird kahl.

. Kein Haar, sagt der Kahlkopf.

. Auch ein Haar hat seinen Schatten.

. Jedes Haar hat seinen Schatten und jede Ameise ihren Zorn.

. Kurzes Haar ist bald gebürstet.

. Krauses Haar, krausen Sinn.

. Haar und Unglück wächst über Nacht.

. In langem Haar stecken auch Fechter.

. Man muß Haare scheren wo sie sind.

. Was will man kämmen wo kein Haar ist?

. Es ist bös raufen, wo kein Haar ist.

. Keinem gelüstet es, sein Haar zum Raufen herzugeben.

. Der Mann muß Haar laßen, er mag eine alte oder junge heiraten.

. Ein Frauenhaar zieht stärker als ein Glockenseil.

. Wie leicht kommt nicht ein Haar in die Butter!

. Die Hab ist wie der Haber.

. Fahrende Hab acht nicht für eigen.

. Haben ist haben; aber kriegen, das ist die Kunst!

. Wer will haben,
Der muß graben.

. Der Alles will haben soll Nichts haben.

. Je mehr man hat, je mehr man haben will.

. Wer es hat, muß es gebrauchen.

. Wer nichts hat, muß mit der Haut bezahlen.

. Ich weiß wohl was ich habe, aber nicht was ich kriege.

. Ich gebe wie ichs habe, und nehme wie ichs kriege.

. Haben ist beßer als gehabt haben.

. Ein Haben ist beßer als zwei Kriegen.

. Hab ich ist ein beßerer Vogel als Hätt ich.

. Ein dürrer Hab ich ist beßer als ein fetter Hätt ich.

Hab ich ist ein schöner Vogel, Hätt ich nur ein Nestling.

. Beßer ein dürrer Hab ich als ein fetter Hätt ich.

. Habe gehabt ist ein armer Mann, Habs gewust ein dummer.

. Wen der Haber sticht, der ist schwer zu halten.

. Der Haber wird nicht vor der Gerste reif.

. Er kauft den Haber von der Gans.

. Haber und Zinsen schlafen nicht.

. Es verliert mancher seinen Haber, eh er zum Acker kommt.

. Sie leben in Saus und Braus und thun als äßen sie Haberstroh.

. Wo man den Habicht über die Hühner setzt, da ist ihr Tod gewiss.

. Ei, schlag das Wetter die Hacke, rief der Narr, als ihr Stiel ihm an die Nase schlug; vorher wust er ihren Namen nicht.

. Man kann der Hacke bald einen Stiel finden.

. Wie dir gehn die Backen,
So gehn dir die Hacken.

. Wo man Häcksel sät, wird kein Korn geerntet.

. Mit Hadern gewinnt man nichts als Hadern.

. Mit Hadern verliert Jedermann außer Papiermacher und Advocaten.

. Wer da hadert um ein Schwein,
Nehm eine Wurst und laß es sein.

. Wer viel hadert, wird oft geschlagen.

. Alter Hader ist bald wieder neu.

. Wer die Häfen macht, darf sie auch zerbrechen.

. Ist der Hafen zerbrochen, so wirft man die Scherben in den Koth.

. Wenn der Hafen bricht,
Spart man den Scherben nicht.

. Geborstener Hafen bricht zuletzt.

. Wenn ein Hafen auf den andern stößt, so zerbrechen beide.

. Den Hafen am Klang,
Den Narren am Sang.

. Es ist kein Hafen so schön, man findet einen so schönen Deckel.

. Kleine Häfen laufen bald über.

. Kleine Häfen haben auch Ohren.

. Mancher verdaut den Hafen, ein Andrer kaum das Mus.

. An alten Häfen und Schälken ist das Waschen verloren.

. In alten Häfen kann man auch Fleisch kochen.

. Was zuerst in einen neuen Hafen kommt, darnach schmeckt er allweg.

. Er richtet gern an — aus andrer Leute Häfen.

. Dem der Hagen, dem ist auch der Graben.

. Wer mag jagen,
Darf auch hagen.

. Hagel und Brand
Segnet Gott mit milder Hand.

. Der Hahn ist König auf seinem Miste.

. Der Hahn kräht am kühnsten auf eigenem Mist.

. Wenn der Hahn kreihet op dem Nest,
So bliv dat Wiär as et eß.

. Viel beßer kräht der Hahn,
So er die Kehle feuchtet an.

. Ein guter Hahn kräht auch zweimal.

. Der Hahn kräht, so er die Henne getreten.

. Eh der Hahn kräht, schlägt er mit den Fittichen.

. Der Hahn schließt die Augen, eh er kräht — weil ers auswendig kann.

. Wenn er redet, kräht der Hahn auf dem Kirchthurm.

. Zwei Hahnen auf einem Mist vertragen sich nicht.

. Ein guter Hahn wird selten fett.

. Was zum Hahn werden soll, röthet bald den Kamm.

. Alle Hahnen müßen einen Kamm haben.

. Ein Jeder will Hahn im Korbe sein.

. Ein Hahn hat so viel Flügel als der Falk und kann doch nicht so hoch fliegen.

. Ein Hahn zwingt zwölf Hennen, ein Weib halb so viel Männer.

. Der Hahn kann nicht so viel zusammen tragen als die Henne verscharren mag.

. Ich nähm ein Gerstenkorn für die Perle, sprach der Hahn.

. Errare humanum, sagte der Hahn und trat die Ente.

. Er geht darüber hin wie der Hahn über die Kohlen.

. Hahnreischaft ist die vornehmste Zunft.

. Nach drei Königen wachsen die Tage um einen Hahnenschritt.

. Der Schatz hebt sich alle Jahre um einen Hahnenschritt.

. Halb und halb, wie man die Hunde schiert.

. Halbgeburt tritt ein Glied weiter.

. Das Halbe ist oft beßer als das Ganze.

. Halb ist oft mehr denn gar.

. Ein ehrlich getheiltes Halb frommt mehr denn ein Ganzes.

. Halb gelb halb schwarz, nach der Reichsfarbe.

. Von einem Halme kommt ein Feuer.

. Mit dem Halse bezahlt man Alles.

. Nach gelben Birnen und braunen Nüßen fällt sich Einer den Hals ab.

. Halt den Mann, die Kuh will beißen.

. Man soll Einen nicht halten wie man ihn ansieht.

. Was man nicht halten kann, muß man laufen laßen.

. Was man nicht halten kann, soll man nicht geloben.

. Wozu sich Einer hält, des bekommt er sein Lebtage genug.

. Wer da hält, dem hält man wieder.

. Der Hammer und der Amboß
Geben harten Widerstoß.

. Wer klug ist, legt die Hand nicht zwischen Hammer und Amboß.

. Lieber Hammer als Amboß.

. Goldener Hammer bricht eisernes Thor.

. Was ein Haken werden will, krümmt sich bei Zeiten.

. Dem fleißigen Hamster schadet der Winter nichts.

. Hand muß Hand wahren.

. Eine Hand wäscht die andere.

. Wenn eine Hand die andre wäscht, werden sie beide rein.

. Gemeine Hand
Baut das Land.

. Herzhafte Hand
Nährt Leut und Land.

. Bereite Hand
Lobt alles Land.

. Treue Hand
Geht durchs ganze Land.

. Kunstreiche Hand
Bringt viel zu Stand.

. Wehrender Hand wird immer Rath.

. Wehrende Hand schuf Gott.

. Die unfreie Hand zieht die freie nach sich.

. An schmierigen Händen bleibt viel hangen.

. Mit leeren Händen fängt man keinen Falken.

. Mit leerer Hand ist schwer Vögel fangen.

. Feuchte Hand bedeutet Liebe.

. Kalte Hände, warme Liebe.

. Trockne Hand giebt ungern.

. Die linke Hand geht von Herzen.

. Faulen Händen giebt Gott die Trüsen.

. Faule Hände müßen ein Löses Jahr haben.

. Magre Hände machen feiste Füße.

. Viel Hände im Haar raufen hart.

. Viel Hände machen bald Feierabend.

. Viel Hände
Machen bald ein Ende.

. Viel Hände machen leichte Bürde.

. Viel Hände heben leicht eine Last.

. Viel Hände
Zerreißen die Wände.

. Viel Hände machen kurze Arbeit, aber der Teufel fährt in die Schüßel.

. Wer keine Hand hat, macht keine Faust.

. Schwiele an den Händen hat mehr Ehre als ein goldener Ring am Finger.

. Mit den Händen giebt man Leute zusammen und mit den Füßen gehen sie auseinander.

. Sieh ihm auf die Hände, du brauchst ihm auf die Füße nicht zu sehen.

. Wer die Hand im Blute badet, muß sie mit Thränen waschen.

. Greif ehrlich zu, eh dir die Hände gebunden werden.

. Die Hand vom Sacke! das Mehl ist verkauft!

. Die Hand von der Butte! es sind Weinbeeren drin.

. Hand von der Butter!

. Mit der Einen Hand geben, mit der andern nehmen.

. Von der Hand zum Munde verschüttet Mancher die Suppe.

. Aus der Hand in den Mund
Giebt schlechte Nahrung kund.

. Wem man eine Handbreit giebt, der nimmt eine Ellen lang.

. Jedes Ding hat seinen Handgriff, nur das Mistspreiten hat seinen Schludder.

. Handkauf lacht.

. Das Handwaßer ist das süßeste.

. Handwerk hat goldenen Boden.

. Handwerk ist eine tägliche Gült.

. Ein Handwerk ein täglicher Gülden.

. Mit einem Handwerk kommt man weiter als mit tausend Gulden.

. Ein Handwerker sollte zehn Rentner überzehren.

. Ein Handwerksmann kann einen Rentner ausziehen.

. Ein schlechtes Handwerk, das seinen Meister nicht nährt.

. Es ist ein gut Handwerk, es lohnt aber übel.

. Seines Handwerks soll sich Niemand schämen.

. Es ist ein schlechter Arbeitsmann,
Der nicht vom Handwerk reden kann.

. Wer das Handwerk versteht, verräth (beschämt) den Meister nicht.

. Wer viel Handwerke zugleich lernt, der lernt selten eins wohl.

. Viel Handwerke verderben den Meister.

. Zwanzig Handwerke und ein halb Brot.

. Neunerlei Handwerk, achtzehnerlei Unglück.

. Vierzehn Handwerke, fünfzehn Unglücke.

. Viel Handwerke, Betteln das Beste.

. Zehn Handwerke, das eilfte der Bettelstab.

. Des Handwerks, des Mangels.

. Gott ehre das Handwerk! sprach der Schinder zum Richter.

. Handwerkssachen gehören vor den Rath.

. So weit Handwerksgewohnheit geht, so weit kann sich ein Handwerksmann helfen.

. Handel
Hat Wandel.

. Handel und Wandel leidet keine Freundschaft.

. Handel und Wandel muß getrieben sein.

. Am Handel lernt man den Wandel.

. Jeder Handel will seinen Mann ganz haben.

. Ein schlechter Handel, wo Niemand gewinnt!

. Geht der Handel nicht so wie du willst, so geh wie er will.

. Am Handel erkennt man die Waare.

. Auch die besten Händel sind nichts nütz.

. Wie Einer handelt, so sagt man ihm nach.

. Man hängt Keinen zweimal.

. Wer hängen soll, ersäuft nicht.

. Hänge weg, eh das Holz vergeht.

. Eh man lernt hangen, ist man halb todt.

. Eh mans Hangen lernt, ist man halb erwürgt.

. Ei, wie lausig gehts zu, sagte Jener, als man ihn hängte.

. Hangen thut nicht weh, so es Ehren halber geschieht.

. Hans, prale sachte!

. Hans in allen Gaßen!

. Hans ohne Sorgen lebt mit der wilden Gans und läßt die Waldvöglein sorgen.

. Er heißt und bleibet Hans,
Lebt mit der wilden Gans

Ohn Sorgen um die Wette,
Spät auf und früh zu Bette.

. Siebenundsiebzig Hänse,
Siebenundsiebzig Gänse.
Beißen mich nicht die Gänse,
Was scheeren mich die Hänse!

. Hans kommt durch seine Dummheit fort.

. Was Hänschen nicht lernte, lernt Hans nimmermehr.

. Hänschen, lern nicht zu viel!

. Hänschen, lern nicht zu viel, du mußt sonst zu viel thun.

. Wer weiß wo Hans ist, wenns Gras wächst.

. Das hätten wir gehabt, sagte Hans, als er seinen Vater begrub.

. Es klingt nicht wohl auf der Harfe, wenn man Gott lästert.

. Wer die Harfe nicht spielen kann, der wird ein Pfeifer.

. Der Harnisch ist gut, wer sein zu gebrauchen weiß.

. Kein Harnisch schützt wider den Tod.

. Harr ist des Zorns Arznei.

. Dem Hungrigen ist harr ein hartes Wort.

. Mit Harren und Hoffen
Hats Mancher getroffen.

. Es steht geschrieben:
Sechs oder sieben
Sollen nicht harren
Auf Einen Narren,
Sondern eßen
Und des Narren vergeßen.

. Harren ist langweilig, macht aber weise.

. Hart gegen hart
Nimmer gut ward.

: Hart gegen hart, sagte der Teufel, da sch— er gegen ein Donnerwetter.

. Hart verdient Geld geht zäh heraus.

. Harz ist gut zum Geigen.

. Dem Hasen ist nicht wohler als wo er geworfen ist.

. Wo der Has gesetzt ist, will er bleiben.

. Rufe nicht Hase! er liege denn im Garne.

. Der Eine fängt den Hasen, der Andre ißt ihn.

. Wer zwei Hasen zugleich hetzen will, fängt gar keinen.

. Der Hase geht selbander zu Busch und kommt selbfünfzehnter wieder.

. Gelehrte Hasen fängt man im Schulgarn.

. Kein Häslein,
Es findet sein Gräslein.

. Wer einen Hasen im Busen trägt, der fliehe.

. Es ist ihm ein Has über den Weg gelaufen.

. Mancher schläft den Hasenschlaf (mit offenen Augen).

. Traue dem Hasen das Fähnlein nicht an.

. Säßst du einem Hasen so ähnlich als einem Narren, die Hunde hätten dich längst zerrißen.

. Er steht bei der Wahrheit wie der Has bei der Pauke.

. Wer weiß wo der Hase läuft, sagte Jener, und legte das Garn auf dem Dache aus.

. Wenn der Hase läuft über den Weg,
So ist das Unglück schon auf dem Steg.

. Niemand kann haspeln und spinnen zugleich.

. Haß und Neiden
Muß der Biedermann leiden.

. Haß und Neid
Macht die Hölle weit.

. Mögen sie mich haßen, wenn sie mich nur fürchten.

. Viel Vögel sind, die haßen mich,
Ich bin ein Kauz und acht es nicht.

. Hast ist meist ohne Vortheil.

. Nichts mit Hast — als Flöhe fangen.

. Große Hast kommt oft zu spät.

. Je größer Hast, je minder Sput.

. Hast hat nicht Sput.

. Hastiger Mann war nie Verräther.

. Hastiger Mann soll trägen Esel reiten.

. Die zu hastig vorwärts treiben
Müßen endlich hinten bleiben.

. Darnach du hast, darnach gieb.

. Man fragt nicht was hast du verschlemmt, sondern was hast du?

. Wer nichts hat, dem entfällt nichts.

. Wer nichts hat, was kann der verlieren?

. Wer hat, dem wird gegeben.

. Wer hat, der behalt,
Die Liebe wird kalt,
Unglück kommt bald.

. Hatt ich ist ein armer Mann.

. Hätt ich ist ein böser Vogel, Hab ich ein guter.

. Die Haue will einen Stiel haben.

. Es ist nicht gehauen und nicht gestochen.

. Wer über sich haut, dem fallen die Späne in die Augen.

. Viel Körnlein machen einen Haufen.

. Wer dem Haufen folgt, hat viel Gesellen.

. Das Haupt regiert, nicht die Füße.

. Wie das Haupt so die Glieder.

. Wenn das Haupt krank ist, so siechen die Glieder.

. Freudiger Hauptmann, lustiges Kriegsvolk.

. Ein Haus kann nicht zwei Hunde nähren.

. Kein Haus
Ohne Maus,
Keine Scheuer ohne Korn,
Keine Ros ohne Dorn.

. In alten Häusern viele Mäuse,
In alten Pelzen viele Läuse.

. Hast du ein Haus,
So denk nicht hinaus.

. Fern von Haus ist nah bei Schaden.

. Ein Haus, ein Brand.

. Baust du ein Haus,
So bau es vollends aus.

. Mancher baut ein Haus
Und muß zuerst hinaus.

. Narren bauen Häuser, der Kluge kauft sie.

. Wer ein Haus kauft, findets; wer eins baut, bezahlt es.

. Wer ein Haus kauft, hat manchen Balken und Nagel umsonst.

. An alten Häusern und alten Weibern ist stäts was zu flicken.

. Wer ein alt Haus hat und ein jung Weib, hat genug zu thun.

. Wer verderben will und weiß nicht wie,
Kauf alte Häuser und baue sie.

. Wer in seinem eigenen Hause beschneit oder beregnet wird, will sich Gott nicht erbarmen.

. Halb Haus, halbe Hölle.

. Beßer in Häusern
Als in den Reisern.

. Hausgemach
Ist über alle Sach.

. Jeder ist König und Kaiser in seinem Hause.

. Es ist kein Häuslein,
Es hat sein Kreuzlein.

. Was du hast in deinem Haus,
Das plaudre nicht vor Herren aus.

. Volles Haus, tolles Haus,
Speit den eignen Wirth hinaus.

. Drei Dinge sind nicht eins im Haus:
Zwei Hahnen, und die Katz und Maus;
Die Schwieger jagt die Schnur hinaus.

. Eine zornige Frau, ein Camin voll Rauch und eine löcherige Pfanne sind schädlich im Haus.

. Hast du gern ein sauber Haus,
Laß Pfaffen, Mönch und Tauben draus.

. Wer sein Haus will haben sauber,
Hüte sich vor Pfaffen und Tauben.

. Alte Affen,
Junge Pfaffen,
Wilde Bären,
Soll Niemand in sein Haus begehren.

. Haus ohne Mann, Haus ohne Rath;
Haus ohne Frau, Haus ohne Staat.

. Wie Haus so Gast, wie Gast so Kost.

. Läst du einen ins Haus kommen, er kommt dir bald in die Stube.

. Hohe Häuser sind gewöhnlich unterm Dach leer.

. In leeren Häusern regieren Poltergeister.

. In goldnen Häusern hölzern Leben.

. Ein Haus ist leichter angezündet als gelöscht.

. Wenn ein Haus hebräisch lernt, so frißt es der Wucher.

. Es wird dir zu Haus und Hof kommen.

. Die Hausehre liegt am Weibe.

. Hauseid soll man verhalten, nicht halten.

. Hauszank und Hauseid
Machen nicht groß Leid.

. Brave Hausfrau bleibt daheim.

. Eine Hausfrau,
Sei keine Ausfrau.

. Eine fleißige Hausfrau ist die beste Sparbüchse.

. Es sind nicht alle gute Hausfrauen, die gut spinnen können.

. Der Hausfriede kommt von der Hausfrau.

. Hausfriede ist Hausfreude.

. Was thut man nicht des lieben Hausfriedens willen?

. Haushalt hat ein groß Maul.

. Es gehört viel zur Haushaltung, der Tage sind viel im Jahr und der Malzeiten noch mehr.

. Mancher hält Haus als müst er über Nacht verderben.

. Mit Vielem kommt man aus,
Mit Wenig hält man Haus.

. Wie einer Haus hält, also hat sein Haus einen Giebel.

. Ein rechter Hausvater ist der erste auf, der letzte nieder.

. Fleißiger Hausvater macht hurtig Gesinde.

. Einem Hausvater steht es beßer an zu verkaufen als zu kaufen.

. Hausmannskost schmeckt wohl.

. Viel Hausrath, viel Unrath.

. Hauszank
Währt nicht lang.

. Hauszins schläft nicht.

. Es ist in der Haut, wärs im Kleide, so könnte mans abwaschen (ausklopfen.)

. Wo Haut und Haare nicht gut sind, da gibt es keinen schönen Pelz.

. Auf heiler Haut ist gut schlafen.

. Aus anderer Leute Häuten ist gut Riemen schneiden.

. Er bohrt gern Löcher in anderer Leute Haut.

. Daß man in eine andere Haut schlüpft, hilft nicht in den Himmel.

. Als der Bauernbub in eine andere Haut schlüpfte, gewann die Magd ein Kind.

. Ledige Haut
Schreit überlaut.

. Die Haut ist kein Narr: wenn sie alt wird, so rümpft sie sich (runzelt sie).

. Alte Häute sind zäh und bedürfen viel Gerbens, das sie aber nicht leiden.

. Jeder muß seine Haut zu Markte tragen.

. Man muß seine Haut so theuer als möglich verkaufen.

. Man muß die Haut nicht eher feil bieten als bis man den Bären hat.

. Was du nicht heben kannst, laß liegen.

. Steht das Kind wohl, so ist jede Hebamme gut.

. Vom Hecht den Schwanz, vom Karpfen den Kopf.

. Wer den Hecht gut essen will, muß die Galle wegwerfen.

. Hechtenzünglein, Barbenmäullein,
Bringen den Reiter um sein Gäullein.

. Die Hechte werden von kleinen Fischen groß.

. Die Hechte werden deshalb in die Teiche gesetzt, damit die andern Fische nicht faul werden.

. Es ist leichter zwei Heerde bauen als auf Einem immer Feuer haben.

. Wo der Kessel überm Heerde hängt, freit es sich am Besten.

. Es ist keine Heerde so klein, sie hat ein räudiges Schaf.

. Dem Gottlosen die Hosen.

. Wer den Wein getrunken, der trinke auch die Hefen.

. Nach großem Heger
Kommt ein großer Feger.

. Der Hehler ist schlimmer als der Stehler.

. Hehler
Sind Stehler.

. Der Hehler
Macht den Stehler.

. Kein Hehler,
Kein Stehler.

. Woher haben die Heiden die Hemden?

. Junger Heiliger, alter Teufel.

. Will der Teufel Heilige fangen,
So steckt er Heilige an die Angel.

. Die Heiligen laßen nicht mit sich spaßen.

. Große Herren dürfen mit Heiligen scherzen.

. Die Heiligen reden nicht und rächen sich dennoch.

. Die Heiligen holen ihr Wachs wieder.

. Arme Leute machen reiche Heilige.

. Unselige Leute machen die Heiligen reich.

. Niemand ist aller Heiligen Knecht.

. Es sind nicht alle Heilige, die in aller Heiligen Kirchen gehen.

. Es ist nicht alles Heilthum was die Bauern küssen.

. Ich will dir nicht alle Heiligen hertragen.

. Wenn Gott nicht hilft, so ziehn auch die Heiligen keinen Strang an.

. Wem die Heiligen hold sind, der mag leise beten.

. Wie der Heilige, so der Feiertag.

. Es ist kein Heiliger so klein, er will seine eigene Kerze haben.

. Wenn ein neuer Heiliger kommt, so vergißt man der alten.

. Ich feiere keinem Heiligen, dem ich nicht gefastet.

. Man glaubt an keinen Heiligen, er zeichne denn.

. Man glaubt an keinen sch—den Heiligen.

. Kleine Heilige thun auch Zeichen.

. Je heiliger Zeit,
Je heftiger Streit.

. Je heiliger das Fest, je geschäftiger der Teufel.

. Wer sich selbst ein Heiligthum ist, ist Andern ein Greuel.

. Herr, vertraut mir was ihr wollt, nur keine Heimlichkeit.

. Heirat ist ein verdeckt Essen.

. Heiraten ist nicht Kappentauschen.

. Zum Heiraten und Seefahren
Muß man die Worte sparen.

. Heiraten ist Lotterie.

. Heiraten in Eile
Bereut man mit Weile.

. Es lüstet sie Alle zu heiraten
Wie den Hund nach Osterbraten.

. Uebereilte Heirat fällt selten gut aus.

. Wer heirathet thut wohl, wer ledig bleibt thut beßer.

. Heiraten ist leicht, Haushalten schwer.

. Heirat ins Blut
Thut selten gut.

. Heirate über den Mist,
So weist du wer sie ist.

. Die erste Heirat ist ein Eh,
Die zweite ein Weh,
Die dritte nichts meh.

. Es trägt Manche ihr Heiratsgut unter den Augen.

. Die nicht helfen wollen, hindern gern.

. Wer sich aufrichten will, dem soll man aufhelfen.

. Hilf bei Zeit
Eh es kommt weit.

. Rechter Mann
Hilft wo er kann.

. Einer hilft dem Andern über den Zaun.

. Angebotene Hülfe hat keinen Lohn.

. Vieler Hülfe, Weniger Rath.

. Hilfts (Bats) nicht, so schadts nicht.

. Es hilft kein Bad an einem Mohren (Juden) oder Raben.

. Heller, steh auf, laß den Gulden niedersitzen.

. Wer den Heller nicht ehrt,
Ist des Guldens nicht werth.

. Wer den Heller nicht spart, wird keines Pfennings Herr.

. Was man nicht braucht, ist zu theuer, wenn es nur einen Heller kostet.

. Viel Heller machen auch Geld.

. Ein ungerechter Heller frißt einen Thaler.

. Böser Heller, so einen Gulden schadet.

. Es ist ein guter Heller, so einen Thaler bringt.

. Wer zum Heller gemünzt ist, wird nie ein Groschen.

. Mit einem Heller kauft man keinen Ochsen.

. Mit einem Heller kann man kein gut Mus kochen.

. Zwei böse Heller finden sich gern in Einem Beutel.

. Fehlt dir ein Helmzeichen, so kauf dir ein Paar Hörner.

. Das Hemde ist mir näher als der Rock.

. Wer keine Hemden machen kann, muß die alten flicken.

. Was der Henker mit seinem Schwert erreichen kann, ist sein.

. Lieber henken
Als ertränken.

. Die Nürnberger henken keinen, sie hätten ihn denn.

. Man henkt keinen Dieb wider seinen Willen.

. Wer sich nicht beßern will, den mag der Henker in die Schule nehmen.

. Der Henker ist ein scharfer Barbier.

. Wer dem Henker entläuft, entläuft deshalb dem Teufel nicht.

. Im Hause des Gehenkten soll man nicht vom Stricke reden.

. Der Henker schlägt dem so vor ihm ist, den Kopf ab und dreut denen, die hinter ihm sind.

. Er lohnt ihnen wie der Henker.

. Eine Henne kann mehr auseinander scharren als sieben Hähne.

. Wenn die Henne nicht scharrt wie der Hahn,
Kann der Haushalt nicht bestahn.

. Wo die Henne kräht und der Hahn schweigt, da gehts liederlich zu.

. Wenn die Henne kräht vor dem Hahn
Und das Weib redet vor dem Mann,
So soll man die Henne braten
Und das Weib mit Prügeln berathen.

. Kregget de Henne und schwigt de Haan,
Dann is't Huus 'r üüwel an.

. Die Henne trägt das Handlehn (Hauptrecht) auf dem Schwanz mit sich.

. Keine Henne fliegt über die Mauer.

. Ist die Henne mein, so gehören mir auch die Eier.

. Viele kriegen um das Ei und laßen die Henne fliegen.

. Hat die Henne ein Ei gelegt, so gackert sie.

. Wenn die Henne ihr Gackern ließe, so wüste man nicht, wo sie gelegt hat.

. Wer Eier haben will, muß der Henne Gackern leiden.

. Die Henne, die zu früh gackert, legt auf den Tag ein Windei.

. Was von der Henne kommt, das gackert.

. Hennen, die viel gackern, legen wenig Eier.

. So lange die Henne Eier legt, so lange legt man ihr auch.

. Ueble Henne, die in Nachbars-Häuser legt.

. Wenn man tausend Hennen über setzte, so möchten sie in acht Tagen kein Ei ausbrüten.

. Wenn man der Henne nicht bald ein Nest macht, legt sie unter die Neßeln.

. Es legt wohl auch eine kluge Henne in die Neßeln.

. Eine blinde Henne findet auch wohl ein Korn.

. Wenn die Henne zum Hahn kommt, vergißt sie der Küchlein.

. Eine Henne hat das Recht über neun Zäune.

. Alte Hennen geben fette Suppen, haben aber zähes Fleisch.

. Fette Hennen legen nicht.

. Keine theurere Henne als die geschenkte.

. Man muß die Henne rupfen ohne daß sie schreit.

. Dem Hennengreifer ist eine rechte Frau nicht hold.

. Was heraus ist, schwiert nicht mehr.

. Herberge kann Niemand bei sich führen.

. Herberg schön, der Wirth ein Schalk.

. In schöner Herberg verzapft man auch sauren Wein.

. Wie näher der Herberg, wie länger der Weg.

· Man soll herbsten so lang Herbstzeit ist.

. Den guten Wein und den tapfern Mann soll man nicht nach seinem Herkommen fragen.

. Ein schlechter Hering giebt einen guten Bücking.

. Herodes und Pilatus sind gute Freunde.

. Wie der Herr, so der Knecht.

. Getreuer Herr, getreuer Knecht.

. So lange kein Herr, so lang auch kein Knecht,

. Der Herr soll von Linden sein, der Knecht von Eichen.

. Ein lindener Herr überdauert einen eichenen Knecht.

. Keiner mag Herr sein, er sei denn zuvor Knecht gewesen.

. Wenn der Herr kurzsichtig ist, so ist der Knecht gar blind.

. Je blinder der Herr, je heller der Knecht.

. Tröste Gott den Herrn, den der Knecht lehren muß.

. Frühe Herren, späte Knechte.

. Lieber vom Herrn gekauft als vom Knechte.

. Beßer kleiner Herr als großer Knecht.

. Wenn es auf den Herrn regnet, so tröpfelt es auf den Knecht.

. Der Herren Sünde, der Bauern Buße.

. Wenn die Herren sich raufen, müßen die Bauern Haar laßen.

. Die Herren sind schon gut, nur die Diener sind des Teufels.

. Der Herr sieht mit einem Auge mehr als der Knecht mit vieren.

. Das Auge des Herrn schafft mehr als seine beiden Hände.

. Des Herrn Auge füttert das Pferd wohl.

. Des Herrn Fuß düngt den Acker.

. Des Herren Ritt über die Saat läßt goldenen Huf.

. Herr nicht zu Hause, Niemand zu Hause.

. Ein Herr beißt den andern nicht.

. Niemand kann zwei Herren dienen.

. Welchem Herrn du dienst, dessen Kleider du trägst.

. Ein Herr, kein Herr; zwei Herrn, ein Herr.

. Dreimal selig ist der Mann,
Der Herrendienst entrathen kann.

. Wer sein eigner Herr kann sein,
Geh keinen Dienst bei Herren ein.

. Keines Mannes Herr, keines Herren Mann!

. Wer sich in Herrendiensten zu Tod arbeitet, den holt der Teufel.

. Herrendienste sind keine Ehgelübde.

. Herrendienst erbt nicht.

. Lieber Rock, reiß nicht,
Herrenhuld erbt nicht.

. Herrengunst und Lautenklang (Lerchensang)
Klinget wohl und währt nicht lang.

. Großer Herren Huld und Nelkenwein verriecht über Nacht.

. Herrn und Heilige gehen über Alles.

. Es ist beßer einem Herrn dienen, der eine Herrschaft verthut, als der eine gewinnen will.

. Herren wollen Vortheil haben.

. Herrengeld
Schreit vor aller Welt.

. Man soll der Herrn genießen, daß sie auch bei Brot bleiben.

. Der Herren Sachen
Sind Sorgen und Wachen.

. Die künftigen Herren machen die vorigen Frauen.

. Herren und Narren haben frei reden.

. Herrenfeuer wärmt und brennt.

. Bei großen Herren kann man sich wohl wärmen aber auch verbrennen.

. Wer den Herren zu nahe ist, der will ersticken, und wer zu weit von ihnen ist, der will erfrieren.

. Großen Herrn und schönen Frauen,
Soll man wohl dienen, doch wenig trauen.

. Klarem Himmel und lachendem Herren ist nicht zu trauen.

. Er ist gut großer Herren müßig gehn.

. Mit großen Herren ist nicht gut Kirschen eßen.

. Mit großen Herren soll man seidne Worte reden.

. Große Herren machen nicht viel Worte.

. Große Herren müßen von sich reden laßen.

. Bei großen Herren muß man fünf gerade sein laßen.

. Große Herren denken lange.

. Große Herren haben lange Hände.

. Herren Hand
Reicht in alle Land.

. Großer Herren Hennen legen Eier mit zwei Dottern.

. Herren laßen sich die Mücken abwehren, aber nicht die Ohrenbläser.

. Großen Herren ist übel borgen.

. Großer Herren Leute dünken sich was.

. Unter großen Herren ist gut reich werden.

. Große Herren laßen sich nützen,
Unter reichen Fürsten ist gut sitzen.

. Große Herren kommen am sichersten in den Himmel, wenn sie in der Wiege sterben.

. Große Herren, große Sorgen.

. Wer mit Herren umgeben will, der fliehe vor ihnen, so laufen sie ihm nach.

. Gestrenge Herren regieren nicht lange.

. Viel Herren, übel regiert.

. Ein jeder Herr ist Kaiser in seinem Lande.

. Ein jeder Herr ist Papst in seinem Lande.

. Wo Herren sind, da sind Decklaken.

. Ich bin Herr, sagte der Mann, da saß er unterm Tische.

Neue Herren, neue Fünde.

. Annere Herrens fettet annere Stuelen.

. Neue Herren machen neue Wetten.

. Neue Herrschaft, neue Lehrzeit.

. Herren können wohl Schaden aber keinen Schimpf leiden.

. Herrschaften haben viel Augen und Ohren.

. Man findet keine Herrschaft vollkommen.

. Unser Herrgott kanns nicht Allen recht machen.

. Unser Herrgott will nicht, daß Weißbrod auf den Bäumen wachse.

. Ich muß es haben und sollt ichs unserm Herrgott unter den Füßen wegnehmen.

. Er grüßt gern, wo unser Herrgott einen Arm herausstreckt.

. Es wäre gut Herrgotte nach ihm schnitzen.

. Herrlichkeit bedarf viel.

. Vergiftete Kirschen bringen einen Herzog um.

. Das Herz lügt nicht.

. Ein Herz ist des andern Spiegel.

. Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.

. Wo dein Herz wohnt, da liegt dein Hort.

. Wo dein Herz, da dein Gott.

. Was dem Herzen gefällt, das suchen die Augen.

. Es ist ihm nicht ums Herz wie ums Maul.

. Was nicht von Herzen kommt, das geht nicht zu Herzen.

. Das Herz ist reich oder arm, nicht die Kiste.

. Reines Herz und froher Muth
Stehn zu allen Kleidern gut.

. Von Herzen gern, sagen die Bauern, wenn sie müßen.

. Es giebt der Schlupfwinkel nirgend mehr, als im menschlichen Herzen.

. Herz, was begehrst du?

. Im Lande Hessen
Giebts große Berge und nichts zu eßen,
Große Krüg und sauren Wein;
Wer möchte wohl in Hessen sein?
Wenn Schlehn und Holzäpfel nicht gerathen,
So haben sie weder zu sieden noch zu braten.

. Wo Hessen und Holländer verderben,
Wer könnte da sein Brod erwerben?

. Wo ein Hesse in ein fremd Haus kommt, so zittern die Nägel an den Wänden.

. Hüte dich vor dem Landgrafen von Hessen,
Wenn du nicht willst werden aufgefressen.

. Die Hessen können vor Neun nicht sehen.

. Drauf los wie ein blinder Hesse!

. Drauf los! es ist ein Hesse!

. Man muß Heu machen, weil die Sonne scheint.

. Was man nicht am Heu hat, das hat man am Stroh.

. Man darf seinem Heu Stroh sagen.

. Unter einem Fuder Heu erstickt keine Maus.

. Uebermorgen, wenns Heu blüht.

. Wer nicht gabelt,
Wenn die Heuschreck zabelt,

Der nimmt im Winter ein Seil
Und fragt wo Heu feil.

. Heuchelmann
Ist am Besten dran.

. Heute mir,
Morgen dir.

. Sehr ungleich gehts auf Erden zu,
Ich heut, der gestern, morgen du.

. Heute mein,
Morgen dein.
So theilet man die Huben.

. Heute roth,
Morgen todt.

. Heute König, morgen todt.

. Heute was,
Morgen Aas.

. Heute Blume, morgen Heu.

. Heute reich,
Morgen eine Leich.

. Heute Trab,
Morgen im Grab.

. Heut im Putz
Morgen im Schmutz.

. Heut oben, morgen unten.

. Heute groß, morgen klein.

. Heute Herr, morgen Knecht.

. Heute Freude, morgen Leid.

. Heut ist der Tag.

. Der heutige Tag ist des gestrigen Jünger.

. Heut erfährt man, was man gestern nicht gewust hat.

. Heute und morgen ist auch ein Tag.

. Beßer heut als morgen.

. Ein Heut ist beßer denn zehn Morgen.

. Heut soll dem Morgen
Nichts borgen.

. Was du heute thun kannst, verschiebe nicht bis morgen.

. Heut fasten kocht morgen die Suppe süß.

. Wer heute mit rudert, soll morgen mit fahren.

. Heute für Geld, morgen umsonst.

. Heut ist ein Kaufmann, Morgen ein Bettelmann.

. Wenn Gott sagt Heute, sagt der Teufel Morgen.

. Heut will ich ihn nicht um seine Tochter bitten.

. Hexen weinen nicht.

. Er kanns kleine Hexenwerk — und's große treibt er.

. Hierum und darum — gehen die Gänse barfuß.

. Was vom Himmel fällt, schadet Keinem.

. Wenn der Himmel einfällt, so sind alle Töpfe und Bäume zerschlagen.

. Wenn der Himmel einfällt, so können die Vögel keine Nester mehr bauen.

. Wenn der Himmel einfiele, bliebe kein Zaunstecken ganz.

. Wenn der Himmel einfiele, zerschlüg er mehr Kacheln als Oefen.

. Unter freiem Himmel biegt sich kein Balke.

. Der Himmel ist uns überall gleich nahe.

. Der Himmel ist hoch, man kann sich nicht daran halten.

. Mit den Beinen läuft man nicht in den Himmel.

. Er will mit Stiefeln und Spern in den Himmel.

. Wer nicht in den Himmel will, braucht keine Predigt.

. Wer zum Himmel ist geboren,
Den sticht alle Tag ein Dorn.

. Der Weg zum Himmel geht durch Kreuzdorn.

. Der Himmel ist schwer zu verdienen, sprach der Abt, als er vom Bette fiel und die Nonne ein Bein brach.

. Das Himmelreich gehört den Gänsen nicht zu.

. Der Himmel ist nicht für die Gänse erbaut; für die Gottlosen aber auch nicht.

. Ihm hängt der Himmel voll Baßgeigen.

. Man meint oft, der Himmel hängt voll Geigen; sieht man recht zu, so sind es kaum Nußschalen.

. Hin ist hin, da leiht kein Jude mehr drauf.

. Hin ist hin; wär sie nicht hin,
So wär ich jünger denn ich bin.

. Niemand hinkt an eines Andern Fuß.

. Wenn Alle hinken, meint Jeder, er gehe recht.

. Hinkebein spielt den Mann.

. Die Hinterthür laß offen stehn
Und den Doctor seiner Wege gehn.

. Eine Hinterthür verderbt das Haus.

. Hintenaus
Verderbt das Haus.

. Hintenaus hat keine Ehre.

. Was hintennach kommt, schlägt die Ferſen nicht entzwei.

. Was hintennach kommt, das freßen die Hunde.

. Hinz hat es angezettelt, Kunz muß es ausbaden.

. Von Hinz zu Kunz, von Pontius zu Pilatus.

. Hiobs Plage war ein böſes Weib.

. Die Hiobspoſt kommt nach.

. Das Hirn
Sieht man nicht an der Stirn.

. Wie der Hirſch in die Brunßt tritt, ſo tritt er auch wieder heraus.

. Er traf den Hirſch — mit einer Kugel in die hintere Klau und durch beide Ohren hinaus.

. Ein Hirt muß ſeine Schafe kennen.

. Des Hirten Noth,
Der Schafe Tod.

. Wie der Hirt ſo die Heerde.

. Irrender Hirt, irrende Schafe.

. Was dem Hirten zu Leide geſchieht, geſchieht den Schafen zum Schaden.

. Viel Hirten, übel gehütet.

. Ein guter Hirte ſchiert ſeine Schafe, ein übler zieht ihnen das Fell ab.

. Wenn die Hirten sich zanken, hat der Wolf gewonnen Spiel.

. Was der Hirt in seiner Hut verliert, das soll er entgelten.

. Wenn der Hirt nicht mehr Freiheit hätte als das Schaf, so müste er auch Gras eßen.

. Wie sie der Hirt zum Thore hinaus treibt.

. Hitzig
Ist nicht witzig.

. Hm, sagte Steffen, da wust er nichts anders zu sagen.

. Man muß dem Hobel nicht zu viel Eisen geben.

. Er frißt Hobelspäne und sch · Tannenbord.

. Wer hoch steht, den sieht man weit.

. Wer hoch klimmt, der fällt hart.

. Wer nicht zu hoch steigt über sich
Braucht nicht zu fallen unter sich.

. Mancher ist hochgeboren und nicht hocherboren, Mancher hocherkoren und niedergeboren.

. Hoch genug macht alte Kriegsleut.

. Die nicht hoch genug sind, muß man höher oder kürzer machen.

. Was dir zu hoch ist, das laß fliegen.

. Hoch schwören zeugt tiefe Lügen.

. Wenn ein Ding aufs Höchste kommt, so nimmts wieder ab.

. Es kommt alles aufs Höchste, sagt der Bettler, wenn ihm die Läuse am Hut herum kriechen.

. Hochmuth
Thut nimmer gut.

. Hochmuth kommt vor dem Falle.

. Wenn Hochmuth aufgeht, geht Glück unter.

. Hochmuth
Kommt nicht von Armut.

. Eine Hochzeit wird nicht leicht vollbracht,
Eine andre wird dabei erdacht.

. Eine Hochzeit macht die andre.

. Frühe Hochzeit, lange Liebe.

. Oefire Hochzeit hat nicht Ehre.

. Nach der Hochzeit erkennt man des Weibes Bosheit.

. Es ist nicht Jedermann auf die Hochzeit geladen.

. Wer bittet den Armen zur Hochzeit?

. Hochzeitgeben (Kinderbeben) ist ein Ehr.
Macht den Beutel aber leer.

. Hochzeit haben
Ist beßer als Todte begraben.

. An Höfen giebt es mehr Achitophel als Josephe.

. Bei Hof ist Gunst im Maul, Mißtrauen im Herzen.

. Bei Hof giebt man viel Hände, aber wenig Herzen.

. Bei Hofe giebt man keine Beine.

. Lang zu Hofe, lang zur Hölle.

. Weit von Hof hat wenig Verdruß.

. Wer zu Hofe sein will, muß bald oben bald unten liegen.

. Alte Diener, Hund und Pferd
Sind bei Hof in Einem Werth.

. Wer zu Hofe wohl dient, der hat bald Neider und Haßer.

. Verklappern ist das tägliche Brot bei Hofe.

. Zu Hof kann man sich wohl wärmen, aber auch verbrennen.

. Wer lange will zu Hofe reiten,
Hänge den Mantel nach beiden Seiten.

. Als Petrus zu Hofe kam, verleugnete er seinen Herrn und Meister.

. Zu Hofe dienen alle der Suppen, nicht der Herrn wegen.

. Wenn zu Hofe gegeßen ist, sind die Schüßeln leer.

. Wer zu Hofe tauglich ist, den treibt man zu Tode.

. Wer zu Hof tüchtig ist, der muß Waßer und Holz tragen oder ein Narr sein.

. Zu Hof gilt gleich der hinter die Thür hofiert und ders auskehrt.

. Hans Schenk hat Gnade zu Hofe.

. Die krumme Hand kennt man zu Hofe.

. Hofmanier
Führt irr.

. Gold auf den Hosen und keins darin, ist Hof-Art.

. Hoffart
War nie guter Art.

. Hoffart will Zwang leiden.

. Hoffart will Pein haben.

. Hoffart ist ein süßes Leben.

. Die Luft bläht die Sackpfeifen auf und Hoffart den Narren.

. Hoffart meint, Stühl und Bänke sollten vor ihr aufstehen.

. Hoffart steckt den Schwanz übers Nest.

. Hoffart und Armut halten übel Haus.

. Hoffart ist leicht zu erlernen, kostet aber viel zu erhalten.

. Wenn Hoffart aufgeht, so geht Glück unter.

. Hoffart löscht das Feuer in der Küchen aus.

. Wer zur Hoffart borgt, trägt am Ende geflickte Schuh.

. Hoffart ist allenthalben Sünde, aber in Augsburg ist sie Wohlstand.

. Hoffart ist allemal Sünde, sie habe ein Helmlein oder trag ein Fähnlein.

. Hoffart mißt sich nach der langen Elle.

. Hoffart ist des Dünkels Wasserſucht.

. Gott widersteht den Hoffärtigen.

. Kein hoffärtiger Thier, denn so eine Magd Frau wird.

. Wäre Hoffart eine Kunst, so hieß er längst Doctor.

. Röche Hoffart wohl, so wär er lauter Bisam.

. Höflichkeit ist nicht Schuldigkeit.

. Höflichkeit und Treue
Bringt nimmer Reue.

. Höflichkeit ziert den Mann und kostet nichts.

. Höfliche Worte vermögen viel und kosten doch wenig.

. Eine Höflichkeit ist der andern werth.

. Gar zu höflich ist bäurisch.

. Zu höflich wird tölpelig.

. Wo Hofluft weht, ist nicht gut wohnen.

. Wenn der Fuchspelz abgezogen,
Steht der Höfling nackend da.

. Es darf mir Keiner ein Hofrecht in die Stube machen.

. Die Hofzucht bringt die Franzosen.

. Hoffen und Harren
Macht Manchen zum Narren.

. Ich hoffe noch
Und zweifle doch.

. Wer von der Hoffnung lebt, stirbt an der Fasten.

. Die Hoffnung ist das Seil, daran wir uns Alle zu Tode ziehen.

. Wer auf Hoffnung traut,
Hat auf Eis gebaut.

. Wer mit der Hoffnung fährt, hat die Armut zum Kutscher.

. Wer auf Hoffnung jagt, der fängt Nebel.

. In Hoffnung schweben,
Macht süßes Leben.

. Es ist kein süßer Leiden als Hoffen.

. Wenn Hoffnung nicht wär,
So lebt ich nicht mehr.

. Man muß das Beste hoffen und das Böse gewarten.

. Man muß das Beste hoffen, das Schlimme kommt von selbst.

. Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

. Hoffnung braucht man nicht zu kaufen.

. Hoffnung erhält,
Wenn Unglück fällt.

. Die Hoffnung ist unser, der Ausgang Gottes.

. Die Hoffnung ist mir in den Brunnen gefallen.

. Hohl
Bis auf die Fußsohl.

. In allen Landen sind hohle Fäßer und Kübel.

. Hohn für Lohn, Stank für Dank.

. Nun ist Holland in Noth.

. Wer vor der Hölle wohnt, muß den Teufel zu Gevatter bitten.

. In die Hölle kommt man mit größrer Mühe denn in den Himmel.

. In die Hölle ist es überall gleich weit.

. In der Hölle gilt kein Stimmensammeln.

. Wenn eine Hölle ist, so steht Rom darauf.

. Wo ein Ort auf der Hölle steht, tritt man dem Teufel leicht auf den Kopf.

. Die Holsten vertheidigen ihr Recht mit dem Schwert.

. Vor Hollunder soll man den Hut abziehen und vor Wachholder die Knie beugen.

. Das Holz muß pfleglich gehalten werden.

. Jedes Holz hat seinen Wurm und jedes Mehl seine Kleie.

. Im Holz wachsen Würmer, die es freßen.

. Je krummer das Holz, je beßer die Krücke
(Je größer der Schelm, je beßer das Glücke).

· Krumm Holz hat viel Gluth.

. Krummes Holz brennt so gut wie gerades.

. Krummes Holz giebt auch gerades Feuer.

. Es ist wohl eher ein krumm Holz zum Löffel gerathen.

. Mein Holz kann mir Niemand verbrennen.

. Alt Holz brennt beßer als junges.

. Alt Holz giebt gut Feuer.

. Grünes Holz, große Hitze.

. Nicht jedes Holz
Giebt einen Bolz.

. Nicht aus jedem Holz kann man Pfeifen schneiden.

. Das Holz ist gut, wenn es nur zum rechten Zimmermann kommt.

. Aus Holz macht man große und kleine Heilige.

. Wo Holz gehauen wird, da fallen Späne.

. Giebt man ihm viel Holz, so macht er viel Späne.

. Wer im Holz arbeitet, wird nicht reich.

. Wer beim Holzhauer steht, der hat einen Span am Kopf zu Lohn.

. Wie man ins Holz schreit, so schreit es zurück.

. Der gut ins Holz ruft, kriegt eine gute Antwort.

. Auf ein hölzern Geschirr gehört ein hölzerner Deckel.

. Wer allerlei Holz auflieft, hat bald einen Arm voll.

. Holz, Haar und Unglück wachsen über Nacht.

. Es führt mehr denn Ein Weg ins Holz.

. Gerade — wie grün Holz hinter dem Ofen getrocknet.

. Wäre Holzhauen ein Orden,
Wär nicht so Mancher Mönch geworden.

. Ein Holzapfel schmeckt wie der andere.

. Kannst du regnen, kann ich auf Holzschuhen gehen.

. Honig im Munde, Galle im Herzen.

. Honig im Mund, Schermeßer in der Hand.

. Eitel Honigrede ist nicht ohne Gift.

. Kein Honig ohne Gift.

. Wer Honig will, muß der Bienen Sumsen leiden.

. Wer Honig lecken will, muß der Bienen Stachel nicht scheuen.

. Der Honig ist nicht weit vom Stachel.

. Theurer Honig, den man aus Dornen muß lecken.

. Honig eßen ist gesund, zuviel macht speien.

. Wer viel Honig schleckt, muß viel Wermut freßen.

. Mit einem Löffel Honig fängt man mehr Fliegen als mit einem Faß voll Eßig.

. Honig ist der Mücken Tod.

. Wer sich zu Honig macht, den benaschen die Fliegen.

. Es ist zu gewinnen — wie Honig von Wespen.

. Viel Hopfen, viel Rocken.

. Da ist Hopf und Malz verloren.

. Der Horcher an der Wand
Hört seine eigne Schand.

. Hör und sei nicht taub,
Aber langsam glaub.

. Wer nicht hören will muß fühlen.

. Du hörst übel, ich muß dich einmal zum Bade führen.

. Man muß hören und nicht hören.

. Man muß hören eh ein Ohr abfällt.

. Höre viel und rede wenig.

. Wer schlecht hört, reimt leicht.

. Wer nicht rechtmäßig gehört ist, wird nicht rechtmäßig verdammt.

. Hörensagen ist halb gelogen.

. Vom Hörensagen kommen die Lügen ins Land.

. Vom Hörensagen leugt man viel.

. Vom Hörensagen und Wiedersagen
Ward Mancher schon aufs Maul geschlagen.

. Das kleine Horn spricht zum großen Horn:
Hätt ich die Macht wie du
Ließ ich erfrieren das Kalb in der Kuh.

. Kurzer Hornung, sagt der Bauer,
Ist gemeiniglich ein Lauer.

. Wenns der Hornung gnädig macht,
Bringt der Mai den Frost bei Nacht.

. Wenn im Hornung die Mücken schwärmen,
Muß man im März die Ohren wärmen.

. Halte dich ans Hornvieh,
Aber nicht ans Kornvieh.

. Man siehts an den Hosen, wo das Bein entzwei ist.

. Er lebt im Stand der geflickten Hosen.

. Die Frau hat die Hosen an.

. Wer subtil ist, dem entfallen die Hosen.

. Bist du nicht hübsch, so thu hübsch.

. Eine hübsche Seele will auch einen hübschen Leib haben.

. Eines Hufeisens willen verdirbt oft ein Pferd.

. Hügel werfen Berge nicht um.

. Trittst du mein Huhn, so wirst du mein Hahn.

. Wer mit den Hühnern zu Bette geht, kann mit den Hahnen aufstehen.

. Früh mit den Hühnern zu Bette
Und mit den Hahnen zur Wette.

. Hühner und Hahnen
Bleiben Gespanen.

. Kein Huhn hält sich zum Kapaunen, sondern zum Göckelhahn.

. Es ist kein Hühnchen noch so klein,
Uebers Jahr wills eine Henne sein.

. Das Huhn legt gern ins Nest, worin schon Eier sind.

. Bereitet man den Hühnern nicht bei Zeiten ein Bett, so legen sie die Eier in die Neßeln.

. Kluge Hühner sch— auch in die Neßeln.

. Hühner, die daheim eßen und anderswo legen, soll man am Bratspieß ziehen.

. Sieh auf die Hühner und nicht auf die Nester.

. Kein Huhn scharrt umsonst.

. Was zum Huhn geboren ist, scharrt nimmer vor sich.

. Sind die Hühner brütig, so hätten sie gern Eier.

. Seine Hühner legen Eier mit zwei Dottern.

. Wessen Huldin schielt, der sagt, sie liebäugelt.

. Ich brauche keine Hummeln in meinem Bienenkorbe.

. Die großen Humpler machen die meisten Späne.

. Hund, so nicht auf Einer Spur bleibt, fängt weder Hirsch noch Hasen.

. Guter Hund, so nur Einem Wilde nachjagt.

. Guter Hund, so die Fährte nicht verliert.

. Mit altem Hunde sicherste Jagd.

. Man soll Hund um Eberköpfe geben.

. Viel Hunde sind des Hasen Tod.

. Der Hund, der den Hasen ausspürt, ist so gut als der ihn fängt.

. Während der Hund sch—, läuft der Has in den Busch.

. Wenn der Hund hofiert, so kann er nicht bellen.

. Wenn die Hunde gähnen, ist die beste Jagd vorbei.

. Wer nicht Hundslauch riechen kann, soll auch kein Wildbrät eßen.

. Wenn der Hund nicht Lust hat zu jagen, reitet er auf dem Hintern.

. Alte Hunde reiten auf dem A—.

. Wenn der Hund wacht, mag der Hirte schlafen.

. Wenn die Hunde schlafen, hat der Wolf gut Schafe stehlen.

. Ich will keinen Hund beißen, denn ich muß meinen Zahn für den Wolf sparen, sagte der Schafhund.

. Der Hund wird nicht ledig ob er gleich in die Kette beißt.

. Wer fremden Hund anbindet, gewinnt nichts als den Strick.

. Wenn ein alter Hund bellt, soll man hinausschauen.

. Ließe der Dieb sein Stehlen, der Hund ließe sein Bellen.

. Bellet Ein Hund, so klaffen sie alle.

. Bellende Hunde beißen nicht.

. Stumme Hunde und stille Waßer sind gefährlich.

. Schweigender Hund beißt am ersten.

. Verzagter Hund bellt am meisten.

. Laß die Hunde bellen, wenn sie nur nicht beißen.

. Schätze den Hund nicht nach den Haaren, sondern nach den Zähnen.

. Alte Hunde ist schwer bellen lehren.

. Alte Hunde sind bös ziehen.

. Wer nach jedem bellenden Hunde werfen will, muß viel Steine aufleſen.

. Wer mag den Hunden das Bellen verbieten?

. Es ist Chrysam und Tauf an alten Hunden verloren.

. Was vom Hunde kommt, bellt gern.

. Der Hund weiß seines Herrn Willen wohl.

. Wer dem Hunde nicht wehrt, der hetzt ihn.

. Zu einem bösen Hunde gehört ein Knüppel.

. Der Knüppel liegt beim Hunde.

. Wenn man unter die Hunde wirft, welchen es trifft, der schreit.

. Gemeiniglich wenn man unter die Hunde wirft, so trifft man einen.

. Ein Hund schnappt nach einer Fliege.

. Es ist nicht Noth, daß man den Hund mit Bratwürsten werfe, so lange man noch gute Bengel hat.

. Schwerlich eßen die Hunde Bratwürste, sie stehlen sie denn.

. Der Hund ist tapfer auf seinem Mist.

. Ein Hund ist nicht lang an eine Bratwurst gebunden.

. Den Hund schickt man nicht nach Bratwürsten.

. Er kam dazu wie der Hund zur Bratwurst.

. Wenn man selber nicht hangen will, muß der Hund die Wurst gestohlen haben.

. Listige Hunde haben zerbißene Ohren, böse Hunde zerbißen Fell.

. Wirfst du den Hund mit einem feisten Bein und den Bettler mit einem Pfennig, so kommt er wieder.

. Es geschieht ihm wie dem Hündchen von Bretten.

. Schlafende Hunde soll man nicht wecken.

. Ein wüthiger Hund läuft nur neun Tage.

. Kein toller Hund läuft sieben Jahr.

. Wenn man dem Hunde an die Haut will, so sagt man, er sei wüthig.

. Wenn man den Hund schlagen will, so hat er Leder gefreßen.

. Kein Hund läßt sich ein Bein nehmen, er knurre denn.

. Zwei Hund an Einem Bein
Kommen selten überein.

. Je mehr Hunde, je weher dem Bein.

. Man laße dem Hunde den Knochen, so bleibt man ungebißen.

. Der Hund kennt sein Bein.

. Hunde, die einen Braten gerochen haben, wollen ihn auch gern belecken.

. Es ist dem einen Hunde leid,
Daß der andre in die Küche geht (geit).

. Man giebt den Hunden nicht so viel
Als sie heischen mit des Schweifes Spiel.

. Damit lockt man keinen Hund vom Ofen.

. Der Hund frißt wieder was er gespieen hat.

. Es wird dir bekommen wie dem Hunde das Gras.

. Ein blöder Hund wird selten fett.

. Je magrer der Hund, je größer die Flöhe.

. Wer mit Hunden zu Bette geht, steht mit Flöhen wieder auf.

. An fremden Hunden riechen die andern.

. Ein Hund riecht am andern, ob er den Pfeffer nicht habe.

. Hunde pissen und Weiber weinen wann sie wollen.

. Hat der Teufel den Hund geholt, so hol er auch den Strick.

. Komm ich über den Hund, so komm ich auch über den Schwanz.

. Er ist ein Hund, wenn er nur einen Schwanz hätte.

. Beßer ein lebender Hund als ein todter Löwe.

. Liegt der Hund, so beißen ihn alle.

. Todte Hunde beißen nicht.

. Da liegt der Hund begraben.

. Begoßne Hunde fürchten das Waßer.

. Er schüttelt es ab wie der Hund den Regen.

. De Hund, de bött (biß),
De liecht vergött (vergißt),
Aberscht de, de ward gebeten
Ferr dem öss schwar to vergeten.

. Ein Mann kann machen, daß ihn seine eigenen Hunde beißen.

. Hundsbiß heilt Hundshaar.

. Er muß es hinnehmen als wenn ihn ein Hund gebißen hätte.

. Er ist mit allen Hunden gehetzt.

. Ich habe den Hund lieber zum Freund als zum Feind.

. Laß einen Hund sorgen, der bedarf vier Schuhe.

. Man hält einen Hund in Ehren seines Herrn wegen.

. Edelleute und Hunde laßen die Thür auf.

. Eilte die Hündin nicht, so würfe sie nicht blinde Jungen.

. Einen Mann hungerte manche Stund:
Er gieng und kaufte sich einen Hund.

. An der Hunde Hinken,
An der Huren Winken,
An der Weiber Zähren
(Und der Krämer Schwören)
Soll sich Niemand kehren.

. Wenn der Hund will sch— gehn,
So sieht man ihn gekrumpen stehn.

. Es giebt mehr als Einen bunten Hund.

. Hunde die Jedermanns Gesellen sind, hat man nicht gern.

. Du wirst noch Hunde führen müßen.

. Er muß Hunde führen bis Bautzen.

. Er sieht einen weißen Hund für einen Beckersknecht an.

. Er treibt die Hund aus und geht selbst mit.

. Das wär das Rechte, dann kommst du vom Hund auf den Bettelsack.

. Greift man den Hund beim Schwanz, so knurrt er.

. Hundstage hell und klar
Deuten uns ein gutes Jahr.

. Halt dein Maul,
Halt deinen Gaul,
Halt deine Tück:
Sonst kommst du nicht mit Glück
Vom Hundsrück.

. Hunger ist der beste Koch.

. Hunger ist das beste Gewürz.

. Hunger macht Saubohnen zuckersüß.

. Hunger macht rohe Bohnen zu Mandeln.

. Hunger macht hart Brot zu Lebkuchen.

. Dem hungrigen Bauch schmeckt Alles wohl.

. Der Hunger macht alle Speise süß, allein sich selbst nicht.

. Hunger lehrt geigen.

. Hunger ist ein guter Redner.

. Der Hunger findet den Doctorhut.

. Hungerleiden ist ein gewisses Einkommen.

. Hunger und Durst singen keinen Alt.

. Hungriger Bauch singt einen bösen Alt.

. Hunger lehrt die Katzen mausen.

. Der Hunger treibt den Wolf aus dem Busch.

. Der Hunger treibt den Wolf über Schnee und Eis.

. Den Hungrigen ist nicht gut predigen.

. Hunger leidet keinen Verzug.

. Einem hungrigen Bauch kann Niemand lügen.

. Hunger ist ein scharf Schwert.

. Wen nicht hungert, der fastet leicht.

. Lange hungern ist kein Brot sparen.

. Der Hunger kostet wenig, der Ueberdruß viel.

. Dar Hunger
Ist ein Unger.

. Hungern und Harren stinkt übel in die Nase.

. Huren sind Kohlen, die schwärzen und brennen.

. Hurenlieb so lange währt
Als das Feuer auf dem Heerd.

. Wer die Hure nimmt zur Eh,
Bedarf keines Unglücks meh.

. Aus einer argen Hur wird selten ein gut Eheweib.

. Wer die Hure zur Ehe nimmt, ist ein Schelm oder will einer werden.

. Die Hure kommt schnell ins Haus
Aber langsam heraus.

. Kommt die Hur ins Herz, so kommt sie auch in den Seckel.

. Hurenthränen, Säckelzieher.

. Judenzins und Hurenheuer
Sind gemeiniglich sehr theuer.

. Wer von einer Hure scheidet, macht eine gute Tagreise.

. Arm wie eine Hur in der Karwoche.

. Huren und Buben verstehen sich bald.

. Huren und Buben kommen ungerufen.

. Huren und Buben, Ein Gespann.

. Wer mit Huren zu Acker fährt, der eggt mit Buben zu.

. Huren und Hasen sind schwer zu zähmen.

. Es sind nicht alle Huren, die einem Manne zu Willen sind.

. Eine Hure nimmt lieber mit einem Auge vorlieb, als mit Einem Buhler.

. Es wird keine eine Hur von Eines Mannes wegen.

. Junge Hure, alte Betschwester.

. Junge Hure, alte Kupplerin.

. Alte Huren sind der Buhler beste Boten.

. Junge Huren, alte Wettermacherinnen.

. Einmal Hure, immer Hure.

. Huren haben Mausfallen mit Speck darauf.

. Was von Huren geboren
Ist zu huren erkoren.

. Was von Huren säuget,
Das ist zum Huren geneiget.

. Mutter eine Hur, Tochter ein Hürlein.

. Auch eine Hur hat oft ein fromm Kind.

. Es ist keine Hur so bös, sie zöge gern ein fromm Kind.

. Wer Einen Fuß im Hurenhaus hat, hat den andern im Spital.

. Von Huren geschah nie einem Manne Gutes, denn Einem, der ward gehängt: da kam er der Marter ab.

. Wenn die Huren schimpfen, so bricht die Schand aus.

. Wenn Huren spinnen, so ist die Nahrung schwach.

. Es gilt mir gleich ob eine Hur mich lobt oder ein Dieb schilt.

. Schöne Hur ist ein lebendiger Sarg.

. Einer Hure Trost ist, daß sie die erste und letzte nicht sei.

. Husaren beten um Krieg und der Doctor ums Fieber.

. Wenn man sagt Husch, so meint man die Hühner.

. Trockner Husten ist des Trompeters Tod.

. Hut bei Schleier und Schleier bei Hut.

. Hut in der Hand
Hilft durchs ganze Land.

. Geschwinde zum Hut und langsam zum Beutel.

. Gute Hut macht guten Frieden.

. Weise Hut
Behält ihr Gut.

. Keine Hut ist so gut,
Als die ein Weib sich selber thut.

. Es ist schwer zu hüten, was Jedermann gefällt.

. Hüte dich vor dem, den Gott gezeichnet hat.

. Wen Gott und die Natur zeichnet, vor dem soll sich Roß und Mann hüten.

. Hüte dich vor denen, die Niemand leiden kann.

. Hüte dich vor dem Hintersten, der Vorderste thut Keinem was.

. Schöne Hütten, schlechte Sitten.

. Andre Hütten, andre Sitten.

I.

(Nr. 5236 — 5430.)

. Ja und Nein ist ein langer Streit.

. Ja und Nein scheidet die Leute.

. Will er Ja, so will sie Nein,
Will er Bier, so will sie Wein.

. Jaherr, vor Augen süß, zu Rücken bitter.

. Jacobs Stimme, Esaus Hände.

. Jacta est alea, ich habs gewagt.

. Auf Einer Jagd fängt man nicht alles Wild.

. Es sind nicht alle Jäger, die das Horn gut blasen.

. Es sind nicht alle Jäger, die Hörner führen.

. Man muß oft die Jagd abblasen, ob man gleich nichts gefangen hat.

. Jagest du,
So fahest du.

. Nicht Jeder, der jagt, hat Waidmannsglück.

. Wer nicht jagt, der fahet nicht.

. Es ist allweg Jagetag, aber nicht allweg Fahetag

. Jagen und nicht fangen macht verdroßne Jäger.

. Ein Jäger unverdroßen
Hat es oft genoßen.

. Ein Jäger und sein Hund
Eßen zu jeder Stund.

. Naße Jäger, trockne Fischer, schlecht Geschäft.

. Jäger, Fischer und Hahnreie müßen viel Geduld haben.

. Ein guter Jäger läßt sich nicht aufs Rohr sehen.

. Wer den Andern jagt, wird auch müde.

. Wer Andre jagt, muß selber laufen.

. Ein Jäher giebt keinen guten Jäger.

. Ein Jäher
Ist kein guter Mäher.

. Jahr und Tag ist die rechte Gewähr.

. Jahre lehren mehr als Bücher.

. Ein Jahr belehrt das andre nicht.

. Jahre bringen Verstand, aber auch graue Haare.

. Ander Jahr,
Ander Haar.

. Wer ein Kraut hätte Jahrab, mit dem würde es beßer.

. Das Jahr hat ein weites Maul und großen Magen.

. Alle Jahr Ein Käs, wenig Käs; alle Jahr ein Kind, viel Kind.

. Das Jahr bringt Getreid, und nicht der Acker.

. Sonnjahr,
Wonnjahr;
Kothjahr,
Nothjahr.

. Das vorige Jahr war immer beßer.

. Das Jahr hindurch kann viel Waßer den Berg hinab laufen.

. Es hat noch nie ein gut Jungen- und Hunde-Jahr gegeben.

. Ein Jahr böse, hundert Jahr böse.

. Wer vor zwanzig Jahren nicht schön wird, vor dreißig Jahren nicht stark, vor vierzig nicht witzig, vor funfzig nicht reich, an dem ist Hopfen und Malz verloren.

. Wer im dreißigsten Jahre nichts weiß, im vierzigsten nichts ist, im funfzigsten nichts hat, der lernt nichts, wird nichts und kommt zu nichts.

. Zehen Jahr ein Kind,
Zwanzig Jahr ein Jüngling,

Dreißig Jahr ein Mann,
Vierzig Jahr wohlgethan,
Funfzig Jahr stille stahn,
Sechszig Jahr gehts Alter an,
Siebzig Jahr ein Greis,
Achtzig Jahr nimmer weis,
Neunzig Jahr der Kinder Spott,
Hundert Jahr genade Gott.

. Alle sieben Jahr ein Flohjahr,
Alle sieben Jahr ein Raupenjahr,
Alle sieben Jahr ein Käferjahr.

. Neun Jahr im siebenjährigen Krieg!

. Es ist nicht alle Tag Jahrmarkt.

. Ein Jahrmarkt ohne Diebe,
Schön Mädchen ohne Liebe,
Eine Scheuer ohne Mäuse,
Ein Bettler ohne Läuse,
Eine Bettel ohne Schelten:
Die fünfe find't man selten.

. Auf einen guten Jahrmarkt folgt ein schlechter Wochenmarkt.

. Jammer steht vor der Thüre und Elend schlägt die Trommel.

. Januar warm,
Das Gott erbarm!

. Wenn Gras wächst im Januar,
Wächst es schlecht das ganze Jahr.

. Ist der Januar nicht naß
Füllt sich des Winzers Faß.

. Nebel im Januar
Macht ein naßes Frühjahr.

. Das Ich und Mich, das Mir und Mein
Regiert in dieser Welt allein.

. Und Ich! sagt der Narr.

. Jetzt komm Ich dran, sagt der Hanswurst.

. Ich und der Esel sind zusammen die Trepp herunter gefallen.

. Ich und Du,
Und Müllers Kuh!

. Erst komm Ich und wieder Ich und nochmals Ich und dann kommen die andern noch lange nicht.

. Jedem das Seine ist nicht zu viel.

. Jedem das Seine, so hat der Teufel nichts.

. Hätte Jeder das Seine, so wärst du so arm wie ein Andrer.

. Ein Jeder warte das Seine und laufe nicht weiter.

. Ein Jeder für sich und Gott für uns Alle.

. Jeder nur zu oft vergißt,
Daß Er allein nicht Jeder ist.

. Jeder ist sich selbst der Nächste.

. Jeder fege vor seiner Thür.

. Jeder schaue in seinen Rinnstein.

Was Jeder thun soll, thut Keiner.

. Wo Jedermann geht, wächst kein Gras.

. Ein Jeder hat seinen Wurm.

. Ein Jeder hat seinen Zwickel.

. Jeder zeugt Seinesgleichen.

. Jedermann sagt es, Niemand weiß es.

. Es ist nicht gar ohne, was Herr Jedermann sagt.

. Lieber, sag, wo ist der Mann,
Der Jedermann gefallen kann?
Niemand ist er genannt,
Nusquam ist sein Vaterland.

. Wer von Jena kommt ohne Weib,
Von Wittenberg mit heilem Leib,
Von Helmstädt ungeschlagen,
Der hat von Glück zu sagen.

. Lieber Bruder Jesu, zu Jerusalem empfieng man dich schön,
wie ergieng es dir aber hernach?

. Wenn man den Igel anrührt, so börstelt er sich.

. Aus einer Igelshaut macht man kein Brusttuch.

. Ueber den Igelbalg gehört eine Fuchshaut.

. Hans Widerborst ist Igelsart,
Hält Jedermann das Widerpart.

. Sind wir gleich im Joch
Illuminieren wir doch.

. Hurtig zur Arbeit, hurtig zum Imbiß.

. Immerdran
Verderbt am Ende Roß und Mann.

. Zu Ingolstadt zeigt man Einem die Feige.

. Interessen
Täglich mit und aus der Schüßel eßen.

. Das Interim
Hat den Schalk hinter ihm.

. Johannes Segen und Stephans Wein
Soll gut für die Bärmütter sein.

. Regnets auf Johannistag, mißrathen die Nüße und gerathen die Huren.

. Jockel geh du voran!
Du haſt Stiefel und Sporen an,
Daß dich der Has nicht beißen kann.

. Irren iſt menſchlich.

. Irrthum iſt kein Betrug.

. Arbeit iſt Irrthums Lohn.

. Ein Irrthum bringt den andern.

. Daß Viele irre gehn macht den Weg nicht richtig.

. Er irrt ſich, wie Johann Niklas ſein Kater: als er meinte er ſäß auf der Katze, ſaß er auf einem Torfkuchen.

. Man ißt um zu leben und lebt nicht um zu eßen.

. Iß, trink und haus;
Mit dem Tod iſt Alles aus.

. Iß was gar iſt,
Trink was klar iſt,
Sprich was wahr iſt.

. Iß was du magſt und leide was du muſt.

. Ein Vogel den andern ißt,
Ein Thier das andre frißt,
Ein Fiſch den andern ſchlindet,
Ein Menſch den andern ſchindet.

. Jucken und Borgen thut wohl, doch nicht lange.

. Wens luckt, der kratze ſich.

. Wens juckt, der muß ſich kratzen, käm auch das Blut heraus.

. Was dich nicht juckt, das kratze nicht.

. Wo es mich juckt, da darf ich nicht krauen.

. Mancher geht mit Jucken ins Bad und kommt mit der Krätze wieder.

. Wär Judas zwier getauft,
Er hätte doch den Herrn verkauft.

. Getaufter Jude, beschnittener Christ.

. Willst du einen Juden betrügen, mußt du ein Jude sein.

. Es gehören neun Juden dazu um einen Baseler und neun Baseler um einen Genfer zu betrügen.

. Trügt ein Jude den andern, ein Pfaffe den andern, ein Weib das andre, so lacht Gott im Himmel.

. Wer einen Juden besch– , sündigt wie einer, der auf die Würfel hofiert.

. Juden und Edelleute halten zusammen.

. Verloren — wie eine Judenseele.

. Geht alles links, wie bei den Juden.

. Er ist so willkommen wie ein Ferkel im Judenhaus.

. Schlägst du meinen Juden, schlag ich deinen.

. Wormser Juden, fromme Juden.

. Jugend wild,
Alter mild.

. Faule Jugend, lausig Alter.

. Die Jugend muß sich austoben.

. Jugend
Hat nicht allzeit Tugend.

. Jugend fängt wie Zunder.

. Jugend fragt nicht was das Brot gilt.

. Der Jugend ist man von Natur hold.

. Ein Junger muß sieben Jahre nacheinander narren: wenn er eine Viertelstunde davon versäumt, so muß er die Narrenjahre von vorn anfangen.

. Ein junger Mann kann neunmal verderben und doch nicht sterben (und dennoch wiederum genesen).

. Ein junger Mann muß viermal verderben eh er hausen lernt.

. Was man in der Jugend wünscht, das hat man im Alter.

. Jugendfleiß belohnt sich im Alter.

. Am längsten behält man was man in der Jugend gelernt hat.

. Der Jugend Lehre,
Der Alten Ehre.

. Jugend schont,
Alter lohnt.

. In der Jugend Säcke,
Im Alter Röcke.

. In der Jugend verzagt ist im Alter verzweifelt.

. Jung gebogen,
Alt erzogen.

. Wer jung nichts taugt, bleibt auch alt ein Taugenichts.

. Jugend sei Rausch ohne Wein, Alter Wein ohne Rausch.

. Die Jugend soll erwerben was das Alter verzehrt.

. Wie die Alten sungen,
So zwitschern die Jungen.

. Der Junge steigt, wenn der Alte fällt.

. Der Junge kann sterben, der Alte muß sterben.

. Jung ein Engel, alt ein Teufel.

. Jung gewohnt, alt gethan.

. Wenn der Junge wüste was der Alte bedarf, würde er oft den Seckel zulaßen.

. Junges Blut,
Spar dein Gut.

. Junger Schlemmer, alter Bettler.

. Junge Reiter, alte Bettler.

. Junger Springer, alter Stelzer.

. Die Jungen bringen den Alten selten was.

. Mancher wäre jung genug, wenn er nicht so ein alt Gesicht hätte.

. Jung an Jahren kann alt an Verstand sein.

. Jugend schadet der Weisheit nicht.

. Jung und weise sitzen nicht auf einem Stuhle.

. Jungens sind Jungens und Flegel zugleich.

. Der Jungen That,
Der Alten Rath,
Der Männer Muth
Sind allzeit gut.

. Junges Vöglein, weiches Schnäblein.

. Zu jung ist ein Fehler, der sich täglich beßert.

. Es soll kein Junger reden, man nieße denn, so soll er sagen: Gott helf!

. Jung genug, schön genug.

. Jung,
Schön genung.

. Ich will es hinfort den Jungen befehlen.

. Es ist nicht allweg gut, die Jungfer zu küssen.

. Eine Jungfrau schwächen
Ist wie eine Kirch erbrechen.

. Wer eine Jungfer schändet, stirbt übeln Todes.

. Jungfernschänder schändet Gott wieder.

. Einem Jungfernschänder gehts nimmer wohl.

. Jungfer von Flandern
Giebt Einen um den Andern.

. Jungfernlieb ist fahrende Hab,
Heute lieb, Morgen schabab.

. Jungfernherz ein Taubenhaus,
Fliegt Einer ein, der Ander aus.

. Manche ist Jungfrau und im Herzen Weib.

. Wenn eine Jungfrau reif ist, so hätte sie gern einen Mann.

. Es sind nicht alle Jungfern, die Kränze tragen.

. Alle Mädchen sind Jungfern, so lange der Bauch schweigt.

. Er muß ein scharf Gesicht haben, der eine Jungfrau kennen soll.

. Jungfern und Gläser schweben in stäter Gefahr.

. Jungfern und Herren kostet Vernunft viel Seufzer.

. Auf die Jungfernschaft kann man keine Semmel borgen.

. Jungfernfleisch ist kein Lagerobst.

. Die Jungfer giebts billig und willig.

. Eine Jungfer wie du willst, eine Wittwe wie sie will.

. Schöne Jungfer trägt ihr Heiratsgut im Angesicht.

. Die Jungfernschaft ist ehrenwerth,
Doch nimm vorlieb, was Gott bescheert.

. Es ist armer Jungfern Schande, daß sie schön sind.

. Schöner Jungfer ohne Geld
Sind der Freier viel bestellt.

. Wenn eine Jungfer fällt, so fällt sie auf den Rücken.

. Wenn sich die Jungfer aufs Küssen legt, so legt sie sich auch aufs Kissen.

. Ueble Jungfer, die gern Scheren macht.

. Von gewanderten Jungfern hält man nicht viel.

. Eine Jungfer steht für einen Mann.

. Junkerschaft will Geld haben.

. Je kahler der Junker,
Je größer der Prunker.

. Die Bauern bitten nichts so sehr von Gott, als daß den Junkern die Rosse nicht sterben, sonst würden sie den Bauern mit Sporen reiten.

. Juristen
Sind böse Christen.

. Neuer Jurist muß einen neuen Galgen haben.

K.

(Nr. 5431 — 6236.)

. Die Hausfrau hat fünf K zu besorgen: Kinder, Kammer, Küche, Keller, Kleider.

. Hüte dich vor drei K: der Kanne, den Karten, dem Käthchen.

. Was den Käfern entrinnt, fressen die Raupen.

. Im Käficht lernt der Vogel singen.

. Wo es kahl ist, kann man nichts ausraufen.

. Was nutzts, wenn sich der Kahlkopf kämmt?

. Bist du kahl, so bocke mit keinem Widder.

. Ein Kahler schilt den andern Glatzkopf.

. Kaiser bringt das Geleit mit sich.

. Sie sind nicht alle gleich, die mit dem Kaiser reiten.

. Wo der Kaiser hinkommt, da steht ihm das Recht offen.

. Wenn der Kaiser stirbt, setzt sich der König in den Sattel.

. Wen der Kaiser adelt, der genießt des Kaisers Adel.

. Nur Einer kann Kaiser sein.

. Gieb dem Kaiser was des Kaisers und Gott was Gottes ist.

. Er hat wohl was, wenn der arme Kaiser nur was hätte.

. Der Kaiser ist aller Eltern Vormund.

. Es läßt sich wohl ein Kaisergut verzehren.

. Kaiser Karls warmes Bad
Ist des Einen Nutz, des Andern Schad.

. Wer ein großes Haus hat, der beherbergt den Kaiser.

. Der alte Kaiser lebt noch.

. Er zecht auf den alten Kaiser.

. Das Kalb folgt der Kuh.

. Das Kalb lernt von der Kuh.

. Wer ein Kalb stiehlt, stiehlt eine Kuh.

. Eins folgt aus dem Andern wie das Kalb aus der Kuh.

. Kalbfleisch und Kuhfleisch kochen nicht zugleich.

. Es kommen eben so viel Kalbshäute zu Markt als Kuhhäute.

. Wer wird auf den Kalbskopf laden eh die Kuh gekalbt hat?

. Wenn man das Kalb sticht, wird kein Ochs daraus.

. Zuvor ein Kalb, jetzt ein Ochs.

. Mit fremdem Kalb ist wohlfeil pflügen.

. Ein Kind merkt es, daß ein Kalb ein Vieh ist.

. Wenns Kalb gestohlen ist, beßert der Bauer den Stall.

. Kalbfleisch
Halbfleisch.

. Kalbfleisch hängt man nicht in den Rauch.

. Fremde Kälber lecken auch einander.

. Man muß der Kalbzeit ihr Recht laßen.

. Wer keinen Kalk hat, muß mit Gift (Lehm) mauern.

. Er bläst kalt und warm aus Einem Munde.

. Es ist so kalt, daß die Elster auf dem Zaun flötet.

. Das sind alte Kamellen, die riechen nicht mehr.

. Wir wollens in den Kamin schreiben, wos die Hühner nicht auskratzen.

. Man sieht zeitig am Kamme, was ein Hahn werden will.

. Selten gekämmt, scharf gekämmt.

. Warum kämmen sich die kein Haar haben?

. Volle Kammern machen kluge Frauen.

. Wer Kammerjungfern freit und gern Kaldaunen ißt,
Der frage nicht nachher was drin gewesen ist.

. Beßer Kampf als den Hals entzwei.

. Kandel und Andel
Bringen einen warmen Mantel.

. Fein Ding um einen Mann,
Der etwas kann.

. Wer etwas kann, den hält man werth,
Des Ungeschickten Niemand begehrt.

. Wer nichts kann und nichts weiß, was sagt der, wenn er Freien geht?

. Wer viel kann, muß viel thun.

. Wer wenig kann
Ist am Besten dran.

. Treibe Jeder was er kann.

. Wer nichts kann ist des Grämens frei.

. Jeder kann so viel er thut.

. Wers kann, dem kommts, wie dem alten Weib das Tanzen.

. Wers kann, dem kommts, sprach der Schneider, da brachte man ihm auf Osterabend ein Paar Hosen zu flicken.

. Thu wie du kannst.

. Ein Jeder thut so viel er kann.

. Wer thut was er kann, ist werth, daß er lebt.

. Wer thut was er kann, thut so viel als der Pabst zu Rom.

. Wer baß kann, thue baß.

. Der wohl kann, der wohl mag.

. Wers recht kann, macht nicht lange.

. Hüte dich vor Kann nicht.

. Mancher ist ein Mann, ders kann,
Doch sieht man ihm nicht an,
Daß ers kann.

. Man kann was man will.

. Man muß leben wie man kann, nicht wie man will.

. Wer nicht kann wie er will, muß wollen wie er kann.

. Kannst dus, so treib es; weist dus, so üb es.

. Es kann oft einer was er nicht weiß.

. Auf der Kanzel ist der Mönch keusch.

Es ist nicht Noth, daß man die Kapaunen verschneide.

. Die Kapaunen werden doch keine Hahnen mehr, darum muß man ihnen das Krähen mit dem Bratspieß vertreiben.

. Ein alter Kapaun ist gut bei den Küchlein.

. Kappen machen keine Mönche.

. Kappen, Kleider und Kalk
Verdecken manchen Schalk.

. Lauter Lappen
Giebt neue Kappen.

. Es geschieht oft, daß die Kapuziner Haarbeutel tragen.

. Das fällt weg, wie dem Kapuziner der Haarbeutel.

. Nach Karfreitag kommt Ostern.

. Lehr du mich Karpfen kennen! mein Vater war ein Fischer.

. Alte Karren
Gerne knarren.

. Ein alter Karren knarrt so lange bis er endlich bricht.

. Wer den Karren in den Dreck geschoben hat, soll ihn auch wieder herausziehen.

. Ich habe den Karren umgeworfen, ich will einen Wagen wieder aufrichten.

. Laß den Karren stehen, er kirret sonst.

. Man kann Niemand helfen den Karren ziehen, der nicht mitzieht.

. Hast du nicht wollen den Karren ziehen, so zieh nun den Wagen.

. Man muß sich nicht in die Karte sehen laßen.

. Willst du treiben Kartenspiel,
Laß nicht Andre kicken viel.

. Die Kart und die Kanne
Machen Manchen zum armen Manne.

. Kartenspiel ist des Teufels Gebetbuch.

. Die Karte giebts nicht.

. Kart aus der Hand, willst du gewinnen.

. Hast dus wohl gemischt, so kart es wohl.

. Behalt eine Karte auf den letzten Stich.

. Up den Kaarten ſtahet Krüüße.

. Die Menſchen ſind unſres Herrgotts Kartenſpiel.

. Käſ und Brot
Macht Wangen roth.

. Käſ und Brot
Beßer als der bittre Tod.

. Man iſt nicht Brot zu Käſe, ſondern Käſe zu Brot.

. Käs her, wir ſind des Fleiſches ſatt.

. Spar den Käſe, die Butter iſt theuer.

. Je näher der Kuh, je beßer der Käs.

. Käſ iſt Morgens Gold, Mittags Silber, Abends Blei.

. Nach dem Käswaßer kommt ſelten was Beßeres.

. Die beſten Käſe werden von den Mäuſen angefreßen.

. Man ſchabt den Käſe, weil man ihn nicht rupfen kann.

. Kaſſenſchlüßel ſchließen alle Schlößer.

. Es läßt ſich Keiner gern in den Kaſten ſehen.

. Katharinen-Winter ein Plack-Winter.

. Wenn man den Kater ſtreichelt, ſo reckt er den Schwanz aus.

. Wo man die Katze ſtreichelt, da iſt ſie gern.

. Läßt ſich die Katze ſtreicheln, iſt ſie ſchon mehr bei Leuten geweſen.

. Man muß keine Katz im Sacke kaufen.

. Die Katze läßt das Mauſen nicht.

. Ließe die Katze das Mauſen,
So bliebe der Kater draußen.

. Will die Katze nicht mausen,
So laßt sie draußen.

. Katzenkinder lernen wohl mausen.

. Gestohlne Katzen mausen gern.

. Wer mit Katzen jagt, fängt gern Mäuse.

. Wer nicht ernähren will die Katzen,
Muß ernähren Mäus und Ratzen.

. Es sind so gute Katzen, die die Mäuse verjagen, als die sie fangen.

. Gute Katzen mausen daheim und in andern Häusern.

. Ueble Katze, so nicht von selber maust.

. Katze, die mausen will, wird nie miauen.

. Wenn die Katzen mausen, hängen sie keine Schellen an.

. Hat die Katze Junge, so lernt sie mausen.

. Der Katzen Scherz ist der Mäuse Tod.

. Die Katze spielt mit den Mäusen, wenn sie satt ist.

. Katz aus dem Haus,
Rührt sich die Maus.

. Wenn die Katze aus dem Hause ist, springen die Mäuse über Stühl und Bänke.

. Wenn die Katze nicht zu Hause ist, hat die Maus freien Lauf.

. Die Katze fängt die Mäuse nicht in Handschuhen.

. Wer mit Katzen zu Acker fährt, der eggt mit Mäusen zu.

. Hüte dich vor den Katzen,
Die vorne lecken und hinten kratzen.

. Keine Katze so glatt, sie hat scharfe Nägel.

. Wer denkt, seine Katze werf ein Kalb,
Der verliert seine Mühe mehr denn halb.

. Setz eine Katz in ein Vogelhaus,
Es wird kein Zeislein daraus.

. Bring eine Katze nach England, sie wird miauen.

. Wenn die Katz einmal einen Vogel frißt, so muß sie immer hören „Katz vom Vogel".

. Willst du lange leben gesund,
Iß wie die Katze, trink wie der Hund.

. Reist eine Katze, so kommt ein Mäusfänger wieder.

. Die Katz ist hungrig, wenn sie ans Brot geht.

. Näschige Katze macht achtsame Mägde.

. Der Katze, die den Spieß leckt, vertrau den Braten nicht.

. Es ist zuviel von der Katze begehrt, daß sie bei der Milch sitze und nicht schlecke.

. Man jagt die Katze zu spät vom Speck, wenn er gefreßen ist.

. So kriegte die Katze den Speck nicht.

. Wenn man die Katze auf den Käse bindet, so frißt sie nicht.

. Das ist der Katz den Käs anvertraut.

. Das heißt Schmer von der Katze kaufen.

. Die Katze will auch Bratwürste.

. Die Katze frißt gern Fische, sie will aber nicht ins Waßer.

. Wie gern frißt die Katze Wurst; wenn sie nur die Haut hätte!

. Putzt die Katze den Bart, so bedeutet es Fremde.

. Gebrühte Katze scheut auch das kalte Waßer.

. Grindige Katzen leben lang.

. Unnütze Katzen leben lange.

. Sterbende Katzen leben lange.

. Eine Katze hat neun Leben, wie die Zwiebel und das Weib sieben Häute.

. Es gilt der Katze um den Schwanz.

. Todte Katzen beißen auch die Mäus.

. Die Katze liest in der Bibel.

. Katzengebet dringt nicht in den Himmel (himmelt nicht).

. Darf doch die Katze den Kaiser ansehen.

. Die Katze sieht den Bischof an,
Ist doch ein geweihter Mann!

. Wer wilde Katzen fangen will, muß eiserne Handschuhe haben.

. Heraus mit den wilden Katzen aus dem Sack!

. Nimm die Augen in die Hand und die Katz aufs Knie,
Was Du nicht siehst, das sieht die.

. Sie weiß wo die Katze den Teig langt.

. Geschäftig wie eine Katze, die sieben Töpfe zugleich zu lecken hat.

. Der gut kaut
Der gut verdaut.

. Kauf erfordert Kaufmannsgut und Kaufmannsglauben.

. Kauf bricht Miethe.

. Der erste Kauf ist der beste.

. Augen auf,
Kauf ist Kauf.

. Kauf bedarf hundert Augen, Verkauf hat an Einem genug.

. Kauf und Backenstreich
Sind ungleich.

. Kaufen ist wohlfeiler denn bitten.

. Beßer kaufen als betteln.

. Bittkauf, theurer Kauf.

. Es unterbleibt manch guter Kauf aus Mangel des Geldes.

. Wer Geld genug hat, der kauft was er will.

. Man muß kaufen, wann es Markt ist.

. Kauf in der Zeit, so hast du in der Noth.

. Er kauft bei reichen Jungfern Seide.

. Wer kaufen will was er sieht, muß verkaufen was er hat.

. Guten Kaufs, leert den Beutel.

. Kaufe was du nicht brauchst, so wirst du bald verkaufen müßen was du brauchst.

. Viel Käufer machen die Waare theuer.

. Wie der Käufer, so gilt die Waare.

. Jeder Kaufmann lobt seine Waare.

. Der erste Kaufmann der beste.

. Er ist ein Kaufmann, er bietet die Hälfte.

. Kaufmann,
Glaubmann oder Laufmann.

. Kaufmannschaft,
Leidet keine Freundschaft.

. Eine schlimme Kaufmannschaft, wo Niemand gewinnt.

. Bei Krämern lernt man kaufen,
Bei Säufern lernt man saufen,
Bei Lahmen lernt man hinken,
Bei Trinkern lernt man trinken.

. Durch Vorkauf und Auskauf,
Böser Münze freien Lauf
Wird der Arme gefreßen auf.

. Wer ferne lauft
Und nicht kauft,
Dem wird der Weg lang,
Ihn reut der Wiedergang.

. So man nicht Kauzen hat, muß man mit Eulen baizen.

. Er wird ein gelehrter Kauz werden, wenn er unter die Stoßvögel kommt.

. Wer kegeln will, muß aufsetzen.

. Der beste Kegler kann wohl einmal einen Pudel werfen.

. Man muß nicht nur die Hände, auch die Kehle schmieren.

. Guter Keller, halber Brauer.

. Wen der Kellner liebt, der trinkt oft.

. Kehre Jeder vor seiner Thür.

. Ein Jeder kehr vor seiner Thür,
Er findet wohl Koth genug dafür.

. Kehr erst vor deiner Thür; dann hilf dem Nachbarn.

. Ein Keil treibt den Andern.

. Kehr dich an nichts, ist auch ein Trost.

. Wer dich kennt, der kauft dich nicht.

. Kennst du einen, so kennst du alle.

. Kerker quält, aber zahlt nicht.

. Wo ein Kerl fällt, da kann ein Kerl aufstehen.

. Sei selbst ein Kerl, aber achte einen andern Kerl auch für einen Kerl.

. Wer den Kern eßen will, muß die Nuß knacken.

. Die Kerze die vorgeht, leuchtet schön.

. Beßer eine Kerze vor als zwo nach.

. Die Kerze ist auf den Nagel gebrannt.

. Wer sich an alten Keßeln reibt, der wird gern ramig.

. Alte Keßel machen rußig.

. An schwarzen Keßeln kann man sich nicht weiß brennen.

. Der Keßel schilt immer den Ofentopf.

. Es ißt sich am Besten, wo der Keßel über dem Heerde hängt.

. Kleine Keßel haben Ohren.

. Es sind nicht Alle frei, die ihrer Ketten spotten.

. Wenn die Keuschheit zum Tanze kommt, so tanzt sie auf gläsernen Schuhen.

. Er darf nicht Kiefen kaufen, sein Weib giebt ihm zu Weihnachten genug.

. St. Kilian muß St. Martin den Mantel flicken.

. Das Kind fällt wieder in der Mutter Schooß.

. Das Kind fällt zur ärgern Hand.

. Das ehlich geborne Kind behält seines Vaters Heerschild.

. Wenns Kind geboren ist, ist das Testament schon gemacht.

. Kindtaufe bricht Ehestiftung.

. Jedes Kind ist seines Vaters.

. So Ostern auf ein Sonntag fällt, ist jedes Kind seines Vaters.

. Es ist ein kluges Kind, das seinen Vater kennt.

. Man giebt oft Einem ein Kind, wärs eine Gans, es wär keine Feder dran sein.

. Es ist beßer das Kind weine, denn der Vater.

. Hätte jedes Kind seinen rechten Namen, so hießest du nicht Peter Götz.

. Wer seinen Kindern giebt das Brot,
Daß er muß selber leiden Noth,
Den schlage man mit Keulen todt.

. Es ist beßer, die Kinder bitten dich als du sie.

. Kennte jedes Kind seinen Vater, wo wolltest du deinen finden.?

. Wer die Kinder verzärtelt, setzt sie ins leichte Schiff.

. Ungezogne Kinder
Gehn zu Werk wie Rinder.

. Lieber ungezogen Kind als verzogen Kind.

. Ein gut erzogen Kind ist eine Rechnung ohne Probe.

. Jeder Mutter Kind ist schön.

. Es meint jede Frau,
Ihr Kind sei ein Pfau.

. Je lieber Kind, je schärfre Ruthe.

. Kinder soll man ziehen, daß der Apfel bei der Ruthe liege.

. Fremde Kinder werden wohl erzogen.

. Das Kind sagt wohl, daß mans schlägt, aber nicht warum.

. Wie's Kind gewöhnt ward,
So schlägts in die Art.

. Wie man die Kinder gewöhnt, so hat man sie.

. Man fragt die Kinder groß nicht, was sie klein getragen haben.

. Wenn man Kindern ihren Willen thut, schreien sie nicht.

. Wären Kinder nicht lieb, wer möchte sie ziehen?

. Kinder sind lieb, denn sie werden sauer.

. Liebe Kinder haben viele Namen.

. Kind macht der Mutter immer Mühe.

. Wer ein säugendes Kind hat, der hat eine singende Frau.

. Kinder Weinen macht Frauen singen.

. Kleine Kinder kleine Sorgen,
Große Kinder große Sorgen.

. Ein Kind, Nothkind.

. Ein Kind, Angstkind; zwei Kinder, Spielkinder.

. Einzig Kind, liebes Kind.

. Ein Kind wie eine Maus
Macht einen Hader wie ein Haus.

. Ein Kind, kein Kind; zwei Kind, ein halb Kind; drei Kind, ein Kind.

. Viel Kinder, viel Vaterunser; viel Vaterunser viel Segen.

. So viel Kinder, so viel Vaterunser.

. Je mehr Kinder, je mehr Glücks.

. Wenn use Herrgott Kinner gift, den gift he auck Buckſen.

. Wer keine Kinder hat, weiß nicht warum er lebt.

. Klein-Kinderdr— iſt der beſte Kitt für Weibertreue.

. Was nicht Kind, wird nimmer Kind.

. Nichts lieber als Kindeskind.

. Wohl gerathene Kinder, des Alters Stab.

. Böſe Kinder machen den Vater fromm.

. Kinder und Narren ſagen die Wahrheit.

. Das Kind, das ſeine Mutter verachtet, hat einen ſtinkenden Athem.

. Man küſst das Kind oft um der Mutter willen.

. Um des Kindes willen küſst man die Amme.

. Was das Kind nicht mag,
Geht der Amme durch den Krag.

. Wer dem Kinde die Naſe wiſcht, küſst der Mutter den Backen.

. Frühweiſe Kinder leben nicht lange, oder es werden Gecken daraus.

. Frühwitzige Kinder werden Tölpel.

. Aus geſcheidten Kindern werden Gecken.

. Kluge Kinder leben nicht lange.

Kinder ziemen kindiſche Gebärden.

. Kindeshand iſt bald gefüllt,
Kindeszorn iſt bald geſtillt.

. Aus Kindern werden Leute,
Aus Jungfern werden Bräute.

. Kindeshand bebt leicht.

. Kinderzeugen ist keine Zwangsarbeit.

. Es ist beßer zehn Kinder gemacht
Als ein einziges umgebracht.

. Kinder findet man nicht auf dem Mist.

. Kinder schöpft man nicht aus Brunnen.

. Kinder leckt man nicht aus Schnee.

. Kinder wachsen Keinem an den Fersen.

. Kinder sind Einem nicht am Schienbein gewachsen.

. Kinder hat man, Kinder kriegt man.

. Kinder und Bienenstöcke nehmen bald ab bald zu.

. An andrer Leute Kindern und fremden Hunden hat man das Brot verloren.

. Wenn Kinder kacken wollen wie große Leute, so knacken ihnen die Aerschе.

. Wenn die Kinderschuhe zerbrochen sind, legt man Stiefel an.

. Speikinder,
Gedeihkinder.

. Quarrige Kinder gehen am längsten.

. Wenn Kinder wohl schreien, so leben sie lange.

. So lange kriecht ein Kind bis es gehen lernt.

. Man kann nicht auf einmal aller Kinder Gevatter werden.

. Wenns Kind todt ist, hat die Gevatterschaft ein Ende.

. Wenn das Kind ertrunken ist, deckt man den Brunnen zu.

. Kindermaß und Kälbermaß, das müssen alle Leute wißen.

. Man muß dem Kind einen Namen geben.

. Es ist kein Kinderspiel, wenn alte Leute auf Stecken reiten.

. Wir sind auch Kinder gewesen!

. Wenn Kinder und Narren zu Markte gehen, lösen die Krämer Geld.

. Der Kinder Wille steckt in der Ruthe.

. Spitzes Kinn,
Böser Sinn.

. Der Kinnbacken ist des Alten Stütze.

. Alte Kirchen haben dunkle Fenster.

. Alte Kirchen haben gut Geläute.

. Finstre Kirchen, lichte Herzen; hölzerne Kelche, goldne Pfaffen.

. Goldene Kirchen, hölzerne Herzen.

. Große Kirchen, kleine Heilige.

. Je näher der Kirche, je später hinein.

. Je näher der Kirche, je weiter von Gott.

. Es beten nicht Alle, die in die Kirche gehen.

. Wo Gott eine Kirche baut, stellt der Teufel eine Capelle daneben.

. Wo die Kirche ist, da ist der Krug nicht weit.

. Neue Kirchen und neue Wirthshäuser stehen selten leer.

. Wenn die Kirche voll ist, singt der Pfaff was er kann.

. Und iſt die Kirche noch ſo groß, der Pfaff ſingt nur was er weiß.

. Wer die Kirche hat, der hat auch den Kirchhof.

. Kirchengehen macht nicht ſelig, aber Nichtgehen macht verdammt.

. Kirchengehen ſäumet nicht.

. Kirchenbuße iſt kein Staubbeſen.

. Kirchengut hat eiſerne Zähne.

. Kirchengut hat Adlersfedern (=Klauen).

. Kirchengut kommt nicht auf den dritten Erben.

. Je höher der Kirchthurm, je ſchöner das Geläute.

. Wo ein Kirchthurm iſt, da ſteckt unſer Herrgott ſeinen Finger aus der Erde.

. Die Kirche hat in allen Dingen den Vorrang.

. Die Kirche wird nicht in Anſchlag gebracht.

. Er trägt die Kirche ums Dorf.

. Laß die Kirch im Dorf ſtehen.

. Uebermorgen iſt Kirmeſs.

. Es iſt nicht alle Tage Kirmeſs.

. Wo ich hinkomme, da iſt Kirmeſs geweſen oder wird noch ſein.

. Auf andrer Leute Kirchweih iſt gut Gäſte laden.

. Auf ſolcher Kirchweih giebt man ſolchen Ablaß.

. Man ſpricht ſo lange von der Kirmeſs bis ſie kommt.

. Es „beiert" ſo lange bis es endlich Kirmeſs wird.

. Es ist keine Kirche so klein,
Des Jahrs muß einmal Kirmeſs drin sein.

. Nach schwarzen Kirschen steigt man hoch.

. Wenn man den Kirschbaum nicht zerreißt, und den Nußbaum nicht zerschmeißt, so steht es nicht wohl im Lande.

. Bei offener Kiste mag auch der Fromme ein Schalk werden.

. Wer sich selber kitzelt, lacht wann er will.

. Der Kitzel ist der Bettel noch nicht vergangen.

. Die Kitzlein heißen alle wie ihre Mutter, Geiß.

. Klagen
Füllt nicht den Magen.

. Wo kein Kläger, da ist auch kein Richter.

. Beweist der Kläger nicht, so ist der Beklagte frei.

. Wer klagen will, der klage fest.

. Nach dem todten Mund muß der Kläger seine Klage wider die Erben beweisen.

. Der dem Kläffer nicht in seine Nachrede fällt, der bestellt ihn.

. Hör auch was der Andre sagt,
Wenn du hörst was Einer klagt.

. Dem Herzen hilfts wenn der Mund die Noth klagt.

. Klang
Ueberwindet den Rang.

. Klang
Gab Rang.

. Der Kläger hats wohl, wenn nur der Praler etwas hätte!

. Klapp, sagte Knitt, da hat er eine Fliege gefangen.

. Gott hängt jedem ein Kläpperlein an.

. Klappern gehört zum Handwerk.

. Was sich soll klären,
Das muß erst gähren.

. Das Kleid macht den Mann.

. Ein fremd Kleid macht einen fremden Mann.

. Kleider machen Leute, Lumpen machen Läuse.

. Das Kleid macht keinen Mönch.

. Vor schönen Kleidern zieht man den Hut ab.

. Man empfängt den Mann nach dem Kleide und entläßt ihn nach dem Verstande.

. Das Kleid will getragen sein,
Die Schaben kommen sonst hinein.

. Kleider freßen die Motten und Sorgen das Herz.

. Rein und ganz
Giebt dem schlechten Kleide Glanz.

. Ehrt eure Kleider, sie ehren euch wieder.

. Das Kleid ziert den Mann,
Wer es hat, der zieh es an.

. Was hilft mir das Kleid, so ichs nicht anziehen darf?

. Das reichste Kleid
Ist oft gefuttert mit Herzeleid.

. Es ist noch nie ein Kleid so feiertäglich gewesen, es ist endlich ein Alltagskleid daraus geworden.

. Lange Kleider, kurzer Sinn.

. Kein Kleid steht einer Frau beßer denn Schweigen.

. Wer sich mischt unter die Kleie,
Den fressen die Säue.

. Sind auch Kleien da? fragte die Sau an der Tafel des Löwen.

. Von Kleien wachsen die Schweine, aber sie werden nicht fett.

. Gemach wird das Kleine groß, jählings das Große klein.

. Achte dich klein,
Mit Niemand zu gemein,
So wirst du wohl gelitten sein.

. Mache dich klein,
Aber nicht gemein.

. Der das Kleine in Ehren hält, ist des Großen desto würdiger.

. Wer das Kleine nicht acht't,
Hat zum Großen nicht Macht.

. Wer das Kleine nicht acht't,
Dem wirds Große nicht gebracht.

. Wer im Kleinen spart, kann im Großen freigebig sein.

. Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf.

. Klein, hurtig und keck
Stößt den Großen in Dreck.

. Klein und unnütz, groß und faul.

. Was klein ist, das ist niedlich.

. Klein ist lieblich.

. Klein und dick
Giebt auch ein Stück.

. Kleiner Mann, großes Herz.

. Kleiner Leute halber gieng nie eine Schlacht verloren.

. Kleine Leutlein sind bald im Harnisch.

. Kleine Leutlein,
Holdertreutlein.

. Kleine Leute müßen sich mit dem Maul wehren.

. Die kleinen Leute hat Gott erschaffen und die großen Bengel wachsen im Wald.

. Es geht klein her, sprach der Wolf, da er Schnacken fraß.

. Kleinodien sind zur kleinen Noth.

. Hohe Klimmer und tiefe Schwimmer werden nicht alt.

. Klingt es nicht, so klapperts doch.

. Man klopft immer zu früh an, wenn man Geld einfordert.

. Wo eine Kloppe (Beguine) im Haus ist, sitzt der Teufel im Schornstein.

. Je näher dem Kloster, je ärmer der Bauer.

. Das Kloster währt länger denn der Abt.

. Klostermeier
Gilt zwei Eier,
Aber außerhalb
Gilt er drittehalb.

. Er hatt all das Seine zum Kloster Maulbrunn gestiftet.

. Auf groben Klotz ein grober Keil.

. Der Klügere giebt nach.

. Wer sich allein für klug hält, mag allein zu Grunde gehen.

. Kluge Leute fehlen auch.

. Allzuklug macht närrisch.

. Unnütze Klugheit ist doppelte Thorheit.

. Uebrige Klugheit ist schwer verbergen.

. Der ist ein kluger Mann,
Der sich in Menschen schicken kann.

. So lang es Einem wohl geht, heißt er klug.

. Er ist in der Kluppe wie eine Laus zwischen zwei Daumen.

. Aus Knaben werden Leute,
Aus Mädchen werden Bräute.

. Ein junger Knab muß leiden viel,
Wenn er zu Ehren kommen will.

. Knab, iß Käs, die Butter ist theuer.

. Vom Knallen stirbt man nicht.

. Treuer Knecht, ein Schatz im Hause.

. Zur Knechtschaft wird Keiner gezwungen, der zu sterben bereit ist.

. Halt den Knecht, so flieht er.

. Einem witzigen Knecht müßen die Edelleute dienen.

. Beßer ein fauler Dieb denn ein fauler Knecht.

. Faule Knechte sind gute Propheten.

. Allermanns Knecht
Kanns nicht Jedem machen recht.

. Wieviel Knechte, soviel Feinde.

. Erst kneten, dann backen.

. Mit seinen Knochen wollen wir noch Nüße von den Bäumen werfen.

. Solche Knochen kann ich wohl sachte benagen.

. Der kommt noch nach Haus und bringt seine Knochen im Sacktuch mit.

. Waar Knuäkskes sind de düüget,
Daar gift't auch Nüüens de se müüget.

. Was der Knopf siegelt, soll die Spitze vertheidigen.

. Macht man keinen Knopf am Faden, so geht der Stich verloren.

. Hüte dich vor Knospen an der Stirn, die in der Ehe aufbrechen.

. Der Koch muß seines Herren Zunge haben.

. Nicht zusehen, probieren macht den Koch.

. Der Koch wird vom Geruch satt.

. Viel Köche versalzen den Brei.

. Mancher kann wohl kochen, aber nicht anrichten.

. Wer es kocht, der richte es auch an.

. Hast du wohl gekocht, so richt wohl an.

. Kocht mans wohl, so schmeckt mans wohl.

. Hast du gut gekocht, so magst du gut eßen.

. Es kann nicht heißer als kochen.

. Zu einem Koch gehören drei Kellner.

. Wenn der Koch verhungert, soll man ihn unter den Heerd begraben.

. Ein guter Koch, ein guter Arzt.

. Es sind nicht Alle Köche, die lange Meßer tragen.

. Man kocht noch am Brei.

. Ohne Köder ist übel Fische fangen.

. Wer immersort rechnet was er kostet, ißt nimmer guten Kohl.

. Wenn der Kohl am besten schmeckt, soll man aufhören

. Unser Kohl
Schmeckt wohl.

. Sacht in die Kohlen geblasen,
Sonst fährt dir die Asch in die Nasen!

. Er läuft darüber wie der Hahn über die Kohlen.

. Guter Kohl, schlechtes Heu.

. Köhlers Glauben ist der beste.

. Kolben sind dem Narren und dem Nußbaum die beste Salbe.

. Köln ist nicht an Einem Tag gebaut.

. Was fragen Die von Köln darnach, wenn die von Deuz kein Brot haben?

. Was ein Kölner fordert, biete die Hälfte, so wirst du nicht betrogen.

. Das ist ein kölnisch Gebot!

. Kometen
Böse Propheten.

. Kommst du heute nicht, so kommst du morgen.

. Kommst du mir so, so komm ich dir so.

. Kommt man bis dahin, so kommt man auch weiter.

. Komm her und thu mir nichts.

. Kommst du nicht, so hol ich dich.

. Wie du kommst, so gehst du.

. Käms,
Ich nähms.

. Es wird ihm noch kommen wie dem alten Weibe die Milch.

. Es kommt ihm — wie dem alten Weib das Tanzen.

. Es kommt, sagte der Bauer, da hatt er drei Tag auf dem Nachtstuhl gesessen.

. Es kommt ihm wie den Bauern das Aderlaßen.

. Kommts, so kommts; kommts aber nicht, so komm uns Ein gut Jahr nach dem andern.

. Kommts doch nicht aus der Freundschaft.

. Könige haben lange Arme.

. Vor Königen schweig, oder rede was sie gern hören.

. Man muß ein König oder ein Narr geboren werden.

. Des Königs Sohn muß König oder ein Narr sein.

. Des Königs Spreu gilt mehr als andrer Leute Korn.

. Wo der König sitzt, da ist es oben an.

. Es hat wohl mehr denn Ein König gebettelt.

. Neuer König, neu Gesetz.

. Der König kann nicht allweg regieren wie er will.

. Es muß Einer oft können was er nicht kann.

. Nichts können ist keine Schande, aber nichts lernen.

. Wenn ich wollte was ich sollte,
Könnt ich Alles was ich wollte.

. So viel Köpfe, so viel Sinne.

. Viel Köpfe, viel Sinne, sagte der Teufel: da hat er ein Fuder Frösche geladen.

. Wie viel Köpfe
So viel Kröpfe.

. Viel Köpfe gehen schwer unter Einen Hut.

. Eignen Kopf muß man haben, weil man keinen zu leihen bekommt.

. Wer selbst einen Kopf hat, braucht keinen zu borgen.

. Die Leute leben Eines Gottes, aber nicht Eines Kopfes.

. Wer seinen Kopf verwahrt, verwahrt keine taube Nuß.

. Wer Kopf hat, der hat ein Ehrenamt.

. Wer keinen Kopf hat, der braucht keinen Hut.

. Wer einen Kopf hat, bekommt leicht einen Hut.

. Was man nicht im Kopfe hat, muß man in den Beinen haben.

. Wenig Kopf, viel Schwindel.

. Wer mit dem Kopf will oben aus,
Der thut viel Schaden und richt't nichts aus.

. Wer Mäuse im Kopf hat, dem muß man eine Katze hinein setzen.

. Auf grindigen Kopf gehört scharfe Lauge.

. Wer den Kopf hat, schiert den Bart.

. Wer nicht da ist, dem wird der Kopf nicht gewaschen.

. Der Kopf ist stärker als die Hände.

. Langsame Köpfe behalten lange.

. Den Kopf halt kühl, die Füß warm,
Das macht den besten Doctor arm.

. Der hat einen gelenken Kopf, der sich vor und hinten flöhen kann.

. Wenn der Kopf wund ist, verbindet man vergeblich die Füße.

. Wenn der Kopf schmerzt, leiden alle Glieder.

. Der Kopf muß oben, die Füße unten sein.

. Kopfarbeit ist schwere Arbeit.

. Kopf ab ist eine tödtliche Wunde.

. Korn um Salz.

. Das Korn mag wie es will gerathen,
Die frühe Saat geht vor der spaten.

. Gut Korn
Geht nicht verloren.

. Das ist ein ander Korn, sagte der Müller, da biß er auf Mäusedreck.

. Viel Körner machen einen Haufen.

. Wie das Korn, so giebt es Mehl.

. Kein Korn ohne Spreu.

. Man soll das Korn nicht eßen, eh es gesäet ist.

. Er fragt viel darnach was das Korn geite!

. Wenn das Korn bei vollen Scheuern aufschlägt, dann fällt es bei ledigen wieder.

. Das Korn bleibt auch nicht immer grün.

. Was wir hier kosen
Bleib unter den Rosen.

. Kostgeld schreit vor aller Welt.

. Die beste Kost
Die nicht viel kost't.

. Was wenig kostet, taugt nicht viel.

. Kost möt dick vör die Bate gahn.

. Wer sich wie Koth ans Rad hängt, den läßt man wie Koth daran hangen bis ihn das Rad wie Koth wegwirft.

. Lieber Koth stinkt nicht.

. Es mindert sich wie der Koth zu Weihnachten.

. Sammet am Kragen,
Kleien im Magen.

. Eine Krähe hackt der andern kein Aug aus.

. Eine Krähe sitzt gern bei der andern.

. Eine Krähe heckt keine Turteltaube.

. Die Krähe wills mit dem Adler wagen.

. Eine Krähe macht keinen Winter.

. Die Krähe läßt ihr Hüpfen nicht.

. Alte Krähen sind schwer zu fangen.

. Fliegende Krähe findet allzeit etwas.

. Wenn sich die Krähe vor Maientag im Korn verstecken kann, so geräth es wohl.

. Jeder Krämer lobt seine Waare.

. Schwören muß des Krämers Gut verkaufen.

. Betrug
Ist der Krämer Acker und Pflug.

. Ein Krämer, der nicht Mausdreck für Pfeffer aufschwätzen kann, hat sein Handwerk nicht gelernt.

. Der Bettler schlägt kein Almosen, der Hund keine Bratwurst, der Krämer keine Lüge aus.

. Geh hin und werd ein Krämer, sagt der Henker zu seinem Knecht.

. Der Krämer wird länger leben wie seine Elle.

. Kein Kram ist so gut, man find't auch böse Waare drin.

. Es legt kein Krämer aus um eines Käufers willen.

. Es pflegt nicht leicht ein Krämer einen Markt zu versäumen.

. Es sind nicht Alle krank, die Ach und Wehe schreien.

. Legt den Kranken wohin ihr wollt, so ist ihm doch nicht wohl.

. Man kann gedenken, daß kranken Leuten nicht wohl ist.

. Nichts ist ungesunder als krank sein.

. Lange Krankheit, sichrer Tod.

. Der Kranke hofft, dieweil ihm der Odem ausgeht.

. Langer Krankheit kommt man selten auf.

. Man soll an keinem Kranken verzagen, dieweil er noch Athem holt.

. Krank Fleisch, kranker Geist.

. Den Kranken ärgert die Fliege an der Wand.

. Ein Kranker ist gut schlagen.

. Der Kranke spart nichts als die Schuhe.

. Krankheit kommt libratim
Und geht hinweg unciatim.

. Krankheit kommt mit Extrapost und schleicht hinweg wie die Schnecken.

. Krankheit kommt zu Pferde und geht zu Fuße weg.

. Kein Kranz schützt vor Kopfweh.

. Wer nach dem Kranze strebt, bekommt doch eine Blume.

. Wer dich kratzt, den kraue wieder.

. Kratzen thut wohl, Kratzen thut weh.

. Thut dirs Kratzen wohl, so laß dich hernach das Beißen nicht verdrießen.

. Wer die Krätze hat, reibt sich gern.

. Kraue mich,
So juck ich dich.

. Es krauen sich Viele, da sies nicht juckt.

. Krause Haare, krauser Sinn.

. Nimm das Kräutlein, so du kennest.

. Alle Menschen wissen nicht, was ein gut Kraut kostet.

. Besser ein Gericht Kraut mit Ruhe als ein gemästeter Ochse mit Unruhe.

. Das Kraut kenn ich, sagte der Teufel, da setzte er sich in die Brennnesseln.

. Kraut und Rüben
Haben mich vertrieben:
Hätt meine Mutter Fleisch gekocht, so wär ich bei ihr blieben.

. Untereinander wie Kraut und Rüben.

. Geſcheltene Kräuter ißt man am liebſten.

. Den Krebs ſtraft man nicht mit Erſäufen.

. Die kleinen Krebſe und Fiſche ſind die beſten, wenn man große nicht haben kann.

. Krebſe man ißt
Wenn kein R im Monat iſt.

. Kreißtage, Kreuztage.

. Man kreucht ſo hoch als man fleucht.

. Jeder meint, Er habe das gröſte Kreuz.

. Der Schwächſte muß das Kreuz tragen.

. Kreuz iſt des Glaubens Probe.

. Das Kreuz gefaßt
Iſt halbe Laſt.

. Das Kreuz wohl gefaßt iſt halb getragen.

. Kreuz iſt nicht bös, wers nur faßen und tragen kann.

. Andrer Leute Kreuz lehrt das eigne tragen.

. Wer kein Kreuz hat, muß ſich eins ſchnitzen.

. Kommſt du ans Kreuz, ſo tränkt man dich mit Eßig und Gallen.

. Hinters Kreuz verſteckt ſich der Teufel.

. Wers Kreuz hat, der ſegnet ſich.

. Es ſind Viele, die mit dem Kreuz gehen, aber wenig Kreuzträger.

. Die Pfaffen tragen die kleinen Kreuze hintennach; die Bauern die großen voran.

. Kein größer Kreuz als Hauskreuz.

. Viel Kreuzer machen den Gulden.

. Wer den Kreuzer nicht achtet, wird keinen Gulden wechseln.

. Kein Kreuzer,
Kein Schweizer.

. In der Kreuzwoche singt man kein Alleluja.

. Worüber man nicht springen kann, darunter muß man wegkriechen.

. Krup ünner, Krup ünner, die Welt is di gramm.

. Krieg sät Krieg.

. Krieg ist leichter angefangen als beendet.

. Krieg verzehrt
Was Friede bescheert.

. Zum Krieg gehört Geld, Geld und wieder Geld.

. Im Kriege frißt und säuft man.

. Krieg frißt Geld und sch— Kieselsteine.

. Kriegsknecht und Beckerschwein
Wollen stäts gefüttert sein.

. Krieg ist ein golden Netz: wer damit fängt, hat mehr Schaden als Nutzen.

. Wenn man anfängt zu kriegen,
So fängt man auch an zu lügen.

. Wer Krieg predigt, ist des Teufels Feldprediger.

. Wenn es Krieg giebt, so macht der Teufel die Hölle um hundert Klafter weiter.

. Krieg ist süß, den Unerfahrnen.

. Krieg ist kein Kinderspiel.

. Krieg hat viel Gaukelei.

. Im Kriege schweigt das Recht.

. Lieber Krieg als den Hals gebrochen.

. Beßer Krieg versucht denn Hals ab.

. Beßer offener Krieg als vermummter Friede.

. Beßer redlicher Krieg denn elender Friede.

. Nach Krieg und Brand
Kommt Gottes Segen ins Land.

. Ein Krieger, der darnieder liegt,
Sowohl ein Krieger als der da siegt.

. Nachgeben stillt den Krieg.

. Junge Krieger, alte Kriecher.

. Wenn die Krippe leer ist, schlagen sich die Pferde im Stalle.

. Keine Krone hilft vor Kopfweh.

. Voller Kopf,
Toller Kropf.

. Wer eine Kröte freßen will, muß sie nicht lange besehen.

. Der Krug geht so lange zu Waßer bis er bricht.

. Fällt der Krug auf den Stein, so zerbricht er, und fällt der Stein auf den Krug, so zerbricht er auch.

. Die Krume
Der Muhme,
Die Rinde
Dem Kinde.

. Krümchen sind auch Brot.

. Man kann nicht alle krummen Hölzer gerade machen.

. Man kann nicht alle Krümmen schlicht machen.

. Je krümmer,
Je schlimmer.

. Gute Krumm
Ist nicht um.

. Unterm Krummstab ist gut wohnen.

. Krummstab schließt Niemand aus.

. Krummstabs Regiment,
Der Faulheit Element.

. Krüppel will immer vorantanzen.

. Der Krüppel kann nicht hinken.

. Fette Küche macht magern Beutel.

. Fette Küche, magre Erbschaft.

. Die lateinische Küche ist die kostbarste.

. In andrer Leute Küchen ist gut kochen lernen.

. Wenn der Hagel in die Küche schlägt, dann hat es allenthalben getroffen.

. Alle sieben Jahr frißt man bei Hof einen Küchenjungen auf.

. Einem Küchenschmecker hängt man den Kochlöffel an.

. Küchenfleisch ist beßer als Hahnenfleisch.

. Der Kuckuck ruft seinen eignen Namen.

. Jeder meint, sein Kuckuck singe beßer als des Andern Nachtigall.

. Der Kuckuck behält seinen Gesang,
Die Glock ihren Klang,
Der Krebs seinen Gang,
Narr bleibt Narr sein Leben lang.

. Nicht alle Kugeln treffen.

. Wenn alle Kugeln träfen, möchte der Teufel Soldat sein.

. Die Kugel läuft, es kann noch Kegel geben.

. Schieße mit goldnen Kugeln, so triffst du gewiss.

. Die Kuh stößt den Kübel um.

. Was hilfts, daß die Kuh viel Milch giebt, wenn sie den Kübel umstößt?

. Alle Kühe sind Kälber gewesen.

. Je älter die Kuh, je hübscher das Kalb.

. Alte Kuh gar leicht vergißt,
Daß sie ein Kalb gewesen ist.

. Manch gute Kuh hat ein übel Kalb.

. Die Kuh leckt kein fremdes Kalb.

. Die Kuh muß mit dem Kalbe gehen.

. Es ist Niemand schuldig die Kuh mit dem Kalbe zu behalten.

. Die Kuh milcht durchs Maul.

. Wenn die Kuh nimmer Milch giebt, gehört sie unter den Schlegel.

. Nachbars Kuh ist eine herzensgute Kuh, giebt aber keine Milch.

. Schöne Küh geben gemeinlich viel Milch.

. Es ist gleichviel wie die Kuh heißt, wenn sie nur gute Milch giebt.

. Die Kühe, die am Meisten brüllen, geben am Wenigsten Milch.

. Eine milchende Kuh
Deckt den Tisch dazu.

. Eine Kuh
Deckt viel Armut zu.

. Man soll die Kuh melken und nicht schinden.

. Schwarze Kühe geben auch weiße Milch.

. Andrer Leute Kühe haben immer größre Euter.

. Was soll der Kuh Muscaten?
Sie frißt wohl Haberstroh.

. Vier Kühe gut gewartet, sind beßer als acht schlecht gewartet.

. Der Magd Sonntag ist der Kühe stiller Freitag.

. Küsters Kuh darf auf dem Kirchhof grasen.

. Dem die Kuh gehört, der faßt sie bei den Hörnern.

. Dem die Kuh ist, der nimmt sie beim Schwanz.

. Wenn die Kuh den Schwanz verloren hat, merkt sie erst, wozu er gut gewesen ist.

. Die beste Kuh geht nicht zu Markt.

. Wenn die alten Kühe tanzen, so klappern ihnen die Klauen.

. Es giebt mehr als eine bunte Kuh.

. Man heißt keine Kuh bunt, sie habe denn einen Flecken.

. Man sagt nicht zu der Kuh Bläßle, wenn sie nicht wenigstens einen Stern hat.

. Wenig Kühe,
Wenig Mühe.

. Der da hat keine Mühe,
Dem giebt man die Kühe,
Und der da hat die Mühe,
Dem nimmt man die Kühe
Und giebt ihm die Brühe.

. Der da hat die Kühe,
Der hab auch die Mühe.

. Wenn die Kuh gestohlen ist, sperrt man den Stall.

. Schenkt man dir die Kuh
Lauf mit dem Halfter zu.

. Schenkt man Einem die Kuh,
So schenkt man ihm auch den Strick dazu.

. St. Niclas bescheert die Kuh,
Aber nicht den Strick dazu.

. Eine Kuh kann nicht auf den Baum springen wie ein Eichhorn.

. Bleib daheim bei deiner Kuh,
Willst du haben Fried und Ruh.

. Er weiß so viel davon wie die Kuh vom Sonntage.

. Er sichts an, wie die Kuh ein neu Scheuerthor.

. Beim Loch ist die Kuh fett.

. Er sichts der Kuh am A— an, was die Butter in Mainz gilt.

. De gustibus non est disputandum: Eine Kuh leckt die andre im —.

. Reibet euch, sagte der Bauer: da hatt er Eine Kuh im Stall.

. Meiner Mutter Kuh Bruder war ein Ochs.

. Beßer die Hand in einem Kuhfladen denn in frembem Gelde.

. An altem Kuhfleisch ist viel Kochens.

. Kuhfleisch in gelber Brüh,
Ein Ritter ohne Müh,
An diesen beiden ist verloren
Der Safran und die goldnen Sporen.

. Kühner Muth der beste Harnisch.

. Hundert Stunden Kummer bezahlt keinen Heller Schulden.

. Wie der Kummer tritt ins Haus,
Die Liebe fliegt zum Fenster aus.

. Bekümmerter Mann ersieht selten seinen Vortheil.

. Kundschaft macht Freundschaft, Freundschaft macht Küssen und Küssen macht Kinder.

. Kundschaft ist kein Erbe.

. Kundschaft thut wohl und wehe.

. Kundschaft verderbt manchen Mann.

. Das Künklein, das du anlegst, must du abspinnen.

. Was hilfts, daß man die Kunkel anlegt, wenn man sie nicht abspinnt?

. Kunst
Bringt Gunst.

. Nutzbare Kunst
Giebt Brot und Gunst.

. Kunst
Fischt nirgend umsunst.

. Kunst geht nach Brot und findets.

. Jeder spricht am liebsten von seiner Kunst.

. Je schwerere Kunst, je mehr Pfuscher.

. Die Kunst ist lang, das Leben kurz.

. Wer die Kunst nicht übt, verliert sie bald.

. Man bricht die Kunst nicht vom Zaune.

. Kunst kann man nicht kaufen.

. Große Kunst haßt man.

. Der Kunst ist Niemand gram als der sie nicht kann.

. Wissenschaft und Kunst
Haben nie der Thoren Gunst.

. Kunst hält fest,
Wenn Alles verläßt.

. Kunst ist im Glück eine Zier,
Im Unglück eine eiserne Thür.

. Kunst geht über Geld.

. Kunst ist des Alters Zehrpfennig.

. Kunst ist ein guter Zehrpfennig, man trägt nicht schwer daran.

. Kunst ist gut über Feld zu tragen.

. Kunst ist leicht zu tragen, aber schwer aufzuladen.

. Kunstreiche Hand
Geht durch alle Land.

. Jedem ist zu glauben in seiner Kunst.

. Der Meister Einer Kunst nährt Weib und sieben Kinder; ein Meister aller sieben Künste nährt sich selber nicht.

. Viel Kunst, viel Thorheit.

. Kunst macht Narren.

. Künstler sind die ersten im Narrenschiff.

. Kunst steckt nicht in dem Kleide.

. Kunst über alle Künste, seine Kunst verbergen.

. Die schwerste Kunst sich selber kennen.

. Kunst lehrt Hühner ausbrüten, aber nicht Kinder zeugen.

. Die Kunst bedarf des Glücks, und das Glück bedarf der Kunst.

. Kunst will Geräthe haben, sagte Jener, da kämmt' er sich mit der Mistgabel.

. Geht Kunz hin, so kommt Hinz wieder.

. Jeder hält sein Kupfer für Gold.

. Blei und Eisen
Muß den Kupferschmied speisen.

. Dem Kuppler ein Paar Schuh
Und die Hölle dazu!

. Wer gerne kürbäumt, fäulbäumt gern.

. Kurz und gut ist angenehm.

. Kurz und dick
Hat kein Geschick.

. Kurzes Holz
Ist des Bauern Stolz.

. Kürzen kannst du dein Leben, verlängern kann es Gott allein.

. Kurzweil will verstanden sein.

. Ist das nicht eine feine Kurzweil, sagte Jener, da warf er Weib und Kind zum Haus hinaus.

. Einen Kuſs in Ehren
Mag Niemand wehren.

. Ein Kuſs ohne Bart iſt wie eine Supp ohne Salz (eine Vesper ohne Magnificat).

. Lieben iſt nicht Sünd
Und küſſen macht kein Kind.

. Die ſich aufs Küſſen legt, legt ſich auch wohl aufs Kiſſen.

. Man ſchwätzt oft Einem von einem Kiſſen und ſetzt ſich an ſeiner Statt darauf.

. Mancher küſst Einem auf den Backen
Und ſchlägt ihn mit der Fauſt in den Nacken.

. Das Küſſen iſt nur ein Abwiſchen.

. Küſſe mich auf die lateiniſche Kunſt!

. Der Küſter iſt des Pfarrers Selfkant.

. Die Kutte macht den Mönch nicht aus.

L.

(Nr. 6237 — 6839.)

. Am Lachen und Flennen
Iſt der Narr zu erkennen.

. Am Lachen erkennt man den Thoren.

. Kinder haben Lachen und Weinen in Einem Sack.

. Wer lacht, thut keine Sünde.

. Die Lacher hat Gott lieb.

. Es iſt ſo leicht gelacht wie geſchrieen.

. Es lacht Mancher, der lieber weinen möchte.

. Man sieht Manchen lachen, der weinen sollte.

. Wer leicht lacht, weint auch leicht.

. Es ist noch weit vom Lachen, sagte die Braut, da schrie sie.

. Wer zuletzt lacht, lacht am Besten.

. Wenn man einen Lachs fängt, kann man wohl die Angel verlieren.

. Es kostet mich im Laden mehr, sprach der Mönch, als ihm die Frau einen Blassert für die Messe gab.

. Du hast mich geladen, nun must du mich fahren.

. Ohne die rechte Ladung ist der Schuß gefährlich.

. Bei Lahmen lernt man hinken,
Bei Säufern lernt man trinken.

. Die Lahmen und die Blinden
Sind allezeit dahinten.

. Lamparten ist der Deutschen und Franzosen Kirchhof.

. Lamm, Lamm! ist des Wolfes Vesperglocke.

. Wer sich zum Lamm macht, den freßen die Wölfe.

. Wenn einmal Lämmer neben Wölfen grasen, scheint eine andre Sonne.

. Wenn du die Lämmer nicht achtest, wird die Heerde bald zu Grunde gehen.

. Steht er doch als wenn er lammen wollte.

. Die der Lampe bedürfen, füllen sie mit Oel.

. Wer eine Lampe braucht, darfs Oel nicht sparen.

. So manches Land, so manche Weise.

. Ländlich sittlich.

. Ländlich, sittlich: wo's der Brauch ist, singt man den Pumpernickel in der Kirche.

. Landessitte, Landesehre.

. Landesbrauch ist Landesrecht.

. Jedes Land
Hat seinen Tand.

. Nicht jedes Land
Hat Alles zur Hand.

. Ein Land trägt nicht Alles.

. Hart Land, harte Leute.

. Feist Land, faule Leute.

. Gut Land, feige Leute.

. Voll Land,
Toll Land.

. Bleib im Lande und nähre dich redlich.

. Alle Land
Sind des Weisen Vaterland.

. In andern Landen ißt man auch Brot.

. Es ist ein schlimm Land, wo Niemand Ehre findet.

. Bist du vom Lande, so geh nicht aufs Meer.

. Besser auf dem Lande arm als auf dem Meere reich.

. Wenn das Land arm ist, ist das Waßer reich.

. Am Lande ist gut schiffen.

. Wehe dem Land, wo der Herr ein Kind ist.

. Wen das Land ernährt, der soll das Land schützen.

. Traue dem Landfrieden nicht.

. Wer Landesherr ist, dem gebührt die Landeshuldigung.

. Landeskinder soll man vor Andern befördern.

. Aller Landesknechte Mutter ist noch nicht gestorben.

. Es sind nicht alle Landsknechte, die lange Spieße tragen.

. Landsmann, Schandsmann, weist du was, so schweige.

. Landstraß ist sicher, Holzweg gefährlich.

. Geh die gemeine Landstraße, es kann nicht Jeder auf dem Seile gehen.

. Neuer Landtag, gewisse Steuer.

. Was lange währt, wird gut.

. Lange geborgt ist nicht geschenkt.

. Lang ist nicht ewig.

. Lang und schwank
Hat keinen Gang.

. Lang und schmal
Hat kein Gefall;
Kurz und dick
Hat kein Geschick:
Ein Mädchen von der Mittelstraß
Geht am wackersten über die Straß.

. Wers lang hat, läßts lang hangen.

. Es ist nichts so lang und breit, man kann davon das End abgehen.

. Die Länge hat die Fährde.

. Wer langsam geht, kommt auch zum Ziel.

. Langsam, aber sicher.

. Langsam nährt sich auch.

. Einem Langsamen ist kein warmer Bißen bescheert.

. Jedem Lapp
Gefällt seine Kapp.

. Die Welt ist voll Lappen und Tiltappen.

. Beßer ein Lappen denn ein Loch.

. Viel Lärmens um Nichts.

. Laß nicht nach, so kommst du hoch.

. Er sagt: Wollt ihrs laßen, so laßts, wo nicht, so laßts bleiben.

. Dem Läßigen geräth der Handel nicht.

. Wer seine Last erwägt,
Sie desto sichrer trägt.

. Drei Dinge sind lästig: ein Wurm im Ohr, ein Rauch im Aug, ein zäntisch Weib im Hause.

. Wo kein Laster ist, da ist keine Tugend.

. Die Laster stehlen der Tugend die Kleidung.

. Ein Laster kostet mehr denn zwei Kinder.

. Wenn man kleine Laster nicht straft, so wachsen die großen.

. Alles nimmt ab in der Welt, aber die Laster nehmen zu.

. Laster, die man nicht tadelt, sät man.

. Es ist kein Fehl und Laster,
Es giebt dafür ein Pflaster.

. Wer Latein kann, kommt durch die ganze Welt.

. Wers Latein nicht gelernt hat, der soll es ungebrükt laßen.

. Die Laterne leuchtet Andern, sich selber nicht.

. Er läuft mit der Latte (oder mit dem Hölzchen).

. Laufen und Kaufen stimmt nicht wohl zusammen.

. Zum Laufen hilft nicht schnell sein.

. Was hilft laufen, wenn man nicht auf dem rechten Weg ist?

. Es gehört mehr zum Laufen als Anrennen.

. Wer bald läuft, ist bald gejagt.

. Wer läuft, den jagt man.

. Wen man nicht jagt, der soll nicht laufen.

. Wer läuft eh man ihn jagt,
Ist allzu verzagt.

. Beßer da läuft er als da hängt er.

. Laß laufen was du nicht halten kannst.

. Ich bin wohl eher mit solcher Lauge gewaschen.

. Man braucht nicht Läuse in den Pelz zu setzen, sie kommen von selbst hinein.

. Wenn die Laus einmal im Pelze sitzt, so ist sie schwer wieder heraus zu bringen.

. Sie vermachen (ergetzen) sich wie die Läuse im Pelz.

. Die Laus, die erst in den Pelz kommt, ist schlimmer als die darin gewachsen ist.

. Wenn die Laus in den Grind kommt, so hebt sie den Hintern in die Höhe und wird stolz.

. Wer lausig ist, der wird bald grindig.

. Die Laus weidet im Grinde sich fett und geht im alten Pelz auf Stelzen.

. Er kann einer Laus ein Paar Stelzen machen.

. Er prangt wie die Laus auf einem Sammtkragen.

. Marsch in dein Winterquatier, sprach der Wachtmeister zu der Laus, als er sie vom Bart unter die Hemdkrause setzte.

. Viele wollen eine Laus schinden und wißen noch nicht wie viel Füße sie hat.

. Beßer eine Laus im Kraut als gar kein Fleisch.

. Er schindet die Laus des Balges wegen.

. Man kann einer Laus nicht mehr nehmen als das Leben.

. Läuse und Kinder gerathen alle Jahr.

. Wer hat es den Läusen so bald gesagt?

. Es geht ihm wie einer Laus zwischen zwei Balken.

. Er sitzt wie eine Laus zwischen zwei Nägeln.

. Man könnt ihr auf dem Fleisch eine Laus knicken.

. Er hat läuten gehört, weiß aber nicht wo die Glocken hangen.

. Er hat läuten gehört, aber nicht zusammenschlagen.

. Lang läuten bricht den Donner.

. Von lautern Brunnen fließen lautre Waßer.

. Leben und Leben laßen.

. Wer fromm gelebt, hat lange gelebt.

. Gut leben, lange leben.

. Wer einmal will gut leben, der nehme ein gebraten Huhn oder ein hübsches Maidlein; wer zweimal, der nehme eine Gans, am Abend hat er noch Kräglemägle; wer eine Woche, der stech eine Sau, so hat er Schinken und Würste zu eßen; wer einen Monat, der schlacht einen

Ochsen; wer ein Jahr, der nehm ein Weib — wenn es so lange noch vorhält —; wer aber allzeit gut leben will, der werd ein Pfaff.

. Nüchtern Leben, gutes Leben.

. Gut Leben und gesunde Tage
Stehen nicht in Einem Hage.

. Das Leben ist den Reichen lang, den Armen kurz.

. Des Menschen Leben hängt an einem Zwirnsfaden.

. Lange Leben,
Lang im Unglück schweben.

. Niemand lebt nur sich selbst.

. Wer für Andre lebt, hat am Besten für sich gelebt.

. Man muß leben wie man kann, nicht wie man will.

. Wer das Leben verachtet, fürchtet den Tod nicht.

. Wer lange lebt, der wird alt.

. So du lange lebst, so du alt wirst.

. Je länger man lebt, je älter man wird.

. Wohl gelebt, wohl gestorben.

. Leben ist eine Kunst, Sterben ist auch eine Kunst.

. Wie das Leben, so der Nachruhm.

. Lebe nach der alten Welt
Und sprich wie's der neuen gefällt.

. Leb wie vor Zeiten, red wie jetzt.

. Leb als wollst du täglich sterben, schaff als wollst du ewig leben.

. Halt es mit den Lebendigen.

. Beßer ein lebendiges Wort als hundert todte.

. Lebendger Mann, lieber Mann.

. Der Schwabe muß allzeit das Leberlein gegeßen haben.

. Lecker aus der Küchen!

. Sei kein Leckermaul wie Hans, der kaut' an einem alten Pflugrad, und meint' es wär ein Butterkringel.

. Er ist kein Leckermaul,
Frißt auch roh und faul.

. Schlimmes Leder, schlimme Schuhe.

. Man soll nicht das Leder stehlen und die Schuh um Gottes willen geben.

. Aus fremdem Leder ist gut Riemen schneiden.

. Von geschmiertem Leder scheiden die Hunde nicht gern.

. Frisch vom Leder ist halb gefochten.

. Ledig gehen kostet Lehrgeld.

. Ledig, sündlich.

. Leere Aehren stehen hoch.

. Lehen fallen nicht auf die Spindel.

. Lehen tragen keine Schulden.

. Lehenmann
Kein Unterthan.

. Lehenschaft zieht keine Unterthänigkeit nach sich.

. Da kein Lehenmann, da ist auch kein Handlehn.

. Lehn dich dran, so muß es gehen.

. Lehren
Bringt Ehren.

. Die allezeit lehren
Sich nimmer bekehren.

. Er muß Lehrgeld geben, sagen die Spieler.

. Lehrjahre sind keine Meisterjahre.

. Lehrwerk ist kein Meisterstück.

. Guter Lehrling, guter Meister.

. Wer sein eigener Lehrmeister sein will, hat einen Narren zum Schüler.

. Wer zu früh dem Lehrmeister entgangen, der ist auf den Karren zu kurz und auf den Wagen zu lang.

. Leib an Leib und Gut an Gut.

. Wem ich meinen Leib gönne, dem gönn ich auch mein Gut.

. Längst Leib, längst Gut.

. Leib und Gut gehen mit einander.

. Leibgut schwendet Hauptgut.

. Der Leib ist das Hauptgut.

. Leib und Gut kann Niemand zusammen verbrechen.

. In schönem Leib
Wohnt freundlich Weib.

. Saufen und Weiben
Will sich nicht leiden.

. Was wohl leibt, seelt oft übel.

. Lediger Leib ist Goldes werth.

. Wer Leib und Leben wagen will ist zollfrei.

. Bei jeder Geburt wird eine Leiche angesagt.

. Leichenpredigt, Lügenpredigt.

. Das Leichte schwimmt oben.

. Leichte Bürden werden ferne schwer.

. Wie leicht kommt nicht ein Haar in die Butter.

. Was nicht zu meiden
Soll man leiden.

. Leid und meid,
Bist du geschcidt.

. Leid und meid,
Das ist die Kreid.

. Bist geschcidt, so leid, nicht schilt das sein muß.

. Leid, schweig und vertrag;
Deine Noth Niemand klag.

. Was hilfts sein Leid der Stiefmutter klagen?

. Klag Niemand dein Leid,
So wird es nicht breit.

. Leiden währt nicht immer,
Ungeduld machts schlimmer.

. Man vergißt viel Leid in vierundzwanzig Stunden.

. Leid und Freud, mit fünfzig Jahr ist all Eins.

. Ueberstandner Leiden gedenkt man gern.

. Leiden und Danken ist die beste Hofkunst.

. Leiden ist heilig, wer's kennt.

. Wenn es leidlich ist, so soll mans loben.

. Der Leider behält das Land.

. Leidst du, daß dich einer faße, so leide, daß er dich zu Boden werfe.

. Wer leidet, daß sein Tisch knappt, sein Ofen raucht, Kieselstein im Schuh bleibt, der mag seine Frau verleihen.

. Leid
Ist ohne Neid.

. Leidenschaft
Nur Leiden schafft.

. Beßer geleiert
Als gar gefeiert.

. Das ist die alte Leier.

. Leihen macht Freunde.

. Leih deinem Freund,
Mahn deinen Feind.

. Was du dem Freunde leihst, des mahnt der Feind.

. Leihen macht Freundschaft, Wiedergeben Feindschaft.

. Geliehen Gold wird Blei, wenn mans wiederfordert.

. Dem Leiher geht man entgegen bis ans Thor, dem Mahner schlägt man die Thür vor der Nase zu.

. Frauen, Pferde und Uhren soll man nicht verleihen.

. Er geht nicht gern bei einem Leinfeld vorüber.

. Wäre Leipzig mein, so wollt ichs in Freiberg verzehren.

. Leipzig liegt haußen, Leipzig liegt drinnen,
So kann Leipzig vor Leipzig nicht Leipzig gewinnen.

. Schuster bleib bei deinem Leisten.

. Wer die Leiter hält, ist so schuld als der Dieb.

. Wer die Leiter hinauf will, muß mit der untersten Sproße anfangen.

. Lepsch, laß nicht schnappen.

. Lerchen laßen sich nicht unterm Hütlein fangen.

. Man lernt eher eine Sprache in der Küche als in der Schule.

. Man lernt so lange man lebt.

. Zum Lernen ist Niemand zu alt.

. Wer ausgelernt sein will, muß im Grabe liegen.

. Liebes Kind, lernst du wohl,
Wirst du gebratner Hühner voll;
Lernst du aber übel,
So gehe mit den Säuen über den Kübel.

. Lerne was, so kannst du was.

. Lerne, so kannst du was vergeßen.

. Lerne bei Zeiten,
So kannst du's bei den Leuten.

. Das Lernen hat kein Narr erfunden.

. Lesen und nicht verstehen
Ist halbes Müßiggehen.

. Wer nicht lesen kann, muß Butter tragen.

. Viel Lesmeister, aber wenig Lebmeister.

. Man kann wohl lesen
Was man gewesen.
Aber nicht schreiben
Was man wird bleiben.

. Wer viel liest und nichts behält ist wie Wer jagt und niemals fängt.

. Den Letzten beißen die Hunde.

. Der Letzte macht die Thür zu.

. Der Letzte hat den Sack gestohlen.

. Schelm und Dieb der Letzte.

. Es hat der Letzte noch nicht geschoben.

. Er ist nicht der Letzte, wenn er vorangeht.

. Wer leuchtete eh Du warst?

. Könnte man mit Leugnen davon kommen, so würde Niemand gehangen.

. Guter Leumund ist ein zweites Erbtheil.

. Man muß die Leute reden laßen, Fische (Gänse) können's nicht.

. Laß die Leute reden und die Hunde bellen.

. Ich meinte, es wären lauter Eichen was die Leute reden, nun sinds kaum Linden.

. Einmal in der Leute Mund kommt man schwer wieder heraus.

. Wieviel Leute,
Soviel Häute.

. Wer mit Leuten nichts zu thun haben will, muß aus der Welt ziehen.

. Man muß nicht allen,
Doch guten Leuten gefallen.

. Je mehr Leute, je mehr Glück.

. Wer die Leute schreckt, der muß sich fürchten.

. Leutfreßer findt wohl Eisenfreßer.

. Wer den Leuten aufhilft, dem greift man gerne an seine Bürde.

. Man ſieht an den Leuten hin, aber nicht in die Leute hinein.

. Wo Ler voran,
Da Fraus Geſpann

· Licht iſt Licht,
Siehts gleich der Blinde nicht.

. Setzt man ſein Licht zu hoch, ſo löſchts der Wind,
Zu nieder, ſo löſcht es ein Kind.

. Bei Tage darf man kein Licht aufſtecken.

. Wer das Licht zu knapp ſchneuzt, der löſcht es.

. Er putzt gern das Licht, er wird wollen ein ſchön Weib haben.

. Lichter Tag, lichte Augen.

. Ich will euch das Licht halten und zuſehn.

. Man ſoll ſein Licht nicht untern Scheffel ſtellen.

. Wers Licht ſcheut, hat nichts Gutes im Sinn.

. Lichtmiſs,
Winter gewiſs.

. Lichtmeſſen hell
Schindet dem Bauern das Fell;
Lichtmeſſen dunkel,
Macht den Bauern zum Junker.

. Lichtmeſſen
Können die Herrn bei Tag eßen.

. Lichtmeſs hell und klar
Giebt ein gutes Flachsjahr.

, Lichtmeſs im Klee,
Oſtern im Schnee.

. Zu Lichtmeſſen hat der Schäfer lieber den Wolf als die Sonne im Stall.

. Scheint zu Lichtmeſs die Sonne dem Pfaffen auf den Altar, ſo muß der Fuchs wieder ſechs Wochen ins Loch.

. Wenn zu Lichtmeſs der Bär ſeinen Schatten ſieht, ſo kriecht er wieder auf ſechs Wochen ins Loch.

. So lange die Lerche vor Lichtmeſſen ſingt, ſo lange ſchweigt ſie nach Lichtmeſſen ſtill.

. Wer zu Lichtmeſſen nicht einen Wolf fürchtet, zu Faſtnacht einen Bauern und in der Faſten einen Pfaffen, bei dem er beichten ſoll, der iſt ein beherzter Mann.

. Nach Liebe Leid.

. Kein Lieb ohne Leid.

. Liebe ohne Gegenliebe iſt eine Frage ohne Antwort.

. Der Liebe Luſt währt ſo lang als ein Löffel von Brot.

. Lieb iſt Leides Anfang.

. Wer mir Liebe erzeigt, der bereitet mir Sorge.

. Lieb und wieder Leid
Iſt verlorne Arbeit.

. Kleine Liebe, großes Weh.

. Die Lieb iſt übel angelegt,
Die keine Lieb herwider trägt.

. Lieben und nicht genießen
Möchte den Teufel verdrießen.

. Lieb dein Weib, ſo haßt ſie dich.

. Liebe macht Gegenliebe.

. Liebe iſt ſüß, wo Liebe erfolgt.

. Ich liebe was fein ist
Obs schon nicht mein ist
Ob mirs gleich nicht werden kann,
Hab ich doch ein Gefallen dran.

. Was einem nicht soll werden
Ist das Liebste auf Erden.

. Was liebt, das betrübt,
Was herzt, das schmerzt.

. Liebe muß Zank haben.

. Was sich liebt, das neckt sich.

. Wer nicht eifert, liebt nicht.

. Lieb
Wächst durch Kieb.

. Liebeszorn ist neuer Liebeszunder.

. Liebeszank,
Liebesdank.

. Wer die Liebe verbietet, gürtet ihre Sporen an.

. Wen die Liebe kitzelt, dem ist der Tod nicht verhaßter als Aufschub.

. Die Liebe treibt die Furcht aus.

. Liebe überwindet Alles.

. Was sich liebt, gefällt sich auch.

. Liebe erwirbt Liebe.

. Liebe wird durch Lieb erkauft.

. Lieb empfindet keine Arbeit.

. Liebe lehrt tanzen.

. Lieb und Noth
Hat kein Gebot.

. Wer Lieb erzwingt wo keine ist,
Der bleibt ein Narr zu aller Frist.

. Beßer wenig mit Liebe als viel mit Fäusten.

. Wenig mit Liebe, Viel mit Kolben.

. Gezwungene Liebe und gemalte Wangen dauern nicht.

. Die Liebe trinkt nicht Rothwein.

. Wider die Liebe ist kein Kraut gewachsen.

. Lieb und Gesang
Kennt keinen Zwang.

. Lieben und Singen
Läßt sich nicht zwingen.

. Lieben und beten
Läßt sich nicht nöthen.

. Liebe weiß verborgene Wege.

. Lieb und Rausch
Schaut zum Fenster aus.

. Wer Liebe bergen will, dem kriecht sie an den Augen heraus.

. Lieb, Feuer, Husten, Krätze, Gicht
Laßen sich verbergen nicht.

. Stroh in Schuhen und Lieb im Herzen gucken überall heraus.

. Lieben und Husten läßt sich nicht verbergen.

. Die Liebe macht Lappen.

. Die Liebe ist blind und macht blind.

. Wo die Liebe hinfällt, da bleibt sie liegen und wär es ein Misthaufen.

. Die Liebe ist wie der Thau, sie fällt auf Rosen und Kuhfladen.

. Liebes geht über Schönes.

. Es geht mehr Liebes zur Kirche als Schönes.

. Was lieb ist, das ist schön.

. Wer liebt, weiß wohl was er begehrt, aber nicht was es ist.

. Wenn dir die Liebe ihre Brille aufsetzt, so siehst du in dem Mohren einen Engel.

. Der Liebe Mund
Küßt auch den Hund.

. Keinem ist sein Liebchen ungestalt.

. Was thut die Liebe nicht, sagte jener Schneider, da küßte er einen Bock zwischen die Hörner.

. Aus Liebe frißt der Wolf das Schaf.

. Aus Liebe zum Talg leckt die Katze den Leuchter.

. Wo Liebe fehlt, erblickt man alle Fehler.

. Waßer geht durch Stiefel, Liebe durch Handschuhe.

. Die Augen sind der Liebe Thür.

. Lieben und Buhlen fängt im Gesicht an,

. Liebe hat ihren Sitz in den Augen.

. Lieb ohne Gesicht
Gar leicht zerbricht.

. Die Lieb ist süß
Bis ihr wachsen Händ und Füß.

. Weder nie noch immerfort
Ist der Liebe Losungswort.

. Wenn die Liebe so zunähme wie sie abnimmt, so fräßen sich die Eheleute vor Liebe.

. Klopft die Noth an, so thut die Liebe die Thür auf.

. Liebe findet man nicht auf dem Markte feil.

. Liebe kann viel, Geld kann Alles.

. Wer aus Liebe heiratet, hat gute Nächte und üble Tage.

. Von der Liebe kann man nicht leben.

. Ohne Wein und Brot
Leidet Liebe Noth.

. Alte Liebe rostet nicht.

. Alte Liebe rostet nicht und wenn sie zehn Jahr im Schornstein hienge.

. Der Mensch liebt nur einmal.

. Wo Liebe, da ist Treue.

. Wo man Liebe sät, da wächst Freude.

. Wer ohne Liebe lebt, ist lebendig todt.

. Wo man Liebe säet, da wächst Freud empor.

. Liebe ist der gröste Reichthum.

. Liebe erfüllt die Welt und mehrt den Himmel.

. Es ist nichts Lieberes auf Erden
Als Frauenliebe, Wems kann werden.

. Rechte Liebe wird vergnügt,
Wenn sie ihres Gleichen kriegt.

. Auf Lieb und Gewinn
Steht aller Welt Sinn.

. Gekränkte Liebe hat einen Freund im Himmel.

. Der Liebe Wunden kann nur heilen, der sie schlug.

. Liebesstück
Ist kein Diebesstück.

. Wer Liebe stiehlt, ist kein Dieb.

. Der Liebe und dem Feuer muß man bei Zeiten wehren.

. Liebe
Ergiebt sich keinem Diebe.

. Liebe, Diebe und Furchtsamkeit machen Gespenster.

. Es liebt sich
Oder es diebt sich.

. Liebe und Herrschaft
Leiden nicht Gesellschaft.

. Jähe Liebe, lange Feindschaft.

. Liebe ist der beste Wächter.

. Liebe ist die beste Hut.

. Liebe hat ein gut Gedächtniss.

. Liebe kommt der Bitte zuvor.

. Wenn Lieber kommt, muß Leider weichen.

. Liebe fängt bei sich selber an.

. Die Liebe geht unter sich, nicht über sich.

. Du bist mir so lieb,
Wie dem Müller der Dieb.

. Liebe macht Löffelholz
Aus manchem jungen Knaben stolz.

. Liebhaber kommen immer der Glocke zuvor.

. Einem Liebhaber ist nichts zu schwer.

. Was geliebt will werden, muß sich darnach stellen.

. Wer dich ungewöhnlich liebkost, hat dich betrogen oder will dich betrügen.

. Kurzes Lied ist bald gesungen.

. Ein gut Lied mag man dreimal singen.

. Kein so gut Lied,
Man wird sein müd.

. Ein gut Lied soll man nicht aussingen.

. Man singt auch nicht alle Liedchen aus.

. Wenn man das Liedchen zu hoch anfängt, so erliegt man im Singen.

. Neue Lieder singt man gern.

. Jedermann singt das Liedchen dem Loch unter der Nase zu lieb.

. Liedlohn schreit zu Gott im Himmel.

. Wer da liegt, über den läuft alle Welt hin.

. Wer da liegt, dem hilft Niemand auf.

. Wer stille liegt, der ist todt.

. Da liegt es, sagte jene gute Magd, da entfiel ihr das Kind beim Tanze.

. Liegt er, so giebt er: läg er nicht, so gäb er nicht.

. Er ist fein so mild, wie St. Lienhard seines Eisens: er giebt es Niemand, es stehl es ihm dann der Dieb.

. Was die linke thut, laß die Rechte nicht wissen.

. Die linke Hand geht von Herzen.

. Wäre kein Links, so wäre kein Rechts.

. Wir haben auf dich gewartet mit der linken Hand.

. Links und Rechts, wie die Carthäuser-Katzen.

. List geht über Gewalt.

. List thut mehr den Stärke.

. In Listen ist die Einfältige neunfältig.

. Mannesliſt ist behende,
Weiberliſt hat kein Ende.

. List gegen List.

. List wird mit List bezwungen.

. List
Macht guten Mist

. Lob macht einen Anfang zur Freundschaft.

. Loben ist nicht Lieben.

. Lob wird manchem todten Mann,
Der Lob im Leben nie gewann.

. Willst du gelobt sein, so stirb, willst du verachtet sein, so heirate.

. Lob ist leichter zu erlangen als zu erhalten.

. Nichts veraltet ehr,
Denn Lob und Ehr.

. Lob ohne Maß hat keine Ehre.

. Wer ein Ding zuviel lobt, dem traue nicht.

. Lobe, das du könntest schelten,
Schelte, das du könntest loben.

. Es mag leicht, daß Einen ein Bauer lobt.

. Des Pöbels Lob
Hält nicht die Prob.

. Es ist eine Schande was der Pöbel lobt.

. Lob
Ist der Thoren Prob.

. Eigenlob,
Narrenprob.

. Eigenlob stinkt,
Eigenruhm hinkt.

. Eigenlob
Ist zu grob.

. Eigenlob stinkt,
Freundes Lob hinkt,
Feindes Lob klingt.

. Fremd Lob ist wahr
Und dauert wohl ein Jahr.

. Eigenlob riecht nach limburger Käse.

. Wer sich selber lobt, muß üble Nachbarn haben.

. Er lobt sich, weil seine Nachbarn nicht zu Hause sind.

. Sich selber loben Niemand soll,
Den Guten loben Andre wohl.

. Wer sich selber lobt, heißt der Lästerlin.

. Wer sich selber lobt, den hassen Viele.

. Falsches Lob, gewisser Spott.

. Das Werk lobt den Meister.

. Man soll einen da loben, wo er hübsch ist.

. Lobe den Narren, so schwillt er.

. Mit Hunden fängt man Hasen, mit Lob die Narren und mit Geld die Frauen.

. Jeder lobt das Seine.

. Ein Ding wohl gelobt ist halb verkauft.

. Wer seine Frau lobt und sein Compost, der wäre sie beide gerne los.

. Wer Einen lobt in praesentia,
Und schimpft in absentia,
Den hol die Pestilentia.

. Wer alle Löcher will verstopfen,
Den soll man mit der Peitsche klopfen.

. Kleine Löchlein machen das Schiff voll Waßer.

. Man soll es bei den alten Löchern laßen.

. Wers bei den alten Löchern bewenden läßt, braucht nicht neue zu bohren.

. Wie mans ins Loch hinein schreit, so rufts wieder heraus.

. Will einer zu schnell mit dem Klinkel ins Schloß, so kann er das Loch nicht finden.

. Nisnas konnt's Loch nicht treffen.

. Zu Einem Loch muß es doch heraus.

. Wenn das Loch unter der Nase zu wäre, wie dem Frosch nach St. Jakobs Tag, so bliebe viel unterwegen.

. Ich will dir zeigen wo der Zimmermann ein Loch gelaßen hat.

. Ein Loch zurück hat gesteckt.

. Es ist kein Loch, er weiß einen Nagel dazu.

. Es ist noch eine Beer im Loch.

. Ein Lockvogel singt den andern ins Garn.

. Ein Löffel voll That
Ist beßer als ein Scheffel voll Rath.

. Ein solcher Löffel gehört in solch Futteral.

. Steck deinen Löffel nicht in andrer Leute Töpfe.

. Wo der Löffel ausreicht, bedarf man der Kelle nicht.

. Man soll den Löffel nicht aus der Hand geben bis man selbst gegeßen hat.

. Dieweil der Löffel neu ist, braucht ihn der Koch; wird er alt, so wirft er ihn weg.

. Eh man den Löffel zum Munde bringt, kann sich viel begeben.

. Er hebt den Löffel auf und zerbrich die Schüßel.

. Lurz leck den Löffel.

. Man muß es nehmen, weils der Löffel giebt.

. Man muß mit einem Löffel nicht zwei Suppen zugleich verkosten.

. Wenn man dich und den Löffel nicht hätte, so müste man die Suppe trinken.

. Ich bins so satt als hätt ichs mit Löffeln gegeßen.

. Er hat die Weisheit mit Schaumlöffeln gegeßen.

. Wenns Brei regnet, fehlt mir der Löffel.

. Er hat keinen Löffel dabei zu waschen.

. Nun weiß ich meines Löffels keinen Stiehl mehr.

. Löffeln und witzig sein
Stimmen selten überein.

. Löffeln macht Hochzeit.

. Lohn
Macht in der Kirche großen Ton.

. Guter Lohn macht hurtige Hände.

. Wie der Lohn so die Arbeit.

. Wer ungebeten zur Arbeit kommt, geht ungelohnt davon.

. Der Loser an der Wand
Hört seine eigne Schand.

. Lösche bei Zeit, eh das Feuer zum Dache ausschlägt.

. Das Looß stillt den Hader.

. Deinen Lohn sollst du nicht wißen.

. Wie man den Meister lohnt, so wischt er das Schwert.

. Lotterieloße sind Eingangszettel ins Armenhaus.

. Was der Löwe nicht kann, das kann der Fuchs.

. Wo die Löwenhaut nicht ausreicht, da knüpft man den Fuchspelz dran.

. Ist der Löwe todt, so rauft ihn auch der Hase beim Bart.

. Den todten Löwen kann jeder Hase an der Mähne zupfen.

. Mancher rauft den todten Löwen beim Bart, der ihn lebend nicht ansehen durfte.

. Auch der Löwe muß sich vor der Mücke wehren.

. Zu Hause Löwen, im Treffen Hasen.

. Däs Löwenmaul hat ein Hasenherz.

. Ein Löwe geht mit keinem Hasen schwanger.

. Der Esel wills mit dem Löwen aufnehmen.

. Wenn der Löwe brüllt, so zittert der Wald.

. Lübisch Recht,
Glüpisch Recht.

. Lübeck ist in Einem Tage gestiftet, aber nicht in Einem Tage gebaut.

. Lübeck ist ein Kaufhaus, Hamburg ein Brauhaus, Braunschweig ein Rüsthaus, Lüneburg ein Salzhaus, Halberstadt ein Pfaffenhaus.

. So schreibt St. Lucas nicht.

. Es geht heimlich zu, St. Lucas schreibt nicht viel davon.

. Draußen ein Luchs, daheim ein Maulwurf.

. Die Luft macht leibeigen.

. Von der Luft kann man nicht leben.

. Lügen
Daß sich die Balken biegen.

. Lüg und Trug
Ist der Welt Acker und Pflug.

. Auf eine Lüge
Gehört eine Fliege.

. Auf eine Lüge gehört eine Maulschelle.

. Zu grober Lüge soll man pfeifen.

. Auf eine große Lüge gehört eine grobe Ohrfeige.

. Wer lügen will, muß ein gut Gedächtniſs haben.

. Wer lügen will, vergeße vor Ende nicht seines Anfangs.

. Wer lügen will, der solls nicht krumm drehen, damit ers auch fiedern könne.

. Die Lüge hängt zusammen wie Sand, man kann ihn nicht ballen.

. Lügen zerschmelzen wie Schnee.

. Lügen haben kurze Beine.

. Jede Lüge will zehn andre zum Futter haben, wenn sie nicht sterben soll.

. Zu einer Lüge gehören immer sieben Lügen.

. Eine Lüge schleppt zehn andre nach sich.

. Der Lügner fängt sich selbst in seiner Lüge.

. Es ist keine Lüge oder sie hat einen Boden.

. Die Lüge bedarf gelehrter, die Wahrheit einfältiger Leute.

. Was man heraus lügt, kann man nicht wieder hinein lügen.

. Allein Lügen am Besten.

. Aus der Ferne ist gut lügen.

. Wer lügen will, soll von fernen Landen lügen, so kann man ihm nicht nachfragen.

. Der weit gewandert ist und alt,
Mag wohl lügen mit Gewalt.

. Wer von fernen Landen lügt, der lügt mit Gewalt.

. Großen Herren, Fremden und Alten
Pflegt man Lüge für gut zu halten.

. Wer lügen will, mag Wunder sehen.

. Wer gerne lügt, kann viel Neues sagen.

. Wer gern lügt, stiehlt auch gern.

. Wer lügt der stiehlt, wer stiehlt der lügt.

. Wer beginnt mit Lügen,
Endet mit Betrügen.

. Zeig mir den Lügner, ich zeig dir den Dieb.

. Lügen und Stehlen gehen mit einander.

. Der Lügner und der Dieb wohnen unter einem Dache.

. Lügen, Buhlen und Stehlen hängen an einander.

. Er lügt wie wenns gedruckt wär,
Und stiehlt wie wenns erlaubt wär.

. Der Lügner trägt des Teufels Livree.

. Lüge ist die erste Staffel zum Galgen.

. Hülfe Lügen, so würde keiner gehangen.

. Dem Lügner sieht man so tief ins Maul als dem Wahrsager.

. Sag eine Lüge, so hörst du die Wahrheit.

. Wäre Lügen so schwer wie Steine tragen,
Würde mancher lieber die Wahrheit sagen.

. Lügen in allen Formaten ist eine große Bibliothek.

. Wer viel schwatzt, lügt viel.

. Lügen ist der Leber gesund.

- Wenn die Lügner schwören,
  Wollen sie dich thören.
- Es gehen viel Lügen in einen Sack.
- Mit Lügen und Listen
  Füllt man Sack und Kisten.
- Wenn die Lüge kalt wird, so stinkt sie.
- Lügen und Lawinen wachsen immer.
- Mancher lög einen ganzen Tag und ständ auf Einem Bein dazu.
- Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht
  Und wenn er auch die Wahrheit spricht.
- An Lügen gewinnt man nicht, denn daß man ihm nächstens desto weniger glaubt.
- Hätt ihn die erste Lüge erstickt, er wäre schon längst todt.
- Wenn Lügen lündsch Tuch wäre, wär es nicht ein Wunder, daß er schöne Kleider hätte.
- Wenn Lügen welsch wär, er gäb einen guten Dollmetsch.
- Er kann fliegen — ohne f.
- Lumpen gehen dreizehn aufs Dutzend.
- Wenn die Metzen wähnen, es wären Lumpen, so sind es Zumpen.
- Es geben nicht alle Lumpen Papier.
- An einem schmutzigen Lumpen kann man sich nicht sauber waschen.
- Der Lump gilt nichts wo die Leute theuer sind.
- Je größer Lump, je größer Gunst.

. Wenn die Herren bauern und die Bauern herren, so giebts Lumpen.

. Dem Lümpli
Das Stümpli.

. Lüneburger Haide
Armer Wichtel Weide.

. Er hat Lunte gerochen.

. Er steckt voll Lurren und Schnurren.

. Lust und Liebe zu einem Ding
Macht alle Müh und Arbeit gering.

. Wozu der Mensch Lust hat, dazu hat er auch Andacht.

. Wozu Einer Lust und Liebe hat, das bescheert ihm Gott.

. Wozu Einer Lust und Liebe hat, des bekommt er sein Lebtag genug.

. Aus Lust küsst Einer die Kuh wo sie hübsch ist.

. Wenn auf Lust nicht Unlust folgt, so ist es eine gute Lust.

. Wer den Lüsten nicht das Meßer an die Kehle setzt, den bringen sie um.

. Die Lust baut das Land.

. Lust schafft Leute.

. Kurze Lust, lange Reue.

. Zuviel Lust bringt Unlust.

. Keine Lust ohne Unlust.

. Lustig gelebt und selig gestorben
Heißt dem Teufel die Rechnung verdorben.

. Lustig in Ehren
Darf Niemand wehren.

. Lustig sein ist des Weins Gerechtigkeit.

. Lustig! Morgen haben wir wieder nichts!

. Lustig! der Vater hat das Haus verkauft, die Mutter die Scheuer abgebrannt.

. Lustig! über hundert Jahre sind die Heiden hier!

. Doctor Luthers Schuhe sind nicht jedem Dorfpriester gerecht.

. Hätte Lyra nicht geleiert, hätte Luther nicht getanzt.

. Hätt Lyra nicht über die Bibel geschrieben,
So wäre Luther ein Esel geblieben.

. St. Lutzen
Macht den Tag stutzen.

. Luzern setzt zu Beromünster die Chorherrn, Bern giebt ihnen den Unterhalt und Zürich versieht sie mit schönen Köchinnen.

M.

(Nr. 6840 — 7421.)

. Was Einer ist, das kann man aus ihm machen.

. Machst dus gut,
Hast dus gut;
Machst dus schlecht,
Geschieht dir recht.

. Mach dich nicht gemein,
Willst du werth gehalten sein.

. Macht und Will
Können viel.

. Ohne Macht eitler Zorn.

. Vereinte Macht bricht Burg und Strom.

. Dem Mächtigern zürnen ist Thorheit.

. Der Mächtige steckt den Andern in den Sack.

. Wer mächtig ist, wird auch vermessen:
Große Fische die kleinen fressen.

. Mädchen sagen Nein und thun es doch.

. Ein Mädchen bekommt so leicht einen Leck,
Als ein weißes Kleid einen Fleck.

. Ein Mädchen muß nicht so lange müßig gehen als eine Taube ein Korn aufnimmt.

. Ein Mädchen muß nach einer Feder über drei Zäune springen.

. Ein gut Pferd sucht man im Stall, ein brav Mädchen in seinem Haus.

. Die Erste in der Kirche, die Letzte beim Tanz,
Sind zwei Blumen im Mädchenkranz.

. Faule Mädchen,
Lange Fädchen.

. Wenn Mädchen bitten, so gewähren die Männer.

. Bevor die Mädchen flücke,
Sind sie voller Tücke.

. Wen ein Mädchen lachet an,
Den will sie drum nicht alsbald han.

. Ein Mädchen macht keinen Tanz.

. Bei Mägdlein von achtzehn Jahren
Mit schwarzen Augen und gelben Haaren

Mit weißen Händen und schmalen Lenden,
Mag Einer wohl sein Leben enden.

. Friß Dreck und sch— Gold,
So werden dir die Mädchen hold.

. Rüben nach Christtag, Aepfel nach Ostern und Mädchen über dreißig Jahr haben den besten Geschmack verloren.

. Unter uns Mädchen gesagt.

. Was ich nicht mag
Wird mir alltag.

. Gute Magd wird gute Frau.

. Fettes Mägdlein, magere Frau.

. Wenn die Magd Frau wird, jagt sie den Herrn aus dem Hause.

. Eine Magd, die giebt, beut aus die Ehr,
Eine Magd, die nimmt, verkauft die Ehr:
Eine Magd, die will in Ehren leben,
Die soll nicht nehmen und nicht geben.

. Wenn ich dir zu Willen wär, wie wollten wir die Sau anbinden? sprach die Magd, als der Knecht im Wald seinen Antrag nicht mehr wiederholte.

. Ich habs gefunden wie Archimedes — die Magd beim Knecht.

. Erst der Magen,
Dann der Kragen.

. Man sieht nicht in den Magen,
Wohl aber auf den Kragen.

. Nicht Alles dient dem Magen,
Was angenehm dem Kragen.

. Auf vollem Magen
Steht ein fröhlicher Kragen.

. Ist der Magen satt, wird das Herze fröhlich.

. Leichter Magen, schwerer Sinn.

. Hat sich der Magen geschlossen, so kann noch etwas zum Schlüßelloch hinein.

. Der Magen ist ein offener Schaden.

. Er hat einen pommerischen Magen,
Er kann Kieselsteine vertragen.

. Es kommt Alles in Einen Magen.

. Dem Magen gehn leicht die Hosen herunter.

. Kannst du nicht werden Magister,
So bleib ein Küster.

. Man giebt keinem Mäher den Lohn, er hab ihn denn verdient.

. Wer zuerst mäht, wohl mäht.

. Man soll ihr ein Mahlschloß vors Maul legen.

. Scharfe Mahner machen gute Zahler.

. Der Mahner soll nicht gleich den Beutel mitnehmen.

. Je ärger der Mahner, je schlimmer der Zahler.

. Die besten Mahner sind die schlimmsten Zahler.

. Mährettig ist dem Magen ein Pflaster, den Augen ein Laster.

. Mai kühl und naß
Füllt dem Bauern Scheur und Faß.

. Maimond kühl und Brachmond naß
Füllt den Boden und das Faß.

. Ein kühler Mai
Gut Geschrei.

. Maitag ein Rabe,
Johannis ein Knabe.

. Den Mai muß man nehmen, wann er kommt und käm er zu Weihnachten.

. Wenn der Mai ein Gärtner ist, ist er auch ein Bauer.

. Kein Mai währt sieben Monate.

. Im Mai gehn Huren und Buben zur Kirche.

. Knappen- und Pfaffen-Ehen werden im Mai gemacht.

. Wem man nicht hold ist, dem steckt man keine Maien.

. Ein gutes Mal ist henkenswerth.

. Beßer ein Mal getheilt als ein Mal verfehlt.

. Wer nicht kommt zu rechter Zeit,
Der ist seine Malzeit queit.

. Zwei Malzeiten schlagen sich nicht.

. Köstliche Male heißen Giselmale.

. Kurze Abendmalzeit
Macht lange Lebenszeit.

. Wer nicht malen kann, muß Farbe reiben.

. Er ist ein kluger Maler, gerathen ihm die Engel nicht, so macht er Teufel daraus.

. Maler und Poeten sind Freiherrn.

. Der Maler kennt die Farben am besten.

. Wo der Malzsack steht, kann der Roggensack nicht stehen.

. Niemand lebt ohne Mängel,
Wir sind Menschen, keine Engel.

· Wer wohl mangeln kann, der kann wohl haben.

. Das Mangelholz hängt ihm vor der Thür.

. Mann und Weib
Sind Ein Leib.

. Der Mann ist das Haupt, die Frau sein Hut.

. Mann ohne Weib
Haupt ohne Leib;
Weib ohne Mann
Leib ohne Haupt daran.

. Mann und Weib
Haben kein gezweites Gut zu ihrem Leib.

. Mann, nimm deine Hau,
Ernähr deine Frau.

. Dem Mann ist es keine Ehre, eine Frau zu schlagen.

. Wenn der Mann die Frau einmal schlägt, schlägt er sie mehr.

. Männer sollen reden, Frauen schweigen.

. Der Mann (gehört) in den Rath.
Die Frau ins Bad.

. Die Männer beim Schmause,
Die Frauen zu Hause.

. Der Mann zerbricht die Häfen, die Frau die Schüßeln.

. Ich bin Herr, sagte der Mann, da saß er unterm Tische.

. Des Mannes Mutter, der Frauen Teufel.

. Kluge Männer suchen wirthliche Frauen.

. Ist der Mann unvorsichtig und die Frau eine Thörin, so geht Alles den Krebsgang.

. Ein Mann wiegt zehn Weiber auf.

. Ein Mann kann sich eher zu Tode grämen als eine Frau.

. Der Mann kann nicht so viel zum Thore herein bringen als die Frau zum Hinterpförtchen heraustragen.

. De Mann mott wol Alles eten,
Aber nig Alles weten.

. Der Mann wird reich, dem die Frauen übel gerathen und die Immen wohl.

. Der Männer Ehr ist auch der Frauen Ehre; der Frauen Schand ist auch der Männer Schande.

. Mein Mann ist auch etwas im Kartenspiel, spricht die Frau wenn er Rathsherr ist.

. Die lange Haare am Hals hat, bekommt einen reichen Mann.

. Alles kommt an den Mann, nur Ich nicht, sagte das Mädchen.

. Mutter, ich muß einen Mann han, oder ich zünd 's Haus an.

. Hätt ich nur erstlich einen Mann,
Was gehn mich andre Jungfern an?

. Nimmst du einen Mann,
Um dein Glück ists gethan.

. Guter Mann ist guter Seide werth.

. Wie der Mann, so brät man ihm die Wurst.

. Darnach der Mann gerathen,
Wird ihm die Wurst gebraten.

. Darnach der Mann ist, brät man ihm den Hering.

. Darnach Mann, darnach Gunst.

. Verzagter Mann
Kam mit Ehren nie vom Plan.

. Ein Mann soll immer mehr wollen als er leisten kann.

. Es ist kein Mann,
Er hat einen Wolfszahn;
Es ist keine Frau,
Sie hat ihn an.

. Kein Mann ohne Wolfszahn, kein Roß ohne Tücke, kein Weib ohne Teufel.

. Es ist kein Mann so kleine,
Er hat der Teufelsadern eine.

. Der ist der Mann,
Der sich selbst regieren kann.

. Was der Mann kann,
Zeigt seine Red an.

. Eines Mannes Rede keines Mannes Rede:
Mann soll sie billig hören beede.

. Des Mannes Sinn
Ist sein Gewinn.

. Männlein hat Mannesherz.

. Mannlich wehrt sich unrechter That.

. Ein Mantel und ein Haus decken viel Schande.

. Der Mantel ist des, den er deckt; die Welt des, der ihrer genießt.

. Man soll den Mantel kehren nach dem Winde (wie das Wetter geht).

. Wenn die Sonne scheint, nimm den Mantel mit auf die Reise.

. Aus altem Mantel wird ein neues Wamms.

. In Marbach sind gute Gesellen.

. So lange die Frösche quacken vor Marcustag,
So lange schweigen sie darnach.

. St Margarethe
Pißt in die Nöte (Nüße).

. Mariechen bläst das Licht aus,
Michel steckt es wieder an.

. Mariä Himmelfahrt Sonnenschein
Bringt guten Wein.

. Alte Marksteine soll man nicht verrücken.

. Markt lehrt kramen.

. Wer den Markt versäumt, dem schlägt man keinen neuen Kram auf.

. Ein Mann macht keinen Markt.

. Man muß kaufen weil Markt ist.

. Rühme den Markt nicht bevor er gehalten ist.

. Später Markt wird gern gut.

. Auf einen bösen Markt gehört ein guter Muth.

. Wie der Markt, so der Zoll.

. Das Nachgeld macht den Markt.

. Wer auf dem Markte singt, dem bellt jeder Hund ins Lied.

. Auf dem Markte lernt man die Leute beßer kennen als im Tempel.

. Der Markt lehrt dichs, nicht der Tempel.

. Nach der Marterwoche kommt der Ostertag.

. Die Marterwoch laß still vergehn,
Dein Heiland wird schon auferstehn.

. Des Teufels Märtyrer leiden viel mehr als Gottes Märtyrer.

. Du heiliger St. Martin! Sie opfern dir einen Pfennig und stehlen dir ein Pferd!

. St. Martin war ein milder Mann,
Trank gerne Cerevisiam
Und hatt er nicht pecuniam,
So ließ er seine tunicam.

. St. Martin
Macht Feuer im Camin.

. Der März
Schüttelt den Sterz.

. Nimmt der März
Den Pflug beim Sterz,
Hält April
Ihn wieder still.

. Was der März nicht will,
Das frißt der April.

. Der März
Nimmt alte Leute beim Sterz.

. Im Märzen
Spart man die Kerzen.

. Märzenschnee
Thut der Frucht weh.

. Naßer März
Ist Bauernschmerz.

. Ein Loth Märzenstaub ist einen Ducaten werth.

. Märzenstaub
Bringt Gras und Laub.

. Märzendonner macht fruchtbar.

. Wenns im Märzen donnert, so wirds im Winter schneien.

. So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer.

. Trockner März, naßer April, kühler Mai
Füllt Scheuer und Keller und bringt viel Heu.

. März nicht zu trocken, nicht zu naß
Füllt den Bauern Scheur und Faß.

. Zu Anfang oder End
Der März sein Gift entsendt.

. März grün,
Jungfrau kühn.

. Maß trägt aller Tugend Krone.

. Maß ist zu allen Dingen gut.

. Maß und Ziel
Ist das beste Spiel.

. Halte Maß und gedenk ans Ende!

. Jedem ist sein Maß bestimmt zu trinken und zu buhlen: thut ers bald, so ist er früh fertig.

. Mäßig wird alt,
Zuviel stirbt bald.

. Mäßigkeit ist die beste Arznei.

. Mäßigkeit erhält den Leib.

. Mäßigkeit erhält, Gerechtigkeit nährt, Mannheit wehrt, Weisheit regiert.

. Tägliche Mäßigkeit ist das beste Fasten.

. Alles mit Maß, sagte der Bauer, da trank er eine Maß Branntwein.

. Alles mit Maß, sagte der Schneider, da schlug er seine Frau mit der Elle todt.

. Wenn das Maß voll ist, so läufts über.

. Wenns Maß voll ist, schüttelts Gott um.

. Maß und Gewicht
Kommt einst vor Gericht.

. Mit dem Maße, womit ihr meßet, wird euch wieder gemeßen.

. Mattheis
Brichts Eis;
Find't er keins,
So macht er eins.

. Nach Mattheis
Geht kein Fuchs mehr übers Eis.

. Keine festere Mauer denn Einigkeit.

. Die Mauern machen das Kloster nicht.

. Mauermanns Schweiß kostet der Tropfen einen Thaler.

. Mauermanns Schwamm brennt nicht.

. Maul, richt dich nach der Tasche.

. Dem Maul abgedarbt, ist so gut wie der Pacht von einer Wiese.

. Wie das Maul, also der Salat.

. Es ist Maul wie Salat, sagt der Esel wenn er Disteln frißt.

. Das Maul ist des Leibes Henker und Arzt.

. Was Mäulchen nascht, muß Leibchen büßen.

. Mit vollem Maul ist schlimm blasen.

. Wer Jedem das Maul stopfen wollte, müste viel Mehl haben.

. Ich hab ein Maul, dem geb ich zu eßen, das muß reden, wie ich will.

. Sie giebt ihrem Maul nicht umsonst zu eßen.

. Schweig, Maul, ich geb dir ein Wecklein.

. Sein Maul ist froh, daß es Nacht ist.

. Sein Maul schickt sich nicht zu Gallert, es steht nie stille.

. Er läßt sich keine Spinne überm Maul wachsen.

. Ich mach mirs Maul nicht gern zur Tasche.

. Er hat ein Maul, man sollte besch—— Windeln drin waschen.

. Ungewaschenem Maul ist Unglück zum Ziel gesteckt.

. Wer sein kläffig Maul nicht hält,
Muß hören was ihm nicht gefällt.

. Man verschnappt sich nicht mehr als mit dem Maul.

. Ein geschwätzig Maul verwirrt ein ganzes Land.

. Ein böses Maul ist schärfer denn ein Schwert.

. Je glatter Maul, je fauler Aas.

. Wer einmal in die Mäuler kommt, kommt selten unverletzt heraus.

. Wer sichs Maul nicht aufzuthun getraut, muß den Beutel aufthun.

. Freigebig mit dem Maul, karg mit dem Beutel.

. Es hilft nicht Maul spitzen, sondern Pfeifen.

. Das Maul ist der Münzer.

. Wenns ein Maul hätte, so biß' es dich.

. Maulgebet kommt nicht gen Himmel.

. Auf eine Maulschelle gehört ein Dolch.

. Die erste Maulschelle ist beßer als zwei andre.

. Giebst du dem Nachbar eine Maulschelle, so geb ich dir sie wieder.

. Maulesel treiben viel Parlaren,
Daß ihre Voreltern Pferde waren.

. Wer über einen Maulesel gesetzt ist, hält sich auch für einen Herrn.

. Es ist eine schlechte Maus, die nur Ein Loch weiß.

. Die Maus soll das Loch suchen, nicht das Loch die Maus.

. Wenn die Maus satt ist, schmeckt das Mehl bitter.

. Es ist Maus wie Mine.

. Es ist Maus wie Mutter, Sterze haben sie alle.

. In leere Scheuern kriecht keine Maus.

. Mit Speck fängt man Mäuse.

. Unter einem Fuder Heu erstickt keine Maus.

. Beißt die Maus einmal am Käse, so kommt sie wieder.

. Hat die Maus einmal den Speck gekostet, so kommt sie wieder.

. Wer sich mausig macht, den freßen die Katzen.

. Mach dich nicht mausig, wir haben Katzen.

. Es ist eine kühne Maus, die der Katz ein Nest ins Ohr darf machen.

. Kleine Mäuse haben auch Ohren.

. Wer selbst mausen kann, der braucht keine Katzen.

. Was dir nicht gehört, das streift eine Maus mit dem Schwanze weg.

. Jo driv de Müüs op'n Pinn onn lihr die Goise pissen.

. Da hat's Mäuse, hatt der Ratzemann gesagt.

. Der Mausdreck will allzeit unter den Pfeffer.

. Dem schlafenden Fuchs läuft keine weise Maus in den Mund.

Wenn sich das Geflügel früh maußt, so giebts einen frühen Winter.

. Medardus bringt keinen Frost mehr.
Der dem Wein gefährlich wär.

. Medardus keinen Regen trag,
Es regnet sonst wohl vierzig Tag.

. Es ist beßer daß einem der Medicus als der Jurist das Leben abspricht.

. Niemand hat sich übers Meer zu beklagen, der zum zweitenmal Schiffbruch litt.

. Alles Mehl hat Kleien.

. Es gibt Mehl wie Korn.

. Ohne Mehl und Waßer ist übel backen.

. Wer immer aus dem Mehlsaße nimmt und nichts wieder hinein schüttet, der kommt bald auf den Grund.

. Narrheit ists, das Mehl gegen den Wind beuteln.

. Das Mehr gilt.

. Was man nicht kann meiden,
Soll man geduldig leiden.

. Die Meile hat der Fuchs gemeßen und den Schwanz drein geben.

. Eine Meile Wegs davon ist ein guter Panzer.

. Mein und Dein ist alles Zankes Ursprung.

. Mein und Dein
Bringt alles Unglück herein.

. Mein Buhl die schönste.

. Allein mein
Oder laß gar sein.

. Die Narren meinen.

. Der Meiner und der Lügner sind zwei Brüder.

. An Meinen bindet Niemand sein Pferd an.

. Meinen ist nicht wißen,
Wers nicht glaubt, wird besch—

. Gut Meinen
Bringt oft Weinen.

. Gut gemeint
Wird oft beweint.

. Es meint es gut, es will es aber Niemand gut verstehen.

. Viel Meinung
Bricht Einung.

. Klingende Meinung ist die beste.

. Meißner,
Gleißner.

. Nicht nach den Meisten, sondern nach den besten.

. Es ist keiner Meister so gut, er findet Einen über sich.

. Es ist Keiner ein Meister allein.

. Es ist kein Meister vom Himmel gefallen.

. Ein Lautenist,
Bricht viel Seiten, eh er Meister ist.

. Es ist kein Meister geboren, er muß gemacht werden.

. Mancher will Meister sein, und ist kein Lehrjunge gewesen.

. Wenn der Meister kommt heran,
Hat das Meisterchen gethan.

. Kein Meister so gut, der nicht noch zu lernen hätte.

· Drei Dinge machen einen guten Meister: Wißen, Können und Wollen.

. Dem Meister vom Handwerk soll man glauben.

. Meistersohn bringt das Recht mit sich.

. Wie der Meister, so das Werk.

. Das Werk schlägt dem Meister nach.

. Guter Meister macht gute Jünger.

. Der Jünger ist nicht über seinen Meister.

. Der seinen Meister nicht hören will, muß den Büttel hören.

. Er ist Meister, wenn Sie nicht daheim ist.

. Er ist Doctor, Sie Meister.

. Wohlgeklopft und übel gemacht,
Ist eine halbe Meisterschaft.

. Zween sind Eines Meister, Drei sein Tod.

. Zuviel Melken giebt Blut.

. Aus Melkgilten ist gut trinken.

. Tief innen liegt der Mendelberg (Freudenberg)

. Von der Menge werden die Burgen gebrochen.

. Der Mensch denkt,
Gott lenkt.

. Des Menschen Willen ist sein Himmelreich.

. Der Mensch kann Alles was er will.

. Wir sind Alle Menschen bis übers Knie, dann fängt das Luder an.

. Es ist kein Mensch, er hat einen Wandel, hat er sie nicht alle vier.

. Jeder hat ein Hemd von Menschenfleisch.

. Er ist kein Mensch ohne ein Aber.

. Jeder Mensch hat seinen Zwickel.

. Auf Erden lebt kein Menschenkind,
An dem man keinen Mangel findt.

. Menschensinn ist Menschenleben.

. Mancher braucht einen neuen Menschen und kauft nur einen neuen Rock.

. Was der Mensch nicht ist, das kann man nicht aus ihm herauskriegen.

. Beßer Ein Mensch sterbe
Als das ganze Volk verderbe.

. Der Mensch ist zur Arbeit, wie der Vogel zum Fliegen gemacht.

. Mit Menschen Frieden, mit Sünden Krieg.

. Was Menschen nicht strafen, straft Gott.

. Was Menschen nicht lohnen, lohnt Gott.

. Gottes Weisheit und der Menschen Thorheit regieren die Welt.

. Ist der Mensch geboren, so fängt er an zu sterben.

. Es ist bald um einen Menschen geschehen, und kostet so viel zu erziehen.

. Ein Mensch ist des andern Teufel.

. Ein Mensch ist des andern Gott.

. Ein Mensch ist des andern werth.

. Des Menschen Gedicht
Wird oft zunicht.

. Menschen und Wind
Aendern geschwind.

. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

. Menschenantlitz, Löwenantlitz.

. Was Menschenhände machen, können Menschenhände verderben.

. Wo Menschenhand zu kurz ist, da ist Gottes Hand noch lang genug.

. Menchengunst
Ist Erdendunst.

. Es gilt ihm ein Mensch so viel als ein Hund.

. Mergel macht den Vater reich und den Sohn arm.

. Merk und Melde
Wachsen beid im Felde:
Pflücke Merk, laß Melde stehn,
So magst mit allen Leuten gehn.

. Kurze Mess ist bald gesungen.

. Man läutet die Messe so lange ein bis sie kommt.

. Beßer zweimal meßen
Als einmal vergeßen.

. Wie man ausmißt wird Einem eingemeßen.

. Ein Meßer wetzt das andere.

. Ein stumpf Meßer ist keiner sammtnen Scheide werth.

. Das Meßer schneidet das Waßer bis auf den Boden.

. Man muß über Nacht kein Meßer auf dem Tisch liegen laßen, sonst kann man nicht schlafen.

. Wers Meßer zuerst zuckt, muß es auch zuerst einstecken.

. Er steckt das Meßer neben die Scheide.

. Auf dem Meßer könnte man bis Rom reiten.

. Er machts wie die Herren von Metz: die laßens geschehen, wenns regnet.

. Metzen
Sollen nicht viel schwätzen.

. Metzler tragen mehr Hirn im Sack als Narren im Kopf.

. Die Metzger sagen, es ist nichts mehr mit den Bauern zu machen, seit sie in der Bibel lesen und die Kinder selbst machen.

. Metzger, Gerber und Schinder
Sind Geschwisterkinder.

. Ein Metzger thut manchen vergebnen Sprung, ein Hund noch mehr.

. Es ist mir um Dich
Wie dir um Mich.

. Willst du strafen Mich und Meine,
Sieh vorher auf Dich und Deine.

. Wer nicht mit mir ist, der ist wider Mich.

. Ein Miethling achtet der Schafe nicht.

. Süße Milch soll man vor Katzen hüten.

. Wer das Einbrocken bezahlt, dem schenkt man die Milch.

. Die Milch balgt wohl, aber sie talgt nicht.

. Melk
Makt dat Herte welk

. Es kommt keine Milch von Hasen, es ist denn eine Maus darin ersoffen.

. Er sieht, daß die Milch davon sauer wird.

. Sei nicht zu mild
Das Korn gilt.

. Zuviel Milde ist verthan.

. Der Strenge hat mich oft gereut, der Milde nie.

. Der Milde gibt sich reich, der Geizhalz nimmt sich arm.

. Der Milde hat allein was er gegeben hat.

. Er ist mild auf der nehmenden Seite, auf der andern aber hart.

. Wie du mir
So ich dir.

. Misbrauch ist keine Gewohnheit.

. Misbrauch lehrt den rechten Brauch.

. Misbrauch frißt ihr eigenes Herz, kein fremdes.

. Misrechnen ist keine Zahlung.

. Mistrauen bringt weiter als Zutrauen.

. Mistrauen
Macht fleißig schauen.

. Kein Miswachs so groß, die Pfaffen haben doch Wein und die Elstern Nüße.

. Mist
Geht über List.

. Wo kein Mistus ist, ist kein Christus.

. Wie Jeder ist,
So macht er Mist.

. Führe Mist
Weil du Schößer bist.

. Des Herren Aug ist der beste Mist.

. Kein Mist düngt beßer als den der Herr mit den Füßen auf den Acker trägt.

. Aus trüben Mistlachen schöpft man nicht lauter.

. Es ist recht, daß der Mist stinke.

. Da sitzt sie auf dem Mist:
Nimm sie wie sie ist.

. Man wird eher von einem Mistkarren überfahren als von einem Wagen.

. Wo der Mistwagen nicht hin geht, da geht auch der Erntewagen nicht hin.

. Es ist nicht auf Seinem Miste gewachsen.

. Mitgegangen,
Mitgefangen,
Mitgehangen.

. Mitgegangen, mitgefangen;
Mitgestohlen, mitgehangen.

. Mitgeflogen, mitgehangen.

. Mitgesündigt, mitgebüßt.

. Mitgenommen
Ist beßer als darum gekommen.

. Wer nicht mit macht
Wird ausgelacht.

. Ein Mitnehmer ist beßer als zwei Nachbringer.

. Wer Mitleid bringt, bietet genug.

. Wer Mittags aufsteht, verschläft den ganzen Tag nicht.

. Ich stehe früh auf, ich muß helfen Mittag läuten.

. Es ist ein gering Mittel, wer wollt es nicht brauchen?

. Im Mittel lebt man am besten.

. Mittelstraß
Das beste Maß.

. Mittelweg
Ein sicherer Steg.

. Wo's Mode ist, trägt man den Kuhschwanz als Halsband.

. Alles ist möglich, aber es regnet kein Geld.

. Einen Mohren kann man nicht weiß waschen.

. Ein Mohr will den andern weiß waschen.

. Ein Mohr schwärzt den andern nicht.

. Ein Mohr schwärzt nicht, sprach die Nonne unter des Mönchs Kutte.

. Er ist zwischen dem Brodschrank und der Molkenkammer groß geworden.

. In den Monaten ohne R. soll man wenig küssen und viel trinken.

. Ein Mönch ist nirgends beßer als im Kloster.

. Mönch ins Kloster, Fisch ins Waßer, Dieb an'n Galgen.

. Der Mönch antwortet wie der Abt singt.

. Wer Mönch und Pfaffen schlagen will, schlage sie nur gar zu Tode.

. Mönche, Mäuse, Ratten, Maden
Scheiden selten ohne Schaden.

. Die Kapuze macht den Mönch nicht.

. Der Mönch legt die Kutte wohl ab, aber nicht den Sinn.

. Wenn die Mönche bald reisen, so kommt Regen.

. Was ein Mönch gedenkt, das darf er thun.

. Keine Mönchskappe so heilig, der Teufel kann drein schlüpfen.

. So wollt ichs haben, sagte der Teufel, da sich die Mönche rauften.

. Mönch und Nonnen gehören zusammen.

Es sind viel Mönche, aber wenige verschnitten.

. Non credo, sprach der Mönch, als ihm die Magd ein Kind brachte.

Die Mönche theilen sich in Stadt und Land.

. Was kümmerts den Mond, wenn ihn die Hunde anbellen?

. Der Mann im Monde hat das Holz gestohlen.

. Der den Mond gemacht hat, weiß wohl wie alt er ist.

. Dem Mond kann man kein Kleid anmeßen.

. Blauer Montag, volle Kröpfe,
Leere Beutel, tolle Köpfe.

. Montagswetter wird nicht Wochen alt.

. Rauher Montag, glatte Woche.

. Eine große Monstranz und wenig Heiligthum.

. Es bleibt kein Mord verschwiegen.

. Morgen kommt Rath und That.

. Morgen ist auch noch ein Tag.

. Spar nicht auf Morgen, was du heute thun kannst.

. Wer sein Bett macht am Morgen,
Braucht den ganzen Tag nicht mehr zu sorgen.

. Morgen, morgen, nur nur nicht heute
Sprechen immer faule Leute.

. Niemand weiß was der Morgen bringt.

. Der Morgen sorgt, der Abend verzehrt.

. Ueberall geht die Sonne Morgens auf.

. Morgenstunde
Hat Gold im Munde
(Aber Blei im —).

. Grauer Morgen, schöner Tag.

. Morgenroth
Mit Regen droht.

. Morgenroth
Bringt Wind und Koth.

. Der Morgen grau, der Abend roth
Ist ein guter Wetterbot.

. Muorgenrouth dat fällt den Pout;
Owendrouth dat dränget den Pout.

. Alles zur Morgensuppe verschlungen ein böser Imbiß.

. Man muß die Morgensuppe nicht zu groß machen, daß man Abends auch was hat.

. Morgengäste bleiben nicht.

Morgenregen und Alteweibertänze dauern nicht lange.

. Morgenregen und Weiberweh
Sind um Zehne nimmermeh.

. Morgenröthe kann nicht lügen,
Mägdebauch kann nicht betrügen.
Ists nicht Regen, ist es Wind,
Ists nicht Schmer, so ists ein Kind.

. Die Morgensonne hat mehr Anbeter als die Abendsonne.

. Wenn nichts im Mörser ist, giebts großen Lärm.

. Er riecht nach Moschus, wie der Teufel nach Muscaten.

. Wenn man dem Volk die Ziegel doppelt, so kommt Moses.

. Sprich mit Mosen, wenn Aaron den Schnupfen hat.

. Er hat Mosen und die Propheten.

. Lieber die Motten in den Kleidern als die Ehre in Schuldscheinen.

. Wenn die Mücke ein Hühnerei legen will, ists ihr Tod.

. Auch die Mücke hat ihre Milz.

. Hungrige Mücken beißen schlimm.

. Die Mücken sehn all einander gleich.

. Die Mücke fliegt so lang ums Licht bis sie sich versengt.

. Mücken seigen, Elephanten verschlucken.

. Man muß nicht nach jeder Mücke schlagen.

. Drei sind nicht müde zu machen: ein Knab auf der Gaßen, ein Mädchen im Tanz und ein Priester im Opfern.

. Es giebt keinen Vortheil ohne Mühe.

. Ohne Mühe bringt man es in keiner Sache weit.

. Der Mühe
Giebt Gott Schaf und Kühe.

. Der Eine hat die Mühe,
Der Andre hat die Brühe.

. Müh und Fleiß
Bricht alles Eis.

. In der Mühle ist das Beste, daß die Säcke nicht reden können.

. Die beste Mühle ist zwischen Waßer und Wind.

. Wer nicht mühlet, will kein Mehl.

. Wer die Mühle fleucht, der flieht auch das Mehl.

. Es ist noch nicht auf der Mühle, was zum Osterkuchen werden soll.

. Mühl ohne Gang,
Glock ohne Klang,

Hand ohne Gaben,
Schul ohne Knaben
Will Niemand haben.

. In der Mühle ist übel harfen.

. Gieb ab ab, gieb ab ab, klapperts in der Mühle.

. Wer nicht bestauben will, der bleib aus der Mühle.

. Wie's auf die Mühle kommt, so wirds gemalen.

. Wer zuerst in die Mühle kommt, mahlt zuerst.

. Der Erste auf der Mühle schüttet.

. Wenn der Mühlgraben trocken steht, ist auch der Mehlkasten leer.

. Ich sehe so tief in den Mühlstein als ein anderer.

. Er läßt nichts liegen als Mühlsteine und heiß Eisen.

. Mühlhausen ist der Eidgenoßen Kuhstall.

. Müller Schneider und Weber werden nicht gehenkt, das Handwerk gienge sonst aus.

. Müller und Bäcker stehlen nicht, man bringts ihnen.

. Der Müller ist fromm, so Haare auf den Zähnen (oder in der Hand) hat.

. Müller ist nicht eher fromm bis er zum Fenster ausguckt.

. Nichts kühner als des Müllers Hemd, das jeden Morgen einen Dieb beim Kragen nimmt.

. Der Müller mit der Metzen,
Der Weber mit der Kretzen,
Der Schneider mit der Scheer,
Wo kommt ihr Diebe her?

. Müller, Müller, Roggenstehler,
Kernenbeißer, Hosensch——.

. Müllers Henn und Wittwers Magd
Hat selten Hungersnoth geklagt.

. Für Müllers Henne, Beckers Schwein und der Wittfrau Knecht soll man nicht sorgen.

. Kein Müller hat Waßer und kein Schäfer Weide genug.

. Er nährt sich aus dem Stegreif wie ein Müller.

. Es ist ein Kraut, heißt mulier,
Davor hüt dich semper,

. München soll mich nähren,
Ingolstadt will ich mich wehren.

. Das Münchner Kind kennt keinen höhern Thurm als den Frauenthurm.

. Soviel Mund,
Soviel Pfund.

. Voller Mund,
Sagt des Herzens Grund.

. Trunkner Mund, wahrer Mund.

. Mit vollem Mund ist bös blasen.

. Man muß dem Mund nur was bieten.

. Mündken wat büt
Mündken wat gemüt.

. Wie der Mund, so die Speise.

. Wer mit dem Mund schmandt (Schmand macht), muß mit der Nase buttern.

. Mund und Herz sind eine Spanne von einander.

. Oft lacht das Herz wenn das Herze weint.

. Der Mund lügt Alles nicht das Herz.

. Weise Leute haben ihren Mund im Herzen.

. Der Mund ist des Bauches Henker und Arzt.

. Den Mund soll man schnüren.

. Es ist nöthiger den Mund verwahren denn die Kiste.

. Verschloßner Mund und offene Augen haben noch Niemand geschadet.

. Reiner Mund und treue Hand
Gehen wohl durchs ganze Land.

. Was kommt in den dritten Mund
Wird aller Welt kund.

. Ein Mann kann nicht mehr denn mit Einem Munde eßen.
Lang Mundwerk ist schlechter Gottesdienst.

. Mundköch und Mundräth
Sind bei Hof in gleichem Werth.

. Gründe aus der Münze geholt überreden am Besten.

. Mit der Münze, womit du zahlst, zahlt man dich auch.

. Es gilt nicht überall gleiche Münze.

. Was bald mürbt,
Bald verdirbt.

. Bezahlen wir die Musik, so wollen wir auch tanzen.

. Wir machen Musik, sagt der Bälgetreter zum Organisten.

. Hier sitzen die Musikanten!

. Das Mus ist noch nicht gar.

. Er muß das Mus eßen.

. Muß ist ein böses Mus.

. Muß (Mus) ist nicht Suppe.

. Muß ist härter als Grübelnuß.

. Muß ist ein bitter Kraut.

. Muß ist ein Brettnagel.

. Muß ist Zwang
Und kreischen ist Kindergesang.

. Muß
Ist harte Buß.

. Kein Mensch muß müßen.

. Wer muß, hat keine Wahl.

. Muß es sein,
So schick dich drein.

. Mit Muße kommt man auch fern.

. Müßiggang
Ist aller Laster Anfang.

. Müßiggang
Ist der Tugend Untergang.

. Müßiggang
Hat bösen Ausgang.

. Müßiggang
Hat bösen Nachklang.

. Müßiggang
Ist des Teufels Ruhebank.

. Müßiggang ist eine schwere Arbeit.

. Müßiggang in der Jugend, Arbeit im Alter.

. Müßiggang macht endlich traurige Arbeit.

. Müßiggang hat Armut im Gefolge.

. Müßiggang ist des Teufels Orden, Arbeit ist Gottes Stand.

. Müßiggang verzehrt den Leib wie Rost das Eisen.

. Zum Müßiggang gehört hoher Zins oder hoher Galgen.

. Ein Müßiggänger kostet mehr denn zehn Arbeiter.

. Einem Müßiggänger allzeit zwei Brote.

. Beßer müßiggehen als nicht arbeiten.

. Beßer Fliegen gefangen
Als müßig gegangen.

. Müßiggehen mag ich nicht, sagte jene Schwester, und lauste für die lange Weile die Mäuse.

. Muth über Gut.

. Mehr Muth als Gut.

. Guter Muth, halber Leib
(Hüt dich, Narr, und nimm kein Weib).

. Guter Muth, halbe Arbeit.

. Guter Muth
Macht gutes Blut.

. Guter Muth ist tägliches Wohlleben.

. Großer Muth und kleine Macht
Wird von Jedermann verlacht.

. Kecker Muth der beste Harnisch.

. Keiner ist so gut,
Er hat wohl zweierlei Muth.

. Reichthum und Armut liegt nicht am Gut, sondern am Muth.

. Nicht die Muthung, sondern die Findung eines Ganges erlangt das Alter im Felde.

. Mutschierung bricht nicht gesammte Hand.

. Muttertreu
Ist täglich neu.

. Mutterschoß ist arm, aber warm.

. Wenns Kind zahnt, soll die Mutter den Unterrock verkaufen um ihm Wein zu geben.

. Ist eine Mutter noch so arm,
So giebt sie ihrem Kinde warm.

. Was die Mütter gebären
Sollen sie ernähren.

. Was der Mutter ans Herz geht, das geht dem Vater nur an die Kniee.

. Ich bin meiner Mutter nicht an den Zehen gewachsen.

. Die Mutter giebts theuer, und die Tochter nicht wohlfeil.

. Es ist keine Mutter so bös, sie zöge gern ein fromm Kind.

. Die Mutter eine Hexe, die Tochter auch eine Hexe.

. Barmherzige Mütter ziehen grindige Töchter.

. Fleißige Mutter hat faule Töchter.

. Die Mutter sagts, der Vater glaubts und ein Narr zweifelt daran.

. Mannes Mutter
Teufels Unterfutter.

. Mutterflüche kleben nicht und Vaters Zorn schwärt nicht.

. Mütter lieben Töchter, aber Söhne noch viel mehr.

. Mutter' dich, liebes Kind, und nimm des Vaters Weis an.

. Ein Quentchen Mutterwitz ist beßer als ein Centner Schulwitz.

. So mancherlei Mützen, so mancherlei Narren.

N.

(Nr. 7422 — 7840.)

. Laß nicht nach, so kommst du hoch.

. Es ist nichts Böseres als nachlaßen.

. Du kommst hintennach wie die alte Fastnacht.

. Beßer Nachbar an der Wand
Als Freund und Bruder über Land.

. Guter Nachbar ist beßer als Bruder in der Ferne.

. Kaufe deines Nachbarn Rind
Und freie deines Nachbarn Kind.

. Wer sich freit ein Nachbarskind,
Der weiß auch was er findt.

. Mit guten Nachbarn hebt man den Zaun auf.

. Zwischen Nachbars Garten ist ein Zaun gut

. Liebe deinen Nachbarn, reiß aber den Zaun nicht ein.

. Mit Nachbarn ist gut Scheuern bauen.

. Wer gute Nachbarn hat, bekommt einen guten Morgen.

. Nachbar über den Zaun, Nachbar wieder herüber.

. Ein guter Nachbar ist ein edel Kleinod.

. Böser Nachbar, ewiger Krieg.

. Böser Nachbar, täglich Unglück.

. Böser Nachbar ist Judenfluch.

. Von Nachbars wegen soll man etwas leiden.

. Ein Nachbar ist dem andern einen Brand schuldig.

. Es geht dich auch an, wenn des Nachbarn Haus brennt.

. Was in des Nachbarn Garten fällt, ist sein.

. Unsers Nachbarn Kinder sind allweg die bösesten.

. Des Nachbarn Braten ist stäts feister.

. Schau in Nachbars Küche, allermeist aber in dein Höflein.

. Wenn du deinem Nachbarn die Hand reichst, so hat dir Gott schon die seine gereicht.

. Wer wohl kann nachdenken, der darf nicht viel nachdenken.

. Nachgeben stillt den Krieg.

. Beßer nachgeben als zu Schaden kommen.

. Nachgerade kommt Hans ins Wamms.

. Nachher ist Jeder klug.

. Behalte dir etwas auf die Nachhut.

. Nachrath, Narrenrath.

. Nach der That
Finden auch Narren Rath.

. Nachraths gebrach noch Niemand.

. Nachrechnen hat immer das Spiel verloren.

. Nachrede schläft nicht.

. Nachreue, Weiberreue.

. Wer zu spät kommt, hat das Nachsehen.

. Jeder ist sich selbst der Nächste.

. Die Nächsten treten Einem die Schuhe aus.

. Das Nächste, das Liebste.

. Der Nächste beim Feuer wärmt sich.

. Kein Nachtheil, er hat seinen Vortheil.

. Die Nacht ist keines Menschen Freund.

. Bei Nacht sind alle Katzen grau.

. Bei Nacht sind alle Kühe schwarz.

. Es wird nach Nacht noch Tag, obgleich der Hahn nicht kräht.

. Wer fröhliche Nacht sucht, verliert guten Tag.

. Die ganze Nacht gesoffen, ist auch gewacht.

. Je schwärzer die Nacht, je schöner der Tag.

. Gott giebt alle Nacht; was er heute Abend nicht giebt, giebt er Morgen zu Nacht.

. Du bist ein armer zu Nacht, kommst erst am Morgen.

. Die Welt will Nachteulen haben, sich zu verwundern.

. Der Nachteule gefällt auch ihr Junges.

. Wenn die Nachtigall Heuschober sieht, hört sie auf zu schlagen.

. Es hat keine Nachtigall so vollauf im Käficht, sie sucht ihr Futter lieber draußen.

. Wenn du einen Nakten siehst, so denk es sei ein Loch in deinem Strumpfe.

. Der Nakte ist übel berauben.

. Den Nakten kann man nicht ausziehen.

. Zehn Straßenräuber können einem Nakten kein Hemd ausziehen.

. Das kleinste Ding ist auch zu ehren:
Eine Nadel mag einen Schneider ernähren.

. Er steht da wie St. Näf mit dem steinernen Mantel.

. Einen Nagel schlägt man mit dem andern aus.

. Der Mann macht Nägel mit Köpfen.

. So weh wird dem Nagel als dem Loch.

. Der Eine schlägt den Nagel ein, der Andere hängt den Hut daran.

. Wenns auf den Nagel brennt, muß man wehren.

. Er klagt über den Nagelwurm und leidet am Krebs.

. Man soll nicht Alles an Einen Nagel henken.

. Wer den Nagel am Hufeisen nicht achtet, der verliert auch das Pferd.

. Ein Nagel erhält ein Eisen, das Eisen ein Roß, das Roß den Mann, der Mann eine Burg und die Burg das ganze Land.

. Es wird mir zu den Nägeln ausschwären.

. Nahe schießen hilft nicht, es gilt treffen.

. Je näher, je später.

. Nahrung ist kein Erbe.

. Trachte nach der Nahrung, nicht nach der Mästung.

. Der Eine gewinnt seine Nahrung mit Sitzen,
Der Andre mit Laufen und Schwitzen.

. Wer die Nahrung nicht in sein Haus treibt, der jagt sie aus dem Hause.

. Nahrhand und Sparhand
Kauft Andrer Land.

. Der Name thut nichts zur Sache.

. Man muß dem Kind den rechten Namen geben.

. Einer beruft des Andern Namen.

. Ein guter Namen ist beßer als Reichthum.

. Ein guter Namen ist beßer als baares Geld.

. Ein guter Name, die schönste Mitgift.

. Wer sich um den guten Namen nicht wehrt,
Ist wenig werth.

. Wer dem Andern seinen guten Namen raubt, macht Ihn arm und bereichert Sich nicht.

. Mancher hat den Namen und nicht die That.

. Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt.

. Narren wirft man bald aus der Wiege.

. Ein Narr kann mehr fragen,
Als sieben Weise sagen.

. Ein Narr fragt in einer Stunde mehr als zehn Gescheidte in einem Jahr beantworten können.

. Ein Narr kann mehr verneinen als zehn Gescheidte behaupten können.

. Ein Narr, der fragen darf, sieht gescheidter aus als ein Gescheidter, der antworten muß.

. Gescheidte Leute müßen keine Narren sein.

. Zuweilen ein Narr sein ist auch eine Kunst.

. Nichts sieht einem gescheidten Manne ähnlicher als ein Narr, der das Maul hält.

. So lang ein Narr schweigt, hält man ihn für klug.

. Wären wir Alle gescheidt, so gälte ein Narr hundert Thaler.

. Wenn die Narren kein Brot äßen, wäre das Korn wohlfeil.

. Es sind nicht alle Narren geschoren.

. Wäre Narrheit das Zipperlein, man würde wenig Leute beim Tanze sehen.

. Trüge jeder Narr einen Kolben, das Holz würde theuer.

. Jedem gefällt seine Weise wohl,
Drum ist das Land der Narren voll.

. Ein Narr macht zehen.

. Ein Narr macht zehn Narren, aber tausend Kluge noch keinen Klugen.

. Es giebt mehr Narren als Pfundbrötlein.

. Narren wachsen unbegoßen.

. Narrenschiff fährt aller Enden an.

. Jeder muß ein Paar Narrenschuhe zerreißen.

. Keiner ist so klug, daß er nicht ein wenig Narrheit übrig hätte.

. Gäb es keine Narren, so gäbe es keine Weisen.

. Narrenspiel will Raum haben.

. Narren sind auch Leute.

. Der Narr hat Vortheile in allen Landen.

. Jeder Narr ist seines Vortheils gescheidt.

. Es ist kein Narr, der einem eine Narrheit zumuthet: es ist ein Narr, der es thut.

. Thu wie andere Leute, so narrst du nicht.

. Es ist beßer mitmachen als ein Narr allein sein.

. Zuviel Weisheit ist Narrheit.

. Wer mit Narren zu Bette geht, steht mit Narren auf.

. Wer einen Narren schickt, dem kommt ein Thor wieder.

. Schickt man die Narren zu Markt, so lösen die Krämer Geld.

. Mit den Narren baut man den Weg.

. Wer mit Narren zu Acker geht, eggt mit Gänchen zu.

. Wo drei sind, muß Einer den Narren abgeben.

. Wer 'nen Narren haben will, der kaufe zwei, so hat er Einen zum Besten.

. Wer einen Narren kauft, muß einen Narren behalten.

. Im Spiel gilt der Narr am meisten.

. Es ist beßer mit 'nem ganzen Narren handeln, denn mit 'nem halben.

. Kein Narr war je so dumm, er fand Einen, der ihn für klug hielt.

. Ein Narr lobt den andern.

. Wenn man einen Narren im Mörser zerstieße, so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.

. Am Narren hilft weder Chrisam noch Taufe.

. Narrenhaut läßt sich nicht flicken.

. Narrenhaut hält wohl Stich, läßt sich aber nicht flicken.

. Dem Narren wäre zu helfen, wenn man die rechte Ader träfe.

. Narren bedürfen der Schellen nicht, man kennt sie an ihren Sitten.

. Verbirgt ein Narr sich hinter der Thür,
Er steckt die Ohren doch herfür.

. Man braucht keinem Narren Schellen anzuhängen.

. Narrenschellen klingen laut, thun aber den Ohren weh.

. Die Narrenschellen klingen Vielen beßer als Kirchenglocken.

. Je größerer Narr, je größere Schelle.

. Jedem Narren gefällt seine Kappe.

. Jedem Narren gefällt sein Kolben wohl.

. Narren soll man mit Kolben laufen.

. Alte Narren, wenn sie gerathen, sind beßere Narren als andere Narren.

. Es sind nicht Alle Narren, die nicht in den Rath gehen.

. Es sind nicht gar Alle Narren, die im Rathe sitzen.

. Wollt ihr einen Narren haben, so laßt ihn euch von Eisen machen.

. Mancher läßt seine Narrenschuhe mit Eisen beschlagen.

. Ein Narr ist genug im Haus,
Der Kluge müste sonst hinaus.

. Zwei Narren unter einem Dach und zwei Töpfer in Einem Dorf vertragen sich nicht.

. Zwei Narren in Einem Haus
Haben allzeit Streit und Strauß.

. Giebst du dem Narren einen Finger, so will er die ganze Hand haben.

. Wer Narren und Kindern den Finger in den Mund steckt, der wäre gern gebißen.

. Ein Narr schüttet Alles auf Einmal aus.

. Narren reden was ihnen einfällt.

. Narren sagen auch etwan wahr.

. Narrenreden, Narrentand.

. Narren reden wie Narren pflegen.

. Er ist ein guter Narr, ich wollte Holz auf ihm hacken.

. Er ist ein Narr, wenn er gleich die Stube voll Geld hätte.

. Mit Narren muß man Geduld haben.

. Willst du den Narren fahen,
Must als Gesell dich ihm nahen.

. Bei einem Narren richtet man nichts aus, weder mit Bitten noch mit Dreuen.

. Bist du mit einem Narren besetzen, so laß dich beschwören.

. Mit Narren ist schlimm spaßen.

. Mit albernen Narren soll man nicht scherzen.

. Auf einen Narren
Soll man nicht harren.

. Narren und Affen
Alles begaffen.

. Narrenhände
Beschmieren Tisch und Wände.

. Narren und Gecken
Reiten auf Schecken.

. Die Narren haben mehr Glück als Recht.

. Narren haben mehr Fug als andere Leute.

. Ein Narr läßt sich nicht rathen.

. Den Narren bringt sein eigen Glück um.

. Der Narren Glück ihr Unglück.

. Mit einem Narren läßt sich kein Kind taufen.

. Narren soll man nicht über Eier setzen.

. Es ist gut Narren fressen, aber bös verdauen.

. Eines Narren Bolzen sind bald verschossen.

. Wenn eine Sache geschehen ist, verstehen sie auch die Narren.

. Der ist ein Narr, der sich nimmt an
Was er nicht vollbringen kann.

. Ein Narr macht eine Thür auf, die er nicht wieder zumachen kann.

. Man muß keinem Narren eine unfertige Arbeit zeigen.

. Was Narren loben, das ist getadelt.

. Kinder unter meinen Zeichen geboren müßen andrer Leute Narren sein.

. Ich bin gern ein Narr, aber der Narren Narr mag ich nicht sein.

. Du bist ein Narr und kannst nicht geigen,
Du hast ein Maul, das kann nicht schweigen.

. Narren und Weibergeschirr,
Machen die ganze Welt irr.

. Eine Narrheit zu unterhalten kostet mehr als zwei Kinder.

. Narretei ist Narretei, aber Feuer in der Hose ist keine Narretei.

. Es ist entweder was Närrisches oder was Herrisches.

. Närrische Frage, närrische Antwort.

. Naschen
Macht leere Taschen.

. Genäsch will Streiche haben.

. Aus einem Nascher wird leicht ein Dieb.

. Lange Nas und spitzes Kinn,
Da sitzt der Satan leibhaft drin.

. Wer die Nase zu sehr schneutzt, dem blutet sie.

. Ich will die Nase schneutzen, damit ich es auch recht sehe.

. Mach dir einen Knopf in die Nase.

. Erst Näschen haben, dann Prischen nehmen.

. Wenn sich Herz und Mund erlaben,
Will die Nase auch was haben.

. Wer sich die Nas abschneidet, verschimpft sein Angesicht.

. Man muß weiter sehen als die Nase reicht.

. Nicht jede Nase riecht den Braten.

. Ein naßes Land bedarf keines Waßers.

. Es fehlt ihm zwei Finger über der Nase.

. Er hat sein Gütlein unter der Nase vergraben.

. Natur geht vor Lehre.

. Die Natur ist die beste Lehrmeisterin.

. Die Natur ist Meister.

. Natur überwindet Gewohnheit.

. Natur zieht stärker denn sieben Pferde.

· Man kann die Natur nicht ändern.

. Die Natur läßt sich biegen aber nicht brechen.

. Natur begehrt wenig, Wahn viel.

. Natur bringt gutes Gold, die Kunst macht falsches.

. Die Natur ist mit Wenigem zufrieden.

. Die Natur läßt sich leicht sättigen, das Auge nimmer.

. Die Natur will geübt sein, sonst wird sie schimmlig.

. Die Natur muß den ersten Stein legen.

. Wenn Natur und Kunst die Füße ansetzen, so geht es vorwärts.

. Was die Natur versagt, kann Niemand geben.

· Natur läßt nichts unbezeichnet.

. Natur und Liebe laßen sich nicht bergen.

. Natur hängt überall ihr Schild aus.

. Die Natur weiß ihre Waare wohl zu verkaufen.

. Die Natur hängt Jedem eine Schelle an.

. Verkehrte Natur bleibt verkehrt, wenn man gleich ein Loch in sie predigte.

. Was die Natur dem Hahn am Kamme nimmt, das giebt sie ihm am Schwanze.

. Jeder muß der Natur seine Schuld bezahlen.

. Wäre Naumburg mein, wollt ichs in Jena verzehren.

. Auf Nebel stark,
Füllt Tod den Sarg.

. Wer Andere necken will, muß selbst Scherz verstehen.

. Wer nicht nehmen will, braucht nicht zu geben.

. Der Nehmer muß dem Geber nachgeben.

. Mancher giebt mit Löffeln
Und nimmt mit Scheffeln.

. Einmal geben und wieder nehmen ist schlimmer als stehlen.

. Nehmen ist das süßeste Handwerk.

. Man soll nehmen wo ist,
Und geben wo brist.

. Man muß es nehmen wie es kommt.

. Nimm was dir werden mag, das Andere laß fahren.

. Wer mehr nimmt als er soll, der spinnt sich selbst ein Seil.

. Er nähme bis an die Hölle zu, und wenn ihm die Haare und die Beine brennten, so nähme er doch.

. Nimms zwiefach, wenns einfach zu lang ist.

. Ein „Nimm hin" ist beßer denn zehn Helfgott.

. Uebernommen ist nicht gewonnen.

. Hast du mich genommen, so must du mich behalten.

. Neid
Ist des Teufels Kreid.

. Neid
Ist des Narren Leid.

. Neid
Thut sich leid.

. Wer neidet,
Der leidet.

. Ein neidisch Herz
Hat Qual und Schmerz.

. Der Neidische ist sein eigner Henker.

. Neid schlägt sich selbst.

. Der Neid mag nichts eßen außer sein Herz.

. Der Neid frißt seinen eigenen Herrn.

. Neid ist dem Menschen was Rost dem Eisen.

. Kleider freßen die Motten, Herzen die Sorge, den Neidhart der Neid.

. Der Neidhart ist gestorben, hat aber viel Kinder hinterlaßen.

. Neidhart kanns nicht leiden, daß die Sonne ins Waßer scheint.

. Neidhart zeucht nur bei großen Herren ein.

. Neidhart haßt nur die Tagvögel.

. Allein Unglück und Armut ist für den Neidhart gut.

. Neid kriecht nicht in leere Scheunen.

. Unter der Bank neidet man Niemand.

. Neid ist des Glücks Gefährte.

. Geht der Wagen wohl, so hängt sich der Neid daran.

. Glück und Ehre haben Neid zum Gefährten.

. Neider verfolgen Hochgesinde,
Hohe Berg überwehen Winde.

. Beßer Neider
Als Mitleider.

. Beßer beneidet als beklagt.

. Wer keine Neider hat, hat auch kein Glück.

. Der Neid will Andern die Brücke ablaufen.

. Neider sind Lichtputzen, die Andern ihr Licht ausputzen.

. Wenn Neid brennte wie Feuer,
Wäre das Holz nicht so theuer.

. Neid ist zu Hof geboren, im Kloster erzogen und im Spital begraben.

. Mach es gut, so hast du Neider, mach es noch beßer, so wirst du sie beschämen.

. Laß Neider neiden und Haßer haßen:
Was Gott mir gönnt muß man mir laßen.

. Der Neid hat noch Keinen reich gemacht.

. Auf der Neige ist nicht gut sparen.

. Was auf die Neige geht, wird gern sauer.

. Dem Gottlosen die Neige.

. Die Neige ist für die Frommen.

. Wer vom Frischen getrunken, muß auch die Neigen trinken.

. Qui bibit ex neigas, de frischibus incipit ille.

. Des Einen Nein gilt soviel als des Andern Ja.

. Was zur Neßel werden will, fängt zeitig an zu brennen.

. Neßeln brennen Freund und Feinde.

. Man siehts wohl am Nest, was für Vögel darin sind.

. Es muß ein garstiger Vogel sein, der sein eigen Nest beschmeißt.

. Wer in sein Nest hofirt, besch— sich selber.

. Wie's zu Neste geht, also brütet es Junge.

. Offenbare Nester scheuen alle Vögel.

. Das Nest werden sie wohl finden, aber die Vögel sind ausgenommen.

. Mit Nesteln oder mit Nüßen fängt man an zu spielen, zu stehlen.

. Immer was Neues aber selten was Gutes.

. Es geschieht nichts Neues unter der Sonne.

. Neukommen ist willkommen.

. Nichts ist so neu als was längst vergeßen ist.

. Neuerung
Macht Theuerung.

. Der Neugierigen Gilde
Führt Böses im Schilde.

. Man fange keine Neurung an,
Weil selten Neues gut gethan.

. Man muß nichts Altes abgehen und nichts Neues aufkommen laßen, sagt der Philister.

. Wie der Wind am dritten, besonders aber am vierten und fünften Tag nach Neulicht, so den ganzen Monat.

. Neutral will auf Eiern gehn und keines zertreten.

. Der Neutrale wird von oben begoßen, von unten gesengt.

. Nichts braucht keine Schlupfwinkel.

. Mit Nichts bereitet man sich gut auf die Fasten.

. Nichts ist gut für die Augen, aber nicht für den Magen.

. Hier ist Nichts und da ist Nichts: aus Nichts hat Gott die Welt geschaffen.

. Aus Nichts wird Nichts, von Nichts kommt Nichts.

. Wer nichts hat, gilt nichts.

. Nichts haben,
Ruh haben.

. Nichts haben ist ein ruhig Leben, aber etwas haben ist auch gut.

. Wo nichts ist, da rehrt nichts.

. Wo nichts ist, da reißt nichts.

. Wo nichts innen ist, da geht nichts aus.

. Mit Nichts kann man kein Haus bauen.

. Wo Nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.

. Wer nichts aus sich macht, ist nichts.

. Nichts macht arm und Nichts macht reich.

. Keiner kann Nichts und Keiner kann Alles.

. Wenn Nichts kommt zu Etwas, traut Etwas sich selber.

. Als Niet kommt tot iet,
Dann kennt iet hem selver niet.

. Wer mir nix geit
Und nix leiht,
Der laß mich ungeheit.

. Den mui nix günnt, und nix gift,
Mot luien dat mui dat Lieven blift.

. Beßer recht Nichts denn unrecht Was.

. Wer meint er sei Nichts, der ist Ichts,
Wer meint er sei viel, der ist Nichts.

. Beßer Ichts
Denn gar Nichts.

. Ists nicht viel, so ists doch Ichts,
Bewahr dich Gott vor gar nichts.

. Nichts haben sind zwei Teufel, Ichts haben ein Teufel.

. Es ist beßer Ichts denn Nichts, sprach der Wolf, da verschlang er eine Mücke.

Es ist beßer Ichts denn Nichts, sagte die Frau, und ruderte mit einer Nadel.

. Es ist beßer Ichts denn Nichts, sagte die Mücke, und pißte in den Rhein.

. Es ist beßer Ichts denn Nichts, sagte der Teufel, und aß die Buttermilch mit der Heugabel.

. Nieder und schwach
Findet allzeit Gemach.

. Der liebe Niemand ist an Allem Schuld.

. Es liegt da, wo Niemand hin kann.

. Die nächste Nistel erbt die Gerade.

. Wenn man die Nisse nicht vertreibt, bleiben die Läuse im Haar.

. Er fragt, ob mans noch thue.

. Dreizehn Nonnen, vierzehn Kinder.

. Die Nonnen fasten, daß ihnen die Bäuche schwellen.

. Die Nonne deckt sich gern mit einer fremden Kutte.

. Nonnenf.... sind des Teufels Blasbälge.

. Geistlich um den Kopf, weltlich um den Bauch,
War vor Alters junger Nonnen Brauch.

. Nonn oder Hur, Mönch oder Bub.

. Du hast mir ein Knie gesehen, du darfst nun keine Nonne mehr werden.

. Die Nordsee
Ist eine Mordsee.

. Noth
Hat kein Gebot.

. Noth und Tod
Hat kein Gebot.

. Noth und Tod kommen zu Alten und Jungen.

· Kommt man aus der Noth,
So kommt der Tod.

. Noth sucht Brot, wo sichs findet.

. Noth lehrt beten.

. Noth macht Füße.

. Noth geht nie irre.

. Noth lehrt Künste.

. Noth lehrt den Affen geigen.

. Noth lehrt einen Bären tanzen.

. Noth lehrt auch den Lahmen tanzen.

· Noth lehrt alte Weiber springen.

. Noth macht ein alt Weib trabend.

. Noth hebt einen Wagen auf.

. Noth lehrt in saure Aepfel beißen.

· Noth hat keinen Feierabend.

. Noth bricht Eisen.

. Die Noth treibt die Ochsen in den Brunnen.

. Zur Noth steckt man blanke Schwerter in rostige Scheiden.

. Folg der Noth; willst du nicht, so musst du.

. In der Noth sind alle Güter gemein.

. Zur Noth ist Niemand arm.

. Die Noth zankt gern.

. Noth vereinigt Herzen.

. In der Noth muß man das Schamhütchen abziehen.

. Wenn die Noth am höchsten ist, ist die Hülfe Gottes am nächsten.

. Je größer Noth,
Je näher Gott.

. Man muß aus der Noth eine Tugend machen.

. So manche Noth, so mancher Rath.

. Wo keine Noth, ist Hülfe nichts werth.

. Es ist Keiner so albern, er weiß seine Noth zu klagen.

. Wem man seine Noth klagt, der ist sattsam gebeten.

. In der Zeit der Noth
Ißt man Pastetenrinden für Brot.

. Noth an Mann,
Mann voran!

. In Nöthen sieht man den Mann.

. Die Nothschlang ist über alles Geschütz.

. Nothwehr ist nicht verboten.

. Eine Nothlüge schadet nicht.

· Er hat um eine Note zu hoch gesungen.

. Nüchtern gedacht, voll gesagt.

. Sei nüchtern und kalt,
Willst du werden alt.

. Niemals nüchtern und niemals voll
Thut in Sterbensläuften wohl.

. Qui non habet in nummis,
Dem hilft nicht, daß er frumm ist;
Qui dat pecuniam summis,
Der macht gerade was krumm ist.

. Was macht man nicht zu Nürnberg ums Geld!

. Nürnberger Witz und künstliche Hand
Findet Wege durch alle Land.

. Die Nürnberger henken keinen, sie hätten ihn denn.

. Nach Nürnberger Recht behält Der die Schläge, der sie hat.

. Nürnberger Gebot währt drei Tage.

. Was geht mich Nürnberg an? ich habe kein Haus darin.

. Es will ihm nicht ein, man muß den Nürnberger Trichter holen.

. Wäre Nürnberg mein, wollt ichs zu Bamberg verzehren.

. Es ist nur Ein Nürnberg.

. Eine Nuß rappelt nicht im Sacke.

. Braune Nüße, süße Kerne.

. Wer den Kern eßen will, muß erst die Nuß knacken.

. Die erste Nuß ist nützlich, die zweite schädlich, die dritte tödtlich.

. Nußbäumen und Narren sind Kolben die besten Salben.

. Nußbäume, Esel und Weiber wollen geschlagen sein.

. Wenn man Nußbäume und Weiber nicht schwingt, so tragen sie keine Frucht.

. Unter Nußbäumen und Edelleuten kommt kein gut Kraut auf.

. Nutzen ist der gröste Reichthum.

. Nicht Jeder kann uns nützen, aber jeder kann uns schaden.

. Wem soll der nützen, der sich selber nicht nützt?

. Nimmer nutz, nimmer lieb.

. Nichts ist nutz, es sei denn ehrlich.

. Wie ein Ding nutzt,
Wird es geputzt.

O.

(Nr. 7841 — 7918.)

. Oben aus und nirgend an
Hat noch selten gut gethan.

. Der obere Stock steht öfter leer als der untere.

. Obrigkeit, bedenk dich recht,
Gott ist dein Herr und du sein Knecht.

. Verboten Obst ist süß.

. Spät Obst liegt lange.

. Früh Obst verwelkt bald.

. Ochsen muß man schön
Aus dem Wege gehn.

. Ochse, wart des Grases.

. Ochs, schau aufs Buch!

. Da stehen die Ochsen am Berge!

. Kein Ochse, er sei denn ein Kalb gewesen.

. Wo der Ochse König ist, sind die Kälber Prinzen.

. Wer mit jungen Ochsen pflügt, macht krumme Furchen.

. Ochsen gehen langsam, ziehen aber gut.

. Wer mit Ochsen fährt, kommt auch zu Markte.

. Der Ochs kann auch auf vier Füßen laufen wie der Hirsch, aber nicht so schnell.

. Der Ochs will den Hasen erlaufen.

. Den Ochsen soll man bei den Hörnern nehmen, den Mann beim Worte, die Frau beim Rock.

. Müde Ochsen treten hart.

. Man kauft den Ochsen nicht theurer weil er bunt ist.

. Dem Ochsen, der da drischt, soll man das Maul nicht verbinden.

. Wenn einem Ochsen die Haut wird abgezogen, so ist die größte Arbeit am Schwanz.

. Man kann nicht allzeit mit eigenen Ochsen pflügen.

. Wo keine Ochsen sind, da ist die Krippe rein.

. Er spannt die Ochsen hinter den Pflug.

. Er sattelt den Ochsen und koppelt die Pferde.

. Oculi,
Da kommen sie,
Lätare,
Das sind die wahre,
Judica
Sind sie auch noch da,

Palmarum,
Tralarum.

. Wir sind hier nicht auf dem Odenwald, sondern in einer löblichen Reichsstadt.

. Ofen, Bett und Kanne
Sind gut dem alten Manne.

. Man sucht keinen hinterm Ofen, man habe denn selbst dahinter gesteckt.

. Den Ofen heizt man nur, daß er wieder wärme.

. An großen Oefen ist gut sich wärmen, sie bedürfen aber viel Holzes.

. Ich hätte mich auch gern gewärmt, konnte aber nicht zum Ofen kommen.

. Wessen Ofen geheizt ist, der meint, es sei allenthalben Sommer.

. In den kalten Ofen ist übel blasen.

. In kalten Oefen backt man kein Brot.

. Mit dem Ofen ist schwer um die Wette zu gähnen.

. Nu, gapp ens gegen de Backoven.

. Hinter dem Ofen ist gut kriegen.

. Er gäb einen guten Kriegsmann ab, hinter dem Ofen.

. Ofen und Frau sollen daheim bleiben.

. Es glitzt wie Karfunkelstein im Ofenloch.

. Auf eine öffentliche Sünde gehört eine öffentliche Buße.

. Je größer der Officier, je größer das Verbrechen.

. Offne Hand macht offne Hand.

. Es sind nicht Alle krank, die in Ohnmacht fallen.

. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

. Zartem Ohre halbes Wort.

. Achte keinen Ort ohne ein Ohr.

. Es haben alle Tannen Ohren.

. Man kann viel hören, eh ein Ohr abfällt.

. Wer kein Ohr hat, dem kann man keins abschneiden.

. In eines Andern Ohr kann man schneiden wie in einen Filzhut.

. Ein offnes Ohr kann Jeder haben.

. Zu einem Ohr hinein, zum andern wieder heraus.

. Man lernt mehr mit den Ohren als mit den Augen.

. Er ist noch nicht trocken hinter den Ohren.

. Er hats faustdick hinter den Ohren.

. Einem ehrlichen Mann thut keine Wunde so weh als eine Ohrfeige.

. Ohrenflüstern gilt nicht.

. Wer vom Oelberg kommt, hat den Tod überwunden.

. Der Oelberg ist schrecklicher als das Kreuz.

. Herr Omnes hat nie wohl regiert.

. Kein Opfer ohne Salz.

. Oportet ist ein Brettnagel.

. Ordnung ist das halbe Leben.

. Ordnung hat Gott lieb.

. Ordnung erhält die Welt.

. Ordnung hilft haushalten.

. Wer Ordnung zum Gesetz macht, muß sie zuerst halten.

. Ordnung muß sein, sagte Hans, da brachten sie ihn ins Spinnhaus.

. Die Orgel pfeift, so man ihr einbläst.

. Es ist kein Ort,
Er verräth den Mord.

. Ostern, wenn die Böcke lammen.

. Regnets am Ostertag, so regnets alle Sonntag.

. Komm die Ostern wann sie will,
So kommt sie doch im April.

. Zwischen Ostern und Pfingsten heiraten die Unseligen.

. Ottern und Bibern haben keine Hege.

P.

(Nr. 7919 — 8285.)

. Wo der Pabst ist, da ist Rom.

. Wir können nicht Alle Pabst zu Rom werden.

. Es kann nur Einer Pabst sein.

. Um Pabst zu werden darf man nur wollen.

. Wer den Pabst zum Vetter hat, ist bald Cardinal.

. Er thut als wär der Pabst sein ärmster Vetter.

. Auch der Pabst ist ein Schüler gewesen.

. Der Pabst frißt Bauern, säuft Edelleute und sch — — Mönche.

. Je näher dem Pabst, je schlimmerer Christ.

. Warum thust du das? Um des Glaubens halber, daß der der Pabst nicht toll werde.

. Pack schlägt sich,
Pack verträgt sich.

. Wer der Padde den Kopf abbeißt, getröstet sich des Giftes.

. Wenns am Palmsonntag regnet, so hält die Erde keine Feuchtigkeit.

· Ist Palmsonntag hell und klar,
So giebts ein gut und fruchtbar Jahr.

. Pancratius holt seine Tuffeln (Pantoffeln) wieder.

. Pantoffelholz schwimmt immer oben.

. Kein Panzer hilft wider den Galgen.

. Panzer, Bücher und Frauen muß man erst versuchen.

. Wer sich fürchtet zieht den Panzer an.

. Ich mache mir daraus so viel
Als aus einem Papenspeil.

. Das Papier ist geduldig.

. Das Papier läßt drucken was man will.

. Paros hat kalt Waßer aber schöne Weiber.

. Man ruft so lange Pasch! bis Ostern kommt.

. Es passt — wie die Faust aufs Auge.

. Was der Pastor nicht will, nimmt der Küster gerne.

. Wenns auf den Pastor regnet, tröpfelt es gemeinlich auf den Küster.

. Der Pastor predigt nicht zweimal.

. Der Pastor singt keine zwei Messen für ein Geld.

. Verspricht sich doch wohl der Pastor auf der Kanzel.

. Der Pastor ist kein Has und die Kirche kein Feldhuhn.

. Wisch dir die Schmute, Junge, gib dem Pastor ein Händchen und sag: „Guten Tag, Lümmel!“

. Den Glauben giebt der Pastor.

. Der Pasbrief zum Spital sind Karten und Huren.

. Erst Pater, dann Mater, dann der ganze Convent.

. Unmäßiger Patient macht unbarmherzigen Arzt.

. Was man mit Paulen (paucis) ausrichten kann, dazu braucht man keine Trommeln.

. Paule, du rasest!

. Hat Paulus einen Schaden am Fuß,
St. Peter drum nicht hinken muß.

. St. Paul klar
Bringt gutes Jahr.

. Pauli Bekehr:
Gans, gieb dein Ei her.

. Zu Pauli Bekehr
Kommt der Storch wieder her.

. Wer Pech angreift, besudelt sich.

. Es geht von Statten wie Pech von Händen.

. Mit eigener Peitsche und fremden Rossen ist gut fahren.

. Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht naß.

. Gesucht wie der Pelz im Sommer.

. Erst ist mit der Pelzkappe geschossen.

. Man soll die Perlen nicht vor die Säue werfen.

. Perlen im Koth haben keinen Schein.

. Er hat ihm eine Perle aus der Krone gestoßen.

. Das ist Pestilenz mit Franzosen geheilt.

. Mit St. Peter ist gut handeln.

. Petri Schlüßel flüchtet unter Pauli Schwert.

. Man soll nicht dem Peter nehmen und dem Paul geben.

. Frierts auf Petri Stuhlfeier,
Frierts noch vierzehnmal heuer.

. Um Petri Stuhlfeier sucht der Storch sein Nest,
Kommt von Schwalben der Nest.

. Sünde Peiter
Gent de Winter weiter.

. Peterlein
Muß nicht auf allen Suppen sein.

. Thu Pfad, der Landvogt kommt.

. Pfaff supplex ora, Fürst protege, Bauer labora.

. Der Pfaff lebt ein Jahr nach seinem Tode.

. Pfaffen zahlen einander keine Zehnten.

. Pfaffen sollen nicht aus der Beichte schwatzen.

. Was der Pfaff nicht will, nimmt der Küster gern.

. Kannst du nicht Pfaff werden, so bleibe Küster.

. In jedem Pfäfflein steckt ein Päbstlein.

. Es ist kein Pfäfflein so klein,
Es steckt ein Päbstlein darein.

. Es ist kein Pfaff, er hatt eine Platte.

. Der Pfaffe predigt nur einmal des Tags.

. Jeder Pfaff lobt sein Heiligthum.

. Es sind nicht alle Pfaffen, die große Platten tragen.

. Wenn die Pfaffen sich in den Haaren liegen, so lacht der Teufel.

. Kein Pfaffenrock so heilig, der Teufel schlüpft hinein.

. Reitet der Teufel die Pfaffen,
So reitet er sie rechtschaffen.

. Was Pfaffen und Wölfe beißen ist schwer zu heilen.

. Man muß mit Pfaffen nicht anfangen oder sie todtschlagen.

. Was ein Pfaff gebissen, wird nimmer gesund.

. Pfaffen und Klaffen
Hat der Teufel erschaffen.

. Pfaffen im Rath, Säue im Bad und Hund in der Küche, haben nie was getaugt.

. Pfaffenkohl
Schmeckt wohl (aber brennt übel).

. Wenn es wahr wäre, was der Pfaff redet, lebte er nicht so üppig.

. Kein Pfaff giebt ein Opfer wieder.

. Der Winter ward noch nie so kalt,
Der Pfaff ward noch nie so alt,
Daß er des Feuers begehrte
Dieweil das Opfer währte.

. Pfaffen segnen sich zuerst.

. Geld her, klingen die Glocken, wenn schon der Pfaff todt ist.

. Pfaffen = Gierigkeit
Und Gottes Barmherzigkeit
Währt in alle Ewigkeit.

. Pfaffengut faselt nicht.

. Was der Pfaff mit der Zunge und der Soldat mit dem Schwerte gewinnt, das faselt nicht.

. Pfaffengut, Raffgut.

. Pfaffengut, Klosterbeute.

. Paafgoot, Rafgot, Düvel halt den Sack op!

. Pfaffenknechte eßen im Schweiß;
Von Arbeit werden sie nicht heiß.

. Pfaffen und Weiber vergeßen nicht.

. Pfaffentrug und Weiberlist
Geht über Alles was ihr wißt.

. Pfaffen, Mönche und Begheinen
Sind nicht so heilig als sie scheinen.

. Es ist nicht Noth, daß die Pfaffen heiraten, so lange die Bauern Weiber haben.

. Der Pfaff liebt seine Heerde, doch die Schafe mehr als die Widder.

. Die Pfaffen und die Hunde
Verdienen ihr Brot mit dem Munde.

. Pfaffhusen ist auch verbrannt.

. Pfaffenköchin sagt zuerst: des Herrn Küche, dann unsere Küche, zuletzt meine Küche: dann hat der Pfaff bei der Köchin gelegen.

. Pfaffenschnitzel sind die besten.

. Der Pfarrer hat keine gute Predigt, der einen langen Text hat.

. Pfand
Giebt oft Land.

. Es ist ein gut Pfand das seinen Herren löst.

. Was für die Pfanne gut ist, ist auch für den Stiel.

. Der Heireri sieht nit wohl, hört nit wohl und kann nit recht reden, drum muß er ein Pfarrer werden.

. Halt die Pfanne bei dem Stiel,
Halt den Pflug bei dem Sterz

. Die Pfanne ist so schwarz wie der Hafen.

. Er klagt sich wie eine rinnende Pfanne.

. Wer Pfannkuchen eßen will, muß Eier schlagen.

. Wenns Pfannkuchen regnet, ist mein Faß umgestülpt.

. Erst die Pfarre,
Dann die Quarre.

. Wohin man pfarrt,
Da wird man verscharrt.

. Die lustigsten Studenten geben die besten Pfarrer.

. Pfau hat adlich Gewand, gleisneriſchen Gang und teufliſchen Gesang.

. Pfau,
Schau
Deine
Beine.

. Wenn man den Pfau lobt, breitet er den Schwanz aus.

. Was der Pfau am Kopf zu wenig hat, hat er am Schwanz zu viel.

. Pfeffer, Kappe und Kalk
Verdecken manchen Schalk.

. Pfeffer bringt den Mann aufs Pferd
Und die Frau unter die Erd.

. Mein Pfeffer ist so gut wie dein Saffran (Syrup).

. Wer Pfeffer genug hat, der pfeffert auch seinen Brei.

. Wenn der Dreck zum Pfeffer wird, beißt er am stärksten.

. Pfefferkuchen und Branntewein
Wollen stäts beisammen sein.

. Da liegt der Has im Pfeffer!

. Wie die Pfeife, so der Tanz.

. Gute Pfeifer,
Brave Säufer.

. Wer im Rohr sitzt, hat gut Pfeifen schneiden.

. Aus fremden Rohr ist gut Pfeifen schneiden.

. Mit der Pfeife gewonnen, mit der Trommel verthan.

. Wie sich Einer stellt,
Also seine Pfeife gellt.

. Das Pfeiflein muß lauten wohl,
So man Vögel fangen soll.

. Wer Pfeifen feil hat und kann pfeifen, dem kauft man sie ab.

. Unter den Bauern pfeift auch Corydon wohl.

. Hast du nicht Pfeile im Köcher, so misch dich nicht unter die Schützen.

. Vorgesehenem Pfeile kann man ausweichen.

. Ein Pfeil dringt auch wohl durch einen Harnisch.

. Man muß nicht alle Pfeile zumal verschießen.

. Der Eine fiedert die Pfeile, der andere verschließt sie.

. Pfennig ist Pfennigs Bruder.

. Mein Pfennig ist deines Pfennigs Bruder.

. Der gestohlene Pfennig gilt so viel als ein anderer.

. Erbettelter Pfennig ist beßer als gestohlener Thaler.

. Ein ersparter Pfennig ist so gut wie der erworbene.

. Ein ersparter Pfennig ist zweimal verdient.

. Wer den Pfennig nicht achtet, wird keines Guldens Herr.

. Wer den Pfennig nicht achtet, wird keinen Gulden wechseln.

. Wer den Pfennig nicht ehrt,
Ist des Thalers nicht werth.

. Mit dem Pfennig fängt man an zu spielen.

. Ein ungerechter Pfennig frißt zehn andre.

. Böser Pfennig kommt allzeit wieder.

. Es ist ein böser Pfennig, der einen Gulden schadet.

. Es ist ein guter Pfennig, der einen Gulden erspart.

. Mancher sucht einen Pfennig und verbrennt ein Dreierlicht.

. Der Pfennig gilt nirgend mehr als wo er geschlagen ist.

. Pfennigssalbe schmiert wohl zu Hose.

. Danks dem Pfennig, daß du nicht bist sinnig.

. Wenn der Pfennig läutet, läuft Jedermann zur Kirche.

. Ein Pfennig klingt nicht.

. Ein guter Hausvater muß drei Pfennige haben: einen Ehrenpfennig, Zehrpfennig und Nothpfennig.

. „Der Kaiser hat mich lieb und werth,
Wo wäre der mich nicht begehrt?"
spricht der Pfennig.

. An einem Pfenniz sieht man wie ein Gulden gemünzt ist.

. Das Pferd soll zur Grippe gehn, nicht die Krippe zum Pferd.

. Ein gut Pferd
Ist seines Futters werth.

. Ein Pferd, das zu viel Futter kriegt, schupft seinen Herrn.

. Ein schlecht Pferd, das sein Futter nicht verdient.

. Wer dem Pferde seinen Willen läßt, den wirft es aus dem Sattel.

. Wer mehr hinter die Pferde legt, als vor sie, der füttert nicht lange.

. Das Pferd will wohl den Hafer, aber nicht den Sattel.

. Das Pferd, das den Hafer verdient, kriegt dessen wenig.

. Wer sein eigen Pferd reiten will, muß seinen eigenen Hafer füttern.

. Pferde freßen einen Mann,
Der sie mit Rath nicht halten kann.

. Das Pferd stirbt oft eh das Gras wächst.

. Stirb nicht, lieber Hengst, es kommt die Zeit, wo Gras wächst.

. Wenn das Pferd satt ist, so trauert es.

. Wenn das Pferd voll ist, so ist es faul.

. Pferde laßen sich zum Waßer bringen,
Aber nicht zum Trinken zwingen.

. Pferd ohne Zaum, Kind ohne Ruth
Thun nimmer gut.

. Das Pferd beim Zaume, den Mann beim Wort.

. Man muß das Pferd und nicht den Reiter zäumen.

. Auf ein ungezäumt Pferd gehört ein alter Reiter.

. Ungezäumt Pferd
Irrt heur wie fert (vorm Jahre).

. Ungezäumt Pferd gieng nie wohl.

. Er zäumt das Pferd beim Schwanz auf.

. Gute Worte, Zaum und Sporen machen das Pferd fromm.

. Fremdes Pferd und eigne Sporen
Haben bald den Wind verloren.

. Fremde Pferde laufen schnell.

. Wenn die Bauern beschlagen sind, laufen die Pferde am besten.

. Williges Pferd soll man nicht sporen.

. Rasches Pferd kommt oft krank zu Hause.

. Das Pferd, das am Besten zieht, bekommt die meisten Schläge.

. Wenn das Pferd zu alt ist, spannt mans in den Karren.

. Es kommt wohl auch, daß man die Pferde muß hinter den Wagen spannen.

. Zwei Pferde, ein Kutscher, vier Bestien.

. Das Pferd ist oft klüger als sein Reiter.

. Mancher, der nie ein Pferd beschritt,
Singt oft ein Reiterlied.

. Junge Pferde wollen den Bereiter abrichten.

. Wer weiter will als sein Pferd, der sitze ab und geh zu Fuß.

. De mi 't Pierd wiset, brunkt mi de Krüblen nit to wiisen.

. Klein Pferd, kleine Tagereise.

. Langes Pferd, kurzer Ritt.

. Hast du kein Pferd, so brauche den Esel.

. Vom Pferd auf den Esel.

. Es kommt Niemand gern vom Pferd auf den Esel.

. Man muß das Pferd nicht auf den Esel setzen.

. Wer mit jungen Pferden pflügt, macht krumme Furchen.

. Man muß mit den Pferden pflügen, die man hat.

. Ein schäbig Pferd leidet keinen Striegel.

. Mit bösen Pferden bricht man das Eis.

. Die Fürsten haben der Pferde Art: sie stallen gern wo es schon naß ist.

. Wer ein schelmisch Pferd hat, vertauscht es seinen Freunden.

. Buntes Pferd verkauft man gerne.

. Laß dich auf keinem fahlen Pferde betreffen.

. Die Pferde verstehen die Füße im Stall.

. Stolpert doch ein Pferd auf vier Eisen.

. Gut Pferd, das nie stolpert,
Gut Weib, das nie holpert.

. Dein Pferd, dein Weib und dein Schwert leih nicht her.

. Von schönen Pferden fallen schöne Fohlen.

. Nasse Pfingsten, fette Weihnachten.

. Regnets am Pfingstmontag,
So regnets sieben Sonntag.

. Pfingstenregen,
Weinsegen.

. Reife Erdbeeren um Pfingsten bringen ein gutes Weinjahr.

. Zu Pfingsten
Gilt das Korn am Mindsten.

. Pfingsten, wenn die Gans auf dem Eise geht!

. Zu Pfingsten auf dem Eise!

. Pfirsichbaum und Bauernregiment
Wächst schnell, nimmt bald ein End.

. Pfirsiche sind nicht getrocknete Birnen.

. Plack lehrt krauen.

. Pflanze, oft versetzt, gedeiht nicht.

. Pflanze mich für Zwei,
So trag ich dir für Drei.

. Wenn Gott das Gedeihen nicht giebt, so hilft umer Pflanzen und Wäßern nicht.

. Man kann nicht alle Schäden mit Einem Pflaster heilen.

. Je gesunder das Pflaster, je größer der Schmerz.

. Pflasterkneter, Zungendrescher.

. Pflaumen kann man nicht zu Aepfeln machen.

. Pflaumenstreicher sind alle falsch.

. Pflegerlieb
Ist falsch und trüb.

. Pflegertreu
Ist immer neu.

. Gebrauchter Pflug blinkt,
Stehend Waßer stinkt.

. Wo der Pflug hingeht, da geht auch der Zehent hin.

. Wo das Pflugeisen rastet, wird das Land nicht wohl gebaut.

. Pflügen und nicht säen,
Lesen und nicht verstehen
Ist halb müßig gehen.

. Wers mit dem Pförtner hält, findet bald Einlaß.

. Uebler Pförtner, der Alles einläßt.

. Wer Linden pfropfet auf den Dorn,
Hat an Beiden sein Recht verlorn.

. Nimmer Pfründ, nimmer Köchin.

. Daß es Recht sei, zwei Pfründe zu haben, verstehen nur die nicht, welche bloß Eine haben.

. Pfründenbrot ist Bettelbrot.

. Man wird ihm eine Pfründe geben, wenn er nicht mehr eßen mag.

. Wer mit dem Pfunde wägt, bedarf des Centners nicht.

. Hundert Pfund Sorgen
Bezahlen kein Loth Borgen.

. Ein Pfund Federn wiegt so viel als ein Pfund Blei.

. Wo der Pfuscher findet Brot,
Muß der Künstler leiden Noth.

. Wenn mans hingießt, wos schon naß ist, wird leicht eine Pfütze daraus.

. Zehn Phantasten geben erst Einen Narren.

. Philister über dir!

. Pietist,
Fauler Christ!

. Man muß von der Pike auf gedient haben.

. Pilatus wandert nicht aus der Kirche, er richtet zuvor einen Lärmen an.

. Man muß Pilato mit dem Kaiser dreuen.

. Wie kommt Pilatus ins Credo?

. Er ist dazu gekommen wie Pilatus ins Credo.

. Von Pontius zu Pilatus gewiesen.

. Bittere Pillen vergoldet man.

. Pillen muß man schlingen, nicht kauen.

. Pillen muß man verschlucken,
Nicht im Maul zerdrucken.

. Der erste Pillendreher war der Geißbock.

. Wo man das Placebo singt, da muß die Wahrheit zurückstehen.

. Wer das Placebo domino nicht wohl singen kann, der bleibe von Hofe.

. Planeten
Sind üble Propheten.

. Christen haben keine Planeten
Sondern Gott zum Propheten.

. Mit aller Pläsier, sagt der Bauer, wenn er muß.

. Platz für sieben Mann, es kommt ein halber.

. Jeder Platz
Hat seinen Schatz;
Jeder Ort
Seinen Hort.

. Er hat den Platz neben das Loch gesetzt.

. Wer viel plaudert, lügt viel.

. Muß man denn allen Plunder wißen?

. Plündern macht nicht reich.

. Plünderer sind feige Soldaten.

. Wer sich an Pöbel hängt, ist übel logiert.

. Der Esel will geschlagen, der Pöbel mit Gewalt regiert sein.

. Der Pöbel macht die Herren weise.

. Dem Pöbel muß man weichen,
Will man ihm nicht gleichen.

. Wer dem Pöbel dient, hat einen übeln Herrn.

. Dem Pöbel weicht auch der Teufel.

. Es ist nicht gar erdicht't
Was der Pöbel spricht.

. Hüte dich vor dem Pocher,
Dir schadet nie der Socher.

. Fürs Podagra hilft kein Schuh.

. Bei guten Tagen und Wein
Will das Podagra sein.

. Bacchus der Vater, Venus die Mutter, Zorn die Hebamm, Erzeugen das Podagram.

. Es ist nicht gut, der Poet in einem Dorf zu sein.

. Der Pole ist ein Dieb, der Preuß ein Verräther, der Böhme ein Ketzer, und der Schwab ein Schwätzer.

. Polnische Brücke, böhmischer Mönch, schwäbische Nonne, welsche Andacht und der Deutschen Fasten gelten eine Bohne.

. Der Pole würde eher am Sonntag ein Pferd stehlen als am Freitag Milch oder Butter eßen.

. Polen ist der Bauern Hölle, der Juden Paradies, der Bürger Fegefeuer, der Edelleute Himmel und der Fremden Goldgrube.

. Wie ein polnischer Stiefel, an beide Füße gerecht.

. Es geht zu wie auf dem polnischen Reichstag.

. Politisch ist englisch reden und teuflisch meinen.

. Erst prächtig, jetzt verächtlich.

. Kommt Präcendenzstreit auf die Bahn,
So sitzt der Teufel obenan.

. Practica est multiplex, sagte der Bauer: da zog er sich einen Wurm heraus und band den Schuh damit zu.

. Practisieren ist die Kunst, sagte die Frau: da setzte sie den Lappen neben das Loch.

. Poenitet ist ein Impersonale.

. Wer mit der Post reisen will, muß eine fürstliche Börse und eines Lastträgers Rücken haben.

. Ich achte der Possen nicht, sagte jener Bischof, als er einen Spruch aus der Bibel hörte.

. Auf alle Pferde gerecht, wie ein Postsattel.

. Je povrer der Pracher, je fetter die Laus.

. Wenn der Pracher was hat, so hat er keinen Napf.

. Pracht macht keinen ehrlich.

. Große Pracht,
Kleine Macht.

. Pracht, Gold und Ehr
Ist morgen oft nicht mehr.

. Praler,
Schlechte Zahler.

. Pocher und Prahler sind keine Fechter.

. Praler,
Ihrer Thorheit Maler.

. Groß Gepral,
Bißen schmal.

. Prale nicht mit deinem Glücke,
Willst du meiden Neid und Tücke.

. Pralen wir nicht mehr, sind wir arme Leute.

. Man kann auch wohl Prälaten sehn,
Die nicht in saubern Schuhen stehn.

. Prasser eilen zum Bettelstab.

. Golden die Praxis, hölzern die Theorie.

. Predigen macht den Leib müde.

. Viel Predigen macht Kopfweh.

. Kurze Predigt, lange Bratwürste.

. Wer zuviel predigt, verjagt die Zuhörer.

. Das kommt vom langen Predigen.

. Eine gute Predigt muß nicht zu breite Tressen haben, das Tuch muß noch daran zu sehen sein.

. Der beste Prediger ist die Zeit.

. Prediger haben Gehalt fürs Predigen, nicht fürs Thun.

. Andern ist gut predigen.

. Viel Prediger sind, die selbst nicht hören.

. Es ist nicht Alles Gottes Wort was gepredigt wird, es bringt auch Mancher seine eigene Waare zu Markt.

. Predigt hören säumet nicht.

. Priester und Schafe haben goldnen Fuß.

. Priester bete,
Fürst vertrete,
Bauer jäte!

. Priester und Weiber soll man ehren.

. Priester soll man ehren,
Weil sie Gutes lehren.

. Priester lehren Gutes,
Nicht aber Jeder thut es.

. Auf den Priester
Folgt der Küster.

. Große Präsenz macht andächtige Priester.

. Der Priester Zänkerei
Des Teufels Jubilei.

. Priesterkinder,
Müllerrinder,

Bäckerſchwein
Wollen gut gefüttert ſein.

. Prieſterkinder und Müllerküh,
Wenn ſie gerathen, ſind gutes Vieh.

. Probieren macht gelüſtige Leute.

. Probieren macht die Jungfern theuer.

. Probieren
Geht über Studieren.

. Jeder Proceſs iſt ein bellum civile.

. Den Proceſs mit Wein begießen, hilft

. Wer Proceſs um eine Henne hat, nehme lieber das Ei dafür.

. Wer zuviel Korn hat, ſtelle ſich Mäuſe ein, und Wer zuviel Geld hat, fange Proceſs an.

. Er ſieht aus, als hätt er den Proceſs verſpielt.

. Er lebt vom Profit und macht Staat vom Betrügen.

. Das iſt das Geſetz und die Propheten!

. Die alten Propheten ſind todt, den neuen glaubt man nicht.

. Der Prophet gilt nirgend weniger als in ſeinem Vaterlande.

. Er iſt ein Prophet, der Brot ißt.

. Ich habe keinen Prophetendreck gegeßen.

. Du gäbſt einen guten Pfaffen, aber einen böſen Propheten.

. Er iſt ſeiner Protection milder denn ſeiner Gaben.

. Prüfet Alles und das Beſte behaltet!

. Wer keine Prügel hat, muß mit Bratwürsten um sich werfen.

. Wer alle Prügel auflieſt, bekommt bald den Arm voll.

. Es hat ihm eine Hexe aufs Pulver gepiſst.

. Beßer heiß gepuſtet als das Maul verbrannt.

. Wo man den Pumpernickel in der Kirche ſingt, muß man mitſingen.

. Mancher kann den rechten Punct zwiſchen zu früh und zu ſpät nicht treffen.

. Auf Purpurbetten liegt man hart.

Q.

(Nr. 8286 — 8295.)

. Die kurze Qual iſt die beſte.

. Lange Qual iſt bittrer Tod.

. Stelle dir ein Quare,
Si non vis errare.

. Einen Quaſt im Nacken,
Ein Loch im Hacken.

. Er hat Queckſilber im Hintern.

. Aus der Quelle ſoll man ſchöpfen.

. Quer durch geht nicht allemal an.

. Quinquenellen
Kommen aus der Höllen.

. Quinien ſpringen leicht,
Wenn man ſie zu hart ſtreicht.

. Propter longam Quoniam — zum Zeitvertreib.

R.

(Nr. 8296 — 8865.)

. Drei R gehören Gott allein: Rühmen, rächen, richten.

. Raben zeugen keine Tauben,
Dornen bringen keine Trauben.

. Es heckt kein Rab ein Zeislein.

. Der Rabe hat der Krähe nichts vorzuwerfen.

. Die jungen Raben sind wie die alten geschnäbelt.

. Erziehst du dir einen Raben,
So wird er dir ein Aug ausgraben.

. Die jungen Raben brauchen Futter.

. Rab auf dem Dach, Fuchs vor der Thür,
Hüt sich Mann und Roſs dafür.

. Die Raben müßen einen Geier haben.

. Was den Raben gehört, ertrinkt nicht.

. Es hilft kein Bad am Raben.

. Der Raben Bad und der Huren Beichte sind unnütz.

. Rache ist neues Unrecht.

. Rache macht ein kleines Recht zu großem Unrecht.

. Rache bleibt nicht ungerochen.

. Einer Rache gebührt die andre.

. Auf Rach
Folgt Ach!

. Gemach
Geht Gottes Rach.

. Gemach
Zur Rach.

. Zur Rach eine Schnecke, zur Wohlthat ein Vogel.

. Der Rache sind die Hände ans Herz gebunden.

. Wer Alles will rächen
Manu bellatoria,
Die Kraft wird ihm gebrechen,
Nec erit victoria.

. Die Rache wird nimmer zur Hure.

. Verzeihen ist die beste Rache.

. Das schlimmste Rad am Wagen knarrt am ärgsten.

. Rappelige Räder laufen am längsten.

. Ungeschmierte Räder knarren.

. Er ist das fünfte Rad am Wagen.

. Es geht noch manch Rad um, eh das geschieht.

. Der Rahm ist schon von der Milch geschöpft.

. Der Rank
Ueberwindet den Klang.

. Beßer gerannt
Als verbrannt.

. Wer früh nicht rast, der rast spät.

. Ein Jeder hat je einmal seine Rasezeit.

. Rast
Giebt Mast.

. Rast ich, so rost ich, sagt der Schlüßel.

. Was nicht rastet und nicht ruht
Thut in die Länge nicht gut.

. Rath soll vor der That gehen.

. All Ding will vor Rath, dann That haben.

. Halte Rath
Vor der That.

. Nach dem Rath
Greif zur That.

. Ohne Rath
Keine That.

. Zum Rath weile,
Zur That eile.

. Sei eine Schneck im Rathen,
Ein Vogel in Thaten.

. Hitz im Rath
Eil in der That
Bringt nichts als Schad.

. Jähem Rath folgt Reu und Leid.

. Jäher Rath hat Reu zum Gefährten.

. Der Reuling folgt jähen Räthen.

. Jäher Rath
Nie gut that.

. Jäher Rath kommt zu früh.

. Die nüchternen Räthe sind die besten.

. Rath
Nach der That
Kommt zu spat.

. Nach der That
Kommt Schweizerrath.

. Guter Rath
Kommt nie zu spat.

. Guter Rath ist Goldes werth.

. Guten Rath muß man nicht ausbieten wie saures Bier.

. Guter Rath ist theuer.

. Guten Rath soll man nicht auf alle Märkte tragen.

. Kein Rath ist so gut man folge ihm denn.

. Rathe Niemand ungebeten.

. Alle wißen guten Rath,
Nur nicht Wer ihn nöthig hat.

. Guter Rath kommt morgen.

. Guter Rath kommt über Nacht.

. Kurzer Rath, guter Rath.

. Wem nicht zu rathen ist, dem ist nicht zu helfen.

. Wer Rath begehrt, dem ist zu helfen.

. Der Alten Rath der Jungen Stab.

. Rathen ist leichter denn helfen.

. Wer räth, der giebt nichts

. Wer sich nicht läßt rathen,
Sitzt am Tisch und verschläft den Braten.

. Rath ist beßer denn Glück.

. Rathen ist oft beßer denn fechten.

. Ein Löffel voll That
Ist beßer als ein Scheffel voll Rath.

. Niemand ist klug genug, sich selbst zu rathen.

. Wir können Andern rathen, aber uns selbst nicht.

. Die sich laßen sagen, denen mag man rathen.

. Fremder Rath ist Gottes Stimme.

. Rathet mir gut, aber rathet mir nicht ab, sagt die Braut.

. Rathen ist nicht zwingen.

. Rathen und überreden stehen nicht gut bei einander.

. Rathen ist wie Scheibenschießen.

. Zu unwitzigem Rath gehört eine hölzene Glocke.

. Wer sich selbst nicht weiß zu rathen
Schau was Andre vor ihm thaten.

. Der Rath soll unter den Händen wachsen.

. Im Rathen sieh mehr auf den Schwanz als auf den Schnabel.

. Mit Vielen in den Krieg, mit wenigen in den Rath.

. Viele zur Hülfe, Wenige zum Rath.

. Viel Rath ist Unrath.

. Rathgeber bezahlen nicht.

. Wenn es gut geht, sind Alle gute Rathgeber.

. Bei Rathsversammlungen haben die Wände Ohren.

. Wenn die Herrn vom Rathhause kommen, sind sie am klügsten.

. Er will andrer Leute Ratten fangen und fängt sich selber nicht die Mäuse.

. Raubvögel singen nicht.

. Der Räuber schimpft den Mordbrenner.

. Die größten Räuber sind Weiber, Wein und Würfelspiel.

. Kein Rauch ohne Feuer.

. Wo Rauch ist, muß auch Feuer sein.

. Rauch geht vor dem Feuer her.

. Kein Rauch ohne Feuer,
Ohne Mäuse keine Scheuer.

. Wo Rauch aufgeht, da ist Feuer nicht weit.

. Man leidet den Rauch des Feuers wegen.

. Unser Rauch ist besser denn des Nachbars Feuer.

. Der Rauch in meinem Hause ist mir lieber als des Nachbarn Feuer.

. Er sieht den Rauch und weiß nicht wo es brennt.

. Er flieht den Rauch und fällt ins Feuer.

. Laß dich nicht von jedem Rauch beißen.

. Kleiner Rauch beißt mich nicht.

. Je mehr der Rauch aufsteigt, je mehr verfliegt er.

. Wenn Rauch nicht aus dem Hause will,
So ist vorhanden Regens viel.

. Rauch vertreibt die Bienen, Sünde die Engel.

. Ein Rauch, ein bös Weib und ein Regen
Sind einem Haus überlegen.

. Drei Dinge treiben den Mann aus dem Hause, ein Rauch, ein übel Dach und ein böses Weib.

. Man muß das Rauche nach außen kehren.

. Wer die Räude fürchtet, kriegt den Grind.

. Ein räudiges Schaf steckt die ganze Heerde an.

. Wer sich zu den Räudigen hält, wird selber krätzig.

. Wer will, daß sich Zweie raufen, muß oft die Haare dazu leihen.

. Der Raupen wegen muß man den Baum nicht umhacken.

. Rühme dich nicht Räuplein, dein Vater war ein Kohlwurm.

. Beßer ein Rausch, denn ein Fieber.

. Seit der Rausch aufgekommen, säuft sich Keiner mehr voll.

. Reben können einen Bauer ausziehen, aber auch wieder an.

. Reben laßen einen fallen bis an den Rhein,
Aber nie ganz hinein.

. Lumpenreben geben den beßten Wein.

. Zu Johannis aus den Reben gahn
Und die Reben blühen lahn.

. Den Reben und der Geiß
Wird es nie zu heiß.

. Auch eine Edelrebe trägt einen Wintertroll.

. Junge Rebe, zum alten Baum geseßt, muß verdorren.

. Aus den Reben
Fleußt Leben.

. Hier geht es durch zwei Rechen.

. Wie man einen Rechenpfennig seßt, so muß er gelten.

. Kurze Rechnung, lange Freundschaft.

. Richtige Rechnung macht gute Freundschaft.

. Was hilft richtige Rechnung, wenn man schlecht bezahlt?

. Man soll die Rechnung nicht ohne den Wirth machen.

. Man soll die Rechnung mit seinem Beutel machen.

. Wenns Gütchen vertban und der Seckel leer ist, rechnet man zu spät.

. Du mußt recht finden und nicht Recht bringen.

. Recht findet sich.

. Wer Recht thut, wird Recht finden.

. Recht muß Recht finden.

. Wer Recht fordert, muß auch Recht pflegen.

. Recht
Findet allzeit seinen Knecht.

. Recht thun
Läßt sanft ruhn.

. Was Recht ist, das hat Gott lieb.

. Was Recht ist, hat Gott lieb,
Wer Geißen stiehlt, ist kein Bocksdieb.

. Recht thun ist Gott lieb
Sprach der Korndieb.
Hätt i nu e Mücke gno,
So wär i beßer fort cho.

. Was Recht ist gefällt Jedermann.

. Recht thun verliegt sich nicht.

. Wer Recht thut, der ist wohlgeboren.

. Thue Recht, scheue Niemand.

. Thu Recht und fürchte dir übel dabei.

. Thu Recht, laß alle Vöglein singen.

. Thu Recht und laß die Leute aufs Kerbholz reden.

. Recht gethan ist viel (wohl) gethan.

. Recht ist über hübsch.

. Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig.

. Was Einem Recht, ist Allen Recht.

. Das Recht schiert haarscharf.

. Das Recht wird weder weiter noch enger.

. Eben Recht ist weder eng noch weit.

. Eng Recht ist ein weit Unrecht.

. Strenges Recht ist oft das gröste Unrecht.

. Streng Recht gewiss Unrecht.

. Das Recht ist des Wachenden, das Glück des Schlafenden.

. Wer Recht hat, behält den Sieg.

. Wer den Sieg behält, der hat Recht.

. Wer Recht hat, hat Niemand zu fürchten.

. Das Recht ist wohl ein guter Mann, aber nicht immer.

. Das Recht ist gut, aber die Rechtspractica taugt nichts.

. Das Recht wär wohl gut, wenn mans nicht krumm machte.

. Zuviel Recht
Hat manchen Herrn gemacht zum Knecht.

. Es giebt drei Recht: Recht und Unrecht, und wie mans macht ist auch Recht.

. Wenig mit Recht ist beßer als viel mit Unrecht.

. Das Recht hat eine wächserne Nase.

. Das Recht ist an beide Füße gerecht wie ein polnischer Stiefel.

. Die Rechte sind links und rechts, wie man sie dreht.

. Die Leute führen das Recht in der Tasche

. Wer allermeist giebt, hat allermeist Recht.

. Recht muß doch Recht bleiben.

. Recht bleibt Recht, aber man verdrehts gern.

. Das Recht ist des Stärksten.

. Gut Recht bedarf oft guter Hülfe.

. Dem Recht ist öfters Hülfe Noth.

. Dem Recht will nachgeholfen sein.

. Rechten
Ist fechten.

. Rechten ist Kriegen: von beiden weiß Gott das Ende.

. Wer nicht kann fechten,
Gewinnt nichts im Rechten.

. Mit Rechten und Kriegen gewinnt Niemand viel.

. Recht scheidet wohl, aber es freundet nicht.

. Rechten ist recht, aber unfreundlich.

. Rechten ist bös, wo Gewalt Richter ist.

. Rechten und Borgen
Macht Kummer und Sorgen.

. Groß Herr, groß Recht;
Klein Knecht, klein Recht.

. Wer Recht nicht will leiden, darf über Gewalt nicht klagen.

. Geschriebenes Recht ist ein breites dünnes Netz, die Mücken bleiben drin hängen, die Hummeln brechen hindurch.

. Geschriebenes Recht ist eine große Glocke: wenn nur der Schwengel nicht so leicht herunter fiele.

. Die Rechtlichkeit und der Palmesel kommt jährlich nur einmal ans Licht.

. Kein beßer Recht als das Gegenrecht.

. Es ist kein beßer Recht
Denn ein Mägdlein und ein Knecht.

. Bedingt Recht bricht Landrecht.

. Man könnte es den Leuten nicht recht thun, wenn man sich die Nas abbiße.

. Wers Allen recht machen kann, ist noch nicht geboren.

. Rechtes
Leidet nichts Schlechtes.

. Recht und Schlecht, das ziert den Mann

. Wenn der rechte Joseph kommt, sagt Maria Ja.

. Du hast recht, du kommst neben die Mutter Maria in den Himmel.

. Rede wenig, höre viel.

. Viel und wohl reden
Will nicht wohl queden.

. Kurze Rede, gute Rede.

. Wer viel redet, lügt viel.

. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

. Reden kommt von Natur, Schweigen vom Verstande.

. Reden steht einem Jungen wohl an, Schweigen mehr.

. Rede wenig mit Andern, aber viel mit dir selbst.

. Rede wenig, rede wahr;
Zehre wenig, zahle baar.

. Wenig reden altert die Frauen.

. Rede, daß ich dich sehe.

. An der Red erkennt man den Mann.

. An der Red erkennt man den Thoren
Wie den Esel an den Ohren.

. Wie einer redet, so ist er.

. Die Rede ist des Mannes Bildniss.

. Die Rede ist des Gemüths Bote.

. Rede ist das Auge des Gemüths.

. Die Rede verräth das Herz.

. Reden und Sitten verachten das Land.

. Rede, so lernst du reden.

. Rede nicht wo kein Ohr ist.

. Freche Rede, zage That.

. Reden ist leichter als Thun, und Versprechen leichter als Halten.

. Reden und Halten ist zweierlei.

. Man redet viel, wenn der Tag lang ist.

. Abendrede und Morgenrede stimmen selten überein.

. Wüste Rede, wüste Ohren.

. Wer redet was er will, muß hören was er nicht will.

. Wer redet was ihn gelüstet,
Muß hören was ihn entrüstet.

. Geredt ist geredt, man kanns mit keinem Schwamme auswischen.

. Es gehn viel Reden in einen Wollsack.

. Es gehen viel Reden in ein fudrig Faß.

. Ueble Nachred ist bald flück
Und läßt viel Gestank zurück.

. Einer kann reden und sieben können singen.

. Redlichkeit lobt Jedermann,
Jedoch läßt man sie betteln gahn.

. Keine Regel ohne Ausnahme.

. Regen und Segen kommt vom Herrn.

. Nach Regen kommt Sonnenschein.

. Wenn es bei Sonnenschein regnet, so ist Kirmefs in der Hölle.

. Wenns regnet und die Sonne scheint, so schlägt der Teufel seine Großmutter: er lacht und sie weint.

. Wenns regnet bei Sonnenschein, so hat der Teufel seine Großmutter auf der Bleiche.

. Es regnet bei Sonnenschein: da kommt ein Sneider in den Himmel.

. Aus dem Regen in die Traufe.

. Wer dem Regen entlaufen will, fällt oft ins Waßer.

. Ein kleiner Regen macht nicht naß.

. Es regnet gern wo es schon naß ist.

. Wenns regnet, ist Hagel und Schnee verdorben.

. Viel kleine Regen machen einen Platzregen.

. Kleiner Regen legt großen Wind.

. Kleiner Regen
Macht großen Wind legen.

Regnet es nicht, so tropft es doch.

Laß regnen weil es regnen mag,
Das Waßer will seinen Lauf
Und wenn es ausgeregnet hat,
So hörts von selber auf.

. Wenn es regnet, muß mans machen wie die Nürnberger und drunter herlaufen.

. Ja, liebe Frau Bas,
Wenn es regnet, wird man naß,
Wenn es schneit, so wird man weiß
Und wenns gefriert, so giebt es Eis.

. Kann unser Herrgott regnen, so können die Reichen auf Stelzen gehen.

. Regnets am Sontag vor der Miss,
Regnets die ganze Woch gewiss.

. Regnets an unserer Frauen Tag, wenn sie übers Gebirge geht (Mariä Sif), so regnets noch vierzig Tag.

. Regenbogen am Morgen
Macht dem Schäfer Sorgen;
Regenbogen am Abend
Ist dem Schäfer labend.

. Regenten und Wächter müßen wenig schlafen.

. Neue Regenten können eilf Kegel schieben.

. Wer regieren will, muß auch können durch die Finger sehen.

. Wenig regieren macht guten Frieden.

. Du hast viel zu regieren in andrer Leute Häusern.

. Wer regieren will, muß hören und nicht hören, sehen und nicht sehen.

. Im Regieren ist mehr Last als Lust, mehr Beschwer denn Ehr.

. Wenn die Füße den Kopf regierten, so giengs drüber und drunter.

. Regiment lehrt regieren.

. Aenderung im Regiment
Nimmt selten gut End.

. Streng Regiment
Nimmt bald ein End.

. Das Reich ist nicht einig.

. Der ist reich, des Reichthum Niemand weiß.

. Rechten Reichthum stiehlt kein Dieb.

. Reich ist wer einen gnädigen Gott hat.

. Wir haben einen reichen Gott, je mehr er giebt, je mehr er hat.

. Wenn wir alle wären reich
Und einer wär dem andern gleich,
Und wären all zu Tisch gesetzen,
Wer trüge dann uns auf das Eßen?

. Es ist Keiner noch so reich,
Mit Denken ist ihm der Arme gleich.

. Reich ist, wer mit der Armut eins ist.

. Reicher ist, der Reichthum verachtet denn der Reichthum besitzt.

. Nicht wer viel hat ist reich, sondern wer Wenig bedarf.

. Reichthum sei wie Bäckers Schurz,
Nicht zu lang und nicht zu kurz.

. Leg deinen Reichthum nicht all auf Ein Schiff.

. Reiche eßen wann sie wollen, Arme wann sie was haben.

. Reicher Demuth meinet Gott,
Armer Hoffart ist ein Spott.

. Stirbt der Reiche,
So geht man zur Leiche;
Stirbt der Arme,
Das Gott erbarme!

. Reiche steckt man in die Tasche.
Arme setzt man in die Asche.

. Reichen giebt man, Armen nimmt man.

. Reiche läßt man gehen, Arme müßen an Galgen.

. Die Reichen wißen nicht wie dem Armen zu Muth ist.

. Aus dem reichen Slecker
Wird ein armer Lecker.

. Reicher Leute Töchter und armer Leute Kälber werden bald reif.

. Reicher Leute Kinder gerathen selten wohl.

. Wenn die Reichen bauen, haben die Armen zu thun.

. Reichthum und Armut liegt nicht am Gut, sondern am Muth.

. Mancher ist reich an Geld und arm im Beutel — bei seiner Frau.

. Wer jählings reich wird, nimmt kein gut Alter.

. Reiche Leute haben das meiste Geld.

. Reichthum und Schnuppen fallen meist auf die Schwachen.

. Reich sein und gerecht
Reimt sich wie Krumm und Schlecht.

. Reichthum stiftet Thorheit.

. Ein Reicher ist ein Schelm oder eines Schelmen Erbe.

. Die Reichen haben den Glauben in der Kiste.

. Wer reich werden will, muß seine Seele hinter die Kiste werfen.

. Erst reich werden, dann Gott dienen.

. Je reicher, je kärger.

. Ein karger Reicher ist Salomons Esel.

. Wenn einer reich wird, so spart er.

. Reichthum mag Thorheit wohl leiden.

. Reichthum hat Adlers Flügel und Hasenherz.

. Reich werden ist keine Kunst, aber fromm bleiben.

. Reichthum macht nur Muth,
Wenn mans gebraucht wie hinterlegt Gut.

. Großer Reichthum hilft nicht.
Wenn nicht Gott den Segen spricht.

. Kleiner Reichthum ist groß, so mans zusammenhält.

. Reichthum vergeht,
Kunst besteht.

. Reichthum kommt nicht von Geuden,
Sondern von kargen Leuten.

. Wer einem Reichern schenkt, giebt dem Teufel zu lachen.

. Selig sind die Reichen,
Alles muß ihnen weichen.

. Reichthum ist allein fromm.

. Beim Reichen ist alles Gold was glänzt.

. Dem Reichen ist Alles verwandt.

. Der Reiche redet eitel Centnerworte.

. Des Reichen Wort gilt, denn es ist mit Gold gefüttert.

. Wer reich ist, des Wort ist gehört.

. Ein Reicher muß klug sein, wenn er schon ein Narr ist.

. Reiche Leute sind überall daheim.

. Reiche Leute haben fette Katzen.

. Reicher Leute Kinder gerathen selten wohl.

. Er ist reich daheim, weiß aber sein Haus nicht.

. Reif und Regen
Begegnen sich auf den Stegen.

. Was bald reif
Hält nicht steif.

. Was bald reif wird, wird bald faul.

. Er steckt den Reifen auf, weil kein Bier mehr im Keller ist.

. Reim dich oder ich freß dich.

. Reim dich, Bundschuh.

. Es reimt sich wie eine Faust auf ein Auge.

. Es reimt sich wie eine Haspel in einen Sack.

. Es reimt sich wie eine Igelshaut zum Küssen.

. Es giebt einen Reim auf alle Dinge.

. Du kannst gut reimen und renken,
Es wär dir gut ein Thaler schenken.

. Rein und ganz
Ist des Armen Glanz.

. Wo nicht rein,
So doch fein.

. Halt dich rein,
Acht dich klein,
Sei gern allein,
Mit Gott gemein.

. Dem Reinen ist Alles rein.

. Reinlichkeit ist halbes Futter.

. Reinlichkeit ist keine Hoffart.

. Reinlichkeit verlaß mich nicht.

. Es geht nichts über Reinlichkeit, sagte die alte Frau und wandte alle Weihnachten ihr Hemd um.

. Zur Reinlichkeit giebts kein beßer Mittel als Menschengebein.

. Könnte ein Reis das andere ertragen, so wären sie stark.

. Viele Reiser machen einen Besen.

. Junge Reiser pfropft man nicht auf alte Stämme.

. Beßer in den Reisern
Als in den Eisern.

. Reisen wechselt das Gestirn,
Aber weder Kopf noch Hirn.

. Viel Reisen und langes Ausbleiben macht nicht immer klug.

. Wer reist, muß den Beutel offen und das Maul zu haben.

. Das Reisen kost't Geld,
Doch sieht man die Welt.

. Man weiß wohl wie man ausreist, aber nicht wie man zurückkehrt.

. Wer ausreist weiß wohl seine Ausfahrt, aber nicht seine Wiederkunft.

. Er ist so weit gereist, daß er immer noch gerochen ob seine Mutter Kuchen buk.

. Er reist wie des Müllers Karren: der kommt allabends wieder zu Haus.

. Ein beredter Reisegefährte ist so gut als ein Wagen.

. Zum Reiten gehört mehr denn ein Paar Stiefel.

. Zum Reiten gehört mehr als zwei Schenkel über ein Pferd hängen.

. Reiten und Rauben ist keine Schande,
Es thuns die Edelsten im Lande.

. Ungewohnt Reiten macht macht den A— krank.

. Wer selten reitet hat bald einen Wolf.

. Man kann nicht miteinander reiten und reden

. Es ist beßer lüderlich geritten als hoffärtig gefahren.

. Lange reiten richtet den krummen Fuß.

. Uebel beritten will immer voran sein.

. Der schlecht beritten ist, soll zuerst satteln.

. Wer reit't, der reit't,
Wer leit (liegt), der leit.

. Hineingeritten und hineingefahren ist gleich.

. Der Reiter duldet Kalt und Naß,
Der Schreiber lobt sein Tintenfaß.

. Der Reiter mit der Glenen, der Schreiber mit der Feder.

. Der Reiter, so nur Ein Pferd hat, soll nicht Haber nehmen für zwei.

. Er sieht so scharf als ein fränkischer Reiter: der sah neun Kittel wo Geld stecke.

. Aus dem Esel machst du kein Reitpferd, du magst ihn zäumen wie du willst.

. Ein guter Reitersmann füttert eh er tränkt.

. Reiterzehrung schadet nicht, wenn man zu Fuße geht.

. Die Religion hat den Reichthum geboren, aber das Kind hat die Mutter verschlungen.

. Ein Jahr Rente ist hundert Jahr Rente.

. Das Retardat frißt die Kure.

. Wer Rettig ißt, der hustet unten und oben.

. Wo Reue ist, da ist auch Gnade.

. Reue ist ein fauler Schelm.

. Reue ist ein hinkender Bote, sie kommt langsam aber gewiss.

. Späte Reu
Ist selten treu.

. Reu und guter Rath
Sind unnütz nach geschehner That.

. Späte Reu
Macht Schaden neu.

. Reu
Des Herzens Arznei.

. Reuling wird dich beißen.

. Der Rhein trägt nicht leere Leute.

. Rheinleute
Weinleute.

. Großer Rhein, saurer Wein;
Kleiner Rhein, süßer Wein.

. Eh Einer über den Rhein schwimmt, ertrinken zehne.

. Man kann den Rhein wohl schwellen, aber nicht stellen.

. Der Rhein will alle Jahr sein Opfer haben.

. Der Rhein wäscht Einen nicht ab.

. Hätt ich den Zoll am Rhein,
So wär Venedig mein.

. Aller Waßer König, der Rhein,
Die Donau soll seine Gemahlin sein.

. Was über Rhein zieht, ist Alles hin.

. Derweil fließt noch viel Waßer den Rhein hinab.

. Wenn der Rhein ob sich läuft.

. Cis Rhenum schiede den Krieg.

. Wer dich richtet, ist dein Herr.

. Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

. Wer vor dem Richter weint, verliert seine Zähren.

. Richter sollen zwei gleiche Ohren haben.

. Richter, steh dem Rechte bei,
Denk, daß ein Richter ob dir sei.

. Rechter Richter, richte recht:
Gott ist Richter, du bist Knecht.

. Richter,
Dichter.

. Richte dich nach den Leuten, sie werden sich nicht nach dir richten.

. Richts,
So geschichts.

. Richtig
Mit Leipzig.

. Richtig, nach Adam Riese.

. An kleinen Riemen lernen die Hunde Leder fressen.

. Aus andrer Leute Haut ist gut Riemen schneiden.

. Er bessert sich wie der Riemen im Feuer.

. Es geht um den bunten Riemen.

. Es ist ein Kind
Als ein ander Rind.

. Die Ringe tragen, sind Gecken oder Prälaten.

. Was hilft ein goldner Ring — in der Nase?

. Wer darnach ringt,
Dem gelingt

. Anfangen und Ringen
Ist ob allen Dingen.

. Er kann gut Rinken gießen.

. Er wird den Rinken auch an der Thüre lassen!

. Rinken sind krumm, man bleibt oft daran hangen.

. Rips, Raps, in meinen Sack;
Der Andre habe, was er mag!

. Ein kleiner Riß ist leichter zu flicken als ein großer.

. Ritterschaft will Arbeit haben.

. Rittersweib hat Rittersrecht.

. Ein schöner Rock
Ziert den Stock.

. In kurzem Rock
Springt der Sachse wie ein Bock.

. Begehre des Rocks, es wird dir dennoch kaum das Hemde.

. Wenn ich den Reck schüttle, so fällt es ab.

. Du wirst dir damit keinen grauen Rock verdienen.

. Was du am Rocken hast, must du abspinnen.

. Sie spinnen zusammen an Einem Rocken.

. Er weiß wohl was er noch am Rocken hat.

. Roggen gilt allermeist,
Wenn man bittet um den heilgen Geist.

. Der Eine ist von Roggenstroh,
Der Andre ebenso.

. Wer im Rohr sitzt, hat gut Pfeifen schneiden.

. Wer im Rohr sitzt, steckt andre in den Sack.

. Er schimpft wie ein Rohrsperling.

. Alte Röhren tropfen gern.

. Man sollt ihm die Röhre ins Maul richten.

. Er bleibt aus wie Röhrwaßer.

. Rom ward nicht an einem Tag erbaut.

. Alle Wege führen nach Rom.

. Es ist eben wie der Weg nach Rom.

. Es leben gar Viele, die nimmer nach Rom kommen.

. Es können nicht alle nach Rom und den Pabst sehen.

. Zu Rom gewesen und den Pabst nicht gesehen!

. Was sollte mir Rom, wenn ich davor hienge?

. In Rom kann man mit einer Zipfelmütze bis an die Hölle graben.

. In Rom ist alles um Gold feil.

. Man sagt viel von Rom, das wahr ist.

. Zu Rom ist keine größere Sünde, denn kein Geld haben.

. Zu Rom ist Alles frei, außer der kein Geld hat.

. Hüte dich vor Rom,
Willst du bleiben fromm.

. Je näher Rom, je schlimmer Christ.

. Wer gen Rom zieht, sucht einen Schalk, zum andernmal findet er ihn, zum drittenmal bringt er ihn mit.

. Wer nach Rom geht, bringt einen Schalk wieder mit nach Hause.

. Nach Rom zog ein frommer Mann
Und kam nach Haus ein Nequam.

. Wer nach Rom will, der laße die Frömmigkeit zu Hause.

. Ist eine Hölle, so muß Rom darauf gebaut sein.

. Es gehn viel Kaisersfahrten aus Deutschland gen Rom, aber wenig wieder heraus.

. Das ist mir eben, als wenns in Rom donnerte.

. Wer dich gen Rom trüge und setzte dich Einmal unsanft nieder, so wär Alles verschüttet.

. Er will nach Rom und fährt den Rhein hinunter.

. Ich wollte lieber hinterſich gen Rom.

. Keine Roſe iſt ohne Dornen.

. Wer Roſen nicht im Sommer bricht,
Der bricht ſie auch im Winter nicht.

. Wer die Roſe bricht
Muß leiden, daß ſie ihn ſticht.

. Die Finger ſticht
Wer Roſen bricht.

. Man kann nicht immer auf Roſen gehen.

. Pflück die Roſe, wenn ſie blüht,
Schmiede, wenn das Eiſen glüht.

. Keine Roſe ſo ſchön, daß ſie nicht auch endlich welkte.

. Auf Roſenblätter iſt nicht zu bauen.

. Roſen kann nicht Jedermann brechen.

. Mit friſchen Roſen und Jungfern darf man nicht lange ſcherzen.

. Roſen und Jungfern ſind bald verblättert.

. Die Roſe die man lang in den Händen trägt und daran riecht, bleibt nicht.

. Bringt Roſemunde Sturm und Wind,
So iſt Sibylle uns gelind.

. Er hat noch große Roſinen im Sack.

. Wer kein Roſs hat, der muß zu Fuß gehen.

. Gemiethet Roſs und eigne Sporen machen kurze Meilen.

. Es war ein gut Roſs, da wirs hatten.

. Schellig Roſs ſoll man nicht jagen, ſondern aufhalten.

. Das Roſs wird nicht nach dem Sattel beurtheilt.

. Wenn man das Roſs nicht ſchlagen darf, ſchlägt man auf den Sattel.

. An kurzen Roſſen und langen Stieren
Iſt nichts zu verlieren.

. Vor hungrigen Roſſen ſoll man den Hafer nicht wannen.

. Wer mehr hinter als vor die Roſſe legt, wird nicht lange fahren.

. Die Roſſe freßen den Hafer, die ihn nicht verdienen.

. Fromm Roſs, das gerne betet.

. Nichts kommt unter den Leuten mehr herum als alte Roſſe und junge Weiber.

. Will das Roſs nicht mehr ziehen, fällt es dem Schinder anheim.

. Einem unwilligen Roſſe muß man die Sporen geben.

. Mit unwilligen Roßen iſt nicht gut zu Acker fahren.

. Muthigem Roſſe ſtarker Zaum.

. Tapfer Roſs achtet nicht der Hunde Bellen.

. Wer ein Roſs reitet, erkennt ſeine Art.

. Roſt frißt Eiſen,
Sorge den Weiſen.

. Rothbart,
Schelmenart.

. Rother Bart,
Untreue Art.

. Hüt dich vor dem Rothbart,
Rothbart nie gut ward.

. Erlenholz und rothes Haar
Sind auf gutem Boden rar.

. Rother Bart und Erlenbogen
Gerathen selten, ist nicht erlogen.

. Ein Rother traut dem andern nicht.

. Roth Haar ist entweder gar fromm oder gar bös.

. Der Rothe gäbe einen übeln Kaminfeger, er jagte den rothen Hahn zum Dach heraus.

. Roth geboren hat das Fegfeuer schon auf der Welt.

. Rothkopf zündet eine Lunte an.

. Roth Haar, bös Haar! es verräth den Vater.

. Er ist worden roth,
Nun hat es keine Noth.

. Roth ist die Farbe der Liebe, sagte der Buhler zu seinem fuchsfarbnen Schatz.

. Wollt ihr sprechen hinter mir, so muß ich schweigen, sagte der Bürgermeister von Rothweil, als ihm vor Kaiser Sigismund — —.

. Wenn es heißt ein Kind geboren,
Haben die Rüben den Geschmack verloren.

. An dummen Leuten sind Rüben und Sack verloren.

. Rücke nicht, wenn du wohl sitzest.

. Hinter'm Rücken ist gut fechten.

. Hinterm Rücken lernt man sich am besten kennen.

. Es schmerzt ihn der Rücken,
Er kann sich nicht bücken.

. Er ist auf dem Rücken zur Kirche gegangen.

. Man muß rückwärts gehen, um recht zu springen.

. Wer heute wohl rudert, soll morgen mitfahren.

. Allgemeiner Ruf ist selten grundlos.

. Er hat Rudolphs Redlichkeit.

. Wie man dir ruft, so antworte.

. Es ruft sich nicht wohl, wenn Niemand antworten will.

. Ruh ist der Arbeit Tagelohn.

. Jedes Ding will seine Ruhe haben.

. Er hat sich zur Ruhe gesetzt und ist Bote geworden.

. Ruhe kommt aus Unruh, und wieder Unruh aus Ruh.

. Ruh und Rast
Ist halbe Gast.

. Wer will haben gute Ruh,
Der höre, seh und schweig dazu.

. Ruhe nicht bis du Gewissensruhe gefunden hast.

. Ruhe und Mäßigkeit kurieren das Fieber.

. Rühmer sind selten gute Fechter.

. Großer Rühmer,
Kleiner Thüner.

. Die sich großer Streiche rühmen, sind selten gute Fechter.

. Viel Rühmens und nichts dahinter.

. Rühmt man dich, so halte dich darnach.

. Wer sich selbst rühmt, bekommt neidige Nachbarn.

. Er rühmt sich, daß er Milch geben möchte.

. Viel Runzeln, wenig Jahre.

. Es ist übel rupfen, wo weder Haare noch Runzeln sind.

. Was sich viel rührt, wächst nicht an.

. Je mehr du rührst, je mehr es stinkt.

. An einem rußigen Keßel kann man sich nicht sauber reiben.

. Die Ruth
Macht gut.

. Die Ruthe macht keine Beulen.

. Die Ruthe
Macht aus bösen Kindern gute.

. Du liebe Ruth,
Wie thust du mir so gut.

. Die Ruthe bricht kein Bein entzwei.

. Die Ruthe macht fromme Kinder.

. Er hat sich selber die Ruthe auf den Rücken gebunden.

. Wenn die Ruthe ausgedient hat, muß sie in den Ofen.

. Gebrauchte Ruth
Wirft Gott in die Gluth.

. Man soll Niemand mit zwei Ruthen streichen.

. Viel Rutschen macht dünne Hosen.

S.

(Nr. 8866 — 10404.)

. Drei S gehören Gott dem Herrn zu: Sorgen, Segen und Seligmachen.

. Wie die Saat, so die Ernte.

. Was man an der Saat spart, verliert man an der Ernte.

. Wer wird der Vögel willen die Saat unterlaßen?

. Wer säet,
Der mähet.

. Wie man aussäet, scheuert man ein.

. Wie gesät, so geschnitten.

. Säet einer Gutes, so schneidet er nicht Böses.

. Wer da sät, der hofft zu schneiden; wer nicht sät, der wird nicht schneiden.

. Der eine sät, der andere schneidet, der dritte scheuert ein.

. Späte Saat
Kommt mit Rath.

. Ich habe gesät,
Ein Andrer mäht.

. Frühe Saat trügt oft, späte selten.

. Wegen dichter Saat darf Niemand seine Scheuer größer bauen.

. Mit der Hand muß man säen, nicht mit dem Sacke.

. Sä' Korn Egidii, Haber, Gersten Benedicti,
Und Flachs Urbani, Rüben Wicken Kiliani,
Erbes Gregorii, Linsen Jacobi Minoris,
Sä Zwiebeln Ambrosii, grün Feldgewächse Tiburti,
Sä Kraut Urbani, grab Rüben Sancti Galli,
Mach Würst Martini, kauf Käse Vincula Petri,
Trag Sperber Sixti, fang Wachteln Bartholomäi,
Kauf Holz Johannis, willst du es haben Michälis,
Kleib Stuben Sixti, heiz warm Natalitia Christi,
Iß Gäns Martini, trink Wein per circulum Anni.

. Iß Gäns Martini, Wurst in Festo Nicolai,
Iß Blasii Lämmer, Häring Oculi mei semper.
Iß Eier Pascä, Erdbeer Johannis Baptistä,
Von Kitzen Carnes sind gut Festo Pentecostes,
Trag Sperber Sirti, fang Wachteln Bartholomäi.
Kleib wohl Calixti, heiz stark Natalitia Christi,
Sä Korn Egidii, Haber Gersten Benedicti.
Grab Rüben Colomanni, Sä Kraut Damiani,
Heb an Martini, trink Wein per circulum anni.

. Guter Same geht bald auf.

. Es ist eine Sache eher zerbrochen als gebaut.

. Der Sack hängt am Beudel.

. Wenn der Sack voll ist, erstreckt er den Zipfel:

. Wenn der Sack voll ist, strotzt er sich auf.

. Wenn der Sack voll ist, reckt er die Ohren.

. Wenn der Sack kommt, wirft man den Beutel in die Kiste.

. Wenn der Sack voll ist, bindet man ihn zu.

. Stricke den Sack zu, wenn er auch nicht voll ist.

. Man muß den Sack verbinden eh er voll ist.

. Wenn man den Sack aufbindet, so sieht man was drin ist.

. Wer Meister wird, steckt den Andern in den Sack.

. Wer den Andern vermag,
Der steckt ihn in Sack.

. Voller Sack pfeift.

. Wenn die Sackpfeife nicht voll ist, so girrt sie nicht.

. Grobe Säcke näht man nicht mit Seide.

. Aus zwilchenen Säcken kann man keine seidenen Beutel machen.

. Wer wird den Sack mit Seide nähen?

. Sackleinen kann auch weiß bleichen.

. An einem naßen Sack kann man sich nicht trocknen.

. Man muß den Sack vom Sack lappen.

. Es ist kein Sack so bös, er ist noch einer Bitte werth.

. Man schlägt auf den Sack und meint den Esel.

. Zuviel Säcke des Esels Untergang.

. Viele Säcke sind des Esels Tod.

. Was man in alte Säcke schüttet, ist verloren.

. Wer im Sack kauft und sich mit Thoren rauft, ist thöricht.

. Wenn man im Sacke findet, schüttelt man heraus.

. Es sucht Keiner den Andern im Sack, er habe denn selbst darin gesteckt.

. Der den Sack aufhebt ist so schlimm als der hineinschüttet.

. Es denkt jeder in Seinen Sack.

. Trage Jeder seinen Sack zur Mühle.

. Es ist beßer ein Sack voll Gunst als ein Sack voll Geld.

. Er läuft wie Klaus mit Säcken.

. Wo mein Säckel aufgeht, da raucht meine Küche.

. Alte Säckel schießen übel.

. Wohlgesäckelt, wohlgehalten.

. Säckeln und Stift müßen beisammen sein.

. Langsam zum Säckel, hurtig zum Hut,
Hilft manchem jungen Blut.

. Sage Niemand wer er ist,
So sagt man dir nicht, wer du bist.

. Wer Alles sagt was er will, muß oft hören was er nicht will.

. Sage nichts, du könnest es denn beweisen.

. Sagen und Thun ist zweierlei.

. Man soll nicht Alles sagen was man denkt, und nicht Alles glauben was man sagt.

. Sag nicht Alles was du weist,
Glaub nicht Alles was du hörst,
Thu nicht Alles was du kannst,
Wiß nicht Alles was du liest.

. Es ist leicht gesagt, aber langsam gethan.

. Wie Einer handelt, so sagt mans ihm nach.

. Jedermann sagt es, Niemand weiß es.

. Sags nirgend als wo du allein bist, da schnauf es.

. Es liegt viel daran, Wer es sagt.

. Eine Sache zu oft gesagt, thut den Ohren weh.

. Manches ist beßer gepfiffen als gesagt.

. Kurze Sage, gute Sage.

. Das sind Sägen, die schneiden kein Holz.

. Wenn dus sägen willst, so will ichs bohren.

. Wenn man die Saite zu hoch spannt, so reißt sie.

. Salz und Brot
Macht Wangen roth.

. Salz ist die beste Würze.

. Wo kein Salz im Hause ist, da mangelt es am besten Gewürz.

. Wenn das Salz dumm ist, womit soll man salzen?

. Traue Keinem, du habest denn ein Scheffel Salz mit ihm gegeßen.

. Mancher hat mehr Salz in der Fremde gegeßen als daheim, und ist doch ungesalzen wieder heimgekommen.

. Salz kann nichts denn Salzen.

. Halt Maß im Salzen,
Doch nicht im Schmalzen.

. Er ist eben nur so viel gesalzen, daß er nicht faule.

. Samson war ein starker Mann, aber er konnte nicht zahlen eh er Geld hatte.

. Man muß sammeln weil Ernte ist.

. Ein Sammler will einen Verschwender haben.

. Wer sammelt, sparts einem andern Mann.

. Sammt am Kragen,
Hunger im Magen.

. Sammt und Seide löschen das Feuer in der Küche aus.

. Wer Gott vertraut,
Hat nicht auf Sand gebaut.

. Aus Sand dreht man keinen Strick.

. Sanft wie die Tauben, dumm wie die Gänse.

. Sanftmuth
Macht Alles gut.

. Sanftmuth gereut nicht.

. Sänger und Buhler lügen viel.

. Wenn ein Sänger niederkniet, so steht ein Bettler auf.

. Gute Sänger, wenn sie fehlen, fangen von vornen an.

. Fehlt ein Sänger, so hustet er drein.

. Dem Sänger protzt der Bauch, so man ihn zu singen bittet.

. Gute Sänger, gute Schlemmer.

. Der Satte und der Hungrige singen ungleich miteinander.

. Der Satte glaubt dem Hungrigen nicht.

. Der Satte mag nicht wissen wie dem Hungrigen zu Muthe ist.

. Zu satt
Macht matt.

. Wer sich nicht satt eßen kann, der kann sich auch nicht satt lecken.

. Du bist mein Herzblatt,
Wenn ich dich sehe, bin ich dich satt.

. Es gehören nicht zwei Sättel auf Ein Roß.

. Wenn der Sattel leer ist, kann man aufsitzen.

. Es ist ein Sattel auf alle Gäule.

. Man muß in alle Sättel gerecht sein.

. Wer gut sattelt, reitet gut.

. Wer seinen Satz gewinnt, hat nicht übel gespielt.

. Säu sind Säu und bleiben Säu.

. Die Sau muß die Trauben bezahlen.

. Jede Sau hat ihren Martinstag.

. Man achtet nicht, was die Sau auch schreit.

. Kraue die Sau bis sie liegt, dann gieb ihr den Stich.

. Es ist nicht Noth, daß man die Sau schere, weil man sie brühen und sengen kann.

. Die Sau muß Haar laßen.

. Wenn man die Sau kitzelt, so legt sie sich in den Dreck.

. Wenn man eine Sau auch in Gold kleidete, so legte sie sich doch in den Koth.

. Die Sau legt sich nach der Schwemme wieder in den Koth.

. Sattel eine Sau, es wird kein Zelter daraus.

. Der faulsten Sau gehört allweg der gröste Dreck.

. Man verklagt keine Sau, die Einen besudelt.

. Die Sau giebt keine Wolle wie ein Schaf.

. Die Sau singt nicht wie ein Zeislein.

. Er wird ankommen wie die Sau im Judenhause.

. Gehe in aller Säue Namen — so frißt dich kein Jude.

. Die Sau weiß nicht wovon sie fett wird.

. Der fetten Sau schmiert man nicht den Balg.

. Der Sau gehören nicht Muscaten.

. Das beste am Schweinskopf ist — die Sau.

. Es ist eine böse Sau, die ihre eigenen Ferkel frißt.

. Es stirbt keine Sau ob einem unsauberem Troge.

. Was die Sau verbrochen,
Am Ferkel wirds gerochen.

. Sieh dich wohl vor,
Du greifst die wilde Sau am Ohr.

. Hast du einen Sautrog umgestoßen, so richt ihn nicht wieder auf.

. Wo viel Säue sind, wird das Gespühl dünn.

. Es ist Eine Sau voll; sind sie alle voll, so fahren wir, sprach der Kutscher.

. Er hört gern mit der Sauglocke läuten.

. Wo haben wir mit einander die Säue gehütet?

. Unter dreien ist immer eine Sau.

. Wenn eine Mutter zwei Kinder hat, so ist eine Sau dabei.

. Je schlimmer die Sau, desto beßer die Eicheln.

. Die Sau sticht den König.

. Sauer macht lustig.

. Was nicht sauert, süßt auch nicht.

. Sauer Ende denkt nicht an den süßen Anfang.

. Sauersehen hilft nicht.

. Kann ich nicht mehr, so will ich doch sauer drein sehen.

. Wer immerdar sauer sieht, um den giebt man nichts.

. Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Trog.

. Was sauer ankommt ist lieb.

. Wer sauber ist, braucht sich nicht zu waschen.

Wenn Saufen eine Ehr ist, ist Speien keine Schande.

. Wer allzeit säuft und allzeit schlemmt,
Behält zuletzt kein ganzes Hemd.

. Unter Säufern wird man ein Schlemmer.

. Saufbrüder,
Laufbrüder.

. Saufs gar aus, halb trunken ist Bettelei.

. Besoffene Frau ist ein Engel im Bett.

. Wie kommt Saul unter die Propheten?

. Er ist aus Saulus worden ein Paulus.

. Saus und Braus
Hilft Manchem vom Haus.

. Scalieren gehört nicht auf die Kanzel.

. Das Scepter soll Augen haben.

. Wer im Schach ziehen und ein Bergwerk bauen will, darf seine Augen nicht in die Tasche stecken.

. Er ist verstockt wie der linke Schächer.

. Schade scheidet Freundschaft.

. Es muß ein guter Freund sein, der Einen vor Schaden warnt.

. Schade thut weh.

. Schade witzigt.

. Durch Schaden wird man klug.

. Es wird Keiner klug als mit seinem Schaden.

. Niemand hinkt von fremdem Schaden.

. Mit fremdem Schaden ist wohlfeil klug werden.

. Selig, wen fremder Schaden witzig macht.

. Durch Schaden wird man klug, ist aber theures Lehrgeld.

. Besser mit Schaden als mit Schande klug werden.

. Besser heimlicher Schaden als offene Schande.

. Schaden macht zwar klug, aber nicht reich.

. Besser durch Schaden klug als durch Vortheil unklug.

. Durch Schaden wird man selten klug.

. Besser ein Schädel als ein Schaden.

. Aus einem Schädlein soll man keinen Schaden machen.

. Aus einem Schädel wird ein Schaden, wenn man nicht bei Zeiten wehrt.

. Des Einen Schaden ist des Andern Nutzen.

. Schaden kann Jeder, aber nicht Jeder nutzen.

. Es ist selten ein Schaden, es ist ein Nutzen dabei.

. Wer mir Schaden zufügt, der kann mir auch dienen.

. Schaden gebiert Schaden.

. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

. Alter Schaden blutet leicht.

. Alte Schäden sind bös heilen.

. Seinen Schaden wendet
Wer guten Boten sendet.

. Wer Schaden thut, muß Schaden beßern.

. Wer sich selbst schadet, mag sich selbst verklagen.

. Schaden, Sorge, Klage
Wachsen alle Tage.

. Ein Schaf ist wohl fromm, es graſt aber genau.

. Wenn die Schafe blöcken, fällt ihnen das Futter aus dem Maule.

. Wer sich zum Schafe macht, den freßen die Wölfe.

. Ein räudig Schaf steckt die ganze Heerde an.

. Wo Ein Schaf vorgeht, folgen die andern nach.

. Es ist nicht noth, daß man die Schafe frage, die Wolle gilt!

. Man soll die Schafe scheren, aber nicht rupfen.

. Wer die Schafe schiert, dem wird die Wolle.

. Es ist ihm nicht ums Schaf, sondern um die Wolle.

. Das Schaf trägt sich selbst keine Wolle.

. Es ist ein faules Schaf, das die Wolle nicht tragen mag.

. Geduldiger Schafe gehen viel in Einen Stall — ungeduldiger noch mehr.

. Die gezählten Schafe frißt der Wolf auch.

. Was mag das Schaf denken, wenn die Haide beschneit ist?

. Das Schaf hat einen goldenen Fuß.

. Wem Schafe schwärmen,
Der darf sich nicht härmen.

. Er hat sein Schäfchen im Trocknen.

. Jeder Schäfer lobt seine Keule.

. Schäfer und Schinder
Sind Geschwisterkinder.

. Der Schäfer ist verdächtig, der beim Wolfe Gevatter steht.

. In einem Schafstall kann ein Kalb König sein.

. Wer schafft, hat keine Langeweile.

. Er hat viel zu schaffen und wenig auszurichten.

. Er hat viel zu schaffen und wenig ist ihm befohlen.

. Er hat zu schaffen wie Meta, die drei Bohnen auf dem Feuer hatte und sich nicht Zeit ließ, Eine zu kosten.

. Wer nicht hat zu schaffen
Der nehm ein Weib, kauf eine Uhr, schlag einen Pfaffen
So kriegt er wohl schaffen.

. Es schafft Alles an ihm bis das, was zum Aermel aushängt, nicht.

. Wer stehlen will und nicht hangen,
Der laß sich zu Schaffhausen fangen.

. So nah — wie Schaffhausen bei dem Rhein.

. Mer wend go, sagt der Schaffhäuser.

. An der Schale beißt sich Mancher die Zähne aus eh er zum Kern kommt.

. Schalk trifft den Weg bald, bringt aber selten gute Botschaft.

. Wer den Schalk hinter sich läßt, hat eine gute Tagreise gemacht.

. Kein Schalk ist so verlogen,
Er wird wohl selbst betrogen.

. Es ist Schalk über Schalk gekommen.

. Schälke muß man mit Schälken fangen.

. Willst du 'nen Schalk fangen, so stell 'nen Schalk in die Lücken.

. Wer einen Schalk fangen will, muß einen Schalk hinter die Thüre stellen.

. Ein Schalk macht (heckt) den andern.

. Einem Schalk brennt man zwei Lichter, dem Frommen kaum eins.

. Dem Frommen legt man ein Kissen unter, dem Schalke zwei.

. Je ärger Schalk, je größer Glück.

. Wer sich auf die Schalkseite legen will, dem muß man das Lager darnach machen.

. Läßt man dem Schalk eine Hand breit, so nimmt er eine Elle lang.

. Wer sich mit Schalksnägeln kraut, hat keine fromme Hand.

. Wer einen Schalk ins Kloster trägt, bringt einen Buben wieder heraus.

. Jeder trägt seinen Schalk im Busen.

. Ein Schalk weiß, wies dem Andern ums Herz ist.

. Ist er kein Schalk, so weiß er doch wie's einem Schalk ums Herz ist.

. Wer den Schalk verbergen kann
Ist zu Hof ein weiser Mann.

. Er wechselt den Balg,
Und behält den Schalk.

. Kröch ein Schalk in Zobelbalg,
Er bliebe doch darin ein Schalk.

. Wer sich der Schalkheit fleißt, mag der Büberei Meister werden.

. Scham und gute Sitten weichen der Armut.

. Scham ist des Armen Unglück.

. Ich schämte mich einmal, da kriegt' ich nichts.

. Scham hindert Schande.

. Scham
Ist armen Leuten gram.

. Scham
Nie kein Brot nahm.

. Scham ist dem Alten eine Schande, dem jungen eine Ehre.

. Wer sich schämt, habe den Schaden.

. Wer sich nicht schämt, wird nicht zu Schanden.

. Wes du dich schämst vor Andern, das thu auch allein nicht.

. Wes du dich schämst, das thu nicht.

. Der Scham ist in den Augen.

. Wo Scham ist, da ist Ehre.

. Wo Scham ist, ist Tugend.

. Wo keine Scham ist, ist auch keine Tugend.

. Zu Tisch und Bett soll man sich nicht schämen.

. Schäm er sich und nehms Hemde vor die Augen.

. Wer sich nicht schämt, macht sich die Kilbe zu nutz.

. Schamroth ist die beste Farbe.

. Wenn die Frau ihre Scham verliert, so geht sie daran ohne Zaum: das heißt den Schemel unters Bett stoßen.

. Schämelworte folgen der Faulheit und Buhlschaft.

. Du mußt die Schämelschuh zertreten, willst du etwas haben.

. Schande hindert Tugend.

. Schande ist Schande, man halte sie dafür oder nicht.

. Ein Schandbrocken ist bald gegeßen.

. Wer sich der Schande rühmt, ist nicht der Ehre werth.

. Wer sich selbst schändet, den lobt Niemand.

. Niemand schändet sein eigen Gesicht.

. Sag von dir selber keine Schand,
Sie kommt dir doch wohl noch zur Hand.

. Es ist bald geendet
Was lange schändet.

. Ein wenig Schande wärmt und macht schöne Farbe.

. Schandthaten laßen sich mit Schandworten nicht gut machen.

. Was schändlich ist zu thun, ist auch nicht schön zu sagen.

. Das ist schändlich: wenn die Kuh ins Waßer sch—, und nicht aufs Land.

. In Schandau hat alle meißnische Ehr und Redlichkeit ein Ende.

. Setze nicht Alles auf Eine Schanze.

. Allzuscharf macht schartig.

. Was nicht zum Schneiden taugt, kann man nicht scharf schleifen.

. Vom Schatten und vom Lobe wird man weder größer noch kleiner.

. Ein kleiner Mann macht oft einen großen Schatten.

. Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

. Verborgener Schatz liegt sicher.

. Verborgner Schatz ist der Welt nichts werth.

. Begrabner Schatz, verborgner Sinn
Ist Verlust ohne Gewinn.

. Aller Schatz unter der Erde, tiefer als der Pflug geht, ist Regale.

. Sieh dich wohl für,
Schaum ist kein Bier.

. Was hilft das Anschauen, wenn ichs nicht brauchen darf?

. Hast dus nicht mit Scheffeln,
So hast dus doch mit Löffeln.

. Ich will dir auch einmal eine Scheibe einsetzen.

. Die Scheide fürchtet keinen Degen.

. Es ward wohl schon eher eine üble Scheide gefunden, darin ein guter Degen steckte.

. Wider Willen kann man dem Andern das Schwert nicht in die Scheide stecken.

. Scheiden und Meiden thut weh.

. Scheiden bringt Leiden,
Wiederkehr Freuden.

. Schein trügt.

. Der Schein betrügt,
Der Spiegel lügt.

. Viel Schein
Wenig Wein.

. Die Dinge scheinen,
Die Menschen meinen.

. Was nicht scheint, das gilt nicht.

. Er trägt ein Scheit im Rücken.

. Was nicht Scheite giebt, giebt Knüppel.

. Sch— macht Hunger.

. Sch—, sagte Cicero und verschwand im Nebel.

. Wenn die Bauern Eis sch—, dann muß es kalt sein.

. Da geht es alle hin, sagte Sch—insbett.

. Beßer schel denn blind.

. Sie reden ein ganz Sester voll Schelfen, man findet nicht drei Nüße darunter.

. Jeder hat seine Schelle.

. Er ist nicht so gar voll Schellen als ein Schlittengaul

. Man meint, er sei schellig worden.

. Das geht über den Schellenkönig!

. Ein Schelm machts beßer als er kann.

. Ein Schelm giebt mehr als er hat.

. Schelme haben süßes Fleisch.

. Je ärger Schelm, je beßer Glück.

. Schelm und Dieb der Letzte!

. Salbe den Schelm, so sticht er dich; stich den Schelm, so salbt er dich.

. Lieber sich zum Schelm schlafen als sich zum Schelm arbeiten.

. Der Schelm hats Schelten auf der Straße verloren.

. Er ist mit Schelm gefüttert.

. Er hat ein Schelmenbein im Rücken.

. Es ist den Schelmen nicht zu trauen.

. Er kommt vom Schelmen auf den Dieb.

. Er sieht einem Schelm gleicher als einem Entvogel.

. Schelten ist erlogen.

. Scheltworte sind gemeinlich erlogen.

. Es kann mich Niemand weniger schelten als ich bin.

. Schelten und Schlagen hat kein Recht.

. Schelten steht übel wo man helfen soll.

. Schelten in Noth
Ist Greuel und Spott.

. Es ist leichter gescholten
Als vergolten.

. Beßer ein wenig Schelmen als viel Herzeleid.

. Schilt, daß du noch zu loben Platz hast.

. Schilt und lobe nicht zu geschwinde.

. Schilt Keinen und lobe die Geschickten.

. Wer schilt was er begehrt,
Ist keiner Bohne werth.

. Man muß den Schemel brauchen, wo keine Bank ist.

. Die Schemel wollen auf die Bänke steigen.

. Schenk ist gestorben,
Gebhart verdorben.

. Schenk ist todt, Gebert hat ein Bein gebrochen.

. Schenk und Umsonst sind gestern gestorben.

. Der Schenk ist todt, der Wirth lebt noch.

. Der Schenker ist gestorben, der Henker lebt noch.

. Schenken und Sch— fängt mit Einem Buchstaben an.

. Schenken reicht nicht.

. Hans Schenk hat Gunst bei Hofe.

. Schenken hat keinen Boden.

. Schenken und Wiederschenken erhält die Freundschaft.

. Schenken
Thut Niemand kränken.

. Schenken heißt Angeln.

. Das Schenken pflegts mit sich zu bringen,
Daß man des Schenkers Lied muß singen.

. Es ist Alles gut genug was geschenkt wird.

. Wer schenken will, der schenke was Guts, so weiß mans ihm Dank.

. Geschenkt und wieder genommen ist gestohlen.

. Die Schenkel empfindens wohl, wenn man reitet.

. Er traut seinen Schenkeln mehr als seinen Händen

. Aus den Scherben erkennt man den Topf — und aus dem Weisch das Getreide.

. Scherz will Ernst haben.

. Aus Scherz kann leicht Ernst werden.

. Im Scherz klopft man an und im Ernst wird aufgemacht.

. Wenn der Scherz am Besten ist, soll man aufhören.

. Es ist ein grober Scherz, der die Taschen leert.

. Scherz ohne Salz
Ist Bauernschmalz.

. Scherzen mit Maßen
Wird zugelaßen.

. In Scherz und Spiel spricht man oft die Wahrheit.

. Ehre, Glauben und Augen leiden keinen Scherz.

. Wer Scherz ausgiebt, muß Scherz einnehmen.

. Wer scherzen will, soll auch Scherz verstehen und aufnehmen.

. Beim Scherzen ist keine Ehrerbietung.

. Scherz soll Schaf- nicht Hundezähne haben.

. Beßer Scheu
Denn Reu.

. Was Einer scheut, daß muß er haben.

. In eine leere Scheuer kommt keine Maus.

. Wenn alte Scheuern brennen hilft kein Löschen.

. Was sein soll,
Schickt sich wohl.

. Schick dich in die Zeit!

. Schickelmann wohnt an der Straße.

. Wer nirgend anstoßen will, muß Schickelmann fragen.

. Seinem Schicksal mag Niemand entrinnen.

. Seinem Schicksal soll man nicht widerstreben.

. Ein Bißchen schief hat Gott lieb.

. Ein Bißchen schief bringt unter die Haube.

. Es schielt nicht Jeder, der einmal über die Seite sieht.

. Wer oft schießt, trifft endlich.

. Oft schießen trifft das Ziel.

. Wer mich schießt, den schieß ich wieder.

. Man kann dies nicht auf einer Armbrust daher schießen.

. Ein Schiff auf dem Rhein ist ein Nachen zur See.

. Das Schiff hängt mehr am Ruder denn das Ruder am Schiff.

. Wenns Schiff gut geht, will Jeder Schiffsherr sein.

. Kommt das Schiff wohl zu Land, so war der Steuermann gut.

. Das Schiff geht nicht immer wie der Steuermann will.

. Lade nicht Alles in Ein Schiff.

. Die köstlichsten Schiffe sind die nächsten am Hafen.

. Große Schiffe können in See treiben,
Kleine müßen am Ufer bleiben.

. Kleine Schiffe müßen sich ans Ufer halten.

. Die ärgsten Schiffe müßen fahren,
Die besten will man im Hafen bewahren.

. Was man aus dem Schiffbruch rettet, ist Gewinn.

. Die auf Einem Schiffe zur See sind, sind gleich reich.

. Wer nicht beten kann,
Werd ein Schiffmann.

. Gottlob hier! sagte der Schiffer, und war noch drei Meilen vom Lande.

. Steh fest, Schiffer! sagte Hinz und schmiß ihn über Bord.

. Es erhöhet nichts des Mannes Schild denn Fahnlehn.

. Er möchte wohl den Schild zu den Brüdern hängen.

. Machs wie du willt,
Ich hab einen Schild.

. Wo ein Schild aushängt, da ist Einkehr.

. Er gehört zur verlornen Schildwache.

. Er ist aus Schilda!

. Schimmel trägt so gut als Rapp, je nachdem die Hohlgaße ist.

. Wenn du des Nachts reitest, so nimm einen Schimmel, er dient dir zur Laterne.

. Wer viel schimmlig Brod ißt, wird alt.

. Schimpf
Soll haben Glimpf.

. Schimpf will Ernst haben.

. Schimpf will Schaden haben.

. Wenn der Schimpf am Besten ist, soll man aufhören.

. Wer schimpft, hat verloren.

. Schimpfworte sind erlogen.

. Beßer ein alter Schinken denn unreif Kalbfleisch.

. Ich hab einen Schinken bei ihm im Salze.

. Es wird keine Schlacht geliefert, es bleibt auch Einer übrig.

. Man muß nicht mehr schlachten als man salzen kann.

. Es nimmt kein Schlächter dem andern eine Wurst ab.

. Schlaf und Tod sind Zwillingsbrüder.

. Schlaf ist der gröste Dieb, er raubt das halbe Leben.

. Eine Stunde Schlaf vor Mitternacht ist beßer als zwei darnach.

. Der Schlaf nährt.

. Was wir am Tage vorgenommen,
Pflegt uns im Schlafe vorzukommen.

. Früh schlafen gehn und früh aufstehen, schließt viel Krankheiten die Thüre zu.

. Wer länger schläft als sieben Stund,
Verschläft sein Leben wie ein Hund.

. Wer zu lange schläft, wacht zu spät auf.

. Wer viel schläft, den schläfert viel.

. Ein gut Schlafen ist so gut wie ein gut Eßen.

. Es kommt nichts im Schlaf.

. Der schläft wohl, der nicht weiß wie übel er liegt.

. Wer schläft, der sündigt nicht.

. Sie sind noch nicht alle schlafen, die heute eine böse Nacht haben sollten.

. Man soll sich nicht ausziehen eh man schlafen geht.

. Sie schlafen nicht Alle, die mit der Nase schnaufen.

. Ein Jeder schläft bei seiner Frau auf seine Weise.

. Wir wollens beschlafen!

. Schläge machen weise.

. Kein Schlag zu viel als der daneben fällt.

. Schläge sind behaltene Waare.

. Schlägst du einen Teufel hinaus, so magst du wohl sieben hineinschlagen.

. Schlagen hat kein Recht.

. Wer ausschlägt, bricht den Frieden.

. Wer schlägt der bricht.

. Schlagen ist verboten, Wiederschlagen nicht.

. Schlag zu, so wirds Sonntag.

. Vom Schlagen hat Niemand Vortheil als der Metzger.

. Zwei Fliegen mit Einem Schlage.

. Schlägerei muß sein, wozu wäre sie sonst erfunden?

. Mancher heischt Schläge wie ein Pferd Futter.

. Wenn der Schlag nicht offen steht, kann der Vogel nicht einfliegen.

. Was taugt der Schlägel ohne Stiel,
Wenn man Blöcher spalten will?

. Die schlagenden Kühe geben auch Milch.

. Schlampig
Macht wampig.

. Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.

. Schlangen schleichen, Tauben fliegen.

. Schlangenherz soll Taubenaugen haben.

. Wenn eine Schlange die andre nicht fräße, würde kein Drache draus.

. Schlaraffenland, Schlaraffenleben!

. Er war gut ins Schlaraffenland, da giebt man Einem von der Stund ein Pfund zu schlafen.

. Alter Schlauch hält neuen Most nicht.

. Schlecht ist bald geschliffen.

. Wer dir von Andern schlecht spricht, spricht auch Andern schlecht von dir.

. Nichts ist so schlecht, es ist für etwas gut.

. Schlecht und recht kommt selten vor den Richter.

. Schlecht und recht,
Beßer Herr denn Knecht.

. Schlecht
Macht alle Dinge recht.

. Dem schlechtesten Arbeiter giebt man das beste Beil.

. Wer mit dem Schlechten fürlieb nimmt ist des Beßern werth.

. Aus einem Schlecker
Wird ein armer Lecker.

. Schleck will Streiche haben.

. Schleicher kommt so weit wie Läufer.

. Der Schleicher kommt mit dem Eiler.

. Es ist so bald etwas erschlichen als errannt.

. Hüte dich vor dem Schleicher, der Rauscher thut dir nichts.

. Der Schleicher überwindet den Beißer.

. Wo kein Schleier, da ist keine Freude.

. Alle Menschen auf Erden könnten noch keinen Schleifstein schinden.

. Es ist bös schleifen ohne Waßer.

. Wenn der Stein umläuft, soll man schleifen.

. Junger Schlemmer, alter Bettler.

. Nichts ist so schlimm, es ist zu etwas gut.

. Das Schlimmste kommt erst nach.

. Schlimm sucht Schlemm.

. Es ist nicht so leicht allen Schlingen zu entgehen.

. Man macht kein Schloß für fromme Leute.

. Schloß und Schlüßel macht man nicht für treue Finger.

. Jedes Schloß kann man öffnen, mit einem goldenen Schlüssel.

. Man müste viel Schlösser haben, wenn man allen Leuten den Mund zuschließen wollte.

. Mancher baut Schlösser in die Luft, der keine Hütte auf dem Lande bauen könnte.

. Schluchzen
Wird oft Juchzen.

. Schlump ist sein Oheim.

. Es wär ein Schlump, daß man einen Hasen mit der Trommel fienge.

. Die Schlüßel hängen nicht alle an Einem Gürtel.

. Wozu Jedermann den Schlüßel hat, das ist schwer zu verwahren.

. Ein Weib hat nicht alle Schlüßel anhangen.

. Gebrauchter Schlüßel ist immer blank.

. Wer viel Schlüßel trägt, der hat viel Kasten aufzuschließen.

. Wo der Schlüßel am Thor hängt, da geht man gern aus und ein.

. Er hat den rechten Schlüßel zur Harfe gefunden.

. Schmach sucht Rache.

. Da ist Schmalhans Küchenmeister.

. Det Smantpötken nich vor de Katten waart, wird besnopert und beflickert.

. Schmarotzer
Sind Schlotzer.

. Schmausereien
Des Teufels Comtureien.

. Schmeichler,
Heuchler.

. Schmeichler sind des Teufels Ammen.

. Einem Schmeichler und Wolf ist nicht zu trauen.

. Schmeichler sind Katzen,
Die vorne lecken und hinten kratzen.

. Erst schmeicheln dann kratzen,
Das schickt sich für Katzen.

. Schmeichler thun den Fürsten größern Schaden als der Feind im Felde.

. Ein schmeichelndes Kalb saugt zwei Mütter aus.

. Wenns am Besten schmeckt, soll man aufhören.

. Schmerz
Klammert sich ans Herz.

. Wo es schmerzt, da greift man hin.

. Schmecke gut, währe lange!

. Schmeck wenn ich küchle und iß, wenn ich dir gieb.

. Es ist ein kleiner Ort, wo es gut schmeckt.

. Vor der rechten Schmiede wird man recht beschlagen.

. Es ist bös schmieden eh man gemetzt hat.

. Da bist du vor der rechten Schmiede!

. Schmieds Sohn ist der Funken gewohnt.

. Ein schlechter Schmied, der den Rauch nicht vertragen kann.

. Geh lieber zum Schmied als zum Schmiedchen.

. Schmieren und Salben
Hilft allenthalben.

. Schmieren macht linde Häute.

. Wer gut schmeert,
Der gut fährt.

. Von geschmiertem Leder scheidet der Hund nicht gern.

. Alten Schmutz muß man nicht aufrühren.

. Je mehr man den Schmutz rührt, je mehr stinkt er.

. Er wetzt mehr den Schnabel als den Sabel.

. Er ist noch gelb um den Schnabel.

. Von Schnack kommt Schnack.

. Das geht daß es schnaubt, hat der Bauer gesagt; da ritt er auf der Sau.

. Es gilt Schnaufen und Bartputzen.

. Er geht drei Heller und schnaubt sieben Batzen.

. Die Schnecke trägt ihr Haus bei sich, weil sie den Nachbarn nicht traut.

. Das Schneckenleben ist das beste.

. Laß mich mit dir laufen, sagt die Schneck zum Boten.

. Der Schneck ist sieben Jahr den Baum aufkrochen und doch wieder aba keit.

. Wenn sich die Schnecken früh deckeln, so giebts einen frühen Winter.

. Kleiner Schnee, große Waßer; großer Schnee, kleine Waßer.

. Viel Schnee, viel Heu, aber wenig Korn und Hafern.

. Man muß nicht unter dem Schnee mähen.

. Wenn der Schnee vergeht, wird sichs finden.

. Der Schnee läßt sich nicht im Ofen trocknen.

. Wenn der Schneekönig wieder kommt!

. Es schadet Nichts, sagt der Schneider, wenn er die Hosen verschnitten, nur neu Tuch her!

. Es sammelt sich — wie beim Schneidersjungen die Ohrfeigen.

. Das wär Einer, sagte der Teufel, da kriegt' er einen Schneider bei den Beinen.

. Der Schneider mit der Scher
Meint er sei ein Herr.

. Fünf Ellen geben ein Paar Handschuh, wenn der Schneider kein Schelm ist.

. Schnell genug, was gut genug.

. Zu schnell macht müde Beine.

. Was schnell eingeht, geht auch schnell wieder aus.

. Sage nur Schnepf, so hast dus.

. Gute Nacht Schnepf, wir wollen ins Tirol.

. Wer den Schnepperer einen großen Schwätzer heißt, thut keine Sünde daran.

. Wer sich zu lange schneuzt, der blutet zuletzt.

. Hart Schneuzen macht blutige Nasen.

. Alles Schnickschnack — ohne Geld!

. Es ist gut, den Schnitt an fremdem Tuche lernen.

. Er wollt einen Schnitt machen und hat sich geschnitten.

. Wers riecht, hat den Schnupfen nicht.

. Man muß die Schnur nicht zu weit richten.

. Er hats am Schnürchen.

. Der Schöff weiset zurecht.

. Es ist gut, daß der Schöffen sieben sind.

. Hinger, nem ahlen Brom es got schollen.

. Schön ist, was schön thut.

. Schön und fromm stehen selten in Einem Stall.

. Schön und züchtig sein
Trifft selten ein.

. Schönheit und Keuschheit sind selten bei einander.

. Schöne Leute sind selten keusch.

. Schöne Leute haben schöne Sachen.

. Von der Schönheit kann man nicht leben.

. Schönheit brockt man nicht in die Schüßel.

. Schönheit kann man nicht eßen

. Schönheit? Ein Kindbett!

. Schönheit ist kein Erbgut.

. Der Schönheit ist nicht zu trauen.

. Es ist leicht eine schöne Frau zu bekommen, aber schwer schön zu behalten.

. Die Schönheit ist ein guter Empfehlungsbrief.

. All Ding ist nur eine Weile schön.

. Das schönste Grün wird auch Heu.

. Schönheit ohne Tugend ist verdorbener Wein.

. Schönheit vergeht,
Tugend besteht.

. Schöne Tage lob Abends und schöne Weiber früh.

. Der Schooß
Macht groß.

. Der Schornstein schimpft das Ofenloch.

. Enge Schornsteine ziehen beßer als weite.

. Schragenholz bleibt beim Stammkauf.

. Man muß den Schragen nach dem Markte richten.

. Schrammen muß man nicht mit Wunden heilen.

. Schreiben, Rechnen, Singen
Soll ein Kind aus der Schule bringen.

. Was man schreibt,
Das verbleibt (bekleibt).

. Wer nicht schreibt,
Der nicht bleibt.

. Der Schreiber setzt seine Seele ins Dintenfaß.

. Schreiber und Studenten
Sind der Welt Segenten.
Sie sein edel oder nicht,

So sind sie von Gott dazu gerichtt;
Ein Tropf der dawider spricht

. Ein Schreiber ohne Feder,
Ein Schuster ohne Leder.
Ein Landsknecht ohne Schwert,
Sind keinen Heller werth.

. Die Welt kann der Schreiber und Lumpen nicht entbehren.

. Guter Schreiber ist aller Ehren werth.

. Wenn der Schreiber nichts taugt, giebt ers der Feder Schuld.

. Es ist bös wider Die schreiben.
Die da mögen vertreiben.

. Man schreibt lange an, aber rechnet zuletzt.

. Man muß eher einnehmen als man anschreibt, und eher anschreiben als man ausgiebt.

. Es steht geschrieben wo es keine Geiß ableckt und keine Krähe aushackt.

. Wir wollens hinter den Schornstein schreiben, wo es die Hühner nicht auskratzen.

. Das will ich mit schwarzer Kreide an den Kesselhaken schreiben.

. Die Schreibfeder will Kaiserin bleiben.

. Willst du nicht mit der Feder schreiben lernen, so schreib mit der Mistgabel.

. Wenn es Noth thut, so kann der Teufel die Schrift für sich citieren.

. Wer ein Schriftsaß ist, der hat auch einen Landesherrn.

. Es wird nicht ohne Schreien heilen.

. Mit Schreien wirst dus nicht ertrotzen.

. So sehr schreit, der nachschreit, als vor.

. Der größte Schritt ist der aus der Thür.

. Wer nicht Schritt halten kann, muß traben.

. Wenn der Schuh da ist, helfen die Zeugen nicht.

. Es weiß Niemand besser wo der Schuh drückt als der ihn trägt.

. Selb weiß am besten, wo der Schuh drückt.

. Man muß Schuhe suchen, die den Füßen gerecht sind.

. Zu enger Schuh drückt, zu weiter schlottert.

. Ein Schuh ist nicht Jedem gerecht.

. Die neuen Schuhe drücken am meisten.

. Wer auf des Andern Schuhe wartet bis er todt ist, der geht barfuß.

. Wer seinen Fuß in des Andern Schuh stecken will, muß zuvor das Maß recht nehmen.

. Du sollst auch noch Schuhe für deine Füße finden.

. Wozu große Schuhe an kleinen Füßen?

. Verliert man die Schuhe, so behält man doch die Füße.

. Gott gebe, Gott grüße!
Bier und Wein schmeckt süße.
Versauf ich auch die Schuh, so behalt ich doch die Füße.

. Er flickt Andern die Schuh und geht selber barfuß.

. Die alten Schuhe soll man nicht verwerfen, man habe denn neue.

. Er ißt keine Schuhnägel.

. Giebst du mir Geld, spricht der Schuster, so geb ich dir Schuh.

. Lieber dem Schuster als dem Apotheker.

. Schuster bleib bei deinem Leisten.

. Der Schuster hat die schlechtesten Schuh.

. Schuld tödtet den Mann.

. Beßer alte Schuld denn alte Fehde.

. Alte Schuld rostet nicht.

. Die Schulden liegen und faulen nicht.

. Schulden sind keine Hasen.

. Für alte Schuld nimm Haferstroh,
Sonst machst nur Advocaten froh.

. Schuld läßt sich nicht auf Schuld weisen.

. Es hemmt keine Schuld die andre.

. Schuld zahlen macht Hauptgeld.

. Schulden, Alter und Tod kommen unangemeldet ins Haus.

. Die Schuld kommt mit dem Tag, eh denn das Brot, ins Haus.

. Schulden und Krebs sind unheilbare Uebel.

. Wer schuldig ist, muß bezahlen.

. Heut ein Schuldner, morgen ein Zahler.

. Schulden sind der nächste Erbe.

. Die den Mann traut, die traut die Schuld.

. Schulden laßen die Lügen hinter sich aufsitzen.

. Schuldner sind Lügner.

. Böse Schuldner kriechen den Weibern unter den Pelz.

. Böse Schuldner muß man oft mahnen.

. Vornehme Schuldner, schlechte Zahler.

. So lange der Schuldner mein Geld braucht, muß er mir Zins davon geben.

. Er ist Niemand mehr schuldig als Herrn Jedermann.

. Bist du schuldig,
Sei geduldig!

. Er ist lange hier gewesen und kennt noch keine Gaße, darin er nicht schuldig ist.

Der Schuldige hat bisweilen das Glück, selten die Zuversicht, verborgen zu bleiben.

. Dem Schuldigen wackelt das Mäntlein.

. Dem Schuldigen läuft die Katze bald über den Rücken.

. Es träumt einem Schuldigen bald vom Teufel.

. Dem Schuldigen klopft das Herz.

. Den Schuldigen schreckt eine Maus.

. Der Schuldige fürchtet sich vor einem rauschenden Blatt.

. Dem Schuldigen schaudert.

. Dem Schuldigen dottert.

. Der Schuldige schielt.

. Beßer zehn Schuldige lossprechen, als Einen Unschuldigen verdammen.

. Man soll nicht aus der Schule schwatzen.

. Fleißiger Schüler macht fleißigen Lehrer.

. Ein fahrender Schüler
Bleibt ein Spüler.

. Läßiger Schüler bleibt ein Schüler.

. Mancher Schüler übertrifft den Meister.

. Man findet mehr Schüler denn Meister.

. Er ist mit einer Sau durch die Schule gelaufen.

. Er hat dem Schulmeister einmal guten Morgen geboten.

. Es is beter bi'n oolen Mann to schulen
As bi en jungen to hunlen.

. Er hat ein Stück vom Schulsack gefreßen.

. Er würd ein guter Schultheiß, er kann thun was die Leute verdrießt.

. Wer nicht thun kann was die Leute verdrießt, giebt keinen Schulzen ab.

. Fahr deinen Mist
Zu Felde, weil du Schultheiß bist.

. Des Schulzen Kuh und eines Andern Kuh sind zweierlei Kühe.

. Des Schulzen Kuh ist ein Anderes!

. Es ist dem Schulzen genug, daß er den Bauern vorgeht.

. Er hat Schultheißen-Ohren.

. Es ist Schumpe wie Hure.

. Es hat Jedermann freies Schürfen

. Er nimmt zu — wie ein Schürstecken.

. Weit davon ist gut vorm Schuß.

. Viel Schüße gehen nicht fehl, es trifft doch wohl Einer darunter.

. Wer protzt (mault) bei der Schüßel,
Dem schadets am Rüßel.

. Ungleiche Schüßeln machen schielende Brüder.

. Für die Schüßel die Flasche.

. Der Erste in der Schüßel, der Letzte heraus.

. Drei Schüßeln leer und in der vierten nichts.

. Schutz und Schirmgerechtigkeit giebt keine Landeshoheit.

. Uebler Schütze, der zu früh losdrückt.

. Viel Schützen — nur Einer wird König.

. Die besten Schützen sind so da fehlen.

. Ein schlechter Schütze, der keine Ausrede weiß.

. Er schüttelt mit dem Kopfe als hätte er Wasser in den Ohren.

. Schwaben haben nur vier Sinne.

. Die Schwaben werden vor dem vierzigsten Jahre nicht gescheidt.

. Stirbt dem Schwaben die Braut am Karfreitag, so heiratet er noch vor Ostern.

. Warum säst du grobe Schwaben und nicht subtile? Das Erdreich trägts nicht.

. Welches Land liesen die Schwaben nicht aus?

. Schwabenland ist ein gutes Land, ich will aber nicht wieder heim.
Mein Vater frißt das Fleisch und giebt mir die Bein.

. Die Schwaben und bös Geld
Führt der Teufel in alle Welt.

. Schwabenland ist ein gut Land: es wachsen viel Schlehen darin.

. Ein Schwabe hat kein Herz aber zwei Magen.

. Hier stehn wir Helden, sprach der Frosch zum Schwaben.

. Flieht Schweizer, die Schwaben kommen.

. Die Schwaben fechten dem Reiche vor.

. Gott verläßt keinen Schwaben.

. Es wird dir glücken
Wie den Schwaben bei Lücken.

. Schwaben giebt der ganzen Welt Huren genug und Baiern Diebe.

. Schwab ein Schwätzer,
Böhm ein Ketzer,
Pol ein Dieb,
Preuß, der seinen Herrn vertrieb.

. Schwäbisch ist gäbisch, baierisch ist gar nichts.

. Suppten die Schwaben nicht so sehr,
Die Rheinlent wären längst nicht mehr.

. In Schwaben ist die Nonne keusch, die noch nie ein Kind gewonnen.

. Man hört gar bald, wenn Einer ein Schwab oder ein Baier ist.

. Ein Schwabe wird doch schwäbeln dürfen!

. Schwager, Hund.

. Ein Schwager und ein fahles Pferd,
Wenn sie bestehn, ist's lobenswerth.

. Schwager sind nie beßre Freunde als weit auseinander und selten beisammen.

. Der Schwäger Rath
Nie gut that.

. Viel Schwäger und Brüder
Machen schmale Güter.

. Schwägerschaft hindert die Ehe, fördert aber nicht zum Erben.

. Wenn die Frau todt ist, hat die Schwägerschaft ein Ende.

. Viel Schwäger, viel Spieße!

. So mancher Schwager, so mancher Knebelspieß.

. Das Beste ist, daß Niemand weiß, wer sein Schwager ist.

. Es ist mislich, wer des Andern Schwager ist.

. Eine Schwalbe macht keinen Sommer (Flug).

. Wenn die Schwalben fortfliegen, bleiben die Spatzen hier.

. Wenn die Schwalben fliegen,
So bleiben hier die Fliegen.

. Wenn man Schwalben am Hause hat, schlägt es nicht ins Haus.

. Er hat Schwalben unterm Hute, daß er nicht grüßen darf.

. Wenn die Schwalben nieder fliegen und die Tauben baden, so bedeutets Regen.

. Mit Recht verliert man das mit Schwänken
Was man gewonnen hat mit Ränken.

. Der Schwanz zeugt vom Fuchs.

. Er läßt den Schwanz hängen wie ein begoßener Hund.

. Was aus ist, schwärt nicht.

. Schwarz auf Weiß
Behält den Preis.

. Schwarz auf Weiß redet.

. Schwarz auf Weiß oder gar nicht.

. Schwarz auf Weiß scheidet die Leute.

. Ist Einer schwarz, so heißt er weiß.

. Ich kann Schwarz und Weiß wohl unterscheiden.

. Wer Andre anschwärzt ist drum nicht weiß.

. Schwarz geboren
Hats Waschen verloren.

. Dieses Jahr wächst wenig Wein auf dem Schwarzwald.

. Schwarzbrod und Freiheit!

. Schwarzer Heerd trägt gute Frucht aber der rothe ist nichts.

. Die Schwarzwälder
Bringen fremde Gelder.

. Die viel schwatzen, lügen viel.

. Wer gern frägelt, schwatzt auch gern.

. Wer übel schwatzt, verliert ein gutes Schweigen.

. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

. Schweigen ist das Beste.

. Schweigen ist der Deckel auf dem Hafen.

. Schweigen und Denken
Mag Niemand kränken.

. Schweigen schadet selten.

. Mit Schweigen verredt (verräth) sich Niemand.

. Von Schweigen thut dir die Zunge nicht weh.

. Schweigen ist Kunst,
Klaffen bringt Ungunst.

. Schweigen ist für viel Unglück gut.

. Schweig, leid und vertrag,
Dein Unglück Niemand klag.

. Harren, sehn und schweigen verhütet manchen Krieg.

. Schweigen ist auch eine Antwort.

. Schweigst du stille,
So ists dein Wille.

. Wer schweigt, bejaht.

. Wer schweigt, der folgt.

. Schweigend Mann, lobend Mann.

. Manches Schweigen ist eine beredte Antwort.

. Mit Stillschweigen antwortet man viel.

. Schweigen ist oft beßer als sich verantworten.

. Lern schweigen, so kannst du am Besten reden.

. Der kann nicht reden, der nicht kann schweigen.

. Schweig oder red etwas, das beßer ist denn Schweigen.

. Könnte der Narr schweigen, so wär er weis.

. Es ist Zeit zu reden, Zeit zu schweigen.

. Wer zur Schweigenszeit redet, schlägt den Wind und predigt den Tauben.

. Zwei können wohl schweigen, so man Einen davon thut.

. Schweig was du willst, das Andere schweigen.

. Verschweige was du thun willst, so kommt dir Niemand dazwischen.

. Wie soll der andere Leute heißen schweigen, der selbst nicht schweigen kann?

· Schweigen steht den Weibern wohl.

. Kein Kleid steht den Weibern beßer als Schweigen.

. Für die Weiber ist Schweigen
Härter als Säugen.

. Wohl Schweigen ist eine größere Kunst als wohl reden.

. Schweigen ist gut, beßer reden, wers kann.

. Schweigen thut nicht allweg gut.

. Durch Schweigen verdirbt viel Freundschaft.

. Schweigendem Mund ist nicht zu helfen.

. Mit Schweigen verschweigt man die Freunde.

. Schweig, Herz und rede, Maul.

. Es mag Einer seine Sache verschweigen, wenn er will.

. Viele Schweine machen den Trunk dünn.

. Man mästet das Schwein nicht um des Schweines willen.

. Wer will hadern um ein Schwein,
Nehm die Wurst und laß es sein.

. Schweine kümmern sich nicht um köstliche Salben.

. Er giebt gern zu eßen, aber nur seinen Schweinen.

. Wo haben wir zusammen die Schweine gehütet?

. Alte Schweine haben harte Mäuler.

. Schweißwaßer giebt guten Mörtel.

. Wer seines Schweißes genießen will, muß ihn warm zudecken.

. Schweizer für Geld.

. Als Demuth weint' und Hoffart lacht',
Da ward der Schweizerbund gemacht.

. Stirbt der Schweizer heut, morgen ist er todt.

. Das Schwerste muß am Meisten wiegen.

. Ein Schwert wetzt das andere.

. Ein Schwert hält das andere in der Scheide.

. Hast du ein Schwert, so haben wir einen Hellebarten.

. Mein Schwert schneidet auch

. Mehr sind verdorben
Als vom Schwert gestorben.

. Mancher hütet sich vor dem Schwert und kommt an den Galgen.

. Man soll ein gut Schwert nicht in alle Scheiden probieren.

. Schwieger,
Tiger.

. Schwiegermutter,
Tigermutter.

. Schwiegermutter,
Teufels Unterfutter.

. Die Schwieger liebt nie die Schnur.

. Eine Schwieger und Sohnsfrau sollte man nicht zusammen malen.

. Die Schwieger weiß nicht, daß sie Schnur gewesen.

. Die beste Schwiegermutter auf der Gänseweide, (oder die ein grün Kleid anhat).

. Schwieger und Geschweien
Sind krumme Schalmeien.

. Schwiele an der Hand hat mehr Ehre denn ein goldener Ring am Finger.

. Die besten Schwimmer ertrinken und die besten Klimmer brechen den Hals.

. Tiefe Schwimmer,
Hohe Klimmer
Sterben auf den Betten nimmer.

. St. Jan
Will Einen han,
Einen Schwimmer
Oder einen Klimmer.

. Die besten Schwimmer ersaufen und die besten Fechter werden erschlagen.

. Gute Schwimmer ertrinken gar.

. Wer nicht schwimmen kann, gehe nicht ins Waßer.

. Gehe nicht tiefer ins Waßer als du schwimmen kannst.

. Man lernt nicht schwimmen bis Einem das Waßer ins Maul läuft.

. Ueber dem Schiff ist gut schwimmen.

. Schwingen wachsen im Fluge.

. Wer nicht schwitzt, den soll man reiben,
Wer nicht arbeitet, den soll man treiben.

. Hochschwören zeigt tiefe Lügen.

. Wo du hörst hohe Schwüre,
Steht Lüge vor der Thüre.

. Wer recht schwört, betet recht.

. Dem Teufel braucht man keinen Schwur zu halten.

. Ein Scorpion ist gut für Scorpionsstiche.

. Der heilige Sebastian ist gut, sprach der Mönch: wie ich auch mit ihm theile, so schweigt er und ist zufrieden.

. Meiner Sechse!

. Sechse sind kein Galgen voll.

. Sechse treffen,
Sieben äffen.

. Man muß nicht mit Sechsen fahren, wenn man nur Futter für Zweie hat.

. Wer auf der See ist, hat den Wind nicht in der Hand.

. Auf großen Seen sind große Wellen.

. Der erste und letzte, die über den See gehn, ertrinken.

. Lobe die See und bleib auf dem Lande.

. Um bald ein Bettler zu werden, muß man zur See handeln.

. Die Seegroppen sterben nicht, sie ertrinken.

. Schöne Seele
Will reine Höhle.

. Schöne Seelen finden sich.

. Schwarze Seele in schönem Körper ist doppelte Gefahr.

. Je mehr Seelen, je mehr Freunde.

. Seelsorger, Geldsorger.

. Seelsorger,
Seelenworger.

. Sie achten nicht der Seele, sondern des Säckels.

. Der Segen des Herrn macht reich.

. Des Andern Segen
Ist dem Neidischen ein Degen.

. Er segnet sich zuerst wie die Pfaffen.

. Unterm Segel ist gut rudern.

. Am Gewäsche den Gimpel,
Den Segler am Wimpel!

. Sehen geht über Hören.

. Sehen geht vor Hörensagen.

. Ein Sehen ist beßer denn zehn Hören.

. Was das Aug nicht sehen will,
Da helfen weder Licht noch Brill.

. Man muß sehen und nicht sehen.

. Wenn man sich nicht sieht, stößt man leicht aneinander.

. Wer schlecht sieht, soll desto beßer tasten.

. Was man nicht sieht, muß man greifen.

. Sie nicht über dich sondern unter dich.

. Man sieht Einem an
Was er hat gethan.

. Er darf sich sehen laßen, wie finster es auch ist.

. Man schießt auch wohl mit schlaffer Sehne.

. Er hat der Sehnen mehr an seiner Geige.

. Man spinnt nicht allweg Seide.

. Seid und Sammt am Leibe löschen das Feuer in der Küche aus.

. So viel alte Seife, so viel alt Geld.

. Seil aus Sand,
Wie hält das Band?

. Mit kranken Seilen muß man gelinde ziehen.

. Das Seil, womit fangen will, muß gedreht sein.

. Dem Seiler geräths am Besten, wenns hinter sich geht.

. Man muß vor sich sehen und hinter sich gehn wie die Seiler.

. Sein
Ist über Schein.

. Sei, was du scheinen willst.

. Mehr Sein als Scheinen.

. Jedem das Seine.

. Jeder warte des Seinen.

. Wenn ein Ding sein soll, so hilft nichts dafür.

. Das sein soll,
Das schickt sich wohl.

. Was sein muß, das leide.

. Was nicht ist, kann noch werden.

. Am Selbende erkennt man das Tuch.

. Selbst ein gutes Kraut, wächst aber nicht in allen Gärten.

. Selbstgethan ist bald gethan.

. Selb thuts gar, Heißen halb, Bitten ist vergeblich.

. Selber ist der Mann.

. Schau selbst nach deinem Dinge,
Willst du, daß dir gelinge.

. Um Einen Herren steht es gut,
Der was er befiehlt selber thut.

. Wenn man selbst geht, betrügt Einen der Bote nicht.

. Wo der Mann nicht selbst kommt, da wird ihm sein Haupt nicht wohl gewaschen.

. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.

. Ich kann mit allen Sinnen
Mir selber nicht entrinnen.

. Wer sich selbst liebt allzusehr,
Den haßen Andre desto mehr.

. Wer sein selbst ist, der ist des Teufels Knecht.

. Selber thun, selber haben.

. Selbe thäte, selbe habe.

. Selbst eingebrockt, selbst ausgegeßen.

. Was ich selber thu
Trau ich Andern zu.

. Sich selber loben ist Thorheit, sich selber schänden ist Unsinn.

. Wer sich selbst schändet, den lobt Niemand.

. Wer sich selbst kitzelt, lacht wann er will.

. Sich selbst kennen ist die gröste Kunst.

. Selbst eßen macht satt.

. Rede nicht mit dir selber, sonst möchte man sagen, dein Zuhörer wär ein Narr.

. Was selten
Muß gelten.

. Wer was will gelten,
Der komme selten.

. Selten ist angenehm.

. Wer Alles haben will was die Augen sehen, der heißt Seltenreich.

. Zu Geschäften braucht man den Senf nicht mitzubringen, man wird ihn finden.

. Er sieht als hätt er Senf gegeßen; wenn er lacht, fällt ein Thurm um.

. Sequester
Macht leere Nester.

. Den St. Servatius
Begleitet St. Bonifacius.

. Setz an! sagte Hans mit der wächsernen Nase.

. Er spielt Nummer Sicher.

. Sicherheit ist nirgends sicher.

. Sicherheit ist des Unglücks erste Ursache.

. Es ist bei ihm verschloßen
Wie Waßer in ein Sieb gegoßen.

. Eine böse Sieben.

. Sie aus der siebenten Bitte.

. Er riecht nach zweimal Sieben.

. Im siebenten Grade endet die Sippe.

. Wer von Sieben redet, leugt gern.

. Wo Sieben eßen, da ißt auch noch Einer.

. Die Siechen und Gesunden
Haben ungleiche Stunden.

. Siechbett lehrt beten!

. Das mögt ihr sieden oder braten.

. Der Socher
Ueberlebt den Pocher.

. Siegen
Kommt nicht von Liegen.

. Sieg liebt Sorge.

. Aller Sieg kommt von Gott.

. Der Sieg ist bei den Ueberwundnen.

. Die Frommen siegen
Im Erliegen.

. Wer unterwegs erliegt, von dem singt man kein Siegerlied.

. Der Sieg ist zu grob,
Der mit Blut liegt ob.

. Silber auf der Tasche und keins drin, ist des Teufels Arschwisch.

. Simon und Judä
Hängt an die Stauden Schnee.

. Wenn Simon und Judä vorbei,
So rückt der Winter herbei.

. Er scheint sehr simpel, ist gleich sein Mantel doppelt.

. Singe, so lernst du singen.

. Man kann nicht zumal singen und schlingen.

. Singen
Will im Glase springen.

. Singen und wenig schlingen macht dürren Hals.

. Gute Singer,
Gute Schlinger.

. Von Singen und Sagen
Läßt sich nichts zu Tische tragen.

. Er kann weder singen noch sagen.

. Wer nicht singen kann, mag pfeifen.

. Wer im Singen zu hoch anfängt, kommt nicht aus.

. Wer wenig kann, hat bald gesungen.

. Singen kannst du? sing. Springen? spring:
Treib was du kannst, das ist ein fein Ding.

. Allein singen und allein dreschen ist eine langweilige Arbeit.

. Hätten wir Alle einen Sinn, wir liefen einen Weg.

. Er hat alle Sinne bis auf fünf.

. Schlechte Sitten machen gut Gesetz.

. Alte Schuhe verwirft man leicht, alte Sitten schwer.

. Wer wohl sitzt, der rücke nicht.

. Sitzest gut, so sitze fest,
Alter Sitz ist ja der best.

. Ich sitze wohl, sagte die Katze, da saß sie auf dem Speck.

. Uebel gesessen ist halb gefastet.

. Lieber eine Schüssel mehr und bequem sitzen.

. Wenn du deinen Sohn mit Füßen treten willst, so zieh vorher die Schuh aus.

. Sohnesweib haßt Mannesmutter.

. Soldaten im Frieden sind Oefen im Sommer.

. Soldaten sind des Feindes Trutz,
Des Landes Schutz.

. Wenn Unfried ist in aller Welt,
Gilt der Soldat das meiste Geld.

. Guter Soldat
Erwägt seine That.

. Guter Soldat — hinter dem Ofen.

. Soldaten, das sind gute Häute:
Haben sie kein Geld, habens andre Leute.

. Soldatenzähne thun den Bauern weh.

. Soldaten können die Bürger und Bauern viel unmögliche Dinge lehren.

. Soldaten, Waßer und Feuer, wo die Ueberhand nehmen, da machen sie wüste Plätze.

. Soldaten holen nur und bringen nichts.

. Soldaten stehlen nicht, sie beuten nur.

. Soldaten muß man wohl zahlen und wohl henken.

. Wer mit Soldaten will Ehr erjagen,
Muß sie wohl zahlen und tüchtig plagen.

. Soldatentod
Ist beßer als Bettelbrot.

. Wenn die Buben Soldaten spielen, so giebts Krieg.

. Der Sommer ist ein Nährer,
Der Winter ein Verzehrer.

. Der Sommer giebt Korn, der Herbst giebt Wein;
Der Winter verzehrt
Was beide beschcert.

. Wer im Sommer nicht arbeitet, muß im Winter Hunger leiden.

. Wer im Sommer die Kleider verreißt, muß im Winter frieren.

. Heiße Sommer und kalte Winter bringen keine böse Zeit.

. Wenns im Sommer warm ist, so ists im Winter kalt.

. Die gefährlichsten Sommer sind die fruchtbarsten.

. Den Sommer schändet kein Donnerwetter.

. Sommerroggen und Ziegenmist
Laßen den Bauern wie er ist.

. Sommersaat und Weiberrath geräth alle sieben Jahre einmal.

. Es ist nichts so fein gesponnen,
Es kommt doch endlich an die Sonnen.

. Die Sonne bringt es an den Tag.

. Wenn die Sonne aufgeht, wird es Tag.

. Es ist nicht Noth, daß man der Sonne mit Fackeln helfe.

. Die Sonne schneuzen und ein alt Weib beßern, sind zwei vergebne Dinge.

. Ueberall geht des Morgens die Sonne auf.

. Wo die Sonne aufgeht, da tagt es.

. Wenn die Sonne aufgeht, so helf Gott dem Reif am Zaun.

. Die Sonne scheint keinen Hunger ins Land.

. Die Sonne hat noch keinen Bauern zum Lande hinaus geschienen.

. Sonnenwarm
Macht Niemand arm.

. An die Berge scheint die Sonne zuerst.

. Die Sonne scheint sich selber nicht.

. Wem die Sonne scheint, der fragt nichts nach den Sternen.

. Wenn die Sonne vom Himmel fiele, säßen wir Alle im Dunkeln.

. Die aufgehende Sonne hat mehr Anbeter als die untergehende.

. Am Sonntag bet und sing, am Werktag schaff dein Sach.

. Was man des Sonntags spinnt, geräth nicht.

. Sonntagsgewinn sind Federn.

. Wenn zwei Sonntage in Einer Woche kommen.

. Sonntag, kommst du morgen, wie gern wollen wir dich feiern!

. Unserm Herrgott ist nicht zu trauen, sagte jener Bauer: da machte er Heu am Sonntag.

. Er ist eine Sonnenuhr, zeigt nur so lange die Sonne scheint.

. Die Sonnenuhr zählt nur die heitern Stunden.

. Sorge fällt nicht um.

. Man sorgt sich eher alt als reich.

. Sorgen macht graue Haare
Und altert ohne Jahre.

. Sorge frißt den Weisen
Wie Rost das Eisen.

. Sorg und Klage
Wächst alle Tage.

. Alle Morgen
Neue Sorgen.

. Sorge nicht für Morgen.

. Zu viel Sorge zerbricht das Glas.

. Sorge, aber nicht zu viel,
Es geschieht doch was Gott will.

. Zuviel Sorge fällt in den Koth.

. Zu großer Sorge wird liederlich Rath.

. Unnütze Sorge macht früh alt.

. Der ist arm, den Sorgen grau machen.

. Ein Pfund Sorgen
Zahlt kein Loth Borgen.

. Hundert Pfund Sorgen bezahlt kein Loth Schulden.

. Mit bloßen Sorgen kann man keinen Strohhalm zerbrechen.

. Der Sorghaber ist auch die Stiegen hinabgefallen.

. Sorgen und Wachen
Sind Herrensachen.

. Wer über sich haut, dem fallen die Späne in die Augen.

. Es fallen keine Späne, man haue sie denn.

. Das kommt mir spanisch vor!

. Wer selbst nicht anspannt, dem kann man nicht vorspannen.

. Es hilft nicht spannen, man muß abschießen.

. Sparen ist größere Kunst denn erwerben.

. Erspart ist auch erobert.

. Der Groschen, den die Frau erspart, ist so gut als den der Mann erobert.

. Ein guter Sparer ist gleich einem guten Gewinner.

. Erspart ist so gut als erworben.

. Sparen ist verdienen.

. Wer heute spart, hat morgen etwas.

. Wer spart wenn er hat, findet wenn er bedarf.

. Sparschaft
Giebt Baarschaft.

. Sparhand und Nahrhand
Kaufen andrer Leute Land.

. Sparmund und Uebelleb kaufen Herrn Wohlleb sein Haus ab.

. Auf Sparen folgt Haben.

. Am Zapfen sparen und am Spundloch heraus lassen, spart nicht.

. Sparen ist ein großer Zoll.

. Spar dem Unfall!

. Wer nicht spart zur rechter Zeit, darbt zur Unzeit.

. Spar dein Brot,
So hast du in der Noth.

. Spar in der Zeit, so hast du in der Noth
Ein Brot.

. Sparen ist zu spät,
Wenns an die Hofstatt geht.

. Sparen ist zu spät, wenn man im Beutel auf die Rath und im Faß auf den Boden greift.

. Auf den Sparer folgt der Zehrer.

. Der Sparer will einen Zehrer haben.

. Der Vater Alte ein Sparer, der Sohn ein Geuder.

. Der Vater Spir und Spar, der Sohn Rips und Raps.

. Das Seine ist nicht sein, er sparts einem Andern.

. Was man vor den Frommen spart, wird den Bösen zu Theil.

. Was man spart für den Mund
Frißt Katz und Hund.

. Sparmund
Frißt Katz und Hund.

. Sparsam, sparsam! sagte X, den Schwefelspan in drei!

. Wer Sparsamkeit, die Mutter, begehrt,
Dem wird Reichthum, die Tochter, beschcert.

. Sparwort ist bei Frauen theuer.

. Jeder hat einen Sparren und ders nicht glaubt hat zwei.

. Wo die Sparren faulen,
Stürzen bald die Saulen.

. Spaß ist nicht Ernst.

. Aus Spaß wird oft Ernst.

. Im Spaß gesagt, im Ernst gemeint.

. Wer keinen Spaß mag verstehn,
Soll nicht unter Leute gehn.

. Spaß muß sein, sagte Hans und kitzelte Greten mit der Mistgabel.

. Fleißiger Spaten ist immer blank.

. Beßer spät als gar nicht.

. Ein wenig zu spät ist viel zu spät.

. Wer zu spät kommt, wird übel logiert.

. Wer zu spät kommt, ißt mit den Gemalten an der Wand.

. Je später, je härter.

. Es verderben wohl neun Spät, eh Ein Früh zu Grunde geht.

. Wens immer allzu früh dünkt, der kommt gemeinlich zu spät.

. Spät nieder, spät auf
Ist aller faulen Leute Brauch.

. Wenn man gefallen ist, besieht man das Plätzchen zu spät.

. Man besieht zu spät den Stein,
Darüber man fiel und brach ein Bein.

. Ach, es ist zu spät, sprach die Frau, als der Knecht sie bei dem Leichenzug ihres Mannes um Heirat angieng.

. Beßer ein Spatz im Hafen als gar kein Fleisch.

. Spatzenarbeit, Finkenlohn.

. Speck soll man nicht spicken.

. Es giebt keinen Speck in die Bratwurst.

. Der Speck läßt von der Schwarte nicht.

. Speck und Schwart
Von einer Art.

. Mit Speck fängt man Mäuse.

. Der Speck ist allzeit feister in andrer Leute Pfannen.

. Man jagt die Katze zu spät vom Speck, wenn er gefreßen ist.

. Finniger Speck, schmierige Butter.

. Das ist Speck auf die Falle.

. Was Einer nicht gegeßen hat, das kann er nicht speien.

. Wer Einen voll macht, billig leidt,
Daß er ihm in den Busen speit.

. Speirer Wind,
Heidelberger Kind
Und Hessenblut
Thun selten gut.

. Schlechte Speis und Trank
Machen Ein das Jahr lang.

. Je weniger Speise, je mehr Hunger.

. Wenn die Speise mindert, so mehrt der Hunger.

. Dem seine Speise stürzt, kann sie nicht all aufraffen.

. Thier und Vögel sind so weis,
Sie ruhn ein Stündlein auf ihr' Speis.

. Aufgewärmte Speise wird leicht zuwider.

. Wie die Speise, so das Maul.

. Was Einer gern ißt, das ist seine Speise.

. Bauen und viel Mäuler speisen
Thut zu großer Armuth reißen.

. Beßer ein Sperling in der Hand als ein Kranich auf dem Dach (über Land).

. Wenn der Sperling nisten will, sucht er viel Löcher.

. Auch ein Sperling findet ein Haus für sich.

. Sperlinge fängt man, wenn man ihnen Salz auf den Schwanz streut.

. Die Sperlinge singens von den Dächern.

. Ist der Kranke genesen,
So zahlt er ungern die Spesen.

. Das hängt an einander wie Spenzel und Papier.

. Es steckt nicht im Spiegel was man im Spiegel sieht.

. Der Spiegel lügt,
Der Schein trügt.

. Im Spiegel sieht man die Gestalt, im Wein das Herz.

. Schau dich zuerst selbst im Spiegel.

. Wer sich an Andern spiegelt, der spiegelt sich sanft.

. Wenn man Nachts in den Spiegel sieht, guckt der Teufel heraus.

. Spiel, warte des Mundes.

. Das Spiel braucht Aufseher.

. Im Spiel gilt keine Brüderschaft.

. Wer des Spiels nicht kann, soll zusehn.

. Kein Spiel, so nicht seinen Vortheil hätte.

. Man muß das Spiel verstehen!

. Wer dem Spiele zusieht, kanns am Besten.

. Sieht mans, so spiel ichs,
Sieht mans nicht, so stiehl ichs.

. Manch Spiel ist der Sehenden, manches der Blinden.

. Mit dem Pfennig fängt man an zu spielen.

. Spielen ist keine Kunst, aber aufhören.

. Ein gut Spiel soll bald aufhören.

. Wenn das Spiel am Besten ist, soll man ablaßen.

. Das beste Spiel
Wird auch zuviel.

. Es spielen sich eher zehn arm als Einer reich.

. Viele spielen, Einer gewinnt.

. Mancher Spieler verliert in Einer Stunde was er in seinem Leben nicht wieder gewinnt.

. Spielen, Fischen, Vogelstellen
Schänden manchen Junggesellen.

. Spieler und Rennpferde dauern nicht lange.

. Junger Spieler, alter Bettler.

. Reiche Spieler und alte Trompeter sind selten.

. Wenn das Spiel aus ist, sieht man Wer gewonnen hat.

. Sieh wie viel du reicher bist,
Wenn das Spiel geendet ist.

. Nach dem Spiel will Jeder wißen
Wie man hätt ausspielen müßen.

. Wer gewinnt, der spielt am Besten.

. Schnell Spiel
Uebersieht viel.

. Wer nicht gern verlieren will,
Der habe Achtung auf das Spiel.

. Es ist kein Spiel, es ist ein Uebersehens dabei.

. Uebersehen ist das Beste im Spiel.

. Ueberſehn iſt auch verſpielt.

. Hätt ich den Stein nicht gezogen, ich hätte das ganze Spiel verloren

. Glück im Spiel, Unglück in der Liebe.

. Wer Unglück im Spiel hat, iſt glücklich im Heiraten.

. Wer mit ſpielen will, muß mit aufſetzen.

. Wer beim Spiel borgt, gewinnt.

. Wer beim Spiel wegleiht, verliert.

. Heut haben wir ſchön geſpielt, ſagt der Balgtreter.

. Je beßer Spiel, je ärger Schalk.

. Es iſt kein gut Spiel, das mit krummen Kolben ſchlägt.

. Es iſt ein bös Spiel, da der Eine lacht und der Andere weint.

. Darnach das Spiel iſt, macht man einen Strohwiſch zum König.

. Darnach das Spiel iſt, muß man Herz wählen und nicht Schellen.

. Darnach das Spiel iſt, ſticht die Sau den König.

. Darnach das Spiel iſt ſticht der Bub die Dame.

. Beim Spiel gilt Alles.

. Schlechter Spielmann, der nur eine Weiſe kann.

. Der Spielmann gehört an die Hochzeit.

. Da liegt ein Spielmann begraben.

. Beßer Spierlinge gefangen als ſtill geſeßen.

. Der Spierling macht, daß der Salm abſchlägt.

. Wer Spierlinge fängt, fängt auch Fiſche.

. Der lange Spieß gilt nicht.

. Mit langen Spießen ist gut kriegen.

. Er ist bei der Hand wie der Spieß hinter der Thüre.

. Die Spinne saugt Gift, die Biene Honig aus allen Blumen.

. Spinnen lernt man vom Spinnen.

. Wie sie spann,
So hat sie an.

. Selbst gesponnen, selbst gemacht,
Rein dabei, ist Bauerntracht.

. Es sind noch keine Spinnweben darüber.

. Ich bin in demselben Spital gewesen.

. Spitznase,
Uebel Base.

. Spitzes Kinn,
Böser Sinn.

. Es sind nicht Alle Spitzbuben, die von Hunden angebollen werden.

. Jeder hat seinen Splitter.

. Der Sporen lehrt das Roß traben.

. Spott und Schaden reimt sich wohl zusammen.

. Spott und Schaden stehen übel beisammen.

. Spotts kann sich Niemand erwehren.

. Spötter eßen auch Brot.

. Spötterthor steht Jedem offen.

. Spott ist das Wetterleuchten der Verleumdung.

. Das ist ein Spott auf die Waare.

. Wahrer Spott, schlimmer Spott.

. Es thut ihm nichts, er hat Briefe, daß man sein nicht spotten soll.

. Man soll sein nicht spotten, allein mit Worten.

. Du magst lange spotten, bis du mir ein Ohr abspotteſt.

. Viel Spreu, wenig Korn.

. Sprich wenig mit Andern, viel mit dir selbst.

. Wer viel spricht, muß viel wißen oder lügen.

. Wer wenig spricht, hat wenig zu verantworten.

. Traue nicht
Dem der viel mit Vielen spricht.

. Es wird selten von Jemand gesprochen, es ist etwas daran.

. Sprichwort,
Wahr Wort.

. Wir Deutschen haben viel grobe Sprichwörter, aber gute Meinung.

. Niemand kann weiter springen als sein Springstock lang ist.

. Hätte Mancher einen Stab, so konnte Er auch hinüber springen.

. Mancher springt über einen Besen und fällt über einen Hundedreck.

. Böse Sprünge gerathen selten.

. Junger Springer, alter Stelzer.

. Wer einen großen Sprung thun will, gebt erst rückwärts.

. Schnelle Sprünge gerathen selten.

. Die Spritzen kommen wenn das Haus abgebrannt ist.

. Wenn es brennt, vermisst man die Spritzen.

. Weise Sprüche, gute Lehren
Soll man thun und nicht blos hören.

. Es ist nicht Alles Spuck in des Töchterleins Kammer.

. Wos spuckt, da liebt oder diebt sichs.

. Sau de Staut (Staat),
Sau auk de Praut.

. Das Urtheil ist gesprochen,
Der Stab, der ist gebrochen.

. Auf einem Stabe geritten ist halb gegangen.

. Es ist Dockenwerk auf Stäben reiten, es ist wohl halb zu Fuß gegangen.

. Ohne Stab ist bös weit springen.

. Wider den Stachel ist bös lecken.

. Große Stadt, große Wüstenei.

. Große Städte, große Sünden.

. Wer mit Städten zu schaffen hat, bedarf Glück und sonderliche Fürsorge.

. Ander Städtchen,
Ander Mädchen.

. Er sieht die Stadt vor Häusern nicht.

. Stadtrecht bricht Landrecht.

. In der Stadt gaact de Klocken jümmer an beeden Böörden.

. Es ist eine Stadt wie sieben Häusern im Dorf.

. Wer nur über eine Staffel kommt, kommt nie über eine Stiege.

. Ein Stahl bricht den andern.

. Wie Stall so Vieh.

. Man thut den Stall zu, wenn das Pferd fortgelaufen ist.

. Miste vorher deinen Stall.

. Man geht niemals in den Stall, man findet einen Groschen darin.

. Dem Stammelnden ist nicht zu trauen.

. Gott hat drei Ständ erschaffen,
Adel, Bauernvolk und Pfaffen.

. Jeder halte sich nach seinem Stande

. Stangenhengst
Wiehert allerlängst.

. Stank
Für Dank.

. Stank
Ist des Teufels Dank.

. Stark bei mild,
Ein goldner Schild.

. Starke Leute haben starke Krankheit.

. Der Starke schiebt den Schwachen in den Sack.

. Starker Leute Spiel ist schwacher Leute Tod.

. Hilft der Starke dem Schwachen, so geschieht es zum Garaus.

. Stärke ist nicht in den Beinen, sondern im Gemüth.

. Stärke ohne Rath ist todt.

. So Stärke nicht hilft, muß man List versuchen.

. Es ist Keiner so stark, er findet einen Stärkern.

. Willst du stark sein, so überwinde dich selbst.

. Stärke wächst im Geduldgarten.

. Der Stärkste hat Recht.

. Statt und Stunde heißen den Dieb stehlen.

. Statzler verstehen einander wohl.

. Bei Statzlern lernt man gatzen.

. Aus dem Staube in die Mühle.

. Staub bleibt Staub, und wenn er bis zum Himmel fliegt.

. Wer den Staub scheut, bleibe von der Tenne.

. Wer alle Stauden fliebt, kommt nie in einen Wald.

. Außer der Stauden ist gut teidigen (tagedingen).

. Staupenschlag ist die Einweihung zum Galgen.

. Ei, ei! sagt der Steckbohrer.

. Jeder hat sein Steckenpferd
(Das ist ihm über Alles werth.)

. Steckenpferde sind theurer als arabische Hengste.

. Wer Einem in Stegreif hilft, den hebt man zu Dank aus dem Sattel.

. Das will mehr sagen als ohne Stegreif in den Sattel springen.

. Wer da steht, sehe zu, daß er nicht falle.

. Stehlen und Sackaufheben ist Eins wie das Andere.

. Beßer Stehlen denn Anzeigen.

. Beßer Stehlen denn Zeugen.

. Stehler, Hehler und Befehler sind drei Diebe.

. Wer sich Stehlens getröstet, getröstet sich auch des Galgens.

. Wer zum Stehlen ist geboren,
Ist zum Hängen auserkoren.

. Es ist schwer stehlen, wo der Wirth ein Dieb ist.

. Wer einmal stiehlt, ist immer ein Dieb.

. Stiehl einmal und bleib dein Lebtag ein Dieb.

. Gestohlen Brot schmeckt wohl.

. Gestohlen Waßer ist Malvasier.

. Wer viel gestohlen Brot oder Käse ißt, bekommt das Schlucken davon.

. Das Kleine wird gestohlen, das Große genommen.

. Wer im Kleinen anfängt zu stehlen, der treibt ins Große.

. Stiehl viel, gib wenig, so kommst du davon.

. Wer das Tuch zum Mantel stiehlt, dem schafft der Teufel das Unterfutter.

. Stehlen und Lügen ist gern beieinander.

. Hohe Steiger fallen tief.

. Steige nicht zu hoch, so fällst du nicht zu tief.

. Also geht es in der Welt,
Der Eine steigt, der Andre fällt.

. Wer hinauf steigen will, muß unten anfangen.

. Wer einem in den Steigbügel hilft, dem muß man zum Dank aus dem Sattel helfen.

. Der Stein ist fromm, aber man stößt sich übel daran.

. Zwei harte Steine
Malen selten kleine.

. Großer Stein ist schwer zu werfen.

. Wer einen Stein über sich wirft, dem fällt er leicht auf den Kopf.

. Der eine rafft die Steine, der andre wirft sie.

. Den Stein, den ich nicht heben kann, laß ich liegen.

. Den Stein, den man allein nicht heben kann, soll man selbander liegen lassen.

. Wer den Stein nicht heben kann, der muß ihn wälzen.

. Wälzender Stein wird nicht moosig.

. Den Stein nach dem Senkel, und nicht den Senkel nach dem Steine.

. Wenn der Stein aus der Hand ist, ist er des Teufels.

. Wer aus einem Stein einen Hosenbändel machen will, der hat unnütze Arbeit.

. Nicht alle Steine sind ohne Werth.

. Mancher Stein wird nach einer Kuh geworfen, der schätzbarer ist als die Kuh.

. Die Steine auf der Gaße reden davon.

. Zwei kalte Steine, die sich reiben, fangen auch Feuer.

. Ich will dir auch einmal einen Stein in den Garten werfen.

. Das möchte einen Stein erbarmen!

. Der Stein ist der Deutschen, das Zipperlein der Engländer Krankheit.

. Wer bei dem Stelzer dient, lernt bald hinken.

. Kannst du regnen, so kann ich auf Stelzen gehen.

. Sterben ist auch eine Kunst.

. Sterben ist kein Kinderspiel.

. Im Sterben sind wir alle Meister, und alle Lehrjungen.

. Sterben ist mein Gewinn.

. Niemand stirbt vor seinem Tage.

. Wohl sterben
Ist nicht verderben,
Sondern das ewige Leben erben.

. Darnach Einer wirbt,
Darnach er stirbt.

. Die Sterben für Gewinn achten, sind schwer zu besiegen.

. Wer stirbt, eh er stirbt, der stirbt nicht, wenn er stirbt.

. Werden und Sterben ist allen Menschen gemein.

. Sterben und geboren werden
Ist des Menschen Thun auf Erden.

. Es stirbt kein Gut zurück, sondern vorwärts.

. Stirbst du, so begräbt man dich mit der Haut: das thut man einem Esel nicht.

. Wem alle Sterne gram sind, den wird der Mond nicht lieb haben.

. Ein Stich ist bald geschehen in einen nackenden Menschen.

. Ein Stich, so nicht blutet,
Wird mit drei Heller vergutet.

. Stiche, die nicht bluten, thun weher denn andre.

. Behalt Etwas auf den letzten Stich.

. Das hält Stich wie der calvinsche Glaube.

. Gestochen ist nicht gehauen.

. Alte Stiefeln bedürfen viel Schmierens.

. An alten Stiefeln mag der Hund sich abkiseln.

. Er will mit Stiefeln und Sporen in den Himmel.

. Aus Stiefeln macht man leicht Pantoffeln.

. Stiefmutter
Ist des Teufels Unterfutter.

. Stiefmutter, Stiefätti
Mett daß der Tüfel hätti.

. Wer eine Stiefmutter hat, hat auch einen Stiefvater.

. Stiefmütter sind am besten im grünem Kleide.

. Von Staffel zu Staffel kommt man die Stiege hinauf.

. Wenn man die Stiege wischt, so fängt man oben an.

. Die Stiege hinauf fallen, kostet die Elle drei Batzen.

. Ich kam nie recht, denn einmal: da warf man mich die Stiege hinab.

. Wo die Stiegel nieder sind, hüpfen die Hunde drüber.

. Der Stiel zur Haue findet sich bald, wenn man Einem übel will.

. Stößigem Stier wachsen kurze Hörner.

. Stillstand
Ist kein Friedensband.

. Wer die meisten Stimmen hat, hat das meiste Recht.

. Die meisten Stimmen gelten.

. Die Stimme ist größer als der Mann.

. Wo es nicht stinken darf, muß man nicht f——.

. Die Stirn lengt und trengt.

. Eines Menschen Thun und Wesen,
An der Stirne ists zu lesen.

. Wenn man stöbert, fängt man oben an.

. Wer im Stocke sitzt, singt nicht hoch.

. Im Stock geht man mit beiden Beinen nicht beßer als mit Einem.

. Neben dem Stock ist gut springen.

. Man muß es ins Narrenbuch zu Stockach schreiben.

. Es ist ein Stockfisch, läßt sich aber nicht klopfen.

. Es steht ihm an wie dem Stoffel der Degen.

. Stolz geht voran und Schande hintennach.

. Wo Stolz da Schmach.

. Der Stolz frühstückt mit dem Ueberfluße, speist zu Mittag mit der Armut und ißt zu Abend mit der Schande.

. Daß Stolz Narrheit, ist bekannt,
Denn Stultus ist von Stolz genannt;
Auch sagt man wohl Stultus und Stolz
Wachsen beid auf Einem Holz.

. Wer stolz ist, der ist grob.

. Der Stolz meint, sein Ei habe allzeit zwei Dotter.

. Der Stolz meint, seine Würfel würfen allzeit achtzehn.

. Wenn der Storch die Erbsenstoppel sieht, jagt er die Jungen vom Neste.

. Die Störche fliegen hoch und tragen im Schnabel Kröten und Schlangen.

. Laß den Storch in seinem Nest zufrieden.

. Dem Storch gefällt sein Klappern wohl.

. Er lobt den Storch, damit er ihm übers Jahr rothe Schuhe bringe.

. Es sagt ein Storch dem andern Langhals.

. Er ist Storch und Klappermaul.

. Ein Stoß ans Schienbein macht lautre Augen.

. Er schlägt nichts aus als Stöß und Schläge.

. Wer stößig ist, dem sagt man Bock.

. Stotterbernd hat Stotterhennecken lieb.

. Ein Stottrer versteht einen Stammler.

. Wo Strafe, da Zucht,
Wo Friede, da Frucht.

. Strafe um Sünde bleibt nicht aus.

. Was Strafen sind, muß man leiden.

. Wer das Böse nicht straft, lädt es zu Hause.

. Selber schuldig ist der That,
Wer nicht straft die Missethat.

. Des Vaters Strafe ist die rechte Liebe.

. Wer Einen straft, straft Hundert

. Wer Andre strafen will, muß selbst rein sein.

. Man strait keinen mit doppelter Ruthe.

. Strafe im Zorn kennt weder Maß noch Ziel.

. So weit ein Strafgericht, so weit auch der Forst.

. Der Strang ist mit fünf Gulden bezahlt.

. Wer da bauet an der Straßen,
Muß die Leute reden laßen.

. Wäre Straßburg vom Himmel gefallen, es wäre nicht schöner zu liegen gekommen.

. Zeug gen Straßburg: da findest du den Tisch gedeckt.

Die von Straßburg fragen viel darnach, was Die von Köln in den Rhein pissen.

. Straßburger Geschütz,
Nürnberger Witz,
Venediger Macht,
Augsburger Pracht,
Ulmer Geld
Bezwingt die ganze Welt.

. Niemand steckt einen Strauß aus um eines Gastes willen.

. Die Straubinger laßen fünf gerade sein.

. Strecke
Dich nach der Decke.

. Viel Streiche
Fällen die Eiche.

. Was Ein Streich nicht kann, das thun zehne.

. Ein Streich
Macht den Stockfisch nicht weich.

. Von viel Streichen wird der Stockfisch gelind.

. Es ist kein Streich verloren als der nebenbei fällt.

. Verwegne Streiche soll man laßen.
Und soll mit leeren Karten passen.

. Streicheln
Thut verweicheln.

. Was hilft das Streicheln? Wenn man Einem den Kopf abgebißen hat, kann man ihn ihm nicht wieder aufsetzen.

. Weit vom Streite
Macht alte Kriegsleute.

. Wenn man einen Streit mit Wein begießt, richtet man mehr aus als mit einem Proceſs.

. Man ſtreitet mehr um Schalen, Hülſen und Kleien als um Kern und Frucht.

. Sie ſtreiten um ein Ei und laßen die Henne fliegen.

. Streithafter Jäger macht feiges Wild.

. Zwei Streitköpfe werden nimmer eins.

. Wer allzu ſtreng iſt, um den giebt man nichts.

. Man zerreißt den Strick wo er am dünnſten iſt.

. Wenn der Strick am ſtrengſten iſt, reißt er.

. Mit ſchwachem Strick muß man leiſe ziehen.

. Wer einen Strick fordert, erhängt ſich nicht.

. Im Hauſe des Gehängten ſprich nicht vom Strick.

. Je ärger Strick,
Je beßer Glück.

. Wo alle Stricke reißen, iſt viel Knüpfens.

. Stroh vom Feuer!

. Stroh entbrennt beim Feuer
(Vorwitz macht die Jungfern theuer).

. Wer ſich zwiſchen Stroh und Feuer legt, verbrennt ſich gern.

. Viel Stroh, wenig Korn.

. Streb im Schuh, Spindel im Sack, Hur im Haus Gucken allzeit heraus.

. Jeder hält sein Streb für Heu und des Andern Heu für Stroh.

. Wer übel geht, fällt über ein Stroh.

. Fahr wohl, Strohsack, ich hab ein Bett überkommen.

. Wider den Strom ist übel schwimmen.

. In Strumpf gesch – und Wurst gemacht.

. Strümpf und Schuh thuns nicht an einander.

. Wirf die Stube nicht zum Fenster hinaus.

. Je ärger das Stück,
Je größer das Glück.

. Das ist ein Stück! sagte Beckmann, da saß er mit der Ziege auf dem Dache.

. Studentenblut, das edle Gut
Wenig gewinnt und viel verthut.

. Je ärgrer Student, je frömmerer Pastor.

. Die ärgsten Studenten werden die frömmsten Prediger.

. Studentengut ist zollfrei.

. Es heißt auch studiert, wenn man das Geld verthan hat.

. Wer zuviel studiert wird ein Phantast.

. Viel eßen macht nicht feist,
Viel Studieren nicht fromm und weis.

. Wer keinen Stuhl hat, muß auf der Bank sitzen.

. Der Stuhl gehört unter die Bank; gehts nicht, so sägt man ihm die Beine ab.

. Wer auf zwei Stühlen sitzen will, fällt oft mitten durch.

. Auf hohen Stühlen sitzt man schlecht.

. Der Stumme muß wohl ziehen was der Unvernünftige auflegt.

. Die großen Stümper machen die meisten Späne.

. Zu aller Stund
Weint die Frau und pißt der Hund.

. Das Stündlein
Bringt das Kindlein.

. Ein Stündlein bringt oft, was Jahre nicht bringen.

. Was eine Stunde nicht thut, thun zwei.

. Nach dem Sturme Sonnenschein.

. Subtil
Frommt nicht viel.

. Zuletzt muß man es doch suchen wo es ist.

. Er kann gut suchen, aber nicht gut finden.

. Suche, so wirst du finden.

. Wo man mich sucht, da findet man mich.

. Was Jeder sucht, das findet er.

. Was du nicht haben willst, das suche nicht.

. Er rührts durch einander wie der Sudelkoch allerlei Brühen.

. Er sucht und bittet Gott, daß er nicht finde.

. Alle Sünden geschehen freiwillig.

. Unwissend sündigt nicht.

. Auf Sünde folgt Strafe.

. Sünde büßt sich selbst.

. Sünden werden vergeben, aber die Strafe folgt nach.

. Gleiche Sünde, gleiche Strafe.

. Sünde vertheidigen, heißt selber sündigen.

. Wer sich seiner Sünden rühmt, sündigt doppelt.

. Sünden kehren lachend ein und weinend aus.

. Die Sünde geht süß ein aber bitter wieder aus.

. Alle vergeßenen Sünden sind quitt.

. Der sündigt zwiefach, der sich des Frevels rühmt.

. Womit man sündigt, daran wird man gestraft.

. Wer das Sündigen nicht hindert wo er kann, der gebietet es.

. Sündegut, Schandegut.

. Was Sünd ist zu thun ist auch Schande zu reden.

. Alte Sünde macht oft neue Schande.

. Ade Sünde, Ade Schande!

. Was keine Sünd ist, ist keine Schande.

. Wir sind Alle arme Sünder.

. Wären keine Sünder, so wären keine Heiligen.

. Wer kleine Sünden meidet, fällt nicht in große.

. Suppen machen Schnuppen,
Füllen den Bauern nicht die Juppen.

. Viel Suppen machen dünne Backen.

. Wer lange suppt, lebt lange.

. Es ist keine Suppe so theuer als die man umsonst ißt.

. Mit der Suppe muß man nicht artig sein.

. Zwischen der Suppe und dem Mund kann sich Vieles ereignen.

. Ein Glas Wein auf die Suppe ist dem Arzt einen Thaler entzogen.

. Die Suppe ist versalzen, du bist verliebt.

. Man soll die Suppe ist versalzen, wenn man gleich Salz genug hätte.

. Diese Suppe ist ihm zu fett.

. Ich habe noch keine so gute Suppe gegeßen seit ich Gerichtsvogt bin.

. Er ist mir verwandt, aus der neunten Suppe ein Tünklein.

. Das Gott erbarm!
Sieben Suppen und keine warm.

. Supplicieren und Appellieren ist Niemand verboten.

. Süß ohne Reu
Wird alle Tage neu.

. Was süß ist, kommt sauer an.

. Süßes kriegt der nicht zu lecken,
Der nicht will das Saure schmecken.

. Süß getrunken, sauer bezahlt.

. Hast du Lust zum Süßen
Laß dich Bittres nicht verdrießen.

. Wer nie bitter geschmeckt hat, weiß nicht was süß ist.

. Süßer Wein giebt sauern Eßig.

T.

(Nr. 10,405 — 10,975.)

. Es ist leichter tadeln als beßer machen.

. Tadeln kann ein jeder Bauer,
Beßer machen wird ihm sauer.

. Es ist keine Kunst ein Ding zu tadeln: nachthun thuts, wers könnte!

. Wer getadelt sein will, muß freien; wer gelobt sein will, sterben.

. Wer viel tafelt, macht kurzes Testament.

. Tag und Nacht währt ewig.

. Gute Tage wollen starke Beine haben.

. Gute Tage stehlen das Herz.

. Gute Tage kosten Geld.

. Ein guter Tag fängt Morgens an.

. Es wird Tag, wenn auch der Hahn nicht kräht.

. Es ist kein Tag, er bringt seinen Abend mit.

. Ist der Tag auch noch so lang, dennoch kommt der Abend.

. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

. Schöne Tage soll man Abends loben und schöne Frauen Morgens.

. Auf einen bösen Tag gehört ein guter Abend.

. Jeder Tag hat seine Plage.

. Jeder Tag hat sein Lieb und Leid.

. Ein Tag lehrt den andern.

. Ein Tag ist des andern Lehrmeister.

. Ein Tag ist des andern Schulknabe.

. Der heutige Tag ist des gestrigen Jünger.

. Denk auf faule Tage und arbeite drauf los.

. Ein klarer Tag vertreibt viel düstre Tage.

. Ein Tag kann bringen was ein Jahr nicht bringen mag.

. Ein Tag verleiht was das ganze Jahr weigert.

. Denk oft an den Tag,
Den Niemand vermeiden mag:
Wer stäts gedenkt zu sterben,
Kann nimmermehr verderben.

. Am jüngsten Tage wirds erschaut
Was Mancher hier für Bier gebraut.

. Am jüngsten Tage muß man ihn todtschlagen.

. Wenn die Tage langen
Kommt der Winter gegangen.

. Wenn die Tage längen,
Fangen sie an zu strengen.

. Werden die Tage länger,
So wird die Kälte strenger.

. Je länger der Tag, je kürzer der Faden.

. Aus Tagen werden Wochen, aus Monden Jahre.

. Der Tag verräths Alles.

. Es kommt alles an den Tag.

. Es kommt Alles an den Tag was man unterm Schnee verbirgt.

. Es liegt am Tage, wie der Bauer an der Sonne.

. Alle Werktag um den Heerd
Ist des Sonntags schämenswerth.

. Der Tag ist ihm eher im Hause denn Brot.

Drei Finger vor Tag
Das hält von elf bis Mittag.

. Tanz und Gelag
Ist des Teufels Feiertag.

. Kein Tanz
Der Teufel hat dabei den Schwanz.

. Tanz
Ist der Huren Finanz.

. Wenn du tanzen willst, so siehe zu, welche du bei der Hand nimmst.

. Beim Tanz zettelt man an, was hernach ausgewoben wird.

. Wenn die Keuschheit zum Tanz kommt, so tanzt sie auf gläsernen Schuhen.

. Es gehört mehr zum Tanz als rothe Schuhe.

. Ein Mann macht keinen Tanz.

. Tanzen mag i nit allein,
Er muß no öppert bei mir sein.

. Tanzen lernt man nicht vom Pfeifer.

. Wer gern tanzt, dem ist leicht gepfiffen.

. Wer tanzen will, der zieh auf, wenn man pfeift.

. Thät er das, der Tanz würd ihm nicht halb so wohl anstehen.

. Er sieht gern tanzen, aber mit den Zähnen nicht.

. Tapfer angegriffen ist halb gefochten.

. Besser des Tapfern Blick als des Feigen Schwert.

. Wer ertappt wird, muß das Bad austragen.

. Ein rechter Tappinsmus!

. Es ist nichts stolzer als eine volle Tasche.

. Sie hat ihn lieb auf der Seite, wo die Tasche hängt.

. Man muß dem Taschenspieler auf die Hand lugen, nicht auf die Augen.

. Tauben haben keine Krall (Gall)
Und sind der Leute überall.

. Wo Tauben sind, da fliegen Tauben zu.

. Man fängt nicht zwei Tauben mit Einer Bohne.

. Die gebratenen Tauben fliegen Einem nicht ins Maul.

. Wer sich zur Taube macht, den freßen die Falken.

. Die Tauben so unter Dach bleiben, sind vor dem Stoßvogel sicher.

. Wer ein Bidermann will sein und heißen,
Der hüte sich vor Tauben und Geißen.

. Keine Taube heckt einen Sperber.

. Die Täublein müßen Federn laßen.

. Wer keine Taube hat, der hat Mücken.

. Keinem Tauben soll man zwei Messen singen.

. Den Tauben ist gut predigen.

. Tauben Ohren ist bös predigen.

. Der Mann taub und die Frau stumm, giebt die besten Ehen.

. Das heißt einem Tauben ins Ohr gerannt.

. Wart, es ist noch ein Kind zu taufen.

. Wenn das Kind getauft ist, will es Jedermann heben.

. Er hat vor der Taufe genieſt.

. Der Taufstein scheidet.

. Wer sich selbst nichts taugt, taugt keinem Andern.

. Er taugt weder zu sieden noch zu braten.

. Tausch ist kein Raub.

. Getauscht ist getauscht.

. Ehrlicher Tausch ist kein Schelmstück.

. Wer Lust hat zu tauschen, hat Lust zu betrügen.

. Beim Tauschen
Laß Niemand lauschen.

. Tausend können mehr als Einer.

. Tausendguldenkraut thut Wunder.

. Tax läßt sich machen, aber nicht Käufer dazu.

. Alles versoffen bis ans End
Macht ein richtig Testament.

. Dem Teufel opfert man am meisten.

. Dem Teufel muß man bisweilen auch einen Maien stecken.

. Man muß dem Teufel ein Kerzchen aufstecken.

. Der Teufel muß man zwei Kerzen aufstecken, daß er uns ungeschoren laße.

. Den Teufel muß man anbeten, daß er einem keinen Schaden thut.

. Wer den Teufel zum Freunde haben will, der zündet ihm eine Fackel an.

. Man darf den Teufel nicht zu Gevatter bitten.

. Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.

. Auf des Teufels Eis ist nicht gut gehen.

. Teufel darf man nicht rufen, er kommt wohl von selbst.

. Mann soll nicht mehr Teufel rufen als man bannen kann.

. Wer den Teufel bannen will, muß rein sein von Sünden.

. Der Teufel ist gut laden, aber schwer loswerden.

. Wer den Teufel geladen hat, der muß ihm auch Arbeit geben.

. Wer den Teufel im Schiff hat, der muß ihn fahren.

. Den Teufel zu beherbergen kostet einen klugen Wirth.

. Wo man des Teufels gedenkt, da will er sein.

. Der Teufel feiert nicht.

. Je mehr der Teufel hat, je mehr will er haben.

. Wer mit dem Teufel eßen will, muß einen langen Löffel haben.

. Laß dich den Teufel bei Einem Haare faßen und du bist sein auf ewig.

. Wenn man den Teufel in die Kirche läßt kommen, will er gar auf den Altar (die Kanzel).

. Der Teufel traue dem Teufel und seinem Anhang.

. Wer den Teufel schrecken will, muß überlaut schreien.

. Den Teufel jagt man hinaus, der Satan kommt wieder herein.

. Der Teufel macht Anfangs stark und hinterdrein verzagt.

. Der Teufel hinterläßt immer einen Gestank.

. Wenn der Teufel ledig wird, so hüte dich.

. Wenn der Teufel die Leute betrügen will, so ist er schön wie ein Engel.

. Der Teufel war schön — in seiner Jugend.

. Der Teufel pfeift süß, soll man ihm auf den Kloben sitzen.

. Der Teufel pfeift süß eh man aufsitzt.

. Der Teufel ist artig wenn man ihm schmeichelt.

. Der Teufel ist ein Schelm.

. Hexerei und Schelmerei
Ist des Teufels Liverei.

. Der Teufel ist nicht so schwarz als man ihn malt.

. Der Teufel ist schwärzer als man ihn malt.

. Wer vor der Hölle wohnt, muß den Teufel zum Freunde haben.

. Wer den Teufel zum Freund hat, hats gut in der Hölle.

. Wenn der Engel zum Teufel wird, so giebt es einen bösen Teufel.

. Wem der Teufel einheizt, den friert nicht.

. Wen der Teufel treibt, der muß wohl laufen.

. Wen der Teufel treibt, der hat Eile.

. Der ist nicht frei, der dem Teufel zu eigen ist.

. Jedes Land hat seinen Teufel, der von Deutschland heißt Weinschlauch und Saufaus.

. Der Teufel ist unsres Herrgotts Affe.

. Der Teufel hat mehr den zwölf Apostel.

. Der Teufel mags wohl leiden, daß Christus über die Zunge geht, wenn Er darunter liegt.

. Du mußt dem Teufel die Herberg aufkündigen wenn Gott bei dir einkehren soll.

. Was der Teufel gefügt hat, scheidet Gott nicht.

. Er will Gott und Teufel in Ein Glas bannen.

. Dem Teufel wehrt man mit dem Kreuz, den Leuten mit Fäusten.

. Wo der Teufel das Kreuz voranträgt, da gehe nicht nach.

. Der flieht das Licht wie der Teufel das Kreuz.

. Er ist darauf erpicht wie der Teufel auf eine arme Seele.

. Wie kommt der Teufel an eine arme Seele?

. Der Teufel holt keine sinnige Sau.

. Der Teufel nimmt keine sinnige Sau, denn was nichts werth ist, wird ihm ohne das wohl.

. Der Teufel holt keinen Zahltag.

. Der Teufel hofiert immer auf den gröſten Haufen.

. Der Teufel gießt gern wos schon naß ist.

. Der Teufel wirft gern ein Gleiches.

. Der Teufel ist alt.

. Wenn man rückwärts geht, trägt man dem Teufel Waßer in die Küche.

. Der Teufel will kein Lehrbub und kein Küchenjung im Kloster sein.

. Der Teufel will Alles werden, nur kein Lehrjung.

. Der Teufel schlägt seine Mutter, daß sie Oel giebt.

. Der Teufel bleicht seine Großmutter.

. Er ist dem Teufel aus der Bleiche gelaufen.

. Der Teufel hält den Schwanz darüber.

. Man muß dem Teufel auf den Schwanz treten.

. Der Teufel hat sein Hütlein drüber.

. Des Teufels Maß ist immer zu kurz oder zu lang.

. Der Teufel stelle sich wie er will, immer ragen ihm die Füße hervor.

. Jeder hat seinen eigenen Teufel.

. Einer ist des Andern Teufel.

. Thu Recht und scheue den Teufel nicht.

. Wenn der Teufel krank wird, will er ein Mönch werden.

. Der Teufel ist arm, hat weder Leib noch Seele.

. Des Teufels Mehl wird zu Grüsch.

. Was man zu Ehren erspart, führt der Teufel oft dahin.

. Was man lang erspart hat, führt der Teufel auf Ein mal hin.

. Wenn der Teufel das Pferd holt, holt er auch den Zaum dazu.

. Hast den Teufel gefreßen, so friß die Hörner auch.

. Er nimmts überhaupt, wie der Teufel die Bauern.

. Das ist, als wenn der Teufel einen Bettelsjungen kriegt.

. Der Teufel hat sein Spiel.

. Der Teufel hat gewonnen Spiel.

. Was zum Teufel will, das läßt sich nicht aufhalten.

. Teufel muß man mit Teufeln austreiben.

. Ihr kommt noch früh genug — in des Teufels Küche.

. Wie der Teufel ist, so tractiert er seine Gäste.

. Wenn man hinter sich geht, trägt man dem Teufel Waßer in die Küche.

. Wenn man zu Nacht in den Spiegel schaut, so sieht der Teufel mit hinein.

. Er soll Vergebung seiner Sünden finden, wenn der Teufel sie erlangt.

. Der Teufel mag Herrgott sein, rief der Bauer, der Christum spielte, und warf das Kreuz hinweg.

. Schreibe dem Teufel auf ein Horn: guter Engel! und Manche glaubens

. Was der Teufel thut, da drückt er allweg sein Insiegel mit dem A— darauf.

. Der Teufel läßt allezeit einen bösen Gestank hinter sich.

. Der Teufel hat ihr ein Paar rothe Schuh über den Bach geboten.

. Wo der Teufel nicht hin mag kommen, da schickt er seinen Boten (ein alt Weib) hin.

. Wenn der Teufel zwischen zwei alten Weibern sitzt, ists purer Hochmuth.

. Er weiß, wo der Teufel sein Nest hat.

. Den Teufel sind wir los, die Bösen sind geblieben.

. Es wäre gut Teufel nach ihm malen.

. Du verklagst den Teufel bei seiner Mutter.

. Uf zu Gott! der Teufel holt die Haut!

. Was hilfts, wenn ihn der Teufel holt, und ich muß das Fuhrlohn bezahlen?

. Nur weiter im Text!

. Thaler klappen,
Worte lappen.

. Wo der Thaler geschlagen ist, gilt er am Meisten.

. Es ist ein guter Thaler, mit dem man viel Thaler erwirbt.

. Wenn mit dem Thaler geläutet wird, gehen alle Thüren auf.

. Nach der That
Kommt der Rath
Allzuspat.

. Vor der That
Halte Rath.

. Nach der That
Weiß auch der Gimpel Rath.

. Hüt dich vor der That,
Der Lügen wird schon Rath.

. Böse That
Hat keinen Rath.

. Halbe That
Ist Thorenrath.

. That
Bringt Rath.

. Die That tödtet den Mann.

. Jeden kleidet seine That.

. Ueble Thaten mehr verkehren
Als die besten Worte lehren.

. Die That wird es weisen.

. Wie die That, so der Lohn.

. Mitthaten,
Mitrathen.

. Wenn es thaut, so kommt an Tag
Was unterm Schnee verborgen lag.

. Der Aeltere theilt, der Jüngere kiest.

. Gleich Theil macht keinen Krieg.

. Ungleich Theil macht schele Augen.

. Viele Theile, schmale Brocken.

. Viel Theile, schmal Eigen.

. Man muß beide Theile hören eh man urtheilt.

. Theuer geschätzt ist nicht verkauft.

. Theuer getauft
Ist nicht verkauft.

. Was man theuer verkaufen will, muß man theuer schätzen.

. Theuer in den Sack, theuer wieder hinaus.

. Theuer verkaufen ist keine Sünde, wohl aber falsch meßen.

. Theuer einkaufen, wenns wohlfeil und wohlfeil verkaufen wenns theuer ist, macht mit Ehren reich.

. Was theuer, das lieb.

. Thier-Schinder, Leute-Schinder.

. Thiere sind auch unseres Herrgotts Kostgänger.

. Alle Thierlein leben gerne.

. Fremdes Thier bedeutet fremde Gäste.

. Thomas, zweifelst du noch?
So leg deinen Finger in mein Loch.

. Ein ungläubiger Thomas!

. Thor,
Laß dir machen ein Ohr.

Thorheit ist die schwerste Krankheit.

. Wer einen Thoren sendet, dem kommt ein Narr wieder

. Thorheit wohnt bei den Reichen.

. Ein weiser Mann ward nie genannt,
An dem sich keine Thorheit fand.

. Thorheit zu gelegner Zeit
Ist die gröste Weisheit.

. Suchst du einen Thoren,
So fang dich selbst bei den Ohren.

. Anderer Thorheit bemerkt man eher als eigene.

. Anderer Thorheit sei deine Weisheit.

. Kurze Thorheit die beste.

. Kurze Thorheit und kleine Hasen sind die besten.

. Man findet so leicht einen alten Thoren als einen jungen.

. Der Thor beßert sein Leben wie der Krebs seinen Gang.

. Thorheit und Stolz
Wachsen auf einem Holz.

. Thorheit schmeckt wohl, ist aber schwer zu verdauen.

. Wenn das Schiff bricht, so weiß ein Thor, daß nicht recht gefahren ist.

. Thränen sind des Leidenden Balsam.

. Hitzige Thränen trocknen bald.

. Thränen bringen Niemand aus dem Grabe zurück.

. Thu ichs nicht, so thuts ein Anderer.

. Thu ein Ding, daß es gethan heißt.

. Thu gemach,
Willst du haben Gemach.

. Thu gemach und lach,
So gewinnst alle Sach.

. Thu gemach, sieh hinter Wem du sitzest.

. Thu recht und eile,
Doch rath mit Weile.

. Thu ihm recht oder laß es ungethan.

. Thu das Deine,
Gott thut das Seine.

. Thu wohl, sieh nicht Wem,
Das ist Gott angenehm.

. Wer thut was er kann, thut so viel als der Papst zu Rom.

. Thu, was du thust.

. Nichts thun lehrt übel thun.

. Wie du thust,
Also gewinnst ein Blust.

. Wer Vieles zugleich thut,
Macht nicht Alles gleich gut.

. Wer gern zu thun hat, dem giebt Gott zu schoffen.

. Was Einer thun darf, dürfen Andere sagen.

. Vorgethan und nachbedacht
Hat Manchen in groß Leid gebracht.

. Was du nicht willst daß dir geschicht,
Das thu auch einem Andern nicht.

. Was du selbst nicht thun würdest, begehre nicht von Andern.

. Es thu mit Willen Jedermann
Was er am Allerbesten kann.

. Wer thut was er kann und will, thut oft was er nicht soll.

. Was du thun musst, das thue gern.

. Was man nicht gerne thut, soll man zuerst thun.

. Was du thun willst, das thue bald.

. Wer gut thut, der solls gut finden.

. Wer mirs thut, dem thu ichs wieder, sprach die Frau, als sie ihres Mannes Hemden flickte.

. 's thut nichts hat schon Manchen ins Grab gelegt

. Da hast du deinen: Es thut dir nichts.

. Jeder fege vor seiner Thüre.

. Fege vor deiner Thür, so brauchst du Besen genug.

. Wenn Jedes vor seiner Thüre fegt, so wird es überall sauber.

. Er kehrt vor fremder Thür und hält seine eigne nicht rein.

. Vor der Thür ist draußen.

. Zwischen Thür und Wand
Lege Niemand seine Hand.

. Wer die Finger zwischen Thür und Angel steckt, der klemmt sich gern.

. Wenn Gott den Angel rührt, so wird die Uebelthür erschüttert.

. Man sucht Keinen hinter der Thür, man habe denn selbst dahinter gesteckt.

. Mach Dich nicht zu hoch, die Thür ist nieder!

. Einer giebt dem Andern die Thür in die Hand.

. Vor Thüren und Thoren
Gehn Kinder verloren.

. Offene Thüre verführt einen Heiligen.

. Er redt von Herrn Tillmanns Kappe.

. Er ist wie Herr Tillmann mit einem Kissen durch beide A—backen geschoßen.

. Durch Tiefen zu fahren muß der Knecht voran.

. Er malt Schwarz und Weiß aus Einem Tiegel.

. Man muß sich nicht tiefer hineinlassen als man Grund hat.

. Bei Tisch und im Bette soll man nicht blöde sein.

. Wer bei Tisch was vermag,
Kann auch werken den ganzen Tag.

. Bei Tisch sol man keines Haders gedenken

. Bei Tisch soll Freude den Vorsitz führen

. Das Tischrecht heißt: Nimm für gut
Wie man Dir thut.

. Du sollst die Füße nicht unter eines andern Tisch stellen.

. Wer bei Tisch singt, bekommt ein närrisch Weib.

. Du darfst nur sagen: Tischchen deck dich!

. Wer lange tischelt, der wird alt.

. Wehrt man nicht, so wachsen die Tannen in die Tischlade.

. Wer nicht paßt auf den Tisch, muß essen was übrig bleibt.

. Titel kostet kein Geld.

. Was hilft der Titel
Ohne Mittel?

. Was hilft der Titel
Ohne den Kittel?

. Titel ohne Mittel sind wie ein Haus ohne Dach.

. Vom Titel kann man nichts herunternagen.

. Beßer Mittel
Als Titel.

. Er ist zufrieden titulo pro vitulo.

. Wer die Tochter haben will, halt es mit der Mutter.

. Mit der Mutter soll beginnen
Wer die Tochter will gewinnen.

. Willst du gern die Tochter han,
Sieh vorher die Mutter an.

. Die Tochter geht vor der Mutter, aber der Sohn folgt hinter dem Vater.

. Die Töchter sind wie fahrende Habe.

. Die Tochter frißt die Mutter.

. Töchter sind leicht zu erziehen, aber schwer zu verheiraten.

. Reicher Leute Töchter und armer Leute Kälber kommen bald an Mann.

. Man darf ihn heut um keine Tochter bitten.

. Er will mit Einer Tochter zwei Eidame berathen.

. Der Tod
Ist das Ende aller Noth.

. Arm ist, wer den Tod wünscht, aber ärmer wer ihn fürchtet.

. Der Tod
Ist des Lebens Botenbrot.

. Der Tod hebt Alles auf.

. Der Tod scheidet allen Krieg.

. Der Tod macht mit Allem Feierabend.

. Tod ist Todes Ausgang.

. Der Tod macht alles gleich,
Er frißt arm und Reich.

. Der Tod zahlt alle Schulden.

. Nach dem Tod gilt das Geld nicht mehr.

. Der Tod ist ein gleicher Richter.

. Tod macht uns im Grabe gleich, in der Ewigkeit ungleich.

. Des Einen Tod,
Des Andern Brot.

. Gedächtniss des Todes sündigt nicht.

. Niemand kann dem Tod entlaufen.

. Dem Tod ist Niemand zu stark.

. Was geboren ist, ist vom Tod geworben.

. Für den Tod ist kein Kraut gewachsen.

. Wider des Todes Kraft
Hilft kein Kräutersaft.

. Der Tod
Ist unvermeidliche Noth.

. Den Tod frißt ein Jeder am ersten Brei.

. Des Todes Pfad ist stäts geebnet.

. Es weiß Niemand, wie ihm sein Tod beschert ist.

. Der Tod kommt ungeladen.

. Der Tod will eine Ursache (einen Anfang) haben.

. Der Tod hat keinen Kalender.

. Der Tod kommt als ein Dieb
Und scheidet Leid und Lieb.

. Es ist ein gut Ding um den Tod,
Er hilft uns ja aus aller Noth.

. Es ist ein bitter Kraut um den Tod.

. Man soll Keinen vor seinem Tode glücklich preisen.

. Zum Todesschlaf ist Keiner müde.

. Wenn ich todt bin, gilt mir ein Rübenschnitz so viel als ein Ducat.

. Was todt ist beißt nicht mehr.

. Die Todten sind verschwiegen.

. Wer todt ist kommt nicht wieder.

. Laßt die Todten ruhen.

. Der Tod und die Kirche geben nichts zurück.

. Laß die Todten unbestichelt.

. Von Todten soll man nichts Uebels reden.

. Mit den Todten kann man nicht zürnen.

. Tod und Ehrabschneiden
Muß ein Jeder leiden.

. Du kannst nach dem Tode nicht beßer sein als du im Leben geworden bist.

. Man lobt im Tode manchen Mann,
Der Lob im Leben nie gewann.

. Die rechten Todten muß man nicht in den Gräbern suchen.

. Der ist lange todt, der vorm Jahre starb.

. Ist er todt,
So ißt er nimmer Brot.

. Todter Mann macht keinen Krieg.

. Wenn er todt ist, sch— ihm der Hund aufs Grab.

. Beßer todt denn friedlos.

. Beßer todt gefreßen als todt gefochten.

. Der Todte erbt den Lebendigen.

. Nach dem todten Mund muß der Erbe wider den Kläger beweisen.

. Dem Einen tödtlich, dem Andern läßlich.

. Auf einen gottlobigen Tod kommt gern ein trauriger.

. Er ist gut nach dem Tode zu schicken.

. Toll ist glückhaftig.

. Tollkühn ergreift das Glück.

. Wer singt im alten Ton
Bekommt nur alten Lohn.

. Leere Tonnen geben großen Klang.

. Kein Töpfchen so schief, es findet sich ein Deckelchen drauf.

. Auf schiefen Topf ein schiefer Deckel.

. Auf einen solchen Topf gehört eine solche Stürze.

. Der Topf lacht über den Keßel.

. Der Topf verweist es dem Keßel, daß er schwarz ist.

. Kleine Töpfe haben auch Ohren.

. Kleine Töpfe kochen leicht über.

. Beßer stolz am irdnen Topfe als demüthig am goldnen Tisch.

. Den Narren am Kopf,
Am Klange den Topf.

. Es wagt keiner einen Heller an einen Topf, er klopft erst an, ob er klingt.

. Im kleinsten Töpfchen ist oft die beste Salbe.

. Wenn ein Topf auf den andern stößt, so brechen beide.

. Ein Topf hat den andern zerbrochen.

. Man siehts am Scherben noch was der Topf gewesen.

. In allen Landen findet man zerbrochene Töpfe.

. Beßer in deinen Topf
Als in des Nachbars Kropf.

. Es ist noch nicht in dem Topfe worin es kochen soll.

. Ach Gott, meine arme Dreizehn, sagte der Töpfer, und fiel mit zwölf Töpfen vom Boden.

. Torgauer Bier
Ist der Armen Malvasier.

. Trag auf und zettle nicht.

. Trägheit geht langsam voran, Armut holt sie bald ein.

. Trau, Schau Wem.

. Zu viel Trauen ist unbequem.

. Traue, aber nicht zuviel.

. Trau Niemand, du habest denn ein Scheffel Salz mit ihm gegeßen.

. Einem trauen ist genug,
Keinem trauen ist nicht klug.

. Wer nicht traut, dem ist nicht zu trauen.

. Trau keinem Wetter im April,
Und keinem Schwörer bei dem Spiel.

. Traue nicht lachenden Wirthen und weinenden Bettlern.

. Aus Trauen wird leicht Trauern.

. Wer leicht traut wird leicht betrogen.

. Trau nit
Ist Betrugs quitt.

. Trau nicht ist gut vor Betrug.

. Trau wohl ritt das Pferd hinweg.

. Trau wohl stahl die Kuh aus dem Stall.

. Sieh für dich,
Trauen ist mißlich.

. Eine Traube röthet die andre.

. Die süßesten Trauben hängen am höchsten.

Die Trauben sind sauer, sagte der Fuchs.

. Die schwarzen Trauben sind so süß als die weißen.

. Sind die Trauben gekeltert, so achtet man nicht der Trestern.

. Wo Trauer im Haus ist, da steht Trübsal vor der Thür.

. Langes Trauern, kurzes Leben; kurz Trauern, lang leben.

. Für Trauern hilft kein Saitenspiel.

. Traurigkeit deckt alle Nacht neuen Harm aus.

. Trauern
Kann nicht lange dauern.

. Träume sind Gäume (Wahrnehmungen).

. Träume sind Fäume.

. Träume sind Schäume.

Die Träume sind heute noch so wahr als vor hundert Jahren.

. Traum ist heute noch so wahr
Als er war vor hundert Jahr.

. Ein Traum ist ein Dreck,
Wer dran glaubt ist ein Geck.

. Wenn alle Träume wahr wären, bliebe keine Nonne fromm.

. Womit Einer des Tags umgeht, davon träumt ihm des Nachts.

. Ein Traum ist ein Trug, aber was man ins Bette macht, das findet man wieder.

. Wie mans treibt, so gehts.

. Treibs, so gehts.

. Treib was du kannst, das ist ein gut Ding!

. Was man treibt,
Das bleibt.

. Nur stät! es treibt uns ja Niemand.

. Treff ist Trumpf.

. Mancher trifft's wie die Bubler, die zielen ins Weiße und treffen ins Schwarze.

. Mancher schießt ins Blaue und trifft ins Schwarze.

. Wer getroffen wird, der regt sich.

. Wer sich getroffen fühlt, der meldet sich.

. Das war getroffen, sagte der Jung, da schmiß er seiner Mutter ein Aug aus dem Kopf.

. Alle Leute konnten nicht treffen, aber mein Sohn schoß dicht vorbei.

. Wenn man die Treppe scheuert, fängt man von oben an.

. Treue wird um Treu erkauft.

. Treue ist ein selten Wildbrät.

. Treue ist ein seltner Gast,
Halt ihn fest, wenn du ihn hast

. Treu ist klein,
Hoffart gemein,
Wahrheit gefangen,
Gerechtigkeit vergangen.

. Da die Treue ward geboren,
Da kroch sie in ein Jägerhorn;
Der Jäger blies sie in den Wind,
Daher man keine Treu mehr findt.

. Es ist weder Treue noch Glauben auf Erden.

. Treue Hand
Geht durchs ganze Land.

. Wo Treue Wurzel schlägt, macht Gott einen Baum daraus.

. Treu und Glauben ist beßer als baares Geld.

. Treue kann man nie genug vergelten, Untreue nie genug bestrafen.

. Wer im Kleinen nicht treu ist, der ist es noch weniger im Großen.

. Treue hat Brot,
Untreue leidet Noth.

. Treu und frank
Gott und Menschen zu Dank.

. Durch den Trichter gießt der Wirth in sein Faß was er will.

. Trieb
Macht lieb.

. Trink und iß,
Gottes nicht vergiß.

. Trink und iß,
Der Armen nicht vergiß.

. Trink Wein, beschert dir Gott Wein.

. Wer gern trinkt, dem beschert Gott genug; ists nicht Wein, so ist es Waßer.

. Jemehr Einer trinkt, je mehr ihn dürstet.

. Man sagt wohl von vielem Trinken, aber nicht von großem Durst.

. Was Einer braut, das muß man doch trinken können.

. Wer trinkt ohne Durst, ißt ohne Hunger,
Stirbt desto junger.

. Es trinken Tausend sich den Tod
Eh Einer stirbt von Durstes Noth.

. Wer nicht trinken kann, der soll ins Bad gehen; wer nicht beten, aufs Meer; wer nicht schlafen, in die Predigt.

. Wo Trinken eine Ehr ist, da ist Speien keine Schande.

. Je stärker getrunken, je schwächer geworden.

. Trinken
Daß die Zungen hinken.

. Wollen wir gar austrinken, so werden wir zu Narren.

. Trink nicht in die Suppe.

. Dreimal über Tisch getrunken ist das Allergesündeste.

. Wer mit will trinken
Muß mit klinken.

. Sachs, Baier, Schwab und Frank,
Sie lieben alle den Trank.

. Wenn der Trank kommt, ist die Red aus.

. Da wir tranken unsern Trank,
Da wir sangen unsern Sang,
Da wir trugen unser Gewand,
Da stund es wohl in unserm Land.

. Ein Trunk auf einen Salat
Schadet dem Doctor einen Ducat;
Ein Trunk auf ein Ei
Schadet ihm zwei.

. Auf a Tünkli
Gehört a Trünkli.

. Ein guter Trunk
Macht Alle jung.

. Trunk
Gilt für Sprung.

. Ein Trunk fordert den andern.

. Beim Trunk lernt man seine Leute kennen.

. Beim Trunk und im Zorn
Erkennt man den Thor'n.

. Ist der Trunk im Manne,
So ist der Verstand in der Kanne.

. Beim Trunk werden Heiraten gemacht.

. Was beim Trunke geschwatzt wird, soll man nüchtern vergeßen.

. Trunken geschwatzt, nüchtern vergeßen.

. Trunken gesündigt, nüchtern gebüßt.

. Trunken gestohlen, nüchtern gehängt.

. Trunkene Freude, nüchternes Leid.

. Trunken klug, nüchtern närrisch.

. Wer trunken wird ist schuldig, nicht der Wein.

. Trunkner Mund
Verräth des Herzens Grund.

. Das Trünklein macht Schwatzen.

. Dem trunknen Mann soll ein Fuder Heu ausweichen

. Den Armen machet reich der Wein,
Drum sollt er allzeit trunken sein.

. Trunkenbold
Hat Schimpf zum Sold.

. Trunkenheit Sünde, Schaden, Schande.

. Der Trunk ist geldeswerth.

. Nach großer Trockniß kommt großer Regen.

. Ein trocknes Jahr gibt zwei naßen zu eßen.

. Trocknes Brod mit Freuden ist beßer als Gebratenes mit Kummer.

. Er will überall mit im Troge liegen.

. Die Trommel gellt weil sie leer ist.

. Zur Trommel muß man pfeifen.

. Mit der Trommel gewonnen, mit der Flöte verspielt.

. Wer einen Tropf ausschickt, dem kommt ein Narr wieder.

. Stäter Tropfen höhlt den Stein.

. Wer den letzten Tropfen schnappen will, dem fällt der Deckel auf den Schnabel.

. Wenn es auch nur tröpfelt, so macht es doch naß wo es hinfällt.

. So lang es tropft versiegt es nicht.

. Wo es immer tröpfelt, wird es nimmer trocken.

. Die Weiber nehmen Dreschen für Tröster.

. Im Trüben ist gut fischen.

. Es ist kein Wäßerchen so klar, es trübt sich doch einmal.

. Trübsal macht gläubig.

. Trübsal lehrt aufs Wort merken.

. Er machts wie der Truthahn in Dresden: spricht er nicht, so denkt er desto mehr.

. Rein und ganz
Gibt dem schlechtesten Tuche Glanz.

. Wie mans spinnt, so tucht es sich.

. Es ist gut den Schnitt an fremdem Tuch lernen.

. Je mehr Tücke,
Je beßer Glücke.

. Tückische Feinde sind die bösesten.

. Tugend ist der beste Adel.

. Tugend ist der beste Schmuck.

. Wer von der Tugend weicht, der weicht von seinem Glücke.

. Tugend ist ein Ehrenkleid, drum spart es Jedermann.

. Tugend macht edel, aber Adel macht nicht Tugend.

. Tugend hat eine tiefe Wurzel.

. Tugend
Hat ewige Jugend.

. Tugend altert nie.

. Tugend ist auch ohne Glück Tugend.

. Tugend wächst in eitel Unglück.

. Tugend kommt nicht um.

. Tugend leidet oft Noth,
Aber nicht den Tod.

. Tugend wird gedrückt,
Aber nicht erstickt.

. Verdunkelte Tugend scheint heller.

. Tugend kennt sich selber nicht.

. Tugend überwindet Gewalt.

. Tugend und Gewürz werden, jemehr gestoßen, je stärker.

. Der Tugend Lob stirbt nimmermehr.

. Alles vergeht,
Tugend besteht.

. Tugend und Oel schwimmen immer über Wasser.

. Tugend stößt keinen von sich.

. Tugend und Jugend sind selten beisammen.

. Tugend macht und erhält Freundschaft.

. Wer Tugend hat ist wohlgeboren.

. Die Leute geben der Tugend die Hände, aber nicht das Herz.

. Tugend und gute Sitten erben nicht.

. Die langsamen Turniere werden gern gut.

. Tyrannen
Machen weit wannen.

. Der Tyrann muß einen Pfaffen haben und der Pfaff einen Tyrannen.

. Unter den wilden Thieren ist der Tyrann, unter den zahmen der Schmeichler das gefährlichste.

. Tyrannen-Gewalt
Wird nicht alt.

II.

(Nr. 10,976 — 11,255.)

. Uebel gewonnen, übel verloren.

. Uebel gewonnen, übel verschlungen.

. Uebel gewonnen,
Uebel zerronnen.

. Uebel gewonnen
Kommt selten an die Sonnen.

. Man muß nicht Uebel ärger machen.

. Nichts ist übel oder gut,
Wenn mans nicht so nennen thut.

. Uebel gesprochen ist wohl appelliert.

. Wenn man Einem Uebel will,
Findt man der Axt leicht einen Stiel.

. Vergiß des Uebels, so bist du genesen.

. Dem Uebel soll man entgegen gehn und stehn.

. Wer das Uebel sieht, den verfolgt es.

. Wers Uebel nicht straft, lädt es zu Hause.

. Von zweien Uebeln soll man das kleinste wählen.

. Uebelleb kauft dem Wohlleb sein Haus ab.

. Hüte dich vor Unthaten,
Feld und Wald kann dich verrathen.

. Der Uebelthäter Tod ist des Frommen Gnade.

. Thu übel und wähne nichts Beßeres.

. Niemand nimmt sich selbst was vorübel.

. Uebereilen
Bringt Verweilen.

. Uebereilen thut niemals gut.

. Ueberfluß
Bringt Ueberdruß.

. Ueberfluß
Macht Verdruß.

. Ueberführen ohn Ertränken.

. Es ist nur ein Uebergang, sprach der Fuchs, als man ihm den Balg über die Ohren zog.

. Uebergeben,
Nimmer leben.

. Es übergiebt sich Niemand leicht.

. Ueberladener Wagen bricht leicht

. Uebermach es nicht.

. Uebermuth
Thut selten gut.

. Kein Uebermuth
Entläuft der Ruth.

. Uebernommen ist nicht gewonnen.

. Wer von Andern übersieht, der hat das beste Ziel.

. Die hoch stehen
Müßen viel übersehen.

. Wer nicht übersehen und überhören kann, der kann auch nicht regieren.

. Man überredet Einen, daß er tanzt, wo er weinen möchte.

. Ueberweibe dich nicht.

. Wer überwinden will, lerne vertragen.

. Uebriger Wein macht Durst.

. Uebrige Ehr ist halb Schande.

. Wo recht viel zum Besten ist, da bleibt nicht viel übrig.

. Uebung macht den Meister.

. Uebung ist der beste Schulmeister.

. Uebung bringt Kunst.

. Ufer halten das Wasser.

. Gebt ihm, er ist von Ulm.

. Womit man umgeht, das hängt Einem an.

. Womit man bei Tage umgeht, davon träumt man des Nachts.

. Sage mir mit Wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist.

. Guter Umgang verbeßert schlechte Sitten.

. Beßer umkehren als irregehn.

. Ohne Umkehren ist kein Rechtlaufen.

. Umgekehrt wird ein Schuh daraus.

. Umsonst ist der Tod; aber er kostet das Leben.

. Umsonst ist der Tod, aber er kostet Leute.

. Es ist Alles gut genug, was man umsonst giebt.

. Du wirst noch was von Umstoßen kosten, wenn du stehend stirbst.

. Dreimal umgezogen ist einmal abgebrannt.

. Unausgemachte Sachen soll man Niemand verweisen.

. Unbedacht
Hat Manches schon ans Licht gebracht.

. Unbekannt, unverlangt.

. Unbekannte Kälber lecken auch einander.

. Unbill stößt auf die Thür

. Unbill thut wehe.

. Undank ist der Welt Lohn.

. Man diene wie man wolle, so ist Undank der Lohn.

. Undank
Macht Wohlthun krank.

. Undank haut der Wohlthat den Zapfen ab.

. Undank
Ist ein gemeiner Stank.

. Undank schadet auch dem Unschuldigen.

. Ein Undankbarer schadet zehen Armen.

. Undank berechtigt nicht zur Undienstfertigkeit.

. Wenn man einen Undankbaren trunken macht, speit er's Einem in den Busen.

. Es ist Alles verloren was man dem Undankbaren thut.

. Wo Uneinigkeit sich straußt, da wird das Haus zu enge.

. Ungarn ist der Kirchhof der Deutschen.

. Von Ungefähr, wie die Predigermönche nach Dießenhofen auf die Kilbe kommen.

. Unfall macht weit umsehen.

. Unfall will seinen Willen haben.

. Wer ungeheißen zur Arbeit geht, geht ungedankt davon.

. Ungeheißen Vornehmen hat kein gut Aufnehmen.

. Ungeduld hilft dem Kreuz nicht ab.

. Ungeduld verschüttet alle Tugend.

. Ungefreit, unverworren.

. Man verschläft viel Ungemach.

. Jedes Dach hat sein Ungemach.

. Wer das Ungemach fürchtet, muß daheim bleiben.

. Ungemeßen
Wird auch gegeßen.

. Je ungelehrter, je hoffärtiger.

. Zwei Schelme will ungerecht Gut:
Einen, ders gewinnt und Einen, ders verthut.

. Ungerecht Gut muß zwei Schelme haben: einer muß es hinein, der andern muß es hinaus schelmen.

. Ein ungerechter Heller frißt einen Thaler.

. Ungeschaffenes Angesicht, ungeschaffene Sitten.

. Ungeschaffene Weiber hüten das Haus wohl.

. Ungeschehen mag noch geschehen.

. Der Ungeschickte hat bald Feierabend.

. Der Ungeschickte gehört hinten dran.

. Ungeschickt ist zu kurz zu allen Dingen, und wenn er auf einer Leiter stünde.

. Ungeschliffen schneidet nicht.

. Ungesehen macht oft ein Ansehen.

. Ungestüm will durchdringen
Und sollt es der Nonn ein Kind bringen.

. Ungewohnte Arbeit wird uns sauer.

. Es müßen allewege zwei Ungleiche zusammen kommen.

. Zwei Ungleiche maches Ein Grades.

. Ungleich
Weicht dem Streich.

. Unglück, Holz und Haar
Wachsen immerdar.

. Unglück trifft nur die Armen.

. Unglück macht Unglauben.

. Dem Unglück kann man nicht entlaufen.

. Es kommt kein Unglück allein.

. Es ist nicht genug, daß das Haus voll Unglück ist, es steht auch noch ein Wagen voll vor der Thür.

. Ein Unglück tritt dem andern auf die Ferſen.

. Unglück gewinnt bald einen breiten Fuß.

. Unglück hat breite Füße.

. Kein Unglück so groß, es ist ein Glück dabei.

. Kein Unglück so groß,
Es hat ein Glück im Schooß.

. Das Unglück kommt bei Haufen.

. Wer kann für Unglück, wenns Haus voll ist!

. Ein Unglück, kein Unglück.

. Wills Unglück, so fällt eine Katze vom Stuhl.

. Wer Unglück haben soll, bricht den Finger im Hirsebrei.

. Wer Unglück hat, kann einen Finger im — zerbrechen.

. Wenn ein Unglück sein soll, so kannst du auf den Rücken fallen und die Nas abbrechen.

. Wer Unglück haben soll, stolpert im Grase,
Fällt auf den Rücken und bricht die Nase.

. Unglück kommt ungerufen.

. Nach Unglück braucht keiner viel zu gehen.

. Man darf dem Unglück keine Boten senden.

. Wer nach Unglück ringt, dem begegnet es.

. Laß dir kein Unglück über die Knie gehen.

. Wenn Unglück dem Reichen bis an die Knie geht, so geht es dem Armen bis an den Hals.

. Unglück sitzt nicht immer vor armer Leute Thür.

. Unglück sitzt nicht immer vor Einer Thür.

. Ein übler Trost, im Unglück nicht allein zu sein.

. Beim Unglück ist feiern das Beste.

. Das Unglück muß man überböse.

. Wer Unglück gekostet hat, weiß wies einem Andern schmeckt.

. Wers Unglück nicht versucht hat, ist des Glücks nicht werth.

. Wer Unglück sät, will Unglück ernten.

. Selbstgeschaffnes Unglück lastet schwer.

. Alles Unglück ist gut, wenn man Brot dabei hat.

. Gleiches Unglück macht Freundschaft.

. Gemeinsam Unglück rüstet wohl.

. Unglück ist leichter zu tragen als Wohlthat.

. Unglück hat ein scharf Gehör.

. Einem ungewaschenen Maul ist Unglück zum Ziel gesteckt.

. Unglück beßert die Menschen.

. Wider Unglück hilft keine Kunst.

. Wenns Unglück vorüber ist, denkt man mit Lust daran.

. Mann kommt zum Unglück allzeit früh genug.

. Nichts für ungut.

Lieber unhöflich als überlästig.

. Wer nichts hinauf (auf die Universität) bringt, bringt nichts herunter.

. Unkraut vergeht nicht.

. Unkenschheit läßt sich aus den Augen sehen.

. Unkraut wächst in Jedermanns Garten.

. Unkraut läßt vom Garten nicht.

. Unkraut wächst ungesät.

. Unkraut wächst auch ungewartet.

. Unkraut wächst beßer als der Weizen.

. Unkraut verdirbt nicht, es käm eher ein Platzregen drauf.

. Unkunde macht Unfreundschaft.

. Unmaß währt nicht dreißig Jahr.

. Unmaß steht nicht lange.

. Unmäßigkeit ist der Aerzte Säugamme.

. Unmäßigkeit macht arm, träg und krank.

. Unmögliche Dinge verbieten sich selber.

. Daß eine Mücke sollt husten wie ein Pferd, das ist unmöglich.

. Er ist unmäßiger als 's Käterli Künzli, die saß neun Jahr in einer Badstube zu Haus und hatte nie Zeit sich zu waschen.

. Laß dir keinen Unmuth übers Knie (zum Herzen) gehen.

. Sich selber unnütz ist Keinem nütz.

. Willst du nichts Unnützes kaufen,
Muß nicht auf den Jahrmarkt laufen.

. Unnütz ist schädlich.

. Unrath
Frißt Sack und Saat.

. Unrath nimmt Sack und Samen.

. Unrecht und Klage
Mehrt sich alle Tage.

. Unrecht Urtheil trifft den Richter.

. Hundert Jahre Unrecht ist noch keine Stunde Recht.

. Was einmal Unrecht gewesen ist,
Bleibt Unrecht zu aller Frist.

. Beßer klein Unrecht gelitten
Als vor Gericht gestritten.

. Auch die Unrecht thun, haßen das Unrecht.

. Unrecht himmelt nicht.

. Unrecht gewonnen
Kommt selten an die Sonnen.

. Unrecht ist auch Recht.

. Unrecht Gut gedeiht nicht.

. Unrecht Gut faselt nicht.

. Unrecht Gut reichet nicht.

. Unrecht Gut kommt nicht auf den dritten Erben.

. Unrecht Gut ist ein Funken im Kleiderkasten.

. Was unrecht ist, nimmt Ueberhang.

. Wer altes Unrecht duldet, lädt neues ins Haus.

. Beßer Unrecht leiden als Unrecht thun.

. Wer das Recht nicht will leiden, darf über Unrecht nicht klagen.

. Denk nimmer dran
Wer dir Unrecht hat gethan.

. Wer dich einmal betrügt, thut dir Unrecht; wer zweimal, thut dir eben Recht.

. Unsauber macht fett.

. Unschuld verloren, Alles verloren.

. Unschuld ist die stärkste Bastei.

. Der Unschuldige muß viel leiden.

. Der Unschuldige muß das Gelag bezahlen.

. Die Unschuld muß allemal den Hund heben.

. Der Unschuldige muß oft mit dem Schuldigen verhalten.

. Der Untergang hat keinen Grund.

. Wenig unternehmen giebt viel Frieden.

. Auf dem der unterliegt soll man nicht sitzen.

. Es ist ein großer Unterschied zwischen dem König David und einem Hutmachergesellen.

. Es ist ein großer Unterschied zwischen Venedig und Sempach: Venedig liegt im Waßer und Sempach im Koth.

. Genau Untersuchen kommt von armen Leuten.

. Wenn die Unterthanen bellen, soll der Fürst die Ohren spitzen.

. Was die Unterthanen beschwert, thut den Herrn nicht weh.

. Wenn die Unterthanen verderben,
Kann die Herrschaft nichts von ihnen erben.

. Unterthan und Obrigkeit
Fehlen öfter beiderseit.

. Wer unterwegs ist, muß fort.

. Untreue schlägt ihren eignen Herrn.

. Untreue geht hin, kommt aber nicht herwider.

. Sieh dich vor, Untreue geht dir zur Seite.

. Vor Untreue mag sich Niemand bewahren.

. Untreu und böses Geld
Findet man in aller Welt.

. Untreu macht die Herren weis.

. Der Untreue ist gegen alle Menschen mistrauisch.

. Untreu wird gern mit Untreu bezahlt.

. Frau Untreu ist Königin bei Hofe.

. Untreu räche mit Vergeßen.

. Unverdroßen
Hat es oft genoßen.

. Unverhofft
Kommt oft.

. Unverschämt läßt nicht gut, nährt aber gut.

. Unversehen
Ist bald geschehen.

. Unversucht, unerfahren.

. Es taugt nichts unversucht.

. Unversucht schmeckt nicht.

. Was schmeckt unversucht? sprach der Abt zur Jungfrau.

. Unverworren ist das Beste.

. Unverworren ist gut haspeln.

. Unverworren giebt gut Garn.

. Unverzagt
Hats oft gewagt.

. Unwißenheit ist kühn.

. Je unwißender je kecker.

. Geheime Unzucht, offene Schande.

. Der Unzufriedene hat oft zuviel, aber nie genug.

. Auf St. Urben
Ist das Korn weder gerathen noch verdurben.

. St. Urban ist auch ein Weinheld.

V.

(Nr. 11256 — 11562.)

. Den Vater kennt man an dem Kind,
Den Herrn an seinem Hausgesind.

. Wie der Acker so die Ruben,
Wie der Vater so die Buben.

. Was Vater und Mutter nicht ziehen kann, das ziehe der Henker.

. Wer dem Vater nicht folgen will, der folge dem Kalbsfell.

. Wer seinem Vater nicht gehorchen will, muß seinem Stiefvater gehorchen.

. Der Vater sieht nicht wohl, die Mutter drückt ein Auge zu.

. Ein Vater ernährt eher zehn Kinder als zehn Kinder einen Vater.

. Wenns der Vater sieht, thuts der Sohn nicht.

. Stiehlt mein Vater, so hängt ein Dieb.

. Er will seinen Vater lehren Kinder machen.

. Kein Vater kann seinen Sohn schelten.

. Wo man Vater und Mutter spricht, da hört man die freundlichsten Namen.

. Der Vater muß dem Kinde den Namen geben.

. Was der Vater erspart, verthut der Sohn.

. Mein Vater hat mich nicht gelehrt aus einem leeren Glase trinken.

. Das will ich thun, es ist des Vaters Wille.

. Vatersegen baut den Kindern Häuser, Mutterfluch reißt sie nieder.

. Wo mir es wohlgeht, da ist mein Vaterland.

. Der Gläubigen Vaterunser und heiße Thränen sind wohl zu fürchten.

. Vaterunser ist der Armen Zinsgut.

. Es ist ihm so geläufig wie das Vaterunser.

. Wer soll den Vater loben als ein ungerathner Sohn?

. Frau Venus und Geld
Regieren die Welt.

. Es gilt gleich Vater oder Pater, sprach die Frau bei Nacht.

. Venedig liegt im Waßer und Sempach im Koth.

. Ohne Wein und Brot
Leidet Venus Noth.

. Verachte keinen Andern nicht,
Du weist nicht was noch dir geschicht.

. Verachte keinen Feind
Wie schlecht er immer scheint.

. Verachtung des Reichthums der höchste Reichthum.

. Verachtete Gefahr
Kommt vor dem Jahr.

. Veränder eh nicht deinen Stand
Bis du Beßres hast zur Hand.

. Was man verbeut
Das thun die Leut.

. Was man einem verbeut, das liebt ihm erst.

. Verbotene Waßer sind oft beßer als Wein.

. Verbotenes Waßer ist Malvasier.

. In verbotenen Teichen fischt man gern.

. Verborgener Schatz liegt sicher.

. Wer das Maul verbrannt hat, bläst die Suppe.

. Der Verdächtige und der Schuldige sind einander gleich.

. Wenn einer verderben soll, so muß Alles dazu helfen.

. Viel verdirbt,
Des Niemand wirbt.

. Es ist nicht so leicht verdient als verthan.

. Dem Verdienste seine Krone.

. Wer seine Verdienste in Kleidern hat, dem freßen sie die Motten.

. Wenn dein Verdienst bei Weisen gilt,
Sei ruhig, wenn der Thor dich schilt.

. Der Herren Güter sind nicht denen, die sie verdienen, sondern denen man sie gönnt.

. Verdingt bringt nicht Eilwerk aber Weilwerk.

. Mancher verdirbt
Eh er stirbt.

. Beßer der erste Verdruß als der letzte.

. Ohne Verdruß
Ist kein Genuß.

. Kleiner Verdruß
Bringt oft großen Genuß.

. Verdroßen
Hält Alles für Possen.

. Man muß seinen Verdruß nicht merken laßen.

. Wer Alles will verfechten
Hat allezeit zu rechten.

. Gott, Eltern und Lehrern kann man nie vergelten.

. Vergeben ist nicht vergeßen.

. Ich will dirs vergeben — aber nicht vergeßen.

. Ich will dirs vergeßen, aber Jockeli, denk du daran, sagt der Schwabe.

. Vergeßen ist für Schaden gut.

. Vergiß des Uebels, so bist du genesen.

. Zum Verlieren ist nichts beßer als Vergeßen.

. Vergeßenheit
Hilft für das Leid.

. Vergeßlichkeit und Faulheit sind Geschwisterkinder.

. Ein magerer Vergleich ist beßer als ein fetter Proceß.

. Vergleichen und Vertragen
Frommt mehr als Zank und Klagen.

. Ist deine Sache gut, so schreite zum Vergleiche,
Ist sie schlimm, so sei besonnen und weiche.

. Vergnügt sein geht über reich sein.

. Verheißen macht Schuld.

. Verheißen macht Schuld und Halten macht ledig.

. Verheißen geht nicht ohne Schaden ab.

. Verheißen bindet den Narren.

. Verheiß ihms und giebs einem Andern.

. Ist man verirrt
Wird man verwirrt.

. Alles was verkehrt ist, das treib ich,
Und wo man mich nicht gerne sieht, da bleib ich.

. Wir wollens unterdessen verkühlen laßen.

. Nichts ist so schlecht als ein schlechter Verlaß.

. Wer sich auf Andere verläßt, der ist verlaßen.

. Mit Verlaub kann man dem Bauern das Pferd aus dem Stall stehlen.

. Met Verlöf
K— — de Buuren de Höf.

. Wer dem Verleumder nicht in die Rede fällt, bestellt ihn.

. Der Verleumder schadet sich, dem Beleidigten und dem Zuhörer.

. Der Verläumder hat den Teufel auf der Zunge und wer ihm zuhört, den Teufel in den Ohren.

. Verletzen ist leicht, heilen schwer.

. Verlust ist gut widers Lachen.

. Was man verlacht, beßert sich nicht.

. Verliebte Köchin versalzt die Speisen.

. Wer nicht verlieren will, der spiele nicht.

. Nichts ist verloren als was man nicht mehr findet.

. Nach verlornen Dingen
Soll man zu sehr nicht ringen.

. Es ist verloren wie eine Judenseele.

. Heimlich Verlöbniss stiftet keine Ehe.

. Leb mit Vernunft,
So kommst nicht in der Armen Zunft.

. Vernünfteln bannt Vernunft.

. Verraths kann sich Niemand erwehren.

. Der Verräther schläft nicht.

. Vom Verräther frißt kein Rabe.

. Verrath ist angenehm, Verräther verhaßt.

. Verrechnet ist nicht betrogen.

. Man hat sich eher verredt als verschwiegen.

. Man hat sich so leicht verredt als verthan.

. Man muß nichts verreden als das Nasabbeißen.

. Zehn Versagen sind beßer als Ein Lügen.

. Beßer freundlich versagen als unwillig gewähren.

. Versage Niemand was du selbst begehren dürftest.

. Versatz verjährt nicht.

. Was er verschenkt, ist gut für die Augen.

. Verschloßner Mund und offene Augen haben Niemand was geschadet.

. Ein verschmähter Freund, ein hungriger Hund
Gehn traurig schlafen zu mancher Stund.

. Verschmitzt wie eine Fuhrmannspeitsche.

. Verschoben
Ist nicht aufgehoben.

. Wenn der Verschwender nicht eigene Güter hat, so nimmt er was er findet.

. Verschwiegenheit bringt ihren Lohn.

. Wer will mag seinen Schaden verschweigen.

. Versehen
Ist bald geschehen.

. Versehen ist auch verspielt.

. Er versah sich sich wie Vetter Lorenz, der wollt ein Pfund Tabak kaufen und stahl eins.

. Das versengt mir den Weiher nicht.

. Versengte Katzen leben lange.

. Man verspielt auch mit guten Karten.

. Was verfehrt,
Das lehrt.

. Versprechen und Halten
Ziemt wohl Jungen und Alten.

. Versprechen ist Eins und Halten ein Anderes.

. Versprechen will ein Halten haben.

. Wer nichts verspricht, braucht nichts zu halten.

. Versprechen
Muß man nicht brechen.

. Versprechen macht Schulden.

. Versprechen ist ehrlich,
Halten beschwerlich.

. Versprechen ist herrisch, halten bäurisch.

. Versprechen füllt den Magen nicht.

. Nichts wiegt leichter als ein Versprechen.

. Er verspricht goldene Berge und ist keinen Heller werth.

. Verstand und Nachgedanken kommt nicht vor den Jahren.

. Verstand ist nicht immer daheim.

. Verstand muß man mitbringen, man kauft ihn nicht auf dem Markte.

. Viel Verstand hat wenig Glück.

. Wo ein Verstand ist, der birgt sich nicht, er bricht heraus.

. Grober Verstand
Ist eine Felsenwand.

. Plumper Verstand hält fest.

. Verstand und Schönheit sind selten beisammen.

. Wer sich nicht verstellen kann, taugt nicht zum Regieren.

. Versuchs und häng die Angel ein;
Was gilts, es werden Fische dein.

. Verthun ist leichter als Gewinnen.

. Es ist leichter ein Dorf verthun als eine Hütte erwerben.

. Viel verthun und wenig erwerben
Ist der Weg zum Verderben.

. Vertrag bricht allen Streit.

. Vertragenen Hader soll man nicht wieder anregen.

. Vertraue, doch nicht zuviel.

. Wer Dirnen vertraut seinen Rath,
Den Gänsen seine Saat,
Den Böcken seinen Garten,
Der darf des Glücks nicht warten.

. Mit Jedermann dich freundlich halt,
Vertrau doch nicht, die Lieb ist kalt.

. Jedem vertrauen ist thöricht, Keinem, tyrannisch

. Vertrauen weckt Vertrauen.

. Vertraulichkeit war in der Arche Noas.

. Beßer verwahrt als beklagt.

. Etwas Verwandtschaft macht gute Freundschaft.

. Verzagt hält übel Haus.

. Verzagt Herz freit nimmer ein schön Weib.

. Verzehr nicht über Gewinnen,
Es wird dir sonst zerrinnen.

. Es ist bald verzehrt, was man langsam erworben hat.

. Wer mehr verzehrt als er gewinnt, der muß nachher mit den Mäusen eßen.

. Wer mehr will verzehren
Als sein Pflug mag ernähren,
Der mag sich nicht erwehren,
Ihn muß Bettel oder Stegreif nähren.

. Es läßt sich wohl ein Kaisersgut verzehren.

. Verzeih dir nichts und Andern viel.

. Eine Viertelstunde Verzug bringt oft jahrelangen Aufschub.

. Unnöthiger Verzug bringt keinen Vortheil.

. Verzweifle nicht, mein frommer Christ.

. Das währt von der Vesper bis die Hühner auffliegen!

. Aufgewichst, der Herr Vetter kommt!

. Stecke dich nicht zwischen Vettern und Freunde, sonst klemmst du dich.

. Eisern Vieh stirbt nicht.

. Kein Vieh verbüßt Gewette.

. Klein Vieh macht auch Mist.

. Gleich Vieh leckt sich gern.

. Vieh und Menschen muß man nicht zusammen rechnen.

. Das Vieh ist wie der Stall.

. Giebst du deinem Vieh, so giebt es dir wieder.

. Viele können Einem helfen.

. Viel und gut ist nicht beisammen.

. Viele können mehr denn Einer.

. Es giebt viel Hände; was die eine nicht kann, macht die andere.

. Dem Vielen fehlt das Viel.

. Drei Viel und drei Wenig sind schädlich:
Viel reden und wenig wißen,
Viel verthun und wenig haben,
Viel sich dünken und wenig denken.

. Wo viel ist, da will auch viel hin.

. Vieler Zugriff
Hält ein Schiff.

. Mit Vielem geudet man, mit Wenigem spart man.

. Ein Vielfraß wird nicht geboren, sondern erzogen.

. Was man zu Abend um Vieri thut,
Kommt Eim zu Nacht um Rüni gut.

. Die vierte Frau bringt die Schüppe.

. Das sind alte Violen, die riechen nicht mehr.

. Nach Der Violine läßt sich gut tanzen, sagte der Bauer, da kriegt' er einen Schinken.

. Vinzenzen Sonnenschein,
Füllt die Fäßer mit Wein.

. Virtus in medio, sagte der Teufel, da gieng er zwischen zwei Huren.

. Vit
Bringt die Fliegen mit.

. Um Viti kommen die Fliegen selbneun.

. Säst du die Gerste nach St. Vit,
Bist du sie sammt dem Sacke quit.

. Friß Vogel oder stirb.

. Den Vogel erkennt man am Gesang,
Den Hasen an dem Klang,
Den Esel an den Ohren
Und am Gesang den Thoren.

. Beßer Ein Vogel in der Hand
Als zehn am Strand.

. Beßer ein Vogel im Netz als zehn in der Weite.

. Ein Vogel in der Schüßel ist beßer als zehn in der Luft.

. Man kennt den Vogel an den Federn.

. Man siehts am Schwanz was es für ein Vogel ist.

. Laß mir den Vogel und behalt du die Federn.

. Was nicht am Vogel ist, das ist an den Federn.

. Die Vögel, die zu viel Federn haben, fliegen nicht hoch.

. Die Vögel gesellen sich zu ihres Gleichen.

. Vögel von gleichen Federn fliegen gern beisammen.

. Einerlei Vögel hocken auf einerlei Nest.

. Mit welchen Vögeln man fliegt, mit denen wird man gefangen.

. Wer Vögel fangen will, muß süß pfeifen und nicht mit Knitteln drein schlagen.

. Wer Vögel fangen will, muß nicht mit Prügeln drein werfen.

. Klopf auf den Busch, so fliegen die Vögel heraus.

. Man muß den Vögeln richten, wenn sie im Striche sind.

. Man muß den Vogel erst im Käficht haben, ehe man ihn singen lehrt.

. Die Vögel, die zu früh singen, holt am Abend die Katze.

. Böser Vogel, böses Ei.

. Böser Vogel, böser Gesang.

. Mancherlei Vögel, mancherlei Sang.

. Jeder Vogel singt wie ihm der Schnabel gewachsen ist.

. Jeder Vogel singt seinen Gesang.

. Kein Vogel fliegt so hoch, er kommt wieder auf die Erde.

. Jedem Vogel gefällt sein Nest.

. Jeder Vogel hat sein Nest lieb.

. Nach und nach macht der Vogel sein Nest.

. Kleine Vöglein, kleine Nestlein.

. Alter Vogel,
Steifer Kogel.

. Alte Vögel sind schwer rupfen.

. Jung Vöglein, weich Schnäblein.

. Scharrenden Vogel brate schnell, schwimmenden langsam.

. Scharrenden Vogel brat mit Eile,
Schwimmendem aber laß die Weile.

. Er hat gewiß Vögel unterm Hut, daß er nicht grüßt.

. Gemalte Vögel sind gut schießen,
Aber nicht gut genießen.

. Laß die Vöglein sorgen, die schwache Beinlein haben.

. Was den Vögeln gehört, wird den Fischen nicht.

. Sie leben wie die Vögel im Hanfsamen.

. Beßer im Vogelgesang
Als im Eisengeklang.

. Beßer Vogelfangen als ganz Stillesitzen.

. Vogelfang gehört zum Wildbann.

. Viel kleine Vögel geben auch einen Braten.

. Wie es vogelt, so legt es Eier.

. Vogler und Jäger
Sind üble Landpfleger.

. Jeder Vogler lobt seinen Kauz.

. Vogelfreier Wicht
Bedarf des Galgens nicht.

. Wo das Volk ist, da ist Nahrung.

. Volksstimme, Gottesstimme.

. Voll ist toll.

. Voll Land,
Toll Land.

. Je voller,
Je toller.

. Voller Kropf,
Toller Kopf.

. Bist du voll, so leg dich nieder,
Nach dem Schlafen saufe wieder:
So vertreibt ein Schwein das ander,
Spricht der König Alexander.

. Voll macht faul.

. Voller Mann, fauler Mann.

. Voller Bauch ſtudiert nicht gern.

. Der Volle redet ſchwer.

. Voller Mund
Sagt des Herzens Grund.

. Einem vollen Mann ſoll ein Fuder Heu ausweichen.

. Bei Vollen lernt man Saufen,
Bei Krämern lernt man kaufen.

. Voll iſt nichts, aber knatſchvoll.

. Völlerei bringt Buhlerei, Buhlerei bringt Buberei.

. Nicht voll und ſatt,
Das macht dich matt;
Doch auch nicht hungrig,
Das macht dich lungrig.

. Volle Fäßer klingen nicht.

. Voller Sack pfeift.

. Voller Gaul ſpringt.

. Wo eine Völle iſt, kann man ſchon hauſen.

. Vorangehen macht Nachgehen.

. Vorbedacht
Hat Rath gebracht.

. Die Vorderſten thun was die Hinterſten nicht vermögen.

. Kannſt du nicht im Vorderzug ſein, ſo zieh im Troß nach.

. Unſere Vorfahren waren auch keine Narren.

. Wohl vorgehen macht wohl folgen.

. Wer unrecht vorgeht iſt ärger als wer ihm folgt.

. Guter Vorgänger macht gute Nachtreter.

. Vorgegeßen Brot macht langsam arbeiten.

. Vorgethan und nachbedacht
Hat Manchen in groß Leid gebracht.

. Vorher schön zum Küssen,
Nachher zum Anpissen.

. Vorher Beschcid
Giebt nachher keinen Streit.

. Vormund nimmt so viel, daß Nachmund darben muß.

. Der Vormund nimmt oft so viel, daß dem Nachmund nichts übrig bleibt.

. Es wird kein treuer Vormund gefunden.

. Wenn der Teufel einen Vormund hätte, käm er um die Hölle.

. Vorne für
Hinten nir.

. Vorrath
Nimmer schadt.

. Laß dich mit wenigem Vorrath begnügen.

. Vorrede spart Nachrede.

. So das Vorroß irrt, verführt es die andern allesammt.

. Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.

. Vorsicht
Schadet nicht.

. Vorsorge verhütet Nachsorge.

. Beßer ein Vorsorger, denn ein Nachsorger.

. Alle Vortheile gelten.

. Alle Vortheile helfen, sind sie noch so klein.

. Vortheil trifft zwei Fliegen auf einen Schlag.

. Vortheil hat bald Feierabend.

. Vortheil geht vor Stärke.

. Vortheil schlägt die Leute.

. Wer seinen Vortheil nicht versteht, den will der König nicht im Lande wißen.

. Was helfen die Vortheile wenn man sie nicht braucht?

. Vortheil ist nicht allezeit Gewinn.

. Ein wenig Vortheils bringt den Mann aus den Kleidern.

. Kleiner Vortheil macht großen Schalk.

. Kein Vortheil ohne seinen Nachtheil.

. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück.

. Vorwärts wie ich, sagt der Krebs.

. Vorwitz macht Jungfern theuer.

. Vorwitzig ist nicht witzig.

. Vorwitzig macht faulwitzig.

. Vorworten bricht allen Streit.

. Vorworte brechen Nachworte.

W.

(Nr. 11,563 — 12,514.)

. W macht mir Weh.

. Drei W bringen Pein:
Weiber, Würfel und der Wein.

. Drei W sind große Räuber:
Wein, Würfelspiel und Weiber.

. Wehe dem, der sich vor dreien nicht hütet: Wollust, Wein und Würfel.

. Böse Waare muß man aufschwatzen.

. An böser Waare ist nichts zu gewinnen.

. Schlechte Waare wird Jedem angetragen.

. Angebotene Waare stinkt.

. Wer die Waare schilt, hat Lust dazu.

. An fauler Waar
Ist kein gut Haar.

. Gute Waare lobt sich selbst.

. Darnach Waare, darnach Geld.

. Allzutheuer geboten macht die Waare unwerth.

. Mit Wachen und mit Wagen
Muß man das Glück erjagen.

. Machen und Beten
Läßt die Frucht nicht zertreten.

. Alte Wachteln sind übel fangen.

. So vielmal als die Wachtel schlägt, so viel gilt der Laib Brod.

. Wenn der Wächter nicht wacht, wacht der Dieb.

. Nahe beim Feuer schmilzt das Wachs.

. Die Wage zeigt ob schwer ob leicht, aber nicht ob Gold ob Silber.

. Als man rief Waden,
Verstand er Spaden.

. Wagen gewinnt, Wagen verliert.

. Wer nicht wagt,
Der nicht winnt.

. Wagemann, Winnemann.

. Wer nicht wagt,
Der nicht nagt.

. Wer nichts will wagen
Bekommt nicht Pferd noch Wagen.

. Wer nicht wagt, kommt nicht nach Wehlau.

. Wagen hat Glück.

. Erst wägs, dann wags.

. Wagen ist beßer als wägen.

. Ich wags,
Gott vermags.

. Wags und laß Gott walten.

. Waghals bricht den Hals.

. Wer nach einem goldenen Wagen trachtet, bekommt doch wohl eine Speiche davon.

. Der Wagen muß gehn wie ihn die Pferde führen.

. Wenn der Wagen fällt, hat er fünf Räder.

. Der leere Wagen muß dem vollen ausweichen.

. Wenn der Wagen im Kothe steckt, werden viel Worte gemacht.

. Es ist gut neben seinem Wagen gehen.

. Kannst du nicht mit Wagen fahren, so fahre mit einem Karren.

. Wahl
Macht Qual.

. Wer die Wahl hat, hat die Qual.

. Wahn erheischt viel, Nothdurft wenig.

. Der Wahn allein ist reich und arm.

. Wer wohl wähnt, dem ist wohl.

. Wahnolf ist Trügolfs Bruder.

. Sprich was wahr ist,
Trink was klar ist,
Iß was gar ist.

. Wahr,
Fahr.

. Kommts nicht gleich, das Wahr,
So kommt es übers Jahr.

. Wahrheit ist der Zeit Tochter.

. Unzeitige Wahrheit ist einer Lüge gleich.

. Wenns nicht wahr wär,
Käms nicht gedruckt her,

. Wahrheit leidet wohl noth,
Doch nicht den Tod.

. Wahrheit wird wohl gedrückt aber nicht erstickt.

. Zuletzt siegt Wahrheit, Tugend und Muth.

. Zum Begräbniß der Wahrheit gehören viel Schaufeln.

. Die Wahrheit will an den Tag.

. Wahrheit kriegt in keine Mauselöcher.

. Mit der Wahrheit kommt man am weitesten.

. Die Wahrheit nimmt kein Blatt vor den Mund.

. Wahrheit sagt den Text ohne Glossen.

. Wahrmanns Haus steht am längsten.

. Wer die Wahrheit geigt, dem schlägt man den Fidelbogen um den Kopf.

. Schieb den Riegel vor, so Einer stets die Wahrheit geigt.

. Wahrheit findet keine Herberge.

. Wer will die Wahrheit sagen,
Muß schnell von dannen jagen.

. Wahrheit thut der Zunge weh.

. Mit der Wahrheit kommt man ins Geschrei.

. Wahrheit muß ins Hundeloch.

. Die Wahrheit ist der Welt leid.

. Willfahren macht Freude, Versagen Feinde.

. Wer die Wahrheit auf großer Herren Tisch bringen will, muß viel süße Brühen daran machen.

. Wahrheit gebraucht man kaum an Feiertagen, geschweige daß man sollte Alltagshosen daraus machen.

. Die Wahrheit hat ein schönes Angesicht, aber zerrissene Kleider.

. Die Wahrheit ist ein Kleinod, darum will sie Mancher nicht alle Tage zur Schau tragen.

. Die Wahrheit wird mit Tüchern behängt, wie die Altäre in den Fasten.

. Mit der Wahrheit spielt man alle Tage den Karfreitag.

. Wahrheit gibt kurzen Bescheid, Lüge macht viel Redens.

. Die Wahrheit hat nur Eine Farbe, die Lüge mancherlei.

. Wahrheit ist ein selten Kraut,
Noch seltner wer sie wohl verdaut.

. Wahrheit ist ein selten Wildbrät.

. Wahrheit leidet keinen Schimpf, sprach der Beck als man ihn Mehldieb nannte.

. Mich dünkt, ich wähn, ich acht, ich halt,
Thut oft der Wahrheit groß Gewalt.

. Mancher besteht bei der Wahrheit wie Butter bei der Sonne.

. Gewährsmann haben hilft nicht.

. Was lange währt, wird gut.

. Wald hat Ohren, Feld hat Augen.

. Der Wald hat keinen Baum.

. Er sieht den Wald vor Bäumen nicht.

. Dem reichen Walde wenig schadet,
Daß sich ein Mann mit Holz beladet.

. Der kommt nimmer in den Wald, der jeden Strauch fürchtet.

. Wie man in den Wald schreit, so schallt es wieder heraus.

. Wallfahrer kommen selten heiliger nach Hause.

. Regen auf Walburgisnacht
Hat stets ein gutes Jahr gebracht.

. Hüte dich vor einem deutschen Wälschen.

. Vor rothen Wälschen, weißen Franzosen und schwarzen Deutschen hüte dich.

. Einen Wälschen zu hintergehen,
Muß man Morgens früh aufstehen.

. Wälsch Blut
Thut keinem Deutschen gut.

. Man kann durch eine Wand sehen, wenn ein Loch darin ist.

. Die Wände haben Ohren.

. Einer Wand, die fallen will, gibt Jedermann Stöße.

. Was man nicht erlernt, kann man erwandern.

. Wenn der Wanderer getrunken hat, wendet er dem Brunnen den Rücken zu.

. Der beste Wanderer muß voran gehen.

. Er ist ein gewanderter Gesell, einmal zu Markt, zweimal zur Mühle und dreimal zu Bade gewesen.

. Wanne ist kein Korb.

. Wenn das nicht gut für die Wanzen ist!

. Alle Wappen müssen Gold oder Silber haben.

. Er hat einen Lappen als Wappen auf dem A .

. Warm ist das Leben, kalt der Tod.

. Er bläst warm und kalt aus einem Munde.

. Wer den Andern warnt, der ist sein Freund.

. Gewarnter Mann ist halb gerettet.

. Wer sich warnt, der wehrt sich.

. Es hat gewarnt — den Augenblick wirds schlagen.

. Es heißt: Auf der hohen Wart,
Da ißt man übel und liegt hart.

. Lang Warten ist nicht geschenkt.

. Warten veriert.

. Warten erfreut, wie Eßig die Zähne und Rauch die Augen.

. Die warten kann,
Kriegt auch einen Mann.

. Wart
Ueber eine Weile kommt dein Part.

. Wer warten kann, hat viel gethan.

. Wer nicht warten kann, muß laufen.

. Darauf ist gut warten, aber übel fasten.

. Wer bis an den jüngsten Tag warten kann, ist leicht Herr der ganzen Welt.

. Wer zu lange wartet, wird übel gewartet.

. Wer wartet, den belangt.

. Was man gern hätte, mag man nicht erwarten.

. Wart a Weil, harr a Weil, sitz a Weil nieder,
Und wenn du Weil gesessen bist, so komm und sag mirs wieder.

. Warts ab, sagt Tuckermann.

. Jeder warte des Seinen. und laufe nicht fort.

. Warte des Deinen.

. Warum? Darum.

. Kein Warum ohne ein Darum.

. Um der Warzen willen trage ich Handschuhe.

. Besser eine Warze auf dem Rücken als eine Sommersproße im Gesicht.

. Es iſt kein Was ohne Weil.

. Waſch du mich, ſo waſch ich dich, ſo werden wir Beide hübſch.

. Viel in der Waſche,
Wenig in der Taſche.

. Ich habe kein Hemd in dieſer Waſche.

. Viel Holz, gute Aſchen
Hilft den faulen Wäſchern waſchen.

. Reine Wäſch und Höflichkeit
Zieren Einen allezeit.

. Wenn die Frau eine Waſche hat, ſo hat der Mann eine ſeltſame Frau und ein böſes Hemd.

. Das Waßer hat keine Balken.

. Das Waßer iſt nicht gebälkt, ſagt der Jüd.

. Wer auf dem Waßer fährt, hat den Wind nicht in der Hand.

. Dem Waßer iſt nicht zu trauen, es reißt den Mühlgang weg.

. Wenn kein Waßer auf der Mühle iſt, ſo tanzt der Eſel.

. Das iſt Waßer auf meine Mühle.

. Er weiß woher das Waßer zur Mühle fließt.

. Waßer iſt das ſtärkſte Getränk, es treibt Mühlen.

. Stillem Waßer und ſchweigenden Leuten iſt nicht zu trauen.

. Stille Waſſer ſind (gründen) tief.

. Stille Waßer, tiefe Gründe.

. Stille Waſſer freßen auch Grund.

. Es iſt kein Waßer ſo tief, man findet den Grund.

. Alle kleinen Waßer laufen in die großen.

. Im großen Waßer fängt man große, im kleinen Waßer gute Fische.

. In kleinen Waßern fängt man auch gute Fische.

. Große Waßer, große Kriege.

. Wo Waßer gewesen ist, da kommt Waßer wieder.

. Wer dem Waßer wehren will, muß die Quellen stopfen.

. Das Waßer will über die Körbe gehen.

. Wenn das Waßer über die Körbe geht, soll man das Schiff ösen.

. Wenn ich gutes Waßer habe, laß ich das Bier stehen und trinke Wein.

. Das Waßer ist am besten an der Quelle.

. Das Neunkircher Mädlein hat gesagt: kann ich das Waßer beim obern Brunnen holen, so geh ich nicht zum untern.

. Stehende Waßer werden endlich faul und stinkend.

. Kein Wäßerchen so klar, es trübt sich einmal.

. Et es ken Water so klar, et fleimt sik.

. Das Waßer läuft den Berg nicht hinauf.

. Bis dahin läuft noch viel Waßer den Rhein hinunter.

. Das hieße Waßer in den Rhein tragen.

. Ohne Waßer schleift sichs übel.

. Wer des Waßers bedarf, sucht es im Brunnen.

. Es hilft kein Waßer wider die Waßersucht.

. Bei Waßer und Brot
Wird man nicht todt.

. Trink Waßer wie ein Ochs und Wein wie ein König.

. Wenn Waßer Wein wäre, wer wüste, wer Wirth wäre?

. Den Waßertrinker geht kein Schick an.

. Es ist ein schlimm Waßer, das den Durst nicht löscht.

. Waßerkrug
Ist immer klug
(spricht der Wein).

. Mit Waßer und Brot
Kommt man durch alle Noth.

. Gut gewäßert ist halb gebleicht.

. Wenn das Waßer über die Steine läuft, wird es rein.

. Man muß unreines Waßer nicht eher weggießen, bis man reines hat.

. Soll ich ersaufen, so muß es in sauberem Waßer sein.

. In unsauberem Waßer mag man sich nicht rein waschen.

. Wenn sich das Waßer bläsert, regnet es bald.

. Waßer reich, Land arm.

. Mit dem Weck kann man das Brot ersparen.

. Der gerade Weg ist der beste.

. Der gelindeste Weg ist der beste.

. Der auf halbem Weg umkehrt, irrt nur um die Hälfte.

. Der auf übelm Weg ist, hat Noth davon zu kommen.

. Was hilft laufen wenn man nicht auf dem rechten Weg ist?

. Wer aus dem Weg ist, wär gern wieder drein.

. Gut Weg um
War nie krumm.

. Wer den Weg ans Meer nicht weiß, gehe nur dem Flusse nach.

. Auf dem Weg, den Viele gehn, wächst kein Gras.

. Gemeinen Weg kann Niemand verbieten.

. Alte Wege und alte Freunde soll man in Würden halten.

. Alle Dinge stehen in einer Wegscheide.

. Was man zu weit wegwirft, hätte man gerne.

. Wo es Einem wehe thut, dahin greift man sich oft.

. Was wehe thut, das lehrt.

. Wer nicht sagen darf, daß ihm wehe ist, dem ist weh.

. Was man Einem wehrt,
Das ist ihm werth.

. Wehrender Hand wird immer Rath.

. Der sich ehrt,
Der sich wehrt.

. Viel Wehr,
Viel Ehr.

. Wem zu wohl ist, der nehm ein Weib.

. Guter Muth ist halber Leib:
Hüte dich und nimm kein Weib.

. Weib und Leinwand kauft man nicht bei Lichte.

. Es ist besser Weiber begraben denn zur Kirche führen.

. Es nimmt Keiner ein Weib, er sei denn unsinnig.

. Wer nichts zu zanken hat, der nehm ein Weib.

. Man sieht es an der Nase bald,
Ob Weiber warm sind oder kalt.

. Es soll Keiner ein Weib nehmen, er könne denn drei ernähren.

. Nimm das Weib, so wirst du sie los.

. Auf Weiber und Gewinn
Steht aller Welt der Sinn.

. Weiber sind anfangs leicht, werden aber immer schwerer.

. Junges Weib ist altem Mann das Postpferd zum Grabe.

. Junges Weib bei altem Mann ist bei Tag Weib und bei Nacht Wittwe.

. Es nimmt kein Weib einen alten Mann um Gotteswillen.

. Weiber nehmen ist kein Pferdehandel.

. Nimm ein Weib um das, was sie hat, einen Freund um das, was er thut, und eine Waare um das, was sie gilt.

. Keiner nimmt ein Weib um Gotteswillen: Jeder hat gern Fleisch mit guter Brühe.

. Häßliche Weiber hüten das Haus wohl.

. Ein häßlich Weib ist eine gute Haushälterin.

. Ein häßliches Weib ist ein guter Zaun um den Garten.

. Es ist leichter wider den Satan streiten als wider ein schönes Weib.

. Feuer brennt in der Nähe, ein schönes Weib nah und fern.

. Schöne Weiber machen schöne Sitten.

. Schön Weib, viel Stolz.

. Jedes Weib will lieber schön als fromm sein.

. Weiberschönheit, das Echo im Wald
Und Regenbogen vergehen bald.

. Schöne Weiber und zerschnittene Kleider bleiben gern hangen.

. Weiberaugen, Feuerspiegel.

. Ein schön Weib ist nur ein Bubenspiegel.

. Schön Weib ist ein zartes Kleid, wenn mans viel anthut, verdirbt es.

. Je schöner Weib, je schlechtere Schüssel.

. Es giebt nur zwei gute Weiber auf der Welt: Die Eine ist gestorben, die Andere nicht zu finden.

. Ein klaffend Weib ist selten stumm;
Ein still Weib liebt man um und um.

. Weiber findet man nimmer ohne Rede.

. Drei Weiber, drei Gänse und drei Frösche machen einen Jahrmarkt.

. Dreier Weiber Gezänk macht einen Jahrmarkt.

. Ein Weib verschweigt, was sie nicht weiß.

. Bei Weibern ist des Schwatzens hohe Schule.

. Weiber-Reden, armes Reden.

. Es ist beim Weibe verschloßen
Wie Waßer in ein Sieb gegoßen.

. Die Weiber führen das Schwert im Maul, darum muß man sie auf die Scheide schlagen.

. Die Weiber sind furchtsam und rufen bald St. Peter zu: Steck ein dein Schwert.

. Ein Sack voll Flöhe ist leichter zu hüten als ein Weib.

. Weiber hüten ist vergebliche Arbeit.

. Das beste Weib schilt des Mannes Hut.

. Schöne Weiber sind Irrwische, verführen bei hellem Tag.

. Ein geil alt Weib ist des Todes Fastnachtspiel.

. Man sucht von Weibern und von Fischen
Das Mittelstück zu erwischen.

. Viel Weiber tragen offene Kleider, um den Milchmarkt nicht zu bedecken.

. Bitt ein Weib, du verlierst nichts dran.

. Ein Weib den Edelknaben küsst,
Daß sie nicht ihres Manns vergißt.

. Weiber, Glück und Gold
Sind allen Narren hold

. Mit Weibern, die das Küssen erlauben, ist man bald auf dem Bette.

. In der Weiber Kram findet sich immer etwas feil.

. Weiber nehmen gern Dreschcr für Tröster.

. Mit einem bösen Weibe fienge man den Teufel im freien Feld.

. Wen der Teufel ärgern will, schickt er böse Weiber ins Haus.

. Wer ein böses Weib hat, braucht keinen Teufel.

. Bösem Weib kann Niemand steuern.

. Wer sich von einem bösen Weibe scheidet, macht eine gute Tagreise.

. Ein bös Weib ist der Schiffbruch des Mannes.

. Gilt die Bosheit etwas, so ist ein Weib theurer als zehn Männer.

. Es giebt nur ein böses Weib; aber ein Jeder meint, er hätt es.

. Es sind nur drei gute Weiber gewesen: die Eine ist aus der Welt gelossen, die Andre ist im Bad ersossen, die Dritte sucht man noch.

. Weiberlieb und Herrengunst
Sind nicht mehr als blauer Dunst.

. Weibsbild
Soll nicht sein wild.

. Es ist schlimmer ein Weib zu reizen als einen bißigen Hund.

. Weiber sind Katzen,
Mit glatten Bälgen und scharfen Tatzen.

· Schlimme Weiber, aus denen man nicht kommen kann.

. Bei Leibe
Trau keinem Weibe,
Obgleich sie todt ist.

. Glaub keinem Weibe, wenn sie auch todt ist.

. Die Weiber haben drei Häute.

. Weibern und Geschoßen soll Niemand trauen.

. Weiberrache hat keine Grenzen.

. Kein Mann ohne Wolfszahn, kein Ross ohne Tücke, kein Weib ohne Teufel.

. Kein Weib ohne ein nisi, die beste, die es bedeckt.

. Weiber sind des Teufels Kloben, darin er fängt, was aufsitzt.

· Der Weiber Schmuck ist des Teufels Zuggarn.

. Weiberlist,
Nichts drüber ist!

. Weiberlist
Geht über alle List.

. Brunst, Flut und Weibertücke
Gehn über alle Stücke.

. In bösen Räthen ist das Weib des Mannes Männin.

. Das Weib ist ein Geschwinddoctor: sie hat eine List erfunden, so oft sie auf die Erde sieht.

. Der Weiber Weinen ist heimlich Lachen.

. Weiber sind veränderlich wie Aprilwetter.

. Zwischen eines Weibes Ja und Nein läßt sich keine Nadelspitze stecken.

. Weiber haben langes Haar und kurzen Sinn.

. Wenn ein alt Weib tanzt, macht sie dem Tod ein Hofrecht.

. Wenn alte Weiber tanzen, machen sie viel Gestäub.

. Es ist kein Kinderspiel, so ein alt Weib tanzt.

. Wer ein alt Weib nimmt des Geldes willen, bekommt den Sack gewiss; wie es um das Geld steht, wird sich finden.

. Gehorsam und Geduld wachsen nicht im Weibergarten.

. Wo Weiber regieren, steigen die Stühle auf die Bänke.

. Weiberregiment
Nimmt selten gut End.

. Wo Weiber und Hasen zu Felde blasen,
Da geht es ab mit langen Nasen.

. Bieter 'n ſchlunten Wiif as 'n kiiwen Wiif.

. 'n Wiif, dat met 'n Koppe will buawen nut,
Dat doot viel Schaaen un richtt Nicks nut.

. Wer eine Weiberhaube aufſetzt, den ſchlagen die Pferde.

. Nährt das Weib den Mann, ſo muß er ihr Spielball ſein.

. Wenn die Weiber waſchen und backen,
Haben ſie den Teufel im Nacken.

. Wenn das Weib die Töpfe zerbricht und der Mann die Krüge, ſo giebt es viel Scherben im Haus.

. Die Weiber werden niemals fertig.

. Weiber ſind unrichtige Uhren.

. Weiber und Roſſe wollen gewartet ſein.

. Wer Weib und Kinder hat, darf nicht um Arbeit ſorgen.

. Karges Weib gebt ſelten zur Kiſte.

. Karges Weib geht oft zur Kiſte.

. Ein Weib ſoll weder geben noch nehmen.

. Wenn ein Weib Geſchenke nimmt, ſo hat ſie ſich ſelbſt verkauft.

. Dein Weib, dein Schwert und dein Pferd magſt du wohl zeigen, aber nicht ausleihen.

. Verlieben Weib, Roſs, Laut und Wehr
Bekommſt im vergen Stand nicht mehr.

. Das Weib fragt,
Der Mann ſagt.

. Das Weib und der Ofen ſind eine Hauszierde.

. Es ist der beste Hausrath, der ein fromm Weib hat.

. Ein fromm Weib
Ist ihres Mannes Leib.

. Fromm Weib des Lebens Heil,
Man findet's aber selten feil.

. Ein fromm Weib beherrscht ihren Mann mit Gehorsam.

. Ein fromm Weib kann man mit Gold nicht überwägen.

. Fromm Weib hat nur Ein Vaterunser.

. Ein ungeziert Weib ist die beste Hausfrau.

. Wer sein Weib schlägt, jagt einen Teufel hinaus und zehn hinein.

. Wer sein Weib schlägt, macht sich drei Fasttage und ihr drei Feiertage.

. Wer da schlägt sein Weib,
Trifft seinen eignen Leib.

. Wer sein Weib schlägt, schlägt mit der rechten Hand seine linke.

. Am Weib schlägt der Mann seine Schande.

. Weiber schlagen giebt schlechte Ehre.

. Wer sein Weib einmal schlägt, schlägt es mehrmal.

. Ein Weib hat nicht alle Schlüßel anhängen.

. Ein Weib kann nicht Brot backen ohne Mehl.

. Was ein Weib bei sich selbst gedenkt, ist henkenswerth.

. Versagen ist der Weiber Sitte;
Doch wollen sie, daß man sie bitte.

. Lösche das Licht aus, so sind alle Weiber gleich.

. Weiberkleider decken des Nachts wohl.

. Trunken Weib
Gemeiner Leib.

. Ein Weiberschoppen ist neun halbe.

. Mit viel Weibern zeugt man viel Kinder.

. Reiche Weiber machen arme Kinder.

. Weiber, Wein und Würfelspiel
Verderben Manchen, wers merken will.

. Der meiste Theil am Menschen ist Weiberfleisch.

. Wem man weich bettet, der wird faul.

. Weiberkrieg gilt nichts.

. Weichst du mir, so weich ich dir.

. Es ist beßer weichen als zanken.

. Weichen ist keine Schand,
Bist du übermannt.

. Wer weicht, kann ein andermal schlagen.

. Ein wenig Weigerns steht wohl.

. Grüne Weihnachten, weiße Ostern.

. Weihnachten im Klee,
Ostern im Schnee.

. Der Wein für die Leute, das Waßer für die Gänse!

. Guter Wein bedarf keines Kranzes.

. Altem Wein gehört kein neuer Kranz.

. Guter Wein verkauft sich selbst.

. Der Wein ist gut, wenn er auch den Mann die Treppe hinunter wirft.

. Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang.

. Alle Freude steckt in der Weinkarte.

. Wein ist der Poeten heiliger Geist.

. Nahe beim Wein und weit vom Schuß.

. Trink Wein und erwirb,
Trink Waßer und stirb:
Beßer Wein getrunken und erworben,
Als Waßer getrunken und gestorben.

. Trink Wein, so bescheert Gott Wein.

. Der Wein ist ein Wahrsager.

. Wein sagt die Wahrheit.

. Wein hat keinen Riegel vor.

. Wein
Hat keinen Schrein.

. Wein
Hat offnen Schrein.

. Das Herz im Wein, die Gestalt im Spiegel.

. Der Wein nimmt kein Blatt vors Maul.

. Wenn der Wein eingeht, geht der Mund auf

. Beim Wein geht die Zunge auf Stelzen.

. Wenn der Wein niedersitzt, schwimmen die Worte empor.

. Guter Wein
Lehrt gut Latein.

. Mit Wein macht man den Psittich schwatzen.

. Wer redet gut Latein,
Der trinke guten Wein.

. Wein redt viel; aber bös Latein.

. Was der Mann kann,
Zeigt der Wein an.

. Wein
Hilft dem Alten aufs Bein.

. Der Wein macht die Alten beritten.

. Guter Wein ist der Alten Milch.

. Wien up Melk
Is ver Elk,
Melk up Wien
Is Venien.

. Der Wein ist kein Narr, aber macht Narren.

. Wein und Weiber machen alle Welt zu Narren.

. Die Weinreden haben ihren Werth nur beim Wein.

. Was hinterm Wein geredet wird, gilt nicht.

. Je süßer der Wein, je saurer der Eßig.

. Süßer Wein giebt sauern Eßig.

. Junger Wein ist süß, hat aber viel Hefen.

. Wenn man Wein abläßt, laufen die Hefen mit.

. Jeder Wein hat seine Hefen, jedes Mehl seine Kleien.

. Wein
Hält nicht rein.

. Alter Wein, gesunder Wein.

. Wein trinken, Wein bezahlen.

. Wo der beste Wein wächst, trinkt man den schlechtesten.

. Erst guter Wein, und wenn die Leute trunken sind, der schlechte, ist Wirthspractik.

. Der Wein kann schwimmen, darum ersäuft er nicht leicht, wenn die Wirthe Waßer darein schütten.

. Der Wein ersöffe im Waßer, hätte er nicht schwimmen gelernt.

. Wer täglich im Wein schwimmt, muß endlich drin ersaufen.

. In Wein und Bier ertrinken mehr denn in Waßer.

. Viele fallen durch das Schwert, mehr noch vom Wein.

. Es giebt mehr alte Weintrinker als alte Aerzte.

. Nimmt der Wein den Kopf dir ein,
Sind auch die Füße nicht mehr dein.

. Wein und Bier schmeckt süß;
Versauf ich gleich die Schuh, behalt ich doch die Füß.

. Wo Wein eingeht, da geht der Witz aus.

. Wo Wein geht ein, geht Scham aus.

. Wenn der Wein zu wild wird, so schlag ihn mit der Waßerstange, damit er dich nicht schlage.

. Guter Wein macht böse Köpfe.

. Guter Wein hat auch Hefen.

. Der Wein ist ein Raufbold, er schlägt einem ein Bein unter.

. Wein, Weiber und Würden ändern den ganzen Menschen.

. Wein Geld und Gut
Verkehrt der Weisen Muth.

. Uebriger Wein macht Durst.

. Zu Bacharach am Rheine,
Zu Klingenberg am Maine,

Zu Würzburg an dem Steine,
Da wachsen gute Weine.

. Frankenwein,
Krankenwein;
Neckerwein,
Schleckerwein;
Rheinwein,
Fein Wein.

. Der Edelwein am Rhein
Muß Aller König sein.

. Der Wein schmeckt nach dem Faße.

. Schade um guten Wein in bösem Faße.

. Der Wein gährt, wenn die Trauben blühn

. Man kauft den Wein nicht nach dem Ansehen.

. Man gießt den Wein nicht in die Schuhe.

. Wein und Brot giebt auch eine Suppe.

. Im Weinfaß steckt viel Ehr und Freundschaft

. Es liegt in einem Eimer Wein viel Ehre.

. Beim Wein wird mancher Freund gemacht,
Beim Weinen auf die Prob gebracht.

. Zum Weinen hilft kein Saitenspiel.

. Jammer lernt weinen.

. Man sieht Manchen weinen, dem sonst die Augen nicht thränen.

. Wie die Weise, so der Sang.

. Jeder hat so seine Weise.

. Angenommen Weis
Zergeht wie Eis.

. Jedem gefällt seine Weise wohl,
Drum ist das Land der Narren voll.

. Weise sein ist nicht allzeit gut.

. Weisem Kind ist man feind.

. Früh weis
Wird bald greis.

. Weisheit kommt nicht vor den Jahren.

. Die Weisheitszähne kommen spät und fallen früh wieder aus.

. Zur Weisheit gehört mehr den ein rother Hut.

. Zuviel Weisheit ist Thorheit.

. Zu weise ist Narrei.

. Wer meinet, daß er weise sei,
Dem wohnt ein Esel nahe bei.

. Bei Weisheit muß eine Thorheit sein.

. Wo Weise sind, da finden sich auch Thoren.

. Kein weiser Mann ward je genannt
Bei dem sich keine Thorheit fand.

. Dem Weisen widerfährt keine kleine Thorheit.

. Was in des Weisen Gedanken ist, das ist in des Narren Munde.

. Der Weise thut das am Anfang was der Narr am Ende thut.

. Was Weisheit nicht bindet, löst Thorheit nicht auf.

. Weiser Mann, starker Mann.

. Weisheit ist des Lebens Auge.

. Der Weise allein ist reich.

. Der Weise hat Vortheil in allen Landen.

. Wo Einer weise ist sind Zwei glücklich.

. Der Weisheit Lob und Ehr
Erstirbt nimmermehr.

. Der Weise trägt sein Glück bei sich.

. Weis ist der und wohlgelehrt,
Der alles gern zum Besten kehrt.

. Die Weisheit läßt ihre Stimme hören auf der Gaße, aber Niemand achtet ihrer.

. Weiser Mann hat Ohren lang und Zunge kurz.

. Der Weise hat seinen Mund im Herzen.

. Man schüttelt die Weisheit nicht aus dem Aermel heraus.

. Niemand ist sich weise genug.

. Ein Gesunder ist geschickt zu wandeln,
Ein Weiser zu handeln.

. Weisheit hat bei Armut Leid.

. Der ist gar ein weiser Mann,
Der von Holdern Abbrech machen kann.

. Er will uns weis machen, Gott heiße Gerhard.

. So lange ißt man Weißbrot, bis man das schwarze begehrt.

. Weiß erkennt man am Besten, wenn man schwarz dagegen hält.

. Er malt Weiß und Schwarz aus Einem Tiegel.

. Wenn der Weißdorn blüht, hören die Hechte auf zu laichen.

. Weit davon ist gut vorm Schuß.

. Weit vom Geschütz macht alte Kriegsleute.

. Wer weit will gehen,
Muß früh aufstehen.

. Geh ich weit aus,
Hab ich weit nach Haus.

. Weit beherret und nah befreundet.

. Die Welt ist blind,
Läßt sich regieren wie ein Kind.

. Die Welt ist des Teufels Braut.

. Die Welt spinnt lauter grobes Garn.

. O du dulle Welt, wat krabbelst du im Düstern.

. Die Welt wäre schon gut genug, wenn nur die Leute was nütze wären.

. Die Welt giebt bösen Lohn.

. Wer der Welt am Besten dient, den lohnt sie am Uebelsten.

. Schick dich in die Welt.

. Welt ist Welt,
Wer sich drauf läßt, der fällt.

. Schick dich in die Welt hinein,
Denn dein Kopf ist viel zu klein,
Daß die Welt sich schicke drein.

. Nimm die Welt wie sie ist, nicht wie sie sein sollte.

. Die Himmel in'n Augen, die Welt zu'n Füßen.

. Hüte dich, sei witzig,
Die Welt ist spitzig!

. Wer alle Welt freßen will, muß ein großes Maul haben.

. Alle Welt hat nur einen Willen: daß es ihr wohlgehe.

. Eine Hälfte der Welt verlacht die andere.

. Lobe gern die alte Welt.
Und thu was der neuen gefällt.

. Es giebt zwei Welten: die Eine zürnt, die Andre achtet nicht drauf.

. In Schurken und Narren theilt sich die Welt.

. Die Welt betrügt und will betrogen sein.

. Die Welt ist unsers Herrgotts Spielkarte.

. Alle zwanzig Jahr eine neue Welt.

. Die Welt glaubt nicht, bis ihr das Waßer ins Maul rinnt.

. Die Welt ist kein Strumpf.

. Die Welt ist nicht mit Brettern zugenagelt.

. Die Welt ist nun einmal voll Hacken und Oesen.

. Die Welt ist rund und will sich drehn.

. Wie die Welt auf und nieder geht, sagte der Teufel, da saß er auf dem Brunnenschwengel.

. Er hat sich der Welt abgethan und zu den Leuten bekehrt.

. Wenig zu wenig macht zuletzt viel.

. Wenig und oft macht zuletzt viel.

. Wenig schadet wenig.

. Mit wenig lebt man wohl.

. Weniger Rath und Vieler Hände.

. Was man mit Wenigem kann schlichten,
. Soll man mit Vielem nicht verrichten.

. Wenig gedeiht,
Zuviel zerstreut.

. Es ist ein Weniges, das die Kinder freut.

. Mancher söffe das ganze Meer,
Wenn nur nicht das Wenn und Aber wär.

. Wer das Wenn erstiegen,
Sieht das Aber liegen.

. Was einer nicht ist, kann er noch werden.

. Wenns Wenn nicht wär, wär mancher Bauer ein Edelmann.

. Wenns wenn nicht wär,
So wär mein Vater ein Rathsherr.

. Immer neu Werg an der Kunkel giebt wenig Gespinnst.

. Wo Der Werg aus dem Hause trägt, da will ich nicht Flachs suchen.

. Das Werk lobt den Meister.

. Gut Werkzeug, gute Arbeit.

. Wenn das Werk gethan ist, ist der Tadel unwerth.

. Werkleute findet man leichter als Meister.

. Verlaß deine Werkstatt nicht, so wird sie dich auch nicht verlaßen.

. Was Einer werth ist, das widerfährt ihm.

. In Westfalen geht man durchs Kamin ins Haus.

. Wo eine Westfale verdirbt und eine Weide vergeht, da muß es dürre sein.

. Grob Brot, dünn Bier, lange Meilen:
Sunt in Westphalia: si non vis credere lauf dar.

. Schlecht Logement und lange Meilen,
Grob Brod, schlimm Bier und Schweinekeilen
Giebts überall in Westfalen.

. Wo zwei wetten muß einer verlieren.

. Das Wetter erkennt man an dem Wind
(Den Vater an dem Kind,
Den Herrn am Gesind).

. Duck dich, laß vorüber gahn,
Das Wetter will seinen Willen han.

. Bei schönem Wetter nimm den Mantel mit; regnet es, so halt es wie du willst.

. Das Wetter schlägt gern in die hohen Thürme.

. Wo die ersten Wetter hinziehen, da ziehen auch die andern hin.

. Wenn das erste Wetter hagelt, so hageln die folgenden auch gern.

. Es ist gut, daß die Leute das Wetter nicht machen.

. Wetterschaden macht keine Theurung.

. Wen sich der Wetterhahn nicht dreht, zerbricht ihn der Sturm.

. Wetzen hält den Mäher nicht auf

. Zu Wetzlar an dem Dom,
Sitzt der Teufel auf der Nonn.

. Der Wetzstein schärft die Meßer und bleibt selber stumpf.

. Arme Leute vernähen das Gold in einen Wetzstein.

. Was soll der Wetzstein ohne Waßer?

. Wenn man die Wide zu viel umdreth, so bricht der Knebel.

. Der Widehopf ist des Kukucks Küster.

. Je mehr Widerstand, je mehr Fortgang.

. Es ist gut Land und Leute einnehmen, wo kein Widerstand ist.

. Wie du mir,
So ich dir.

. Wie du mir, so ich dir, sprach die Frau zu dem Mann in der Brautnacht.

. Wie und Wer, nicht Was.

. Wiederkäuen verdrießt, wenn man keinen Magen dazu hat.

. Wiederkommen hat den Krämer betrogen.

. Wiedersehen macht,
Daß man des Scheidens nicht acht't.

. Wiedervergelten ist auch nicht verboten.

. Mit dieser Wiege bin ich gewiegt.

. Wien ist entweder windig oder giftig.

. Schick ihn gen Wien nach Beuteltuch.

. Wiesen und Zehent sind leicht unterhalten.

. Wer seine Wiesen verpachtet, darf nicht drauf grasen.

. Die Wiese geht ins Heu zu St. Georgentag.

. Wo die Wies ist gemein,
Ist das Gras gerne klein.

. Ich will dir auch einmal dein Wieslein wäßern.

. Wer Wild zu sehr liebt, der wird wild.

. Zu solchem Wild gehört solcher Weidmann.

. Das Wild frißt armer Leute Brot und der Teufel den Jäger.

. Dieser jagt das Wild, Jener ißt den Braten.

. Wild in der Jugend
Bringt im Alter Tugend.

. Aller Will
Ist haben viel.

. Die größte Eintracht wächst nicht eben, wo Jeder will was der Andre.

. Guter Will ist kein Erbe.

. Guter Wille ist kein Recht.

. Guter Wille geht vor Gold.

. Man muß den Willen für das Werk nehmen.

. Der Wille gilt oft für die That.

. Guter Wille erhält das Regiment.

. Guter Wille thut viel, aber nicht Alles.

. Guter Wille muß am Ende betteln gehn.

. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.

. Der Wille giebt dem Werk den Namen.

. Der Wille ist des Werkes Seele.

. Der Wille ist und thut Alles.

. Der Wille thuts.

. Der Wille thuts, sprach Jener und küßte den Flegel.

. Den Willen giebt Gott,
Den Zwang die Noth.

. Willst du nicht, so mußt du wohl.

. Man kann Alles was man will.

. Wer nur will, der kann wohl.

. Willst du mich, so hole mich.

. Wer recht will, dem ist wohl zu helfen.

. Wer will, findet immer was zu thun.

. Wer thut was er will, thut oft was er nicht soll.

. Wer nicht will, der hat gegessen.

. Wer nicht will, hat schon gehabt.

. Wider Willen kann man Einem nehmen aber nicht geben.

. Willegis, Willegis,
Deiner Abkunft nicht vergiß.

. Ich will dich schon ist minder gut,
Ich hab dich schon am besten thut.

. Dem Willigen ist gut winken.

. Ein Williger ist gut zu bereden.

. Willig Herz macht leichte Füße.

. Wer willig ist, der kommt bald.

. Willige Rosse soll man nicht übertreiben.

. Willkommen der bringt.

. Willkommen ist ein freundlich Wort,
Doch bitter lautet Scherdichfort.

. Willkür bricht Stadtrecht, Stadtrecht bricht Landrecht
Landrecht bricht gemeines Recht

. Dem Wind und dem Narren laß seinen Lauf.

. Bei stillem Wind ist gut Hafer säen.

. Wer allzeit auf den Wind will sehen,
Der wird nicht säen und nicht mähen.

. Wer Wind säet wird Sturm ernten.

. Wer wider den Wind brunzt, macht sich naße Hosen.

. Bei gutem Winde ist gut segeln.

. Fehlt es am Wind, so greife zum Ruder.

. Der Wind läßt sich nicht auf Flaschen ziehn.

. Es weht nicht immer Ein Wind.

. Wenn der warme Wind kommt, so schmilzt das Eis.

. Großer Wind bringt oft nur kleinen Regen.

. Großer Wind ist selten ohne Regen.

. Große Winde, große Kriege.

. Vom Winde lebt Niemand.

. Wo viel Wind ist, da ist selten Staub

. Der Wind weht wohl Sandberge zusammen, aber nicht dicke Bäuche.

. Der Wind webt wohl Schneeberge zusammen, aber kein dickes Eis.

. Der Wind gehört der Herrschaft.

. Windmühlen kann man nicht mit Blasbälgen treiben.

. Jeder Winkel
Hat seinen Dünkel.

. Später Winter, spätes Frühjahr.

. Wenn es nicht vorwintert, so nachwintert es gern.

. Im Winter werden die Bäume kahl, der Stamm bleibt darum doch gesund.

. Man merkts von Weitem, daß der Winter kalt ist.

. Es muß ein kalter Winter sein, wo ein Wolf den andern frißt

. Ein schöner Wintertag macht keinen lustigen Vogel.

. Der Sommer giebt Korn,
Der Herbst leert sein Horn:
Der Winter verzehrt,
Was die beiden bescheert.

. Der Winter ist ein unwerther Gast für alte Leute.

. Wer nicht wirbt,
Der verdirbt.

. Wirf noch einmal, so trifft du.

. Wie der Wirth, so der Gast.

. Zeige mir den Wirth, ich zeige dir den Gast.

. Wie der Wirth, so schickt ihm Gott die Gäste.

. Kein Wirth steckt den Reif aus Eines Gastes wegen.

. Wo der Wirth vor der Thüre steht, da sind nicht viel Gäste.

. Der Wirth ist der beste,
Der mehr trinkt als die Gäste.

. Der Wirth schiert den Wirth nicht.

. Caute, caute, ihr Gesellen, der Wirth versteht auch Latein.

. Wo die Wirthe Hahnrei sind, da kehren die Gäste gern ein.

. Ist die Wirthin schön, ist auch der Wein schön.

. Je schöner die Wirthin, je schwerer die Zeche.

. So die Wirthe lachen,
Gieb Acht auf deine Sachen.

. Vor lachenden Wirthen und weinenden Pfaffen hüte dich.

. Beim Wirth muß man für das Lachen bezahlen.

. Ein schlechter Wirth, der nicht eine Zeche borgen kann.

. Beßer beim Wirth als beim Wirthlein.

. Lieber dem Wirth als dem Apotheker.

. Das Wirthshausschild mahnt andere einzukehren und bleibt selbst draußen.

. Was der Wirth schenkt, hängt er am Schild aus.

. Lauf hin, wohin du willst, du wirst überall den Wirth daheim finden.

. Wirthe und Huren bezahlt man vor dem Zapfen.

. Wirthen und Huren darf man nichts schuldig bleiben.

. Mit dem Wirth ändert sich das Haus.

. Der Wirth läßt die Weine Hochzeit machen.

. Wie sollen die Wirthe in den Himmel kommen, die unserm Herrgott seine Kunst abgelernt?

. Er fragt den Wirth, o- er guten Wein hat.

. Wißen ist leichter als thun.

. Das Wißen hilft nichts, wenn man nicht darnach thut.

. Viel Wißen macht Kopfweh.

. Wüst ein Mensch recht wer er wär,
Er würde fröhlich nimmermehr.

. Nicht viel wißen, sondern viel thun ist wohlgethan.

. Die Alten hatten Gewissen ohne Wissen, wir heutzutage haben das Wissen ohne Gewissen.

. Viele wißen viel, Niemand Alles.

. Viele wißen viel, aber sich selbst nicht.

. Viele wißen viel, aber sich selbst hat Niemand ausgelernt.

. Sich wißen, iſt viel wißen, Gott wißen iſt alles wißen.

. Viel Wißen,
Wenig Gewißen.

. Wer alle Dinge wüſte, der thäte darnach.

. Man muß Alles wißen, aber nicht Alles zu Bolzen drehen.

. Wer Alles wißen will, weiß gewöhnlich nichts.

. Wer Alles vorher wüſte, würde bald reich

. Was du allein willſt wißen, das ſage Niemand.

. Was dreie wißen, wißen hundert.

. Wers wißen ſoll, erfährts zuletzt.

. Was wir nicht wißen ſollen,
Das ſollen wir nicht wißen wollen.

. Ohne Wißen, ohne Sünde.

. Wißen, Wollen, Können, macht 'nen guten Meiſter.

. Wer wißen will, was er ſei,
Schelte ſeiner Nachbarn zwei oder drei:
Werdens ihm die drei vertragen,
So wirds ihm der Vierte ſagen.

. Was ich nicht weiß,
Macht mich nicht heiß.

. Was ich nicht weiß, darf ich nicht verantworten.

. Wer nichts weiß, dem entfällt auch nichts.

. Es weiß Niemand davon als die jungen Kinder und die alten Leute.

. Davon weiß Niemand außer Gott und Menſchen

. Es weiß es Niemand als Kirchenmarkkent.

. Das hab ich schon gewußt, als meine Schuhe noch drei Sechser kosteten.

. Wer weiß, wem der Vater den Schimmel schenkt?

. Man weiß nicht, wen der Herr schickt.

. Man ward nig eer weeten,
Eer man is half versleeten.

. Alles hat seine Wissenschaft, sagte das kleine Mädchen, da hatt es das Licht mit dem H— ausgepustet.

. Gott kann nicht wittern, daß es Jedem gefällt, sonst kann er Alles.

. Frei um die Wittwe, dieweil sie noch trauert.

. Einer Wittwe Andacht währt nicht länger, als bis sie Einer aufnestelt.

. Ein Wittwer eine Wittwe nahm,
Der Teufel zu seiner Großmutter kam.

. Man sieht nicht mit einem schmutzigen Maul zum Fenster hinaus, man habe denn einen reichen Wittwer geheiratet.

. Ein Wittwer ist ein Stecken ohne Rebe.

. Eine Wittwe ist ein niedriger Zaun, worüber Alles springt.

. Witz kommt nicht vor Jahren.

. Früher Witz, früher Aberwitz.

. Frühzeitiger Witz ist Vorwitz.

. Steif dich nicht auf deinen Witz.

. Witz,
Litz (Wenig),
Uebler Sitz.

. Witz
Kann für das Unglück litz.

. Gelehrter Witz
Ist selten nütz.

. Wer des Tags witzig ist, den hält man Nachts nicht für einen Narren.

. Man witzigt Einen nur Einmal.

. Es gilt keine andere Waare, wo Witzbold seine auslegt.

. Die Woche zwier,
Macht des Jahres hundert vier,
Schadet weder mir noch dir.

. Ist die Woche wunderlich,
Ist der Freitag absunderlich.

. Ists in der ersten Woche heiß,
So bleibt der Winter lange weiß.

. Wohl und übel, unter einander, wie es kommt.

. Allen Wohl und Niemand Wehe.

. Es ist beßer zweimal wohl, als einmal übel.

. Halt dich wohl und fürcht dich übel.

. Wem wohl ist, der bleibe.

. Wem wohl ist, der schweige.

. Ist dir wohl, so bleib davon.

. Wohlerzogen
Hat nie gelogen

. Wohlfeil kostet viel Geld.

. Wohlfeil kramen, nichts verschenken.

. Wohlgeschmack
Bringt Bettelsack.

. Thu wohl, sieh nicht Wem,
Das ist Gott angenehm.

. Wohl oder beßer thun ist Niemand verboten.

. Wer wohlthut, darf nicht umsehen.

. Wer wohl thut, lobt sich wohl.

. Wohl thun ist bald thun.

. Wohlgethan
Ist viel gethan.

. Wer wohl thut, braucht kein Schild auszuhängen.

. Wohl thun und übel hören ist königlich.

. Wohlgethan überlebt den Tod.

. Wohlthaten schreibt man nicht in den Kalender.

. Man vergißt nichts so bald als Wohlthaten.

. Unzeitige Wohlthat hat keinen Dank.

. Wohlthun trägt Zinsen.

. Mit Wohlthun gewinnt man den ärgsten Feind.

. Wohlthat annehmen ist Freiheit verkaufen.

. Wohlthat ist gar bald vergeßen,
Uebelthat hart zugemeßen.

. Wohlerhalten verliegt sich nicht.

. Der Wolf kann nicht schmeicheln.

. Der Wolf frißt kein Ziel.

. Es hat noch kein Wolf einen Winter gefreßen.

. Frißt der Wolf ein ganzes Schaf, so frißt er auch ein Ohr davon.

. Der Wolf frißt auch die gezählten (gezeichneten) Schafe.

. Der Wolf beißt das Schaf um eine Kleinigkeit.

. Der Wolf findet leicht eine Ursache, wenn er das Schaf fressen will.

. Es ist ein albern Schaf, das dem Wolf beichtet.

. Es grüßt kein Wolf ein Lamm.

. Lamm, Lamm! ist des Wolfes Vesperglocke.

. Der Wolf schnappt nach dem Lamm noch, wenn ihm die Seele ausgeht.

. Wenn das Schaf gestohlen ist, so sagt der Schäfer: der Wolf hats gethan.

. Dem schlafenden Wolf läuft kein Schaf ins Maul.

. Ein Wolf im Schlaf
Fieng nie ein Schaf.

. Wer des Wolfes schont, der gefährdet die Schafe.

. Wölfe rathen den Schafen nicht, was ihnen zuträglich ist.

. Wo der Wolf Schafhirt ist, da geht es nicht bloß an die Wolle, sondern auch ans Fell.

. Wo der Wolf wird der Hirt,
Da sind die Schafe verirrt.

. Wo der Wolf weidet die Heerd,
Da sind die Schäflein bald verzehrt.

. Der Wölfe Tod ist der Schafe Heil.

. Oft ist eines Schafes Herz bedeckt mit Schafsfellen.

. Wenn der Wolf das Schaf heiratet!

. Wenn der Wolf die Geißen beten lehrt, frißt er sie fürs Lehrgeld.

. Wenn der Wolf psalmodiert, gelüstet ihn der Schafe.

. Er jagt dem Wolf das gefreßene Schaf ab.

. Beßer es freße mich ein Wolf als ein Schaf.

. Wenn der Wolf gefangen ist, stellt er sich wie ein Schaf.

. Nicht um Meinetwillen, sagt der Wolf, aber ein Schaf schmeckt doch gut.

. Der schreit zu langsam, den der Wolf erwürgt.

. Bliebe der Wolf im Walde, so würde er nicht beschrieen.

. Ließe der Wolf sein Laufen, das Volk ließe sein Rufen.

. Der Wolf kreißt nicht, daß er Mücken fange.

. Es muß ein junger Wolf sein, der kein neu Geschrei gehört hat.

. Wer beim Wolf zu Gevatter stehen will, muß einen Hund unterm Mantel haben.

. Zu Wolfsfleisch gehört ein Hundszahn.

. Man muß zuvor eine Grube machen, wenn man den Wolf fangen will.

. Was ein Wolf gebißen oder ein Pfaffe, das heilt hart.

. Wen der Wolf rächt, ist wohl gerochen.

Wenn man unter den Wölfen ist, muß man mit ihnen heulen.

. Wer mit den Wölfen eßen will, muß mit den Wölfen heulen.

. Bei Wölfen und Eulen
Lernt man heulen.

. Wenn man vom Wolfe spricht, ist er nicht weit.

. Wenn man vom Wolfe redet, guckt er über die Hecke.

. Wenn man vom Wolfe redet, so sieht man ihm den Schwanz.

. Wenn man den Wolf nennt,
So kommt er gerennt.

. Ich schweige, — der Wolf ist mir nicht fern.

. Wolf und Fuchs haben ungleiche Stimmen, aber gleichen Sinn.

. Wolfes Muth
Ward nimmer gut:
Jahre nehmen ihm die Haar,
Aber nicht die Bosheit gar.

. Wie der Wolf behäutet ist, wird er wohl behaaren.

. Der Fuchs ändert den Balg
Und bleibt ein Schalk;
Der Wolf ändert das Haar
Und bleibt wie er war.

. Der Wolf wird älter aber nicht beßer.

. Ein Wolf und eine Hure beßern nicht.

. Ein Wolf kennt den andern wohl.

. Wenn ein Wolf den andern frißt, ist Hungersnoth im Walde.

. Ein Wolf beschreit den andern nicht.

. Was dem Wolf in die Kehle kommt, ist Alles verloren.

. Es beißt kein Wolf den andern.

. Man kennt den Wolf am Gang,
Die Glock am Klang,
Den Franziscaner am Strang,
Den Bauer an der Gabel,
Den Advocaten am Schnabel.

. Wenn der Wolf altet, reiten ihn die Krähen.

. Wölfe tragen auch die weisen Hündlein ins Holz.

. Nicht alle Wolken regnen.

. Trübe Wolken sind selten ohne Regen.

. Was kümmern uns Wolken und Schnee vom vorigen Jahr?

. Wenn nicht wie wir wollen, so doch wie wir können.

. Man muß scheeren, wo Wolle ist.

. Nach Wolle gieng schon Mancher aus,
Und kam geschoren selbst nach Haus.

. Wolle liegt sich zu Mist, Flachs liegt sich zu Seide.

. Wer nicht auf dem Wollsack liegen mag, dem wird der Strohsack.

. Wollust hat ein schön Gesicht und ein besch — — Gesäß.

. Wollust hat keine Ohren.

. Wollust pfeift dem Fleisch zum Tanz.

. Wollust nährt Sünde.

. Wollust ist der Sünden Köder.

. Wollust
Bringt Unlust

. Wollust
Freud Verlust.

. Wollust ist ein böser Zundel.

. Wollt ihr einen Trunk? sagen Die von Worms.

. Worte thuns nicht.

. Worte füllen den Sack nicht.

. Worte sind keine Thaler.

. Worte sind nicht Stüber.

. Ein Wort ist ein Hauch, ein Hauch ist Wind.

. Worte backen nicht Küchlein.

. An Worten und ungenetztem Tuche geht viel ein.

. Worte schlagen kein Loch in den Kopf.

. Ein Wort ist kein Pfeil.

. Wörter sind auch Schwerter.

. Viel Wort
Ein halber Mord.

. Worte sind gut, aber Hühner legen Eier.

. Dir ist es in Worten, wie Manchem im Sinn.

. Er bleibt bei seinen Worten, wie ein Pelz auf dem Aermel.

. Er bleibt bei seinen Worten, wie der Hase bei der Trommel (bei seinen Jungen).

. Wär sein Wort eine Brücke, ich gienge nicht darüber.

. Niemand will ein Sclave seiner Worte sein.

. Von Worten zu Werken ein weiter Weg.

. Viel Worte, wenig Werke.

. In Worten zart,
Zu Werken hart.

. Folget meinen Worten, aber nicht meinen Werken.

. Große Worte, kleine Werke.

. Große Worte und nichts dahinter.

. Große Worte und Federn gehen viel auf Ein Pfund.

. In viel Worten ist viel Sünde.

. Je weniger Worte, je beßer Gebet.

. Schöne Worte helfen nicht,
Wo das Werk nicht kommt ans Licht.

. Schöne Worte machen den Gecken fröhlich.

. Mit glatten Worten täuscht man die Leute.

. Schöne Worte, böser Kauf.

. Schöne Worte gemacht, ist halb verkauft.

. Schöne Worte machen den Kohl nicht fett.

. Schöne Worte helfen viel und kosten wenig.

. Gutes Wort findet gute Statt.

. Gut Wort
Findt guten Ort.

. Ein gut Wort richtet mehr aus als ein Fähnlein Landsknechte.

. Mit Worten richtet man mehr aus als mit Händen.

. Worte thun oft mehr als Schläge.

. Aufs Wörtlein folgen Streiche.

. Ein Wort dringt so tief als sieben Briefe.

. Wer um gute Worte nichts giebt, bei dem helfen auch Schläge nichts.

. Ein Wort ist genug für den, ders merken mag.

. Was schadet ein gut Wort? Darf mans doch nicht kaufen.

. Worte darf man nicht kaufen.

. Freundliche Worte machen die Zähne nicht stumpf und ein helles Ansehen

. Gutes Wort ist halbes Futter.

. Worte speisen und tränken auch.

. Ein tröstliches Wort ist Arznei dem Trauernden.

. Ein tröstlich Wort ist des Gemüthes Speise.

. Höfliche Worte vermögen viel und kosten wenig.

. Ein gutes Wort kostet nichts.

. Gute Wort ohne Gunst
Ist ein Stück von Jedes Kunst.

. Die Worte sind gut, sprach der Wolf, aber ich komm ins Dorf nicht.

. Allzu gute Worte haben wenig Glaubens.

. Mit guten Worten fängt man die Leute.

. Gute Worte müssen böse Waare verkaufen.

. Ein Wort giebt das andere.

. So manches Wort, so manche Antwort.

. Kurze Worte haben Ende.

. Ein Wort ein Wort, ein Mann ein Mann.

. Ein Mann ein Wort, ein Wort ein Mann.

. Aus kleinen Worten oft großer Zank.

. Man nimmt den Mann beim Wort und den Hund beim Schwanz.

. Man faßt das Pferd beim Zaum, den Mann beim Wort.

. Der Mann ist nicht beßer als sein Wort.

. Wer Einem ins Wort fällt, der will sich selbst hören.

. Wider spitze Worte gehören verharrschte Ohren.

. Die Wahrheit bedarf nicht viel Worte, die Lüge kann nie genug haben.

. Man muß die Worte nicht auf die Goldwage legen.

. Es soll Einer neunmal ein Wort im Mund umkehren, eh er es sagt.

. Wenn das Wort heraus ist, ist es eines Andern.

. Man hört an den Worten wohl, was Kaufmannschaft er treibt.

. An dem Wort erkennt man den Thoren,
Wie den Esel an den Ohren.

. Man kennt den Esel an den Ohren,
An den Worten kennt man Thoren.

. 's ist ärger als der tolle Wrangel.

. Wucher und Geiz hindern Gottes Segen.

. Wucher greift um sich wie Krebsschaden.

. Wucher hat schnelle Füße; er läuft, eh man sich umsieht.

. Wenn der Wucherer stirbt, freuen sich Viere: Der Erbe wegen des Geldes, der Glöckner wegen der Leiche, der Arme wegen des wohlfeilen Brots und der Teufel um die Seele.

. Wer sagt, daß Wucher Sünde sei,
Der hat kein Geld, das glaube frei.

. Wer sagt, daß Wucher nicht Sünde sei,
Der hat keinen Gott, das glaub mir frei.

. Wer wißen will, was Wucher freße,
Der fahr nach Frankfurt auf die Meße.

. Wucher ist mir verboten, es fehlt mir an der Hauptsumme.

. Gott und der Erde ist gut auf Wucher leihen, sie zahlen reichlich.

. Alte Wunden bluten leicht.

. Alte Wunden soll man nicht aufreißen.

. Auch geheilte Wunden laßen Narben zurück.

. Die Wunden heilen übel, die man sich selber schlägt.

. Was zeitig wund wird, das ficht sein Lebtage gern.

. Wenn der Kopf wund wird, verbindet man umsonst die Füße.

. Wünschen fördert keine Arbeit.

. Von Wünschen ward noch Niemand reich.

. Wenn Wünschen hülfe, wären Alle reich.

. Wer viel wünscht, wäre gern reich.

. Wer viel wünscht, dem fehlt viel.

. Es gehn viel Wünsche in Einen Sack.

. Wünscher und Weller sind keine guten Hausbälter.

. So man in die eine Hand wünscht und in die andere pfeift, hat man in beiden gleich viel.

. Was man wünscht, das glaubt man gern.

. Würden,
Bürden.

. Der erste Wurf taugt nichts.

. Trifft der erste Wurf nicht, so fällt die Birn vom andern.

. Wenn der Wurf aus der Hand ist, ist er des Teufels.

. Das war ein Wurf, sagte Hans, da schmiß er seine Frau zum Dachfenster hinaus

. Viel Werfen bringt allerlei Würfel.

. Würfelspiel ist nicht Andacht.

. Der Teufel schuf das Würfelspiel.

. Würfel, Weiber, Federspiel
Haben der Treue selten viel.

. Wer im Finstern doppelt, verliert die Würfel.

. Jeder hat seinen Wurm.

. Kein Wurm so klein, er krümmt sich, wenn er getreten wird.

. Wenn man den Wurm tritt, so krümmt er sich.

. Wurst wider Wurst.

. Es heißt immer: Wurst wider Wurst und der Magd ein Trinkgeld.

. Wurst wider Wurst und einen Zipfel zu.

. Wurst wider Wurst, sagte der dicken Annemarie ihr Mann, da küßte er des Pastors Köchin.

. Man muß die Wurst nach der Speckseite werfen.

. Brätst du mir die Wurst,
So lösch ich dir den Durst
(sagt der Kellner zum Koch).

. Von einer Wurst kommt ein ganz Haus voll Rauch.

. Grade wie bei uns zu Land
Hängt man die Wurst auch an die Wand.

. Das giebt nicht Speck in die Würste.

. Es paßt ihm wie dem Hund die Wurst.

. Eine gebratene Wurst hat zwei Zipfel.

. Die Würtemberger haben die Himmel im Stalle und die Ingel im Hemmel.

. Aus böser Wurzel üble Frucht.

. Wust heraus, laß den Unflat ein!

. Wüst thut wüst.

X.

(Nr 12,515 — 12,518.)

. Laß dir kein X für ein U machen.

. Schreib ein X für ein U,
So kommst du mit der Rechnung zu.

. Auf eine schwere Reise darf man wohl ein X für ein U setzen.

. Man darf ein X hinter ein O setzen.

Z.

(Nr. 12,519 — 12,857)

. Zachäus ist auf allen Kirchweihen.

. Zage haben kein Glück.

. Ein Zager legt nimmermehr Ehr ein.

. Es wird kein Zager ein Kaufherr.

. Die ungerade Zahl ist eine heilige Zahl.

. Zahltag kommt alle Tag.

. Was zahlt, das gilt.

. Wer nicht denkt zu bezahlen,
Pflegt von Schenken viel zu pralen.

. Was zähmt,
Das lähmt.

. Gute Zähne haben und nichts zu eßen ist verdorben Werk.

. Der Zahn beißt oft die Zunge und doch bleiben sie gute Nachbarn.

. Gesunder Zahn
Kaut Brot zu Marzipan.

. Zwischen Zahn und Hand
Geht viel zu Schand.

. Wer den Andern Saures eßen sieht, dem stumpfen die Zähne.

. Zähnepein ist große Pein,
Aber ohne Mann sein
Ist noch größre Pein.

. Zähne und Erbe verlaßen thut wehe.

. Er hat mit guten Zähnen übel zu beißen.

. Kleiner Zank,
Großer Stank.

. Zänker
Sind Stänker.

. Zänker
Sind des Nächsten Kränker.

. Wer Zank liebt, liebt Sünde.

. Wer Zank und Streit abthut, verwandelt Fluch in Segen

. Der Zänker faßt immer gern den fünften Zipfel am Sack.

. Wer gern zankt, findet leicht eine Ursache.

. Zanken zwei, so haben beide Unrecht.

. Der Buhler Zank
Ist der Liebe Anfang.

. Alter Zank wird leicht erneut.

. Während ihrer Zwei
Zanken um ein Ei,
Steckts der Dritte bei.

. Ein zänkischer Mensch richtet nur Unglück an.

. Wo kein Zank ist, da ist auch keine Ehre, sprach der Glöckner, und schlug seine Heiligen.

. Wein und Bier folgen dem Zapfen.

. Der Zaum geht mit dem Pferde.

. Hat der Teufel den Gaul geholt, so nehm er auch den Zaum.

. Goldener Zaum macht schlechtes Pferd nicht beßer.

. Es ist ihm nicht um den Zaum, es ist ihm ums Roß.

. In den Zaum beißen hilft nicht.

. Wo der Zaun am niedrigsten ist, springt Jeder über.

. Wenn der Zaun fällt, springen die Hunde darüber.

. Hab ich den Zaun zerrißen, kann ich ihn wieder zumachen.

. Wie Einer den Zaun hält, hält er auch das Gut.

. Ein Zaun dazwischen,
Mag die Lieb erfrischen.

. Man grüßt oft den Zaun des Gartens willen.

. Was übern Zaun fällt, ist des Nachbarn.

. Außer dem Zaun ist gut dingen.

. Große Herren brechen leicht eine Ursache vom Zaun.

. Ein Zaun währt drei Jahre,
Ein Hund überwährt drei Zäune,

Ein Pferd drei Hunde,
Ein Mensch drei Pferde.

. Schrei nicht Juchhe! bis du über den Zaun bist.

. Bei Zeiten auf die Zäune, so trocknen die Windeln.

. Man soll die Zeche nicht ohne den Wirth machen.

. Sitz nieder und rechne es an den Zehen aus.

. Der Zehnte weiß nicht, wovon der Eilfte lebt

. Der Zehnte weiß nicht, wo den Eilften der Schuh drückt.

. Besser eine kleine Zehent als eine große Cent.

. Viel Zehren und Gasten
Leert Keller und Kasten.

. Genau Zehrgeld lehrt wohl sparen.

. Alle Zeichen lügen nicht.

. Hüte dich vor denen, die Gott gezeichnet hat.

. Es ist ein schlimm Zeichen, wenn die Henne kräht und die Frau das Meisterlied singt.

. Vier Füße mit einem weißen Zeichen.
Dürfen keinen Zoll abreichen.

. Er ist wie der Zeiger an der Uhr, er geht wie man ihn stellt.

. Wie der Zeiger geht, so geht auch das Regiment.

. Leichter Zeihen als Beweisen.

. Es ist besser Stehlen als Zeihen.

. Alles hat seine Zeit.

. Alles hat seine Zeit, nur die alten Weiber nicht.

. Alles zu seiner Zeit, einen Buchwaizenkuchen im Herbste.

. Alles zu seiner Zeit, sagt der weise Salomon: zu seiner Zeit eßen, zu seiner Zeit trinken, zu seiner Zeit an die Pump tasten.

. Man solls melken wenns Zeit ist.

. Man muß die Zeit nehmen wie sie kommt, sagte Jener, und ging um Weihnachten in die Haselnüße.

. Zeit zu reden, Zeit zu schweigen, Zeit aufzuhören.

. Sperr auf zur rechten Zeit!

. Man muß der Zeit ihr Recht thun.

. Man muß sich nach der Zeit richten, die Zeit richtet sich nicht nach uns.

. Wer der Zeit nicht thut ihr Recht,
Der fährt in Geschäften schlecht.

. Jeder Zeit ihr Recht
Macht manchen armen Knecht.

. Man muß der Zeit nicht vorgreifen.

. Schick dich in die Zeit.

. Wenn die Zeit kommt, dann, alsdann!

. Wer auf die Zeit wartet, dem mangelt die Zeit.

. Die Zeit giebts.

. Zeit giebt und nimmt Alles.

. Zeit bringt Alles, wer warten kann.

. Zeit
Bringt Getreid (nicht der Acker).

. Die Zeit
Giebt Bescheid

. Zeit verräth und entdeckt Alles.

. Zeit gebiert Wahrheit.

. Zeit bringt Rosen (nicht der Stock).

. Zeit bringt Rosen, aber auch Dornen.

. Zeit bringt Rosen und nimmt sie wieder hin.

. Zeit macht Heu.

. Zeit und Stroh macht die Mispeln reif.

. Mit Zeit und Geduld wird aus dem Hanfstengel ein Halskragen.

. Mit Geduld und Zeit
Wird aus dem Maulbeerbaum ein Seidenkleid.

. Mit der Zeit kommt Jan ins Wamms.

. Mit der Zeit
Kommt Freud und Leid.

. Mit Zeit und Weile lernt ein wilder Ochs das Joch tragen.

. Mit der Zeit wird dir hold,
Was vorher dein nicht gewollt.

. Mit Zeit und Weile kommt man nach Rom.

. Der Zeit muß man viel befehlen.

. Zeit heilt alle Wunden.

. Die Zeit ist der beste Arzt.

. Zeit ist des Zornes Arznei.

. Zeit stillt den Zorn.

. Zeit macht gesund.

. Zeit verräth und hängt den Dieb.

. Zeit, Ebbe und Flut wartet auf Niemand.

. Die Zeit frißt Alles.

. Die Zeit frißt jeden Strick
Und wär er noch so dick.

. Zeit frißt uns das Herz ab.

. Die Zeit ist an keinen Pfahl gebunden.

. Die Zeit frißt Stahl und Eisen.

. Zeit frißt Berg und Thal,
Eisen und Stahl.

. Die Zeit vergeht nicht, aber wir.

. Zeit macht und tödtet die Leute.

. Die Zeit hat Flügel.

. Wer nicht kommt zu rechter Zeit,
Der versäumt die Malzeit.

. Zeit und Staat
Bringt manchen Unflat.

. Zeit gedenkt und vergißt aller Dinge.

. Aller Dinge soll man mild sein, nur der Zeit nicht.

. Zeit gewonnen, viel gewonnen;
Zeit verloren, viel verloren.

. Zeit und Gelegenheit hat Niemand im Aermel.

. Zeit darf man nicht nehmen, Gott giebt sie umsonst.

. Wer sich Zeit nimmt, kommt auch.

. Zeit ist ein gnädiger Gott.

. Zeit ist Schickelmann.

. Die Zeit ist des Menschen Lehrmeisterin.

. Zeit ist der beste Rathgeber.

. Kommt Zeit, kommt Rath.

. Wer die Zeit ehrt, den ehrt sie wieder.

. Zeit hat Ehre, Zucht hat Zierde.

. Zeit hat Ehre, sprach die Magd, als sie zur Mettezeit vom Tanz nach Hause gieng.

. Laß die Zeit und iß Brot dazu.

. Andere Zeiten, andere Sitten.

. Andre Zeit, andre Lehre.

. Zur Zeit ein Narr sein, ist auch eine Kunst.

. Zeit und Stunde sind ungleich.

. Es ist nicht mehr die Zeit, da man Esel suchte und Kronen fand.

. Die Zeit ist vorbei, da Bertha spann.

. Die Zeit kann kommen, da die Kuh ihren Sterz braucht.

. Zu seiner Zeit gilt ein Trunk Waßer ein Glas Wein, ein Heller einen Gulden.

. Ungleiche Zeit
Macht ungleiche Leut.

. Die Zeit ist unstät wie ein Rohr,
Wer ihr vertraut, der ist ein Thor.

. Wer der Zeit dient, dient wohl.

. Es sind keine Zeiten gewesen, sie kommen wieder.

. Die giftigsten Zeitlosen sind bei Hofe.

. Neue Zeitung hört man gern.

. Die Zeitung ist eine Lügnerin.

. Wer gern neue Zeitungen hört, dem werden auch viele zugetragen.

. Zerrißene Kleider soll man nicht gleich wegwerfen.

. Der Zettel ist gut, aber der Einschlag taugt nichts.

. Ein Zeuge
Ist einäuge.

. Ein Zeuge, kein Zeuge.

. Durch zweier Zeugen Mund
Wird allerwärts die Wahrheit kund.

. Zeuge von Hörensagen gilt im Recht nicht.

. Die Zeugen, denen man das Recht in die Hand legt, reden am Besten.

. Zu gutem Zeug ein wackrer Meister.

. Alte Ziegen lecken auch gern Salz.

. Der Himmel läßt der Ziege den Schwanz nicht zu lang wachsen.

. Johännsken, Johännsken! Wat sast (wirst) du schlobbern, wann use Hippe (Ziege) melk wät!

. Die Ziegen haben es in sich.

. Den Ziegel und den bösen Mann
Niemand rein waschen kann.

. So Einer zieht ein, soll man ihm helfen mit Rath,
So Einer zieht aus, soll man ihm nehmen, was er hat.

. Wir zielen nur, das Schicksal steuert.

. So der Mensch sich setzt ein Ziel,
Flugs thut Gott das Widerspiel.

. Zielen ist nicht genug, es gilt Treffen.

. Mancher zielt weiter als er trifft.

. Gut gezielt und schlecht getroffen,
Schlecht gezielt und gut getroffen.

. Ziel und Bolz ist nah beisammen.

. Er ißt das Zicklein, eh die Geiß gelammt hat.

. Die Zicklein heißen alle wie ihre Mutter Geiß.

. Zigeunerleben, Greinerleben.

. Du gäbst einen bösen Zigeuner, du kannst nicht wahrsagen.

. Zimmerleut und Maurer
Sind die ärgsten Laurer:
Mit Eßen, Trinken und sich Besinnen
Geht der halbe Tag von hinnen.

. Wo man zimmert, da fallen Späne.

. Wenn der Zimmermann spielen geht, fallen keine Späne.

. Wenn der Zimmermann lang ums Holz spaziert, fällt kein Span davon.

. Gute Zimmerleute machen wenig Späne.

. Dem Zimmermann ist im Sommer keine Kanne zu theuer, und im Winter keine Rinde zu hart.

. Hier hat der Zimmermann ein Loch gelaßen.

. Zinsen macht alt und jung.

. Zins hat schnelle Füße, er läuft eh man sich umsieht.

. Zins und Miethe schlafen nicht.

. Zion soll man nicht mit Fleisch und Blut bauen.

. Ist es zu lang, so schlage den Zipfel ein.

. Hüte dich vor jenen, so zwei Zipfel haben.

. Du suchst den fünften Zipfel am Sack.

. Welches der vordere Zipfel an der Bratwurst sei, erfährt man, wenn man sie auf die Achsel legt.

. Zirlimirli machen fördert nicht.

. Es hilft kein Zittern für den Frost.

. Wer sein Leib und Gut wagen will, ist zollfrei.

. Mancher hat kein Haar am Kopf
Und kriegt doch einen tüchtigen Zopf.

. Hüte dich vor dem Thier, das Zöpfe hat.

. Zorn gebiert Zorn.

. Zorn
Macht verworrn.

. Zorn erwürgt den Thoren.

. Am Zorn erkennt man den Thoren.

. Geringer Leute Zorn
Ist nicht werth ein Haferkorn.

. Um schlechter Leute Zorn giebt man wenig.

. Des Armen Zorn ist sein eigen Unheil.

. Ohne Macht ist der Zorn eitel.

. Zorn ohne Macht
Wird verlacht.

. Der Könige Zorn ist ein Vorbote des Todes.

. Beßer ein kleiner Zorn denn ein großer Schaden.

. Wer zum Zorn reizt, zwingt Hader heraus.

. Wer im Zorn handelt, geht im Sturm unter Segel.

. Der Zorn wirft blinde Jungen wie die Hündin.

. Der Zornige hat alle Sinne bei sich bis auf fünf.

. Zorn hängt den Narren um.

. Zorn und Geld
Verwirren die Welt.

. Ein zorniger Kopf ist leicht blutend zu machen.

. Zorn thut nichts mit Rath.

. Dem Zorn geht die Reu auf den Socken nach.

. Zorn beginnt mit Thorheit und endet mit Reue.

. Des Zornes Ausgang ist der Reue Anfang.

. Harren ist des Zornes Arznei (Gegengift).

. Zorn altert langsam.

. Wer seinen Zorn bezwingt, hat einen großen Feind besiegt.

. Der tolle Zorn thut mehr Schaden als drei Dreschflegel.

. Der Zorn bringt greuliche Gäste mit sich.

. Dem Zornigen soll man das Schwert nehmen.

. Wer zürnt, dem reiche kein Meßer.

. Tapfrer Mann,
Der den Zorn meistern kann.

. Wer leicht zürnt, sündigt leicht.

. Wer langsam zürnt, zürnt schwer.

. Welche langsam zürnen, die zürnen lang.

. Es giebt zweierlei Geschlechter der Menschen: eins zürnt gern, das andere giebts nicht drauf.

. Wie die Zucht,
So die Frucht.

. Je früher die Zucht,
Je beßer die Frucht.

. Zucht ist das beste Heiratsgut.

. Die beste Zucht sind gute Worte und harte Strafe.

. Wo keine Zucht ist, ist keine Ehre.

. Die beste Zucht ist, die der Mensch sich selbst thut.

. Zucht ist junger Leute bester Schmuck.

. Zucht der Jugend
Ist eine Anzeige der Tugend.

. Züchtig, fromm, bescheiden sein,
Das steht allen Menschen fein.

. Züchtiger Mann ist ein Hort.

. Zuckend, wie der Wolf das Lamm fraß.

. Zucker in der Jugend macht faule Zähne im Alter.

. Zufriedenheit ist der gröste Reichthum.

. Zufrieden sein
Wandelt Waßer in Wein.

. Zufrieden sein ist große Kunst,
Zufrieden scheinen bloßer Dunst,
Zufrieden werden großes Glück,
Zufrieden bleiben Meisterstück.

. Zufriedenheit wohnt mehr in Hütten als in Pallästen.

. Wer wohl zufrieden ist, ist wohl bezahlt.

. Fleißige Zuhörer machen fleißigen Prediger.

. Der Zukünftige ist ungewiss.

. Zukünftiges ist uns Allen verborgen.

. Zuletzt muß doch der Fuchs zum Loch heraus.

. Es muß guter Zunder sein, der fangen soll.

. Männer von der Zunft
Walten mit Unvernunft.

. Die Zunge ist des Herzens Dollmetsch.

. Die Zunge ist der falscheste Zeuge des Herzens.

. Alle Glieder am Menschen sind Zungen.

. Sind Händ und Füße gebunden, so läuft die Zunge am meisten.

. Lieber mit den Füßen gestrauchelt als mit der Zunge.

. Vor Schande war nie beßre List,
Als wer der Zunge Meister ist.

. Eine gezähmte Zunge ist ein seltener Vogel.

. Hütet eurer Zungen
Ist Alten gut und Jungen.

. Böse Zungen schneiden schärfer als Schwerter.

. Für böse Zungen hilft kein Harnisch.

. Eine freche Zunge macht keinen frommen Mann.

. Die Zunge soll nicht klüger sein als der Kopf.

. Die Zunge läßt sich nicht meistern.

. Wäre die Zunge ein Spieß, so thäte Mancher mehr als zehn Andere.

. Böse Zunge, bös Gewehr.

. Eine Zunge ist kein Bein,
Schlägt aber Manchem den Rücken ein.

. Böse Zunge und böses Ohr sind beide des Teufels.

. Zwo Zungen stehen übel in einem Munde.

. Die von Zürich leiden eher einen Schaden als eine Schande.

. O Zürich, deine Almosen erhalten dich!

. Tannast,
Die Züricher fliehen fast.

. Wer guten Rath nöthig hat, gehe nach Zürich.

. Die Züricher kennen keine Kreuzer.

. Wen Gott lieb hat, dem giebt er ein Haus in Zürich.

. Wir müssen eben nicht ins Zurzacher Schiff.

. Zusagen macht Schuld.

. Zusagen ist eine Brücke von Worten.

. Zusagen steht im Willen, aber dem Halten ist ein Seil über die Hörner geworfen.

. Böser Pfennig, zugesagt und nicht bezahlt, schadet zwei.

. Es ist Keiner so fein Gold, er hat einen Zusatz.

. Dem Zuschauer ist keine Arbeit zu viel, kein Spiel zu hoch.

. Die Zuschauer sind oft ärger als der Tänzer.

. Wer zuschlägt, trägt sein Haupt feil.

. Zuviel ist ungesund.

. Zuviel zerreißt den Sack.

. Zuviel muß bald brechen.

. Zu wenig und zuviel
Ist des Teufels Spiel.

. Zuviel
Verderbt gut Spiel.

. Zuviel
Ist Satans Spiel.

. Zu wenig und zuviel
Ist aller Narren Ziel.

. Zu viel und zu wing (wenig)
Ist Ein Ding.

. Zuviel ist bitter und wenn es lauter Honig wär.

. Wer zuviel haben will, dem wird zu wenig.

. Zu wenig kann einen Zusatz leiden, aber zuviel hat kein Recept.

. Zuviel hat keine Ehre.

. Was zuviel ist zuviel.

. Nimmt man zuviel unter den Arm, so läßt man eins fallen.

. Zuviel ist zuviel, sagte jener Mann und hatte seine Frau todtgeschlagen.

. Zwang
Währt nicht lang.

. Zwang macht keine Christen.

. Wo kein Zwang ist auch keine Ehre.

. Zwang ist ein Pechpflaster, das Geld aus dem Säckel zieht.

. Zwang ist kein guter Wille.

. Zwinge dich selber, als daß du dich zwingen läßest.

. Wer zwingt, der thut Gewalt, wer überredet, verführt den Verstand.

. Gezwungene Liebe und gefärbte Schönheit halten nicht Farbe.

. Zwinge mich, so thu ich keine Sünde, sprach das Mädchen.

. Der Zweck heiligt das Mittel nicht.

. Zwei sind Eines Herr, Dreie freßen ihn gar.

. Zwei um ein ist fadenrecht.

. Zwei für eins ist Wrakesknecht.

. Zweie thun immer verschieden.

. Wo sich zwei zanken, gewinnt der dritte.

. Was zweien recht ist, ist dreien zu enge.

. Was Einem zu eng ist, ist zweien zu weit; das dritte Haupt trägt schwer daran.

. Was über zwei Herzen kommt, kommt aus.

. Was Zweie wißen, erfahren hundert.

. Was sich zweit, das dreit sich gern.

. Können zweie sich vertragen,
Hat der dritte nichts zu sagen.

. Zweimal darf man wohl ausbleiben.

. Ist es einfach zu lang, so nimms zweifach.

. Zweifel hat viel Deckmantel.

. Dem Zweifler gebührt nichts.

. Wer zweifelt steht am Kreuzweg.

. Wer zweifelt muß wagen.

. Wer zuviel zweifelt, verzweifelt.

. Einen jungen Zweig biegt man, wohin man will.

. Die Zwickauer leben und sterben in Meißen und werden im Voigtland begraben.

. Die Zwiebel hat sieben Häute, ein Weib neun.

. Zwiebeln trägt man hin, Knoblauch bringt man wieder.

. Zwietracht
Oft Freundschaft macht.

. Wer Zwietracht sät, arbeitet für des Teufels Scheuer.

. Aus Zwilchsäcken macht man keine Seidenbeutel.

. Es ist noch kein Zwilchsack seiden worden, wenn er auch voll Thaler war.

. Es hält von Zwölf Uhr bis Mittag.

. Zwischen Zwölf und Mittag
Gar Vieles noch geschehen mag.

. Zwo Hosen Eines Tuchs.

. Zwölf Stunden sind im Tag: was eine nicht bringt, das bringt die andere.

. Wer A sagt, kommt zuletzt bis zum Z.

Nachlese.

(Nr. 12858 — 13018.)

. Bist du ein Ackerochs so begehre keines Sattels.

. Adams Kinder sind Adam gleich.

. Der Adel macht die Klöster reich und die Klöster den Adel arm.

. Adel ist von Bauern her.

. Ein Affe macht viel Affen.

. Es ist kein größer Almosen als das ein Bettler dem andern gibt.

. Es fällt kein Süßapfel von einem Sauerapfelbaum.

. April
Frißt der Lämmer viel.

. Zwei Augen decken vier.

. Was das Bad bringt, muß es wieder nehmen.

. Wer unter der Bank liegt, fällt nicht hoch herab.

. Es gehen achtzehn Basler auf einen Juden.

. Wer baß mag, der feiert nicht.

. Ich will den Bauern eßen bis auf den Stiefel.

. Bura sind Lura,
Schelme von Natura.

. Der Bauer ist nie ärmer als wenn er eingesammelt hat.

. Es ist kein Baum so glatt, er hat einen Ast.

. Man kann sich selbst keine Bäume pflanzen.

. Kein Bericht, guter Bericht.

. Gott ist Bürger worden zu Bern.

. Bern hat schöne Gaßen und ein wüstes und wildes Land.

. Die Husaren beten um Krieg und der Doctor ums Fieber.

. Binz und Benz haben einander getroffen.

. Er nimmts an seinen Birnen ab wie andre Leute ihre teigen.

. Der Bock traut der Geiß
Was er selbst wohl weiß.

. Erst Brot und dann Fleisch.

. Ein nachtalt Brot giebt neue Stärke.

. Burschenschaft ist Burschenschaft, sagt Kamptz.

. Bis ein deutscher Schuster sein Werkzeug beisammen hat, hat ein welscher ein Paar Schuhe gemacht.

. Herr Doctor kehrt das Blatt um, da stehts anders.

. Wenn man einen Acker nicht eggt, ist schon das erste Wetter darüber gegangen.

. Man soll einem Menschen die Ehre neunmal verdecken.

. Ehr ist der Tugend Sold,
Sagt der alte Ehrenhold.

. Wenns Haus brennt, ist Eile gut, sonst nicht.

. Eingenoß baut, Zweigenoß zerstört.

. Es sieht ein Ei dem andern gleich.

. Gewärmte Eßen munden nicht.

. Wer heute gegeßen, den hungert morgen wieder.

. Was Einer gern ißt, das ist seine Speise.

. Er fällt wie eine Sau ins Credo.

. Was Farb halten soll, muß man etliche Mal einstoßen.

. Es ist ihm nicht um die Fastnacht, es ist ihm um die Küchlein.

. Großes Feuer löscht das kleine.

. Man muß den Fisch nicht aus dem Garn laßen.

. Man muß den Flegel nicht aufhenken eh man gedroschen hat.

. Wenn die Forellen früh laichen, so giebt es viel Schnee.

. Man kann fragen, es ist deutsch bis Welschland.

. Böse Frauen machen die besten Käse.

. Sei mein Freund und leih mir fünf Groschen.

. Wer frei darf denken, denket wohl.

. Freiheit und Schwarzbrot (geht über Alles).

. Dem Friedemacher gebührt der Lohn.

. Ueber frisch Fleisch macht man keinen gelben Pfeffer.

. Wo Füchse und Hasen einander gute Nacht sagen.

. Es stecken viel Esel in einem Fuchs.

. Der listige Fuchs wird doch endlich unterm Arm zur Kirche getragen.

. Auf fremden Füßen ist fährlich stehen.

. Wenn eine Gans gaggt, so gaggt die andre auch.

. Wenn mir einer einmal gitzelt, so ist er mir eine Geiß.

. Wer Geld in Händen hat, dem bleibt allzeit was kleben.

. Ich warte immer bis der Geldhusten kommt.

. Gertraud
Sät Zwiebeln und Kraut.

. Das dritte Theil am Kind ist vom Gevatter.

. Ein Gleichniß hat nicht alle vier Füße.

. Gott ist alt, aber nicht krank.

. Gott führt wohl in die Grube, aber auch wieder hinaus.

. Trag Holz und laß Gott kochen.

. Haberjahr,
Schaberjahr.

. Wer keine Hand hat, kann keine Faust machen.

. Handwerk haßt einander.

. Wenn der Has in den Pfeffer kommt, wird er schwarz.

. Bauſt du ein Haus,
So guckt ein andrer zum Fenſter hinaus.

. Und als das Haus gebaut war, da lag er nieder und ſtarb.

. In kleiner Haut ſtecken auch Leute.

. Es kann Jeder ſeine Haut gerben laßen wo er will.

. Man muß dem Alter hauſen.

. Hehl du mir, ſo hehl ich dir.

. Der Heiligen Gut hat der Wehre nicht.

. Heimat mein,
Was kann beßer ſein?

. Heiraten iſt kein Bauerndienſt.

. Herrendienſt geht vor Gottesdienſt.

. Neue Herren und neue Schuh hat man lieber als die alten.

. Was von Herzen kommt, glaubt das Herz.

. Man kann auf keinem Kiſſen in den Himmel rutſchen.

. Wer eines Hinkenden ſpotten will, muß ſelbſt gerade ſein.

. Jeder Hirt lobt ſeine Keule.

. Wenn Hochzeiter und Braut beiſammen ſind, hat der Teufel Faſtnacht.

. Wie bald hat ein Huhn ein Ei verlegt.

. Die Hühner legen Eier durch den Kropf.

. Ein Huhn und Reben
Thun nichts vergeben.

. Er machts wie Fuggers Hund.

. Er läuft davon wies Hündlein von Bretten.

. Er meint er sei des großen Hunds Großvater.

. Man kann sich an einem Hund versündigen.

. Man muß einem bösen Hund ein Stück Brot ins Maul werfen.

. Es ist bös dem Hund das Bein abjagen.

. Er sagt immer Ja, damit er kein krummes Maul mache.

. Ein Jäger und ein Schütz
Gehen manchen Gang umnütz.

. Ein trocknes Jahr giebt zwei naßen zu eßen.

. Jenner
Holzverbrenner.

. Wo die Jesuiten Schul halten, da hat man bald keinen Schweinhirten mehr.

. Die Immen können das Fluchen nicht leiden.

. Man muß den Immen die Waben nehmen.

. Zwei Juden wißen immer was eine Brille kostet.

. Das Kalb lehrt die Kuh kalben.

. Ein zwanzigjährig Kalb giebt keine geschickte Kuh mehr.

. Was gut ist für den Kalt ist auch gut für den Warm.

. Da liegt der Käse, was gilt die Butter?

. Man muß den Schmer der Katze nicht abkaufen.

. Die Katze hat bald vergeßen, daß sie das Licht halten muß.

. Es ist keine Katze so glatt, sie hat scharfe Nägel.

. Niemand will gerne der Katze die Schelle anhenken.

. Man muß nicht mit der großen Kelle anrichten.

. Es ist noch nicht aller Kellen Abend.

. Man sichts dem Kind an, was es für einen Vater hat.

. Ein Kind kein Kind, zwei Kind Spielkind, drei Kind viel Kind, vier Kind ein ganzes Haus voll Kinder.

. Ein Kind redet wie es weise ist.

. Die Kirch ist kein Hase.

. Klein und wacker
Baut den Acker.

. Kleinen Leuten liegt der Dreck nahe beim Herzen.

. Köpfe wollen wir, Köpfe.

. Wenn der Kopf ein Narr ist, muß es der ganze Leib entgelten.

. Wer zwei Kriege hat, soll den einen schlichten und den andern führen.

. Wer in den Krieg will, der nehm ein Weib.

. Es wird ihm kein Kropf wachsen, er redet frei.

. Die Kühe melkt man durch den Hals.

. Das Leben ist schön, aber kostspielig.

. Wer groß Leibgeding hat, stirbt nicht gern.

. Lichtmeß,
Spinnen vergeß.

. Es ist nicht Alles Zucker in der Liebe.

. Von den Lumpen muß man den Wein kaufen.

. Die Mädchen beten gern vor dem Spiegel.

. Die getheilten Male sind die besten.

. Es ist kein Haus
Ohne eine Maus.

Merzenluft, Aprilenwind
Schaden manchem Mutterkind.

. Michelswein, süßer Wein.

. Auf einen guten Montag folgt stäts ein böser Samstag.

. Man kann nicht zwei Mus in einem Hafen kochen.

. Gute Leute, aber schlechte Musikanten.

. Müßige Leute haben seltsame Gedanken.

. Man kann nicht umsonst Narr sein.

. Bist du ein Narr, so laß dir eine Kappe machen.

. Wenn die Pfaffen reisen, so regnet es.

. Hätte die Pfalz Wiesen und Holz,
So wär sie aller Länder Stolz.

. Es kommt allzeit Pharao, der Joseph nicht kennt.

. Es ist besser ein Pferd an einen fremden Zaun binden, als an seinen eigenen.

. Die Raben
Wollen einen Geier haben.

. Der Teufel ist Abt in der Welt und seine Brüder sind allzumal Bruder Rausch.

. Die Reben erfordern einen Herrn.

. Recht hast du, aber schweigen mußt du.

. Schnell reichen thut nicht weh.

. Wenn der Ruß an der Pfanne brennt, so giebts Regen.

. Es bindet Mancher eine Ruthe für seinen eignen Hintern.

. Ein Schuster, der schlechte Stiefel macht, kommt in die Hölle.

· Sonntagsbeschäftigung macht Montagsarbeit.

. Es ist zu spät, sagt der Wolf, da war er mit dem Sterz im Eis angefroren.

. Es ist der meiste Streit um Ja und Nein, Mein und Dein.

. Vornehmer Wind
Vorne Locken, hinten Grind.

. Beßer im Vogelgesang
Denn im Eisengeklang.

. Dem ärgsten Zimmermann das beste Beil.

. Du mußt lange zürnen ehe du einem ein Bein abzürnst.

In demselben Verlage sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die deutschen Volkslieder.

Gesammelt

von

Karl Simrock.

Geh. Rthlr. 1. 18 Sgr. — In engl. Leinwand geb. Rthl. 1. 28 Sgr.

Das deutsche Räthselbuch.

Gesammelt

von

Karl Simrock.

Neue vermehrte Ausgabe. Gebunden 15 Sgr.

„Das sind keine Volkslieder, wie man sie aus den Sammlungen aller deutschen Poeten zusammengestellt und zum Kauf ausgeboten findet, sondern das sind wirkliche Volkslieder, gesammelt aus dem Munde des Volks, die mit ihrer Melodie geworden sind und Niemand weiß wie, und die trotz Aufklärung und Moden von unserm Volke noch gesungen werden und die, wo man sie hört, noch ein Zeugniß von seiner Nationalkraft geben. Wir müssen dem Verfasser für diese Gaben recht dankbar sein, obgleich Viele sein werden, die in ihrer Verblendung solche Lieder für den Auskehricht der Literatur halten. Wir denken anders und empfehlen ebenso angelegentlich auch die deutschen Volksbücher von demselben fleißigen Verfasser. So das deutsche Kinderbuch — Reinecke Fuchs — Kerlingisches Heldenbuch — der gute Gerhard von Köln — die deutschen Sprichwörter — Bertha die Spinnerin u. a. Und unter diesen noch besonders das deutsche Räthselbuch. Das ist die reichhaltigste Sammlung von wirklichen Volksräthseln, die man bis dahin hat. Wie man aber zum Anhören ächter Volkslieder den rechten poetischen Volkssinn mitbringen muß, so nicht minder zu diesen Räthseln. Sie sind keine zwei- und mehrsylbige Charaden, sondern Witzspiele, in denen die Weisheit von der Gasse sich übt und oft die tollsten Sprünge macht. Die wenigsten sind zum Rathen, die meisten zum Lachen und wohl dem, der mitlachen kann." (Aus einer Beurtheilung von O. Glaubrecht.)

LG.C
S613d

29262

Author Simrock, Karl

Title Die deutschen Volksbücher. Vol.5.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED